

GUTE NACHRICHT

Biotope wachsen zusammen

Erfurt – Das Areal an Thüringens ehemaliger innerdeutschen Grenze und die Auenlandschaft der Werra werden in einem Biotopverbund zusammengefasst. 3,2 Millionen Euro fließen bis 2030 in das Projekt „Blaues Band trifft Grünes Band“. Durch das Naturschutzvorhaben sollen naturnahe Auen und neue Auengewässer entstehen sowie sich seltene Tier- und Pflanzenarten ansiedeln. Das Projekt umfasst 27,5 Hektar der Werraauen entlang einer Strecke von rund zehn Kilometern.

epd

LOKALSPORT

»Familientreffen«

Das Gastspiel des Fußball-Regionalligisten FSV Frankfurt in Alsfeld mutete fast schon wie ein »Familientreffen« an. Die Stimmung war glänzend, das Leuseler »Jubiläumsspiel« ansehnlich und am Ende bekamen die 340 Zuschauer auch noch neun Tore im Erlenstadion präsentiert.

» SEITE 14

ULRICHSTEIN

Dornröschenschlaf

Die Verfilmung von Mariana Lekys Roman »Was man von hier aus sehen kann«, die kürzlich ihre TV-Premiere feierte, hat in der Ulrichsteiner Marktstraße ihre Spuren hinterlassen. Aber wie präsent sind diese Spuren noch – rund vier Jahre nach den Dreharbeiten?

» SEITE 21

HERBSTEIN

Parteieintritt

Seit über einem Jahr ist Herbststeins Bürgermeisterin Astrid Staubach im Amt. Bisher als parteilose Rathauschefin. Vor Kurzem ist sie Mitglied der CDU geworden, der Partei, deren Vogelsberger und Herbststeiner Vertreter sie auch schon in ihrem Wahlkampf unterstützt hatten.

» SEITE 24

AUS DEM INHALT

Wetter

Es wird heiter bis sonnig, bis 29 Grad



Fernsehen 16
Wetter · Roman · Comic 39

Meine Seite

Warum Kinder »Hau-Ab!« schreien



Familienanzeigen 31

Ihr Draht zu uns

Leserservice 066 31/96 69-99
Privatanzeigen 06 41/30 03-77
Gewerbliche Anzeigen 06 41/64 66-11

Lokal-Redaktion 06 41/64 66-21
Sport-Redaktion 06 41/64 66-25

www.lauterbacher-anzeiger.de



AfD und BSW nähern sich an

Chrupalla bestätigt Gespräche auf Bundesebene

Berlin – Nach einem umstrittenen Treffen der Fraktionschefs in Thüringen hat AfD-Chef Tino Chrupalla auch von Kontakten seiner Partei mit dem Bündnis Sahra Wagenknecht (BSW) auf Bundesebene berichtet. „Es gibt Gespräche mit dem BSW“, sagte Chrupalla dem Sender Welt TV. BSW-Gründerin Sahra Wagenknecht dementierte am Freitag zwar, dass es aktuell Gespräche gebe, zeigte sich aber für künftige Kontakte offen.

Es gebe Gespräche mit dem BSW auf Bundesebene „über das, was Deutschland bewegt“, sagte Chrupalla. Thema sei auch, „wie man Mehrheiten verändern kann“. Auf welcher Ebene die Gespräche stattfinden oder stattgefunden haben sollen, blieb unklar. Zur Frage, ob er und seine Ko-Vorsitzende Alice Weidel für Gespräche mit Sahra Wagenknecht zur Verfügung stünden, sagte Chrupalla: „Ja, also immer.“

„Aktuell gibt es keine Gespräche“, sagte Wagenknecht.

„Das ist eine Phantomdiskussion.“ Sie würde aber „selbstverständlich“ mit Chrupalla reden, „wenn es einen konkreten Anlass dafür gäbe“. Sie verwies dabei auch auf Gespräche mit der AfD in Thüringen.

In Thüringen regiert aktuell eine Koalition aus CDU, BSW und SPD. Stärkste Kraft wurde bei der Wahl im vergangenen Jahr die AfD, die vom Verfassungsschutz in Thüringen als erwiesen rechtsextremistisch eingestuft ist. Am Mittwoch hatten sich die Fraktionschefs der beiden Parteien, Björn Höcke (AfD) und Frank Augsten (BSW), getroffen.

Wagenknecht gegen „Brandmauer-Politik“

Wagenknecht betonte zu möglichen Gesprächen auch auf Bundesebene: „Das sollte normal sein in einer Demokratie. Die AfD wird aktuell von mehr als jedem fünften Wähler gewählt. Ausgrenzung und Re-deverbote sind undemokra-

tisch und eine Ohrfeige für diese Wähler, die sie nur noch mehr an die AfD binden“. Es sei „einfach dumm“ gewesen, „dass die AfD wieder bei den Bundestagsposten ausgeschlossen wurde“. Eine „Brandmauer-Politik“ mache die AfD nur stärker. Das BSW hatte sich als Abspaltung von der Linkspartei gegründet. Bei der Bundestagswahl im Februar scheiterte das BSW knapp am Einzug in den Bundestag: Es erhielt 4,98 Prozent der Stimmen und blieb damit unter der Fünf-Prozent-Hürde.

Die von Chrupalla angegebenen Gespräche zwischen AfD und BSW stießen auf massive Kritik anderer Parteien. CSU-Generalsekretär Martin Huber warnt vor schwerwiegenden Folgen, sollte es zu einer Zusammenarbeit von AfD und BSW auf Bundesebene kommen. „AfD und BSW würden Deutschland wirtschaftspolitisch ruinieren und sicherheitspolitisch preisgeben“, sagte

Huber der „Rheinischen Post“. Er prangerte „eine unheilige Allianz aus Extremisten“ an.

Der Vize-Unionsfraktionsvorsitzende Sepp Müller (CDU) warnte vor einer Annäherung von AfD und BSW. „Die Rechten wollen unsere Demokratie zerstören“, sagte er. „Und auch Wagenknechts Bewegung verfolgt keinen anderen Kurs.“

„Die Gespräche zwischen AfD und BSW offenbaren eine unheilvolle Allianz“, sagte SPD-Parlamentsgeschäftsführer Dirk Wiese. „Das ist ein gefährliches Spiel mit dem Feuer und eine fatale Entwicklung.“

Grünen-Parlamentsgeschäftsführerin Irene Mihalic warnte vor einer „Bedrohung für unser demokratisches Gemeinwesen“. Sie verwies auf ähnliche Positionierungen bei der Parteien: „Nationalismus, Abschottung, Putin-Nähe – da gab es schon immer einen breiten Grundkonsens von Höcke bis Wagenknecht“, sagte sie.

afp

» POLITIK

Unsere große Ferienserie beginnt

Ein Blick über die Universitätsstadt Marburg: Mit ihr beginnt unsere große Serie „Ferien zu Hause“. Neben Ausflugstipps gibt es für unsere Leserinnen und Leser von heute an etwas zu gewinnen. Wir verlosen in den kommenden sechs Ferienwochen unter anderem Hotel-Übernachtungen oder Tickets für einen Familien-Ausflug. Bei den Unternehmungen sind wir auf der Suche nach „Hessens verborgene Schätzen“. Ein solcher ist der Karzer in Marburg, in den früher aufmüpfige Studenten gesperrt wurden. Der Karzer ist selten für die Öffentlichkeit zugänglich. Wir verlosen Karten für eine Führung.

adk/FOTO: MARBURG TOURISTIK

» SERIE

Länder-Chefs für Steuersenkung

Berlin – Die Entscheidung der Bundesregierung, die Stromsteuer nicht auch für alle Bürger und für alle Betriebe zu senken, erregt bei führenden CDU-Politikern Unmut. Nordrhein-Westfalens Ministerpräsident Hendrik Wüst (CDU) sagte, er setze auf eine „klare Nachsteuerung im anstehenden parlamentarischen Verfahren“. Auch Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Reiner Haseloff (CDU) forderte, die Entscheidung zu korrigieren.

dpa

Polen: Soldaten sichern Grenze

Warschau – Die polnische Armee unterstützt die ab Montag geplanten Kontrollen an der Grenze zu Deutschland und Litauen mit 5000 Soldaten. Dies teilte der Generalstab der Armee am Freitag auf X mit. Außerdem wird die polnische Luftwaffe mit Drohnen die Grenzgebiete aus der Luft kontrollieren.

dpa

Angriffe auf Ukraine werden heftiger

Russen setzen in einer einzigen Nacht 550 Drohnen und Raketen ein

Kiew – Unmittelbar nach einem Telefonat von US-Präsident Donald Trump mit Kreml-Chef Wladimir Putin hat Russland die Ukraine mit den schwersten nächtlichen Angriffen seit Kriegsbeginn im Februar 2022 überzogen. Zugleich erklärte der Kreml am Freitag, dass es derzeit keine Aussicht auf eine diplomatische Beilegung des Konflikts gebe.

Insgesamt griff die russische Armee in der Nacht zum Freitag nach Angaben aus Kiew mit 550 Drohnen und Raketen an – knapp die Hälfte der Geschosse wurde abgefangen. Besonders betroffen war die Hauptstadt Kiew, wo mehrere Explosionen zu hören waren.

„Die Nacht war schlaflos und brutal“, erklärte der ukraini-



Nach einem russischen Angriff versuchen Ersthelfer, ein Feuer in Kiew zu löschen
DPA/UKRAINISCHER KATASTROPHENSCHUTZ

sche Präsident Wolodymyr Selenskyj und berichtete von mehreren Verletzten. Bei dem landesweiten Beschuss sei die „größte Zahl“ an Drohnen ein-

gesetzt worden, „die der Feind jemals in einem einzelnen Angriff verwendet“ hat, sagte Armeesprecher Juri Ignat. Der ukrainische Außenminister An-

drij Sybiha wertete die neuerlichen Angriffe als klares Zeichen dafür, dass Moskau kein Interesse an Frieden habe.

Nach Erkenntnissen des Bundesnachrichtendienstes hat Russland auch den Einsatz von chemischen Waffen in der Ukraine verstärkt. Der BND veröffentlichte am Freitag eine gemeinsame Erklärung mit niederländischen Geheimdiensten, in der Russland schwere Verstöße gegen die internationale Chemiewaffenkonvention vorgeworfen werden. Demnach benutzt Russland im Ukraine-Krieg neben Tränengas und weiteren Chemiewaffen auch den chemischen Kampfstoff Chlorkiprin, „der in hohen Konzentrationen in geschlossenen Räumen tödlich sein kann“.

afp

KOMMENTARE

Annäherung von AfD und BSW

Unzufriedenheit reicht nicht als Basis

VON MIKE SCHIER



Im Januar, kurz vor der Wahl, lieferten sich Alice Weidel und Sahra Wagenknecht ein ziemlich spektakuläres Duell bei „Maischberger“. Wagenknecht nannte Weidels Auftritt mit Elon Musk „einigermaßen peinlich“.

Die AfD wolle „eine Ellenbogengesellschaft“, die nichts mit der sozialen Marktwirtschaft gemein habe. Es ging hin und her: Weidel attestierte Wagenknecht, jahrelang „Stalin hinterhergeeifert“ zu haben.

Wagenknecht wiederum warf der AfD-Chefin vor „mal rechtsskonservativ gestartet“ zu sein, sich „aber radikal entwickelt“ zu haben.

Eigentlich müsste es Weidel gruseln, angesichts der Neonazis in ihrer Partei, aber sie habe sich wohl damit arrangiert, schimpfte die BSW-Chefin.

Wer diese Debatte noch im Kopf hat, der kann über die freundschaftlichen Gespräche, die nun zwischen beiden Parteien geführt werden, nur den Kopf schütteln. Sicher: Auch Union und SPD waren im Wahlkampf keine Freunde,

aber die Mehrheitsverhältnisse zwangen beide in eine Koalition.

AFD und BSW dagegen nähern sich auf Bundesebene ganz freiwillig an, offenbar hat man mit Neonazis und Altstalinisten keine Probleme mehr.

In der Politikwissenschaft gibt es eine Theorie: Das politische Spektrum ist demnach nicht linear, sondern wie ein Hufeisen geformt, die extremen Ränder liegen also näher beieinander als man glaubt. Die Gespräche zwischen AfD und BSW scheinen das zu bestätigen.

Doch die Einigkeit besteht wohl vor allem in der Ablehnung der politischen Mehrheitsmeinung und einer harten Migrationspolitik. Bei anderen grundlegenden Fragen trennen sie Welten. Beispiel: soziale Sicherung. Die AfD setzt hier eher auf Eigenverantwortung, will Unternehmen entlasten und die Erbschaftsteuer am liebsten abschaffen. Das passt wirklich gar nicht zur Alt-Linken Wagenknecht.

Was bleibt also als einendes Element? Wladimir Putin?



Unabhängigkeitstage

TOMICKEK

Sieg mit Risiko für Trump

Kongress verabschiedet Steuer- und Ausgabengesetz

Washington – Es ist ein innenpolitischer Sieg für US-Präsident Donald Trump – und zugleich ein hochumstrittenes Vorhaben: Das Repräsentantenhaus hat nach langem Ringen im Kongress ein Steuer- und Ausgabengesetz verabschiedet, das der Republikaner maßgeblich vorangetrieben hatte. Damit sind die Weichen gestellt, um zentrale Versprechen aus seinem Wahlkampf zu finanzieren.

Massive Kürzungen im Sozialbereich

Trump wollte mit seiner Unterschrift unter das Gesetz am Freitag, dem Unabhängigkeitstag der USA, seinen innenpolitischen Sieg untermauern. Das Gesetz, das unter dem Namen „One Big Beautiful Bill“ bekannt ist („Ein großes, schönes Gesetz“), sorgte für erbitterte Auseinandersetzungen im amerikanischen Parlament – inklusive nächtlicher Marathonsitzungen und einer Extrarunde durchs Repräsentantenhaus. Haushaltspolitisch konservative Kritiker aus Trumps eigener Partei warnten vor einem drastischen Anstieg der Staatsverschuldung. Die Demokraten lehnten das Vorhaben ab, weil es aus ihrer Sicht vor allem Wohlhabende entlastet – und dafür bei den Schwächsten im Land kürzt. Verabschiedet wurde es dennoch.

Wegen der tiefen ideologischen Gräben gestaltete sich das parlamentarische Verfahren als äußerst schwierig. Bis kurz vor Schluss war unklar, ob



Der demokratische Chef im Senat, Chuck Schumer, lehnte das Gesetz ab – verabschiedet wurde es dennoch.

DPA

es für Trump im Repräsentantenhaus für einen Sieg reichen wird: Nur mit Mühe und Druck aus dem Weißen Haus auf einzelne Abgeordnete gelang es dem republikanischen Vorsitzenden der Kammer, Mike Johnson, in den eigenen Reihen genügend Stimmen zu sichern. 218 von Trumps Parteikollegen stimmten schließlich für das Gesetz, nur die beiden Republikaner Thomas Massie und Brian Fitzpatrick wollten nicht mitgehen. Die Demokraten lehnten das Gesetz wie erwartet geeint ab.

Auch in der anderen Parlamentskammer, dem Senat, hatte es zuvor drei republikanische Abweichler gegeben. US-Vizepräsident JD Vance musste einspringen und die entscheidende Stimme abgeben. In seiner Rolle als Präsident des Senats kann er bei einem Patt das Zünglein an der Waage sein.

In beiden Kammern schöpften die Demokraten alle Mittel aus, um das Vorhaben zu verzögern. Der demokratische Minderheitsführer im Repräsentantenhaus, Hakeem Jeffries, hielt vor der Abstimmung eine mehr als achtstündige Rede im Plenarsaal der Kongress-Kammer. Übereinstimmenden US-Medien zufolge stellte er damit einen neuen Rekord auf.

Dem demokratischen Minderheitsführer im Senat, Chuck Schumer, war zuvor in der anderen Kammer noch ein symbolischer Nadelstich gelungen: Er ließ den ursprünglichen Titel des Gesetzes streichen. Offiziell heißt es nun also gar nicht mehr „One Big Beautiful Bill“ – was Trump und seine Republikaner aber nicht davon abhält, es so zu nennen.

Name hin oder her: Das Gesetz kann Trump zur Unterzeichnung vorgelegt werden,

gerade rechtzeitig zu seiner selbst gesetzten Frist.

Im Zentrum des Gesetzes steht die dauerhafte Verlängerung von Steuererleichterungen aus Trumps erster Amtszeit. Zusätzlich sind auch neue Steuersenkungen geplant. So soll etwa eine Steuer auf Trinkgelder und Überstunden bis zu einem bestimmten Betrag entfallen.

Für die Verteidigung und den Grenzschutz der USA sieht das Gesetz mehr Ausgaben vor, in anderen Bereichen stehen dagegen starke Einschnitte an – etwa bei den Sozialleistungen. Kritik gibt es vor allem an den vorgesehenen Kürzungen am US-Gesundheitssystem Medicaid. Das staatliche Programm unterstützt Geringverdiener und Menschen mit Behinderung. Geschätzt wird, dass durch das Gesetz bis 2034 fast 12 Millionen Amerikanerinnen und Amerikaner ihre Krankenversicherung verlieren könnten.

Einschnitte werden auch bei klima- und umweltpolitischen Förderungen vorgenommen. Gestrichen werden sollen etwa Zuschüsse für emissionsarme Stromerzeugung, umweltfreundliche Baumaterialien und nachhaltige Bauweisen im öffentlichen Sektor. Auch bei den Nationalparks soll kräftig eingespart werden. Kritiker sehen darin einen Rückschritt in der Energiewende und eine Schwächung amerikanischer Zukunftsbranchen im Wettbewerb mit China.

DPA-KORRESPONDENTEN

Dobrindt und die Taliban

Gespräche mit hässlichen Regimen

VON CHRISTIAN DEUTSCHLÄNDER



Diplomatie wäre toll, müsste man tagein, tagaus nur mit der Schweiz und Luxemburg reden. Doch je hässlicher die Weltlage ist, desto hässlicher werden die Gesprächspartner. Nur noch mit jenen zu verhandeln, die mit uns Einstellungen teilen, ist nicht wertergebend, sondern scheiternde Außenpolitik. Deutsche Diplomaten müssen mit Warlords und Regime-Resten in Libyen reden; mit Irans Außenminister, wo das Volk unterdrückt wird und Homosexuelle am Kran aufgeknüpft werden; auch zum Mörder Putin muss es eine Telefonleitung zumindest geben. Nun testet Innenminister Dobrindt ein neues Extrem, plant Gespräche mit den Taliban. Er hat – leider – Recht.

Wir können Regime ächten und verachten. Wer Einfluss auf sie nehmen will, muss Gespräche in Betracht ziehen. Vor allem auch, wenn unser nationales Interesse überwiegt, und das ist so im Fall der Rücknahme von straffälligen Staatsbürgern. Eine Grundlage unseres sehr großzügigen Asylsystems ist, dass

die Aufnahme auf Zeit erfolgt. Das schließt kein Bleiben aus, wenn Flüchtlinge sich integrieren und arbeiten in diesem Land voll Fachkräftemangel. Ebenso gilt aber der Umkehrschluss: Straftäter verwirken jeden Schutzanspruch. Deutschland muss endlich in die Lage kommen, im Fall der Afghanen (und: Syrer!) diese leere Drohung umzusetzen.

Bei Dobrindt mögen politische Gedanken hinzukommen, etwa, die wackeligen Grenz-Zurückweisungen eilig mit weiteren Verschärfungen in der Asylpolitik zu flankieren, ehe sie ihm juristisch oder politisch um die Ohren fliegen. Seine Grundlinie ist dennoch richtig: Die Rückkehrzahlen müssen steigen. Der nächste Blick muss sich hier übrigens auf Syrien richten, und das in zahlenmäßig viel größerem Umfang. Nach dem Sturz der Assad-Bande ist die Lage dort komplett neu. Die deutsche Verwaltungskrankheit war bisher oft, die Fleißigen abzuschieben und die anderen nicht zu fassen. Hier öffnet sich die passende Gelegenheit, das grundlegend zu ändern.

MENSCH DES TAGES

Förderpreis für Georgia Chalvatzaki

Die Informatikerin und Robotik-Forscherin Georgia Chalvatzaki der Technischen Universität Darmstadt erhält den Alfred Krupp-Förderpreis 2025. Die 37-jährige werde für ihre ambitionierte Forschung in KI, maschinellern Lernen und Robotik ausgezeichnet, wie die Hochschule mitteilte. Der Preis ist den Angaben nach eine der bedeutendsten wissenschaftlichen Auszeichnungen in Deutschland und mit 1,1 Millionen Euro dotiert. Insgesamt lagen dem Auswahlgremium 42 Kandidatenvorschläge aus ganz Deutschland vor.



dpa/FOTO: DPA

„Pflegeversicherung bleibt Teilkasko“

Berlin – Die gesetzliche Pflegeversicherung kann nach Aussagen von Bundesgesundheitsministerin Nina Warken (CDU) auch künftig nicht alle Kosten tragen. „Die Pflegeversicherung bleibt eine Teilkaskoversicherung“, sagte Warken den Zeitungen der Funke Medien-gruppe vom Freitag. „Mehr zu versprechen wäre unrealistisch.“ Neue Leistungen werde

es angesichts der knappen Finanzlage der Pflegeversicherung nicht geben können. Die Ministerin betonte gleichzeitig, es müssten Wege gefunden werden, „dass die Heimbetreuung bezahlbar bleibt“. Menschen müssten zudem unterstützt werden, „privat vorzusorgen“ und „mehr ambulante Pflege möglich“ gemacht werden.

afp

Sonderermittlerin Sudhof kann aussagen

Berlin – Die Sonderermittlerin zu den Maskenbeschaffungen in der Corona-Pandemie, Margaretha Sudhof, kann dem Haushaltsausschuss des Bundestags Rede und Antwort stehen. Das Bundesgesundheitsministerium entband sie von der Verschwiegenheitspflicht, die in ihrem Vertrag steht und eine Aussage verhindert hätte. Der Haushaltsausschuss will

am kommenden Dienstag mit Sudhof ein „Fachgespräch“ führen. „Dem Bundesgesundheitsministerium ist die transparente Aufarbeitung der Corona-Pandemie wichtig“, sagte ein Sprecher des Ministeriums. Sudhof hatte sich in einem Sonderbericht kritisch zur Art der Maskenbeschaffung unter dem damaligen Gesundheitsminister Jens Spahn geäußert.

dpa

Die Heiterkeit der Seele

Dalai Lama wird 90 – Er steht für Mitgefühl, Weisheit und Einsatz für den Frieden

Frankfurt – Alle Menschen sind gleich, alle wünschen sich Glück, alle wollen Leid vermeiden: Diese universelle Botschaft durchzieht das Leben und Wirken von Tenzin Gyatso, des 14. Dalai Lama. Im Westen verehrt seine Anhänger-schaft ihn als spirituelles Vorbild und Inbegriff von Weisheit. Zugleich bleibt er tief in der buddhistischen Tradition verwurzelt. Vor 90 Jahren, am 6. Juli 1935, kam er in einer Bauernfamilie in der damaligen tibetischen Provinz Amdo zur Welt.

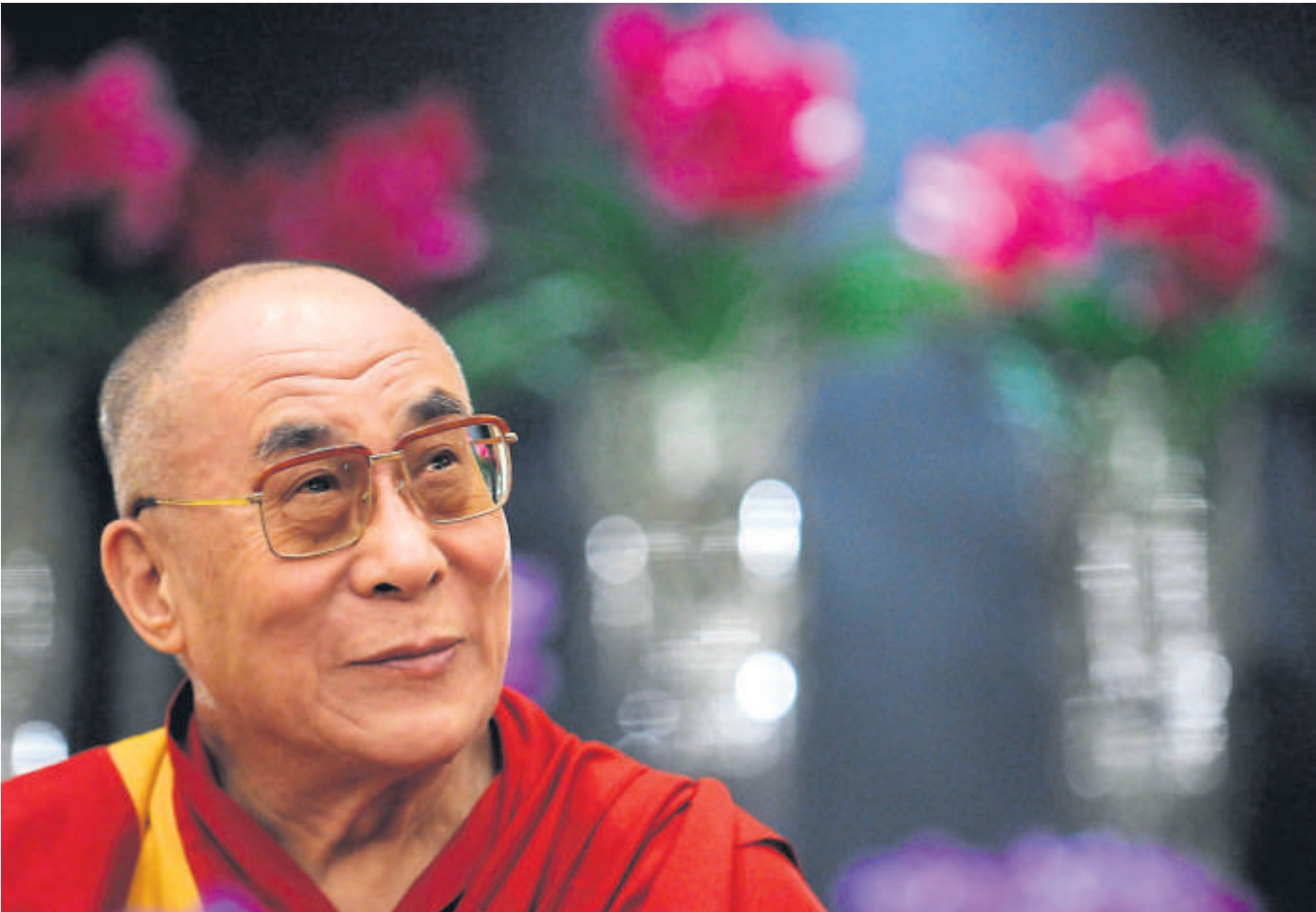
Im Alter von zwei Jahren wurde er als Reinkarnation des verstorbenen 13. Dalai Lama anerkannt. 1959 floh der Dalai Lama angesichts der zunehmenden Bedrohung durch chinesische Truppen aus Lhasa ins Exil nach Indien. Seit 1960 lebt er in Dharamsala, wo auch die tibetische Exilregierung ihren Sitz hat. Die chinesischen Truppen sind im Oktober 1950 in Tibet einmarschiert, China betrachtet Tibet heute als „autonomen Teil“ seines Staatsgebiets.

„Das Glück der anderen“

Tenzin Gyatso – so sein Mönchsname – gilt weltweit als lebendes Symbol für eine Ethik des Mitgefühls. Einer seiner Grundgedanken ist, dass Menschen dann glücklich sind, wenn sie „nach dem Glück der anderen“ streben, sagte der Münsteraner Religionswissenschaftler Perry Schmidt-Leukel: Der Dalai Lama glaube, „dass alle großen Religionen ein solches Mitgefühl fördern, aber auch hindern können“.

Der Dalai Lama sei jedoch nicht der „Papst des Buddhismus“, was immer wieder kolportiert werde, unterstreicht der Autor von religionswissenschaftlichen Standardwerken. Schmidt-Leukel: „Es gibt ja auch keinen Papst des Christentums, sondern einen Papst gibt es nur in der katholischen Kirche.“ Der Dalai Lama sei nicht einmal das religiöse Oberhaupt des tibetischen Buddhismus, sondern habe eine besondere repräsentative Würdestellung.

Der 14. Dalai Lama zählt zu den bedeutendsten Persönlichkeiten im Dialog der Religionen. Auch auf evangelischen Kirchentagen beeindruckte er



Der Dalai Lama hat sich durch seine freundliche und zugewandte Art weltweit viele Freunde gemacht.

DPA

viele, etwa 1993 in München. Beim ersten Ökumenischen Kirchentag 2003 in Berlin war der buddhistische Mönch ein wahrer Publikumsmagnet: Rund 22000 Protestanten und Katholiken lauschten in der Waldbühne seinem eindringlichen Friedensappell.

Mit Blick auf den Buddhismus-Boom in westlichen Ländern gibt es immer wieder kritische Stimmen, die eine Vermischung von Buddhismus und Christentum ablehnen. Der Dalai Lama lehne es jedoch ausdrücklich ab, dass Menschen „leichtfertig die Religion wechseln“, weiß Michael von Brück, Religionswissenschaftler und langjähriger Gesprächspartner des Dalai Lama: „Religionen sollten voneinander lernen – das Christentum zeige den Buddhisten praktische Formen der Nächstenliebe, während Christen von Buddhisten Meditation lernen könnten.“

Der Dalai Lama betont immer wieder die Verantwortung, die jeder Einzelne für sein Leben trägt. „Frieden zum Beispiel beginnt bei jedem von

Die Lehre des Buddhismus

Der Buddhismus ist eine der großen Weltreligionen; geschätzt sind 450 Millionen Menschen Buddhisten. Von sogenannten Glaubensreligionen wie dem Christentum, Judentum oder Islam unterscheidet sich Buddhas Lehre: Es handelt sich um eine Erfahrungsreligion, eine „Lehre des Geistes“, wie auch der Hinduismus, Daoismus und Konfuzianismus. Im Mittelpunkt stehen philosophisch-logische Leitlinien als Basis zur Lebensführung. Alle buddhistischen Traditionen berufen sich auf die Lehren der historischen Figur des Buddha, Siddharta Gautama. Buddha steht für „den Erleuchteten“, wörtlich übersetzt „der Erwachte“. Buddha wird nicht als Gott verehrt, sondern bezeichnet jenen, der zur wahren Erkenntnis gelangt.

kna

uns. Wenn wir inneren Frieden empfinden, können wir in Frieden mit unseren Mitmenschen leben“, sagte er beim Empfang des Friedensnobelpreises Ende 1989 in Norwegen: „Wichtig ist, dass jeder sich ernsthaft bemüht, die Verantwortung für einander und für unsere Umwelt ernst zu nehmen.“

Nach der Auszeichnung mit dem Friedensnobelpreis 1989 intensivierte der Dalai Lama seine Auslandsreisen und seinen Einsatz für die Selbstbestimmung der Tibeter, traf sich mit Staatsoberhäuptern, Au-

ßenministern und Päpsten und hielt so Tibet im internationalen Bewusstsein präsent, wie sein Biograf Mayank Chhaya bilanziert. Zudem gewann er prominente Unterstützer wie die Hollywood-Schauspieler Richard Gere, Sharon Stone und Harrison Ford. Im Jahr 2011 entschloss er sich dazu, seine politische Macht an die tibetische Exilregierung abzugeben.

Der Dalai Lama entspricht in keiner Weise dem Bild eines strengen Religionslehrers. Sein ansteckendes Lachen bei jeder Gelegenheit ist legendär. „Mit

seiner überaus anziehenden und mit gutem Witz und Selbstironie verbundenen Menschlichkeit vermittelt er ihm eigentlich völlig fremden Menschen Nähe und Verbundenheit“, so beschreibt es der Tibet-Kenner Andreas Gruske: Tenzin Gyatso möchte in erster Linie als Mensch gesehen werden. Sein Humor sei geradezu Sinnbild für die „Heiterkeit der Seele“.

Kurz vor seinem 90. Geburtstag hat er seine Nachfolge geregelt. Die Institution des Dalai Lama werde fortbestehen, erklärte er Anfang Juli im indischen Dharamsala. Dies war bislang unklar. Er komme damit vor allem entsprechenden Appellen von Tibeterinnen und Tibetern nach. Die Ankündigung wurde weltweit begrüßt. Zugleich äußerten Menschenrechtler die Sorge, dass China sich künftig in das traditionelle Verfahren zur Bestimmung eines Dalai Lamas einmischen könnte. Daher stellte er klar: Die Suche nach dem nächsten geistlichen Oberhaupt ist allein Sache der Tibeter.

STEPHAN CEZANNE

GLOSSIERT

Pferde und Ponys

VON MICHAEL KLUGER

Gut, dass endlich Ferien sind. Zuletzt wurde die Lage in der flirrenden Hitze ja immer unübersichtlicher. Erst will Köln den „Spielplatz“ abschaffen. Dann startet die Stadtverwaltung von Büren (Ostwestfalen-Lippe, Nähe Paderborn) eine Plakatkampagne gegen Grapscherei im Schwimmbad: Zu sehen ist eine mollige hellhäutige Frau im Bikini – offenbar fortgeschrittenen Alters –, die einem dunkelhäutigen Jüngling mit Beinprothese von hinten ans Gesäß fasst. Und in Rostock ändert eine Kita das Motto ihres Sommerfests von „Cowboy und Indianer“ in „Pferde und Ponys“, weil Eltern die Diskriminierung indigener Völker wittern. Was ist da los?

Manche glauben, dass unter den städtischen Bediensteten einige den Verstand verloren hätten, weil in den kommunalen Büros zu wenig Ventilatoren arbeiteten. Mag sein. Man fragt sich ja wirklich, wie eine Verwaltung auf den abseitigen Gedanken kommen kann, ein „Spielplatz“ sei zu wenig „inklusiv“, wo doch spätestens seit Schiller (1759–1805) jeder und jede weiß: „Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er spielt“. Oder wie es möglich ist, im Namen von „Vielfalt“ und „Diversität“ in erzieherischer Absicht ein absurdes, ideologisch verpeiltes Paralleluniversum zu konstruieren, in dem ältere Frauen amputierte Jungs sexuell belästigen? Woher rührt solch verstörende Verwirrung des Denkens? Langeweile? Ausbildungsdefizite?

Gänzlich übergeschnappt sind sie offenbar im Schweizer Pruntrut. Dort lassen sie keine Ausländer mehr ins Freibad – erst recht keine Franzosen: Die hätten Frauen belästigt, sich einer unangemessenen Ausdrucksweise bedient und in Unterwäsche gebadet, heißt es. Na ja. Schöne Ferien! Und nicht vergessen: Der Mensch ist nur da ganz Mensch, wo er „Pferde und Ponys“ spielt.

IN KÜRZE

Leichtes Plus bei Kirchensteuern

Die katholische Kirche in Deutschland hat im vergangenen Jahr wieder ein leichtes Plus bei der Kirchensteuer eingefahren. 2024 beliefen sich die Einnahmen der 27 Bistümer auf 6,62 Milliarden Euro; 2023 waren es noch 6,51 Milliarden Euro, wie aus einer aktuellen Statistik der Deutschen Bischofskonferenz hervorgeht. 2024 gab es damit gut 113 Millionen Euro oder 1,7 Prozent mehr Einnahmen als im Vorjahr. 2022 hatte es noch einen Rekordwert von mehr als 6,84 Milliarden Euro gegeben; 2021 waren es 6,73 Milliarden Euro.

kna

Anti-Gender-Initiative gescheitert

Die Volksinitiative gegen „Gendern in Bildung und Verwaltung“ ist in ihrem Kampf gegen Bürgerschaft und Senat vor dem Hamburgischen Verfassungsgericht auf ganzer Linie gescheitert. Das Gericht wies in seinem am Freitag verkündeten Urteil sämtliche Anträge der Initiative zurück oder erklärte sie für unzulässig beziehungsweise un begründet.

dpa

Mindestens 15 Tote bei Angriffen Israels in Gaza

Tel Aviv/Gaza – Bei israelischen Angriffen auf Ziele im Gazastreifen hat es palästinensischen Angaben zufolge erneut Tote gegeben. Es seien mindestens 15 Menschen ums Leben gekommen, meldete die palästinensische Nachrichtenagentur Wafa. Israels Militär habe in den vergangenen Stunden in mehreren Gegenden des Gebiets Angriffe geflogen. Die Toten seien unweit von Al-Mawasi bei Chan Junis im Süden des umkämpften Küstenstreifens registriert worden, berichtete die Nachrichtenagentur unter Berufung auf medizinische Kreise im Gazastreifen. Die Angaben von Wafa ließen sich nicht unabhängig überprüfen. Von Israels Militär gab es zunächst keine Angaben.

Trotz der derzeitigen Bemühungen um eine Waffenruhe im Gaza-Krieg gehen die Kämpfe in dem Küstengebiet unvermindert weiter.

dpa

ICE-Fahrgäste greifen mutig ein

Nach Hammer-Angriff im Zug: Zeugen dürften Schlimmeres verhindert haben

Strabkirchen – Als ein junger Mann in einem ICE in Niederbayern auf Passagiere losgeht, handeln mehrere Zeugen schnell und couragiert. Sie stoppen den 20-Jährigen. Ein 24 Jahre alter Mann, der zusammen mit seiner Familie attackiert worden sei, habe den Angreifer im Gerangel mit dessen Hammer verletzt. Die Ermittler gehen hier von Notwehr aus, sagte Thomas Rauscher von der Staatsanwaltschaft Regensburg bei einer Pressekonferenz in Straubing. Nach Polizeiangaben überwältigten mehrere Reisende den 20-jährigen Syrer, unter ihnen ein uniformierter Bundeswehrsoldat.

Einen Tag nach dem Angriff ist das Motiv zwar noch unklar, jedoch haben die Ermittler erste Anhaltspunkte: Ein Drogenschnelltest habe Hinweise auf drei Betäubungsmittel im Blut des 20-Jährigen ergeben, sagte



Der ICE, in dem ein Mann in Niederbayern mehrere Passagiere angegriffen hat.

DPA

Rauscher. Es sei nicht auszuschließen, dass der Angriff durch eine drogenbedingte Psychose ausgelöst worden sei. Handy und Laptop des Mannes seien sichergestellt worden und sollten ausgewertet werden.

Die Ermittler stehen laut Rauscher auch im Austausch mit der Zentralstelle zur Be-

kämpfung von Extremismus und Terrorismus der Generalstaatsanwaltschaft München. Laut der Aussage eines Zeugen soll der Mann vor dem Angriff mit einem Zimmererhammer gebetet und die Worte „Allahu Akbar“ gesprochen haben. Den Hammer sowie ein Beil habe der Mann in einer Tasche bei sich gehabt. Ob auch das Beil

zum Einsatz kam, war noch unklar. Die Ermittler gehen bislang davon aus, dass der Mann allein handelte. Auch einen expliziten Extremismusverdacht gebe es nicht, der Mann sei bisher nicht für staatschutzrelevante Vorfälle bekannt. Für die Behörden in Österreich, wo der 20-Jährige wohnte, war der Mann aber kein Unbekannter: Nach zwei rechtskräftigen Verurteilungen wegen schwerer Körperverletzung und versuchten Widerstands gegen die Staatsgewalt im Februar und Ende April 2025 sei im Mai ein Asyl-Aberkennungsverfahren gegen den Mann eingeleitet worden, teilte das Bundesamt für Fremdenwesen und Asyl in Wien mit. Gegen ihn werde nun wegen versuchten Mordes in zwei Fällen sowie wegen gefährlicher Körperverletzung ermittelt, sagte Rauscher.

dpa

Asylgipfel auf der Zugspitze

Dobrindt trommelt Europas Innenminister in seiner Heimat zusammen

Berlin – Im Polit-Leben des Alexander Dobrindt gibt es keinen Ort, der wichtiger wäre als die Zugspitze. Vor 20 Jahren schmiedete er dort oben mit jungen Parteifreunden einen Pakt, sich gegenseitig auf der Karriereleiter zu helfen. Der Bund hält, alle seine Mitglieder schafften es spätestens mit der letzten Regierungsbildung in hohe Ämter. Auf die Zugspitze lud er seither auch immer dann zu Treffen, wenn es um Heikles oder Symbolisches ging: Kanzler, Kandidaten, Staatschefs setzte er schon in die Seilbahn. Jetzt wieder, denn es ist wichtig: Auf 2962 Metern plant Dobrindt einen großen europäischen Asylgipfel.

Großes Treffen am 18. Juli

Für 18. Juli sind die Innenminister von Frankreich, Dänemark, Polen, Österreich und Tschechien auf die Zugspitze (übrigens Dobrindts Wahlkreis) geladen, dazu EU-Migrationskommissar Magnus Brunner, ein konservativer Österreicher. Plan: Geas schärfen, also das gemeinsame europäische Asylsystem. Die Gipfelgäste sollen sich in Brüssel für schnellere und härtere Lösungen bei Grenzschutz, Rückführungszentren und Drittstaaten-Abkommen einsetzen. „Politico“ berichtet, das die Runde das sogenannte Verbindungselement wieder streichen will. Es besagt, dass Ausländer nicht ohne Weiteres in Drittstaaten abgeschoben werden können, sondern nur in Länder, zu denen sie einen konkreten Bezug haben, etwa über die Familie. Fällt das, wäre zum Beispiel ein Ruanda- oder Albanien-Modell mit Asylzentren



Die Politik wird härter: Innenminister Alexander Dobrindt (rechts), hier mit Polizisten des Bundeskriminalamts, verschärft den Asyl-Kurs weiter.

CLEMENS BILAN/EPA

dort denkbar. „Vom Zugspitzgipfel wird das klare Signal ausgehen: Deutschland ist nicht mehr Bremser, sondern Gestalter einer schärferen Migrationspolitik in Europa“, sagte Dobrindt dieser Zeitung.

Er will das Zeichen setzen, dass die Asylwende kein nationaler Alleingang, sondern ein europaweites Projekt sei. „Es

braucht in der europäischen Migrationspolitik jetzt Ordnung statt Ohnmacht, Kontrolle statt Chaos, Kooperation statt Konfrontation.“

Auf der Zugspitze knüpft Dobrindt damit eine Art Sicherheitsnetz, falls seine Grenz-Zurückweisungen nicht halten, juristisch oder politisch. Parallel dazu treibt der CSU-Politiker

den nächsten wichtigen Schritt seiner Asylwende voran: Abschiebungen nach Afghanistan (vielleicht auch bald Syrien). „Mir schwebt vor, dass wir direkt mit Afghanistan Vereinbarungen treffen, um Rückführungen zu ermöglichen“, sagte er diese Woche. Also: Deals mit den Taliban. In der Koalition rumpelt es deshalb. Den zweiten Tag in Fol-

ge melden sich besorgte SPD-Politiker zu Wort. Bisher redet Deutschland nur indirekt mit den Taliban. Das sei eine Terrororganisation, der man dadurch vielleicht Legitimität verschaffe, erinnert der SPD-Innenpolitiker Sebastian Fiedler. Dobrindt plane den „Ritt auf der Rasierklinge“. Unter SPD-Kanzler Scholz hatte es nur sehr wenige Afghanistan-Abschiebungen gegeben, 2024 startete ein Flug mit 28 verurteilten Straftätern von Leipzig nach Kabul; sie erhielten damals laut „Spiegel“ je 1000 Euro Handgeld. Die Sozialdemokraten (und Grüne und Linke) sehen sich in ihren Bedenken unterstützt vom UN-Flüchtlingshilfswerk UNHCR, das vor Afghanistan-Abschiebungen warnt. Die Bedingungen vor Ort seien noch nicht für Rückführungen geeignet, sagte Arafat Jamal, der UNHCR-Vertreter in Kabul. Die Taliban-Regierung, die seit Sommer 2021 wieder das Land beherrscht, ist international nicht anerkannt. Einzig Russland rang sich jüngst zur diplomatischen Anerkennung durch.

In Zahlen geht es laut „RND“ um 11 423 ausreisepflichtige Afghanen, darunter 1821 ohne Duldung. Wichtiger als die Zahl ist der Union wohl auch hier das Symbol. Aus der CSU kommt deshalb klare Rückendeckung, namentlich vom Vorvorgänger im Innenministerium. „Dobrindt liegt richtig“, sagt Horst Seehofer dieser Zeitung. „Rückführung ohne Herkunftsstaat ist Illusion.“ Er lobt den Kurs insgesamt. Die Politik des neuen Innenministers sei „ursächlich, dass sich die Union wieder in Umfragen nach oben bewegt“.

C. DEUTSCHLÄNDER/
G. ANASTASIADIS

Rechtsstreit um Gasbohrungen vor Borkum

Oldenburg – Nach dem Beschluss des Bundeskabinetts zu Gasbohrungen vor Borkum verlagert sich die Auseinandersetzung um das Vorhaben wieder auf die juristische Ebene. Die Deutsche Umwelthilfe (DUH) reichte am Freitag einen Eilantrag gegen die vom niederländischen Gaskonzern One-Dyas beabsichtigte sofortige Vollziehung des Kabeltrassenbaus vor der Nordseeinsel ein. Das Verwaltungsgericht (VG) Oldenburg hatte die Verlegung des acht Kilometer langen Kabels am Donnerstag genehmigt. Es soll die Bohrplattform mit Strom versorgen. Das VG habe in seinem aktuellen Urteil die naturschutzfachlichen Fragen bisher gar nicht geprüft, bemängelte DUH-Bundesgeschäftsführer Sascha Müller-Kraenner. Durch den Bau des Seekabels drohe eines der letzten Steinriffe der Nordsee zerstört zu werden. epd

114000 Rekruten bis 2029

Berlin – Bundesverteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) will nach einem Medienbericht bis Ende 2029 rund 114000 Wehrdienstleistende rekrutieren. Dieses Ziel habe Pistorius bei einer Information von Abgeordneten von Union und SPD im Bundestag zu seinen Plänen für einen neuen Wehrdienst genannt, berichtete der „Spiegel“. Demnach will er den Gesetzentwurf für den vorerst freiwilligen Wehrdienst Ende August in das Bundeskabinett einbringen. afp

PRESSE

Demokraten sollten sich nicht zu früh freuen

Frankfurter Rundschau zu Trump: Wenn seine Wähler weniger Geld in der Tasche haben, enttäuscht Trump die wichtigsten Hoffnungen. Und doch könnten die Demokraten sich zu früh freuen, wenn sie sie mit einem Sozialkurs zurückgewinnen wollen. Denn das Trump'sche Feuerwerk zeigt auch, wie gut er sich inzwischen in seiner Partei und im ganzen Land durchsetzen kann – auch gegen Kritik in Medien, Wissenschaft und Politik.

Als Idee noch heute erstrebenswert

Die schwedische Zeitung **Dagens Nyheter** (Stockholm) zu USA: Die USA sind nicht in erster Linie ein Ort, sondern eine Idee. Diese Idee bedeutete etwas für die europäischen Migranten, die im 19. Jahrhundert über den Atlantik zogen. Sie hat etwas für Revolutionäre und Freiheitskämpfer weltweit bedeutet. Sie bedeutet etwas für diejenigen, die heute in das Land ziehen. Und dieses „Etwas“ ist es, was der derzeitige Präsident Donald Trump gerade dabei ist, niederzureißen. Aber die USA sind größer als Donald Trump. Der Unabhängigkeitstag am 4. Juli steht für alles, was Trump nicht symbolisiert. Die USA sind eine erfolgreiche, multikulturelle Gesellschaft – aufgebaut auf Demokratie, individueller Freiheit und dem Streben nach dem amerikanischen Traum. Als Land haben sie im Laufe der Geschichte viel falsch gemacht, aber als Idee sind sie auch heute noch erstrebenswert.

Ex-Ahr-Landrat verstieß gegen Pflichten

Mainz/Bad Neuenahr-Ahrweiler – Der ehemalige Landrat Jürgen Pföhler (CDU) hat während der tödlichen Flutkatastrophe an der Ahr „gravierend gegen beamtenrechtliche Pflichten verstößen“. Zu diesem vorläufigen Ergebnis kommt der Ermittlungsbericht im Disziplinarverfahren gegen den CDU-Politiker, wie das Innenministerium in Mainz mitteilte.

„Die Unterlassungen und Verhaltensweisen vor, während und nach der Naturkatastrophe im Ahrtal werden

hiernach als Verstoß gegen das Rechtmäßigkeitserfordernis, gegen die innerdienstliche Wohlverhaltenspflicht sowie die im Beamtenstatusgesetz normierte Einsatzpflicht gewertet“, hieß es in der Mitteilung. Der ehemalige Landrat werde zu diesem vorläufigen Ermittlungsergebnis derzeit angehört.

„Nach dem aktuellen Stand der Ermittlungen ist davon auszugehen, dass vonseiten des Innenministeriums anschließend Disziplinarklage mit dem Ziel der Aberkennung

der Ruhegehaltsansprüche zu erheben ist.“ Als vorläufige Maßnahme sei beabsichtigt, ein Drittel des monatlichen Ruhegehalts einzubehalten.

Das Disziplinarverfahren gegen den ehemaligen Landrat war im August 2021 eingeleitet worden. Es sollte prüfen, „inwieweit im Kontext der Naturkatastrophe im Ahrtal gegen beamtenrechtliche Pflichten verstoßen wurde“, schreibt das Innenministerium.

Durch die Flutkatastrophe im Juli 2021 kamen in Rhein-

land-Pfalz 136 Menschen ums Leben, davon 135 in der Ahr-Region und ein Mensch im Raum Trier. Ein Mensch gilt zudem weiterhin als vermisst. In Nordrhein-Westfalen starben 49 Menschen.

Der damalige Landrat war seit August 2021 krankheitsbedingt nicht mehr im Dienst und wurde im Oktober 2021 auf eigenen Antrag wegen Dienstunfähigkeit in den Ruhestand versetzt.

Gegen Pföhler lief auch ein Ermittlungsverfahren der Staatsanwaltschaft Koblenz.

JUGENDFREI

Die Krux mit vielen Politikern ist, dass sie studierte Politologen sind. Politik kann man nicht an der Uni lernen, das gelingt nur im Leben. Ich weiss es, denn ich habe Politische Wissenschaften studiert und an der Universität doziert.

„Politik muss man in den Knochen haben“, wusste Großbritanniens Premierminister Winston Churchill (1874-1965). Der Engländer war Offizier, Journalist, Abenteurer, Erster Lord der Admiralität, begabter Hobby-Maler, Historiker und Schriftsteller.

Churchills Darstellung des Zweiten Weltkriegs wurde mit dem Literatur-Nobelpreis gewürdigt. Können Sie sich vorstellen, dass Lars Klingbeil den Antrieb oder die Fähigkeit besitzt, ein nobelpreiswürdiges Geschichtswerk zu schreiben?

Die Haltung und die Schwäche der SPD ist tragisch. Denn die älteste demokratische deutsche Partei ist Teil der politischen Architektur dieses Landes.

Der Verlust an Glaubwürdigkeit der Sozialdemokratie und ihre entsprechende Verzerrung destabilisiert Deutschland. Vor 60 Jahren war die SPD ein Hoffnungsanker. Für die Benachteiligten, die zu kurz gekommenen – auch für mich.

Als Lehrling bekam ich monatlich gerade 80 DM Salär. Die Respektlosigkeit, die man uns entgegenbrachte, war demütigend. Wir wurden für jede Drecksarbeit eingespannt. Damals fand ich zu den „Falken“, der Parteijugend der SPD. Hier behandelte man uns mit Achtung.

Unsere Begleiter waren ältere Genossen, die gearbeitet



Wieder auf die Menschen hören...

VON RAFAEL SELIGMANN

und gegen die Nazis gekämpft hatten. Diesen gestandenen Arbeitern musste man unsere Nöte nicht erklären – sie konnten sie.

Das entscheidende Manko der heutigen Sozialdemokratie sind die feinen studierten

Pinkel. Sie wissen nicht, wo die Arbeiter, die Bevölkerung der Schuh drückt. Bei der Bundestagswahl hat die SPD 2,4 Millionen Stimmen an die AfD verloren. Konsequenz: Null!

ParteichefKlingbeil bestimmt weiter die Linie der Partei. Der populärste Politiker, Verteidigungsminister Boris Pistorius, wird zurückgehalten. Der gestandene Politiker muss mit dem unreifen Juso-Chef Philipp Türmer um die Wehrpflicht ringen. Die breite Mehrheit der Bevölkerung akzeptiert den Wehrdienst längst – ebenso die Notwendigkeit zu höheren Verteidigungsausgaben.

Doch unbeeindruckt halten die alten Herrn Ralf Stegner und Rolf Mützenich an einer „Friedenspolitik“ fest, deren Unwirksamkeit Russlands Putin ständig beweist.

Die Deutschen trinken weniger Bier

Verbraucher nicht in Feierlaune – Erheblicher Absatzrückgang

Meschede/Berlin – Sinkende Nachfrage, Überkapazitäten und Preiskämpfe setzen Deutschlands Brauer unter Druck. Der Absatzrückgang der Branche von 6,8 Prozent bei alkoholhaltigem Bier in den ersten fünf Monaten des Jahres hat nach Ansicht der Brauerei Veltins historische Dimension. „Der Biermarkt schwächelt aktuell in einer Größenordnung, wie wir sie so seit der Wiedervereinigung nicht erlebt haben“, sagte der Geschäftsführer Vertrieb bei Veltins, Rainer Emig.

Der branchenweite Verlust von rund 2,3 Millionen Hektoliter von Januar bis Mai gegenüber dem Vorjahreszeitraum fällt laut Veltins etwa doppelt so hoch aus als der übliche Jahresrückgang im schrumpfenden Markt. Allein in Nordrhein-Westfalen habe der Markt mehr als 400.000 Hektoliter verloren. Selbst im Pandemiejahr 2021 mit Corona-Lockdown sei in dem Zeitraum mehr Bier verkauft worden. Die Branche werde den unerwartet hohen Rückgang im weiteren Jahresverlauf 2025 kaum aufholen können.

Das zweite oder dritte Bier fällt weg

Das Wetter im ersten Halbjahr 2025 hätte den Bierherstellern und der Gastronomie eigentlich helfen müssen, sagte Veltins-Brauerereichef Volker Kuhl. „Hat es aber nicht. Die Menschen haben weiter an ihrem Portemonnaie festgehalten.“ Es gehe häufig um das



Trend zum Dosenbier: Frisch befüllte Bierdosen laufen über ein Transportband in der Mecklenburgischen Brauerei Lübz.

JENS BÜTTNER/DPA

zweite oder dritte Bier, das derzeit nicht getrunken werde.

Im kräftig schrumpfenden Biermarkt hat Veltins im ersten Halbjahr 2025 ein Absatzplus von 2,3 Prozent auf 1,78 Millionen Hektoliter erzielt. Neue Produkte seien Wachstumsträger. Die Stammmarke Veltins Pilsener legte um 1,3 Prozent zu. Der Fassbierabsatz sank allerdings um etwa fünf Prozent.

In den ersten drei Monaten des Jahres haben die Absatzrückgänge nach Angaben des Deutschen Brauer-Bundes fast ausschließlich alkoholhaltige

Biersorten betroffen, während fast alle alkoholfreien Sorten zulegen konnten. Der Absatz von alkoholfreiem Pils stieg demnach um 9 Prozent und von alkoholfreiem Radler um 15 Prozent.

Viele Brauereien versuchten, mit alkoholfreien Produkten Boden gutzumachen, um die sich ein besonders harter Wettbewerb entwickelt habe, sagte Brauerereichef Kuhl. „Alkoholfreie Biere sind aus unserer Sicht allenfalls ein Pflaster, das die Schmerzen lindert.“ Sie seien kein Retter in der Krise.

In Supermärkten und Getränkemärkten können alkoholfreie Biere Kuhl zufolge nur etwa ein Drittel der Rückgänge bei den alkoholhaltigen Bieren ausgleichen. Kuhl sieht inzwischen einen Punkt erreicht, „wo wir sehen werden, dass es Brauereien gibt, die aufgeben oder die verkaufen“. Nicht jede Brauerei werde es schaffen, so wie bisher weitermachen zu können.

Niklas Other, Herausgeber des Getränkemarktfachmagazins „Inside“, sagt: „Die Überkapazitäten nehmen von Jahr zu

Jahr zu.“ Es gebe nur vereinzelt Übernahmen und Schließungen, obwohl der Markt schrumpfe. Umsatzrückgänge und steigende Kosten gingen an die Substanz der Brauer. Dabei sei der Investitionsbedarf hoch. Die Handelskonzerne hätten angesichts der Überkapazitäten leichtes Spiel, Bier günstig zu kaufen.

Brauer-Bund zeigt sich enttäuscht

Der Deutsche Brauer-Bund nennt den Jahresverlauf enttäuschend. Die nahezu 1500 Brauereien in Deutschland lüsten unter hohem Kostendruck. Wie bei Gastronomie und Handel schlage die schlechte Verbraucherstimmung voll auf das Geschäft der Brauereien durch, sagte Hauptgeschäftsführer Holger Eichele.

Besorgniserregend ist nach den Worten von Eichele auch die Situation der Gastronomie: „Viele Betriebe kämpfen ums Überleben.“ Umso wichtiger sei es, „dass der Bundestag nun schnell die vereinbarten Entlastungen auf den Weg bringt, insbesondere die 7 Prozent Mehrwertsteuer auf Essen“. Das könnte dazu beitragen, die Gastronomie in der Fläche zu stabilisieren.

Bier wird laut den Marktforschern von NielsenIQ wieder häufiger in Dosen gekauft. Zusammengenommen setzen Supermärkte, Getränkemärkte und Tankstellen mehr als zehn Prozent der Biermenge in Halbliterdosen ab. **VOLKER DANISCH**

Thyssenkrupp nimmt neue Anlage in Betrieb

Duisburg – Rund 800 Millionen Euro teure Stahlwerks-Technik hat Deutschlands größter Stahlhersteller Thyssenkrupp Steel am Freitag in Duisburg offiziell in Betrieb genommen. Dazu zählen unter anderem eine sogenannte Stranggießanlage, die flüssigen Stahl in feste Blöcke, sogenannte Brammen, verwandelt. Auch ein neues Warmbandwerk gehört zu den Anlagen. Darin werden die heißen Brammen zu dünneren Blechen gewalzt. Die Bauzeit betrug zwei Jahre. Laut Thyssenkrupp sorgen die neuen Maschinen für Qualitätssteigerungen sowie eine bessere Auslastung der vorgeschalteten Stahlerzeugung. Produziert werden könnten jetzt festere und dünnere Premiumstähle, zum Beispiel für E-Mobilität und Energiewende.

dpa

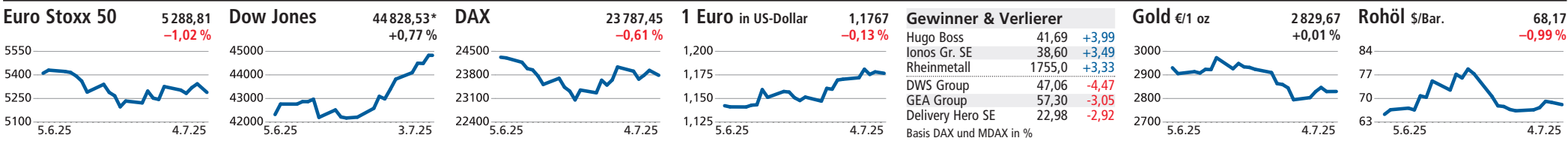
Hürden sinken für Geothermie

Berlin – Der Bau von Großwärmepumpen, der Ausbau von Geothermie und der erforderlichen Infrastruktur soll nach dem Willen des Bundeswirtschaftsministeriums einfacher werden. Dafür sollen Zulassungen beschleunigt werden. Einen entsprechenden Gesetzesentwurf hat das Ministerium veröffentlicht. Der Bundestag müsste zustimmen. Wie schon Windenergie- und Solaranlagen sollen mit der Reform auch solche Anlagen als im überragenden öffentlichen Interesse eingestuft werden.

dpa

BÖRSE

Stand der Daten 18:16 Uhr



Wie knapp wird Lithium?

Bedarf wächst rasant – Zentral für Batterien, E-Autos und die Energiewende

Buenos Aires – Unter der gleißenden Sonne der südamerikanischen Hochwüste erstreckt sich ein blendend weißes Meer – kein Wasser, sondern Salz. Unter der knisternden Kruste des Salar de Uyuni in Bolivien liegt ein Schatz verborgen, der still und unsichtbar unseren Alltag antreibt: Lithium. Das Leichtmetall belebt Smartphones, lässt Autos elektrisch fahren und macht die Energiewende erst möglich. Doch der begehrte Rohstoff wird knapp.

Und hier kommt Lateinamerika ins Spiel: Das Lithium-Dreieck (Triángulo del Litio) zwischen Argentinien, Bolivien und Chile wird für die rohstoffhungrigen Industriestaaten zunehmend interessant, denn es verfügt über die weltweit größten Vorkommen an Lithium. Das Leichtmetall ist ein essenzieller strategischer Rohstoff. Der weltweite Bedarf an Lithium steigt rasant, doch von dem „Öl des 21. Jahrhunderts“ gibt es nicht genug.

Die Gesamtnachfrage nach Lithium wird sich – je nach Szenario – bis zum Jahr 2030 um den Faktor vier bis acht erhöhen, wie aus der jüngsten Lithium-Studie der Deutschen Rohstoffagentur (Dera) aus dem Jahr 2023 hervorgeht. „Aufgrund seiner spezifischen Eigenschaften stellt Lithium für Akkus auch in den kommenden Jahrzehnten eine unverzichtbare, nicht substituierbare Schlüsselkomponente dar“, heißt es in der Studie. Lithium ist sehr leicht und sehr reaktiv, genau das brauchen Batterien. Derzeit kann es kein anderer Stoff komplett ersetzen.

Besonders die wachsende Nachfrage nach Elektroautos könnte laut einer Studie der East China Normal University



Blick auf den größten Salzsee der Welt, den Salar de Uyuni, im bolivianischen Hochland. Der Boom bei Elektroautos lässt die Nachfrage nach Lithium rasant ansteigen.

in Shanghai und der schwedischen Universität Lund in einigen Jahren zu einem weltweiten Mangel an Lithium führen. Der alarmierende Befund der Wissenschaftler: Weder in Europa noch in den USA noch in China werde das Angebot 2030 ausreichen, um die wachsende Nachfrage zu befriedigen – trotz ehrgeiziger Ausbaupläne zur Gewinnung des wichtigen Leichtmetalls.

Europas Bedarf nur zur Hälfte gedeckt

Den größten Engpass sagen die Forscher für Europa voraus. Zwar rechnen die Experten damit, dass die Förderung des Rohstoffs in der Europäischen Union (EU) in den kommenden

Jahren deutlich Fahrt aufnehmen wird. 2030 könnte sie bei 325000 Tonnen Lithiumcarbonatäquivalent pro Jahr liegen. Die Nachfrage werde das aber nicht einmal zur Hälfte decken, denn diese werde dann bei 792000 Tonnen liegen.

Die begrenzten Ressourcen des begehrten Rohstoffs könnten die geopolitische Konkurrenz in Zukunft drastisch verschärfen. Die G7-Staaten sind sich jedenfalls der großen Bedeutung des Lithiums bewusst. Bei ihrem Gipfel in Kanada Mitte Juni verständigte sich die Gruppe führender Industriestaaten auf einen neuen Aktionsplan für kritische Mineralien.

Damit wollen die G7-Staaten

ihre Abhängigkeit von autoritären Rohstoffmächten wie China verringern und eigene Lieferketten für strategisch wichtige Rohstoffe absichern. Zu diesen Rohstoffen zählen Kobalt, seltene Erden – und eben Lithium. Denn für ein breites Spektrum von Technologien für den Klimaschutz, aber auch in Bereichen wie Digitales, Weltraum und Verteidigung sind sie unverzichtbar.

Noch laufen die westlichen Staaten inklusive der EU beim wertvollen Rohstoff aber China hinterher, das früh in Lithium investierte. Auch mit Minen in Südamerika dominiert China heute große Teile der Weiterverarbeitung und der Batterieproduktion. Die EU versucht,

Anschluss zu halten, etwa mit dem Gesetz über kritische Rohstoffe (Critical Raw Materials Act). Dieses soll nach Angaben der Europäischen Kommission den Zugang der EU zu einer sicheren und nachhaltigen Versorgung mit kritischen Rohstoffen über eigene Lieferketten sichern. Auch über einschlägige Handelsabkommen mit Lateinamerika will die EU ihre Klima- und Digitalziele bis 2030 erreichen.

Bolivien globaler Spitzenreiter

Bolivien ist beim Vorkommen an Lithium globaler Spitzenreiter, denn allein hier soll laut DERA fast ein Viertel der weltweiten Vorkommen liegen. Diese liegen meist in Salzseen wie dem Salar de Uyuni in Bolivien, dem Salar de Atacama in Chile und dem Salar del Hombre Muerto in Argentinien. Während Chile und Argentinien bereits stark fördern, bleibt Bolivien jedoch angesichts politischer Instabilität, technischer Schwierigkeiten und nationaler Kontrolle bislang weit unter seinen Möglichkeiten.

Während die genannten Lithiumressourcen alle bekannten Vorkommen umfassen, bezeichnen die Reserven nur den Teil, der unter aktuellen Bedingungen wirtschaftlich förderbar ist. Das Angebot an diesen Lithiumreserven dominieren derzeit zwei Länder: Australien und Chile. Bis zum Jahr 2030 könnten laut dem Bericht jedoch vor allem die südamerikanischen Länder Argentinien und Brasilien – neben Kanada, den USA, der Demokratischen Republik Kongo und Mali – erhebliche Marktanteile hinzugewinnen. **LEONARD FISCHER**

D-Ticket: Preis an Inflation koppeln?

Berlin – Bundesverkehrsminister Patrick Schnieder (CDU) erwägt eine Kopplung des Preises für das Deutschlandticket an die Inflationsrate. „Wir brauchen einen funktionierenden Mechanismus, damit wir nicht jedes Jahr neu verhandeln müssen“, sagte Schnieder in einem Interview. „Ein Modell, über das wir mit den Ländern diskutieren, ist die Kopplung des Ticketpreises an die Inflationsrate.“

Grünen-Fraktionschefin Katharina Dröge fordert unterdessen, den Preis des Tickets wieder auf 49 Euro im Monat zu senken und darauf eine Garantie zu geben. Dröge sagte: „Das Deutschlandticket war ein Versprechen für bezahlbare Mobilität. Mit einem Preis von mittlerweile 58 Euro ist es zu teuer. Bus und Bahn müssen bezahlbar sein.“ **afp**

Ruf der USA hat gelitten

Berlin – Tech-Start-ups in Deutschland distanzieren sich zunehmend von den USA. Laut einer Umfrage des Digital-Branchenverbandes Bitkom unter 152 Tech-Start-ups sehen 70 Prozent der Gründerinnen und Gründer die Vereinigten Staaten von Amerika unter Donald Trump als Risiko für die deutsche Wirtschaft. 87 Prozent fordern, dass Deutschland seine digitale Souveränität stärkt, um unabhängiger von den USA zu werden. Mehr als ein Drittel (35 Prozent) zögert derzeit, mit US-Start-ups oder -Unternehmen zusammenzuarbeiten. 31 Prozent der Start-ups überprüfen eine mögliche Finanzierung durch US-Investoren. **dpa**

Verdi zweifelt an Job-Versprechen

Verdi lehnt Übernahme der Commerzbank durch Unicredit ab.

Düsseldorf – Die Dienstleistungsgewerkschaft Verdi lehnt eine Übernahme der Commerzbank durch den italienischen Konkurrenten Unicredit trotz Zusagen zum Erhalt von Arbeitsplätzen und Filialen ab. „Unsere Bedenken als Gewerkschaft Verdi in Bezug auf eine mögliche Fusion der beiden Institute wurden durch Ihr Schreiben nicht ausgeräumt“, zitierte das „Handelsblatt“ aus

einem Brief des Verdi-Vorsitzenden Frank Werneke an Unicredit-Chef Andrea Orcel. Der Verdi-Chef reagierte damit auf ein Schreiben von Orcel, das dieser Mitte Juni fast wortgleich auch an Bundeskanzler Friedrich Merz (CDU) und Finanzminister Lars Klingbeil (SPD) geschickt hatte.

Die italienische Großbank war in großem Stil bei der Commerzbank eingestiegen; das

Bundeskartellamt hatte ihr Mitte April eine Anteilerhöhung auf 29,9 Prozent freigegeben. Ab 30 Prozent wäre die Unicredit zu einem Übernahmeangebot verpflichtet. Die Führung der Commerzbank und die Beschäftigten ebenso wie die Bundesregierung, die seit der staatlichen Rettung der Bank in der Krise 2008 noch Anteile besitzt, waren gegen eine Übernahme. **afp**

VW-Personalchef Kilian verlässt den Konzern

Wolfsburg – Volkswagen trennt sich von Personalchef Gunnar Kilian. Seine Aufgaben übernehme vorläufig VW-Markenchef Thomas Schäfer, teilte Europas größter Autobauer in Wolfsburg mit. „Diesen Beschluss fasste der Aufsichtsrat des Konzerns am Freitag. Grund dafür sind unterschiedliche Vorstellungen bei der Steuerung von Beteiligungsge-sellschaften.“ **dpa**

Von der Arbeitnehmerseite war zu hören, dem 50-jährigen habe der Rückhalt für eine Vertragsverlängerung gefehlt. Diese Entscheidung wäre in wenigen Monaten fällig gewesen. Kilian hatte sich VW im Jahr 2000 angeschlossen. Zuvor hatte er im Konzernbetriebsrat gearbeitet.

Zuletzt hatte ein großer Personalabbau bei VW für Aufsehen gesorgt. **dpa**

Solar-Ausbau bis 2030: Die Hälfte ist geschafft

Millionen Anlagen auf Dächern und Feldern produzieren Sonnenstrom

Berlin/Bonn – Die erste Hälfte ist geschafft, die zweite könnte schwer werden: Der im Erneuerbare-Energien-Gesetz festgelegte Ausbau der Solarenergie liegt zwar gut im Plan, doch ob der Boom anhält, ist nicht ausgemacht, warnt der Bundesverband Solarwirtschaft (BSW-Solar). Ihm zufolge sind inzwischen etwa 107,5 Gigawatt an Leistung installiert, bis 2030 sollen es 215 Gigawatt werden.

Bei Privathaushalten und Unternehmen wird Strom aus Sonnenenergie vom eigenen Dach immer beliebter – etwa für den täglichen Bedarf beim Kochen, Waschen und Heizen oder das Laden von E-Autos. Die mittlerweile knapp 5,3 Millionen Photovoltaikanlagen auf Dächern, Balkonen, Freiflächen über Parkplätzen und teil-

weise sogar auf Gewässern decken nach Einschätzung des Verbands aktuell rund 15 Prozent des Strombedarfs.

Rekord bei der Stromeinspeisung

2024 wurden laut Statistischem Bundesamt mit dem Betrieb von Photovoltaikanlagen rund 59,5 Millionen Megawattstunden Strom ins Netz eingespeist. Das waren damals 13,8 Prozent der inländischen Stromproduktion – ein Rekord. Die Zahl wächst von Jahr zu Jahr: 2023 hatte Photovoltaik noch 12 Prozent an der gesamten Stromeinspeisung ausgemacht.

„In den letzten 25 Jahren hat sich die Photovoltaik von einer teuren Satellitentechnik zur preiswertesten Stromerzeu-



Kleinvieh gibt auch Mist: Viele private Hausdächer sind inzwischen mit Solaranlagen ausgestattet.

gungsform auf Erden entwickelt“, sagt BSW-Solar-Hauptgeschäftsführer Carsten Körnig. Doch trotz der aktuellen Erfolgsmeldung ist er besorgt: Zuletzt habe sich der Ausbau der Solarstromerzeugung ver-

langsamt. Daher sieht sein Verband das Ziel für 2030 gefährdet und warnt davor, das Tempo zu drosseln.

Insbesondere der Ausbau von Speichern steht für den Verband im Vordergrund, „um

das volle Photovoltaik-Potenzial systemdienlich zu entfalten“. Derzeit seien in Deutschland rund zwei Millionen Batteriespeicher mit einer Gesamtkapazität von rund 20 Gigawattstunden in Betrieb. Bis 2030 brauche es jedoch eine Speicherkapazität von rund 100 bis 150 Gigawattstunden.

Fast 86 Prozent der nach Deutschland importierten Anlagen kamen laut Statistischem Bundesamt 2024 aus China, das mit preiswerten Modellen den Weltmarkt dominiert. Die Produktion von Solarmodulen in Deutschland sank hingegen stark. 2024 fiel sie um gut 56 Prozent auf gut 1,5 Millionen. Im ersten Quartal setzte sich der Abwärtstrend fort. **CHRISTOF RÜHRMAIR UND ALEXANDER STURM**

Norderney wird unterbohrt

Norderney – Um mehr Windstrom von der Nordsee bis in die Übertragungsnetze am Festland zu transportieren, bohrt der Netzbetreiber Amprion für weitere Stromkabel unter der Insel Norderney hindurch. Mit einem symbolischen Spatenstich gaben Niedersachsen Energieminister Christian Meyer (Grüne), Inselbürgermeister Frank Ulrichs und Unternehmensvertreter am Nordstrand das Startsignal für die Bauarbeiten an den sogenannten Netzanbindungssystemen BalWin1 und BalWin2. Die Inbetriebnahme der Kabelsysteme ist für 2030 und 2031 vorgesehen. **dpa**



Entdecken Sie Bad Nauheim

als Unternehmer:In
in der lebendigen Gesundheitsstadt

Einkaufen am Park

Bad Nauheims charmante Innenstadt bietet mit zahlreichen inhabergeführten Geschäften und einer ausgezeichneten Aufenthaltsqualität Gästen und Einwohnern ein einmaliges Einkaufserlebnis.

Neue Ideen in einem lebendigen Umfeld

Wir bieten Unternehmer:Innen risikoarme und finanziell geförderte Chancen, um neue Konzepte auszuprobieren. Ob temporär in unserem Pop-Up-Store oder als dauerhafte Lösung, profitieren Sie von einer aktiven Wirtschaftsförderung und einem Stadtmarketing, das Bad Nauheim über die Landesgrenzen hinaus bekannt macht.

Engagierte und offene Händlergemeinschaft

Ein aktives Innenstadtmanagement der Stadt und der Gewerbeverein bringen Menschen zusammen, organisieren Veranstaltungen und setzen sich für eine starke Innenstadt ein. Im regelmäßigen „Stadtgespräch“ werden gemeinsam mit der Stadtverwaltung Ideen entwickelt und Lösungen auf den Weg gebracht.

Kooperation statt Konkurrenz

Mit Angeboten wie BadNauheimLiebe.de und dem Sprudeltaler als lokalem Einkaufsgutschein wird die Innenstadt digital gestärkt und von einem Netzwerk getragen, das miteinander arbeitet und sich weiterentwickelt.



**HERZLICH
WILLKOMMEN IN
BAD NAUHEIM!**



ZAHLEN, DIE FÜR SICH SPRECHEN:

700.000 ÜBERNACHTUNGEN • 1,8 MIO. TAGESGÄSTE/JAHR
300 VERANSTALTUNGEN PRO JAHR • 33.000 EINWOHNER
GROSSES EINZUGSGEBIET • 2 x MARKT/WOCHE

WERDEN SIE UNTERNEHMER:IN IN BAD NAUHEIM:

innenstadt@bad-nauheim.de
www.bad-nauheim.de/zukunft-innenstadt

GEBURTSTAG



Eva Green wird 45

Die französische Schauspielerin wurde am 6. Juli 1980 in Paris geboren. Bekannt wurde sie 2003 durch ihre Rolle in Bernardo Bertoluccis Film „Die Träumer“. 2016 war sie für ihre Rolle in der Fernsehserie „Pen-ny Dreadful“ für einen Golden Globe nominiert. Nach ihrem Schauspielstudium in Paris und London stand Green auf der Bühne, bevor sie für den Film entdeckt wurde. In dem Film „Königreich der Himmel“ (2005) von Ridley Scott spielte sie zusammen mit Orlando Bloom und Liam Neeson. Im James-Bond-Film „Casino Royale“ (2006) war sie an der Seite von Daniel Craig die Mitarbeiterin des britischen Schatzamtes Vesper Lynd, in die sich der Agent verliebt.

WEISHEIT

„Nichtstun ist besser als mit viel Mühe nichts schaffen.“

Lao-Tse, chinesischer Philosoph

Der Boss ist vorn

Baden-Baden – Bruce Springsteen hat mit seiner Zusammenstellung von sieben zuvor unveröffentlichten Alben sofort die Spitze der Album-Charts in Deutschland erklommen. Der 75-Jährige, den seine Fans den „Boss“ nennen, stieg mit dem 83 Songs umfassenden Boxset „Tracks II: The Lost Albums“ direkt auf Rang eins ein und ist insgesamt zum elften Mal bei den Alben die Nummer eins, wie die Chartermittler von GfK Entertainment mitteilten. Zusätzlich platzierte sich das Musik-Genie aber auch auf dem fünften Platz mit „Lost And Found: Selections From The Lost Albums“.

dpa

Frankfurt – „Barock am Main ist wieder da!“ – Mit diesen Worten und großer Geste eröffnet Michael Quast den Abend. Obwohl der Theaterchef und Schauspieler es meisterlich beherrscht, Begeisterung auch grundlos zur Schau zu tragen, wirkt die Freude diesmal ehrlich und steckt das Premierenpublikum an. Nach einem Jahr Zwangspause, weil Anwohner der bisherigen Ausweichspielstätte vor der Höchster Porzellanmanufaktur keinen Sinn dafür zeigten, dass die Kunst unter freiem Himmel keine Ruhe gibt, hat das Festival eine neue Heimat gefunden.

Während der Bolongaropala- last, in dessen Garten die munteren Mundartstücke nach klassischen Vorlagen ursprünglich gezeigt wurden, seit 2017 und wohl noch zwei weitere Jahre lang umgebaut wird, ist die Bühne nach Griesheim umgezogen. Auf dem weitläufigen Westcoast-Areal am Mainufer breitet sich Sommernachtsflair aus, ein Ort zum Durchatmen nach der Enge im Hof. Der Industriecharme tut der entspannten Atmosphäre keinen Abbruch, die bunte Beleuchtung des alten Krans, der sich seitlich der Aufführungsplattform in den Himmel reckt, wird in das Stück mit einbezogen.

Erstmals steht Shakespeare auf dem Plan oder das, was Dialektexperte Rainer Dachselt aus dessen „Lustigen Weibern von Windsor“ gemacht hat. Eine Karikatur des begnadeten Komödiendichters höchstselbst hüpf verliebt bis über beide Ohren über die Bretter, verschreckt in Schockstarre verfallend, sobald die Rede von



Erfrischender Bühnen-Spaß: Turbulent geht es zu – und schlüpfrig natürlich auch.

ANDREAS MALKMUS

der Angeboteten ist. Valentin von Lapp, so der Name der Figur, dürfte dem Vorbild nur äußerlich ähneln, auch wenn dessen Feder nach wohl jeder Mann droht, in Liebesdingen zum Tölpel zu werden. Jochen Döring füllt die schräge Rolle so famos aus wie alle anderen neun Schauspieler die ihre.

„Die lusdischen Weiber von Griesheim“, so der der Zufluchtsstätte geschuldete Titel der Inszenierung unter der Regie von Sarah Groß, spielt in einer Kleinstadt, in der neben dem reichen Lapp auch der französisch parlierende Doktor Laflamme (Léa Zehaf) alias „gallischer Zorniggel“ und der elegante Schönling Robert von Schönborn (Sam Michel-

son) um die „Sonne von Griesheim“, die robuste Blondine Ännche Horn (Pirkko Cremer), buhlen. Kurz gesagt: „Um die is e geriss.“ Mutter Agnes (Stefani Kunkel) wird, obwohl mit dem misstrauischen Arnold (Julius Ohlemann) verheiratet, vom feisten Hannes von Wampach (Quast), „Ritter von der rundlichen Gestalt“, umworben. Die resolute Wirtin und Kupplerin Madame Hurtig (Ulrike Kinbach) dreht kräftig am Beziehungskarusell, immer bereit zuzupacken, damit es für sie möglichst viel abwirft. Gauner Strenz (Rainer Ewerrien) ist gezwungen, in dem Wirrwarr selbst niedrigste Hilfsdienste wie Postbote und Wäschekorb-schieber anzunehmen. Pfarrer

Gottlob Grumbeer (Alexander J. Beck) sieht sich mit seinem Wetterauer Slang samt Ra-chen-R in diesen Kreisen unverstanden. Christian Robert Müller hat die Kostüme dem elisabethanischen Zeitalter angepasst. Katja Reich trägt das Make-up weniger dick auf, betont aber wie gewohnt die ausdrucksstarke Mimik.

Shakespeares Werke sind von Haus aus schlüpfrig und damit bestens geeignet, sie wie zuvor die Texte von Molière nach Frankfurter Art zu manipulieren. Sexuelle Anspielungen finden sich auch als Hörnchen am Mann und steigern die ausgelassene Stimmung. Ein Dauer-Feuerwerk an Pointen ergießt sich über das Publi-

kum. Es wird geschimpft und beleidigt, was das Zeug hält. Von Babbsack und Dabbes, von Motzkopp und Sauwatz plappern die Schlappmäuler, klopfen mit Worten aufeinander ein, bis „die Milz am Ellbogen rauskrabbelt“. Gewürzt sind die spritzigen Dialoge mit Bezügen zur Region. Man duelliert sich am Kartoffelacker Richtung Gallus. Hamlets „Sein oder nicht sein“ gibt’s in vielerlei Variationen. Man schmachtet, leicht lädiert, wie Romeo und Julia. Ein erfrischender Spaß von der ersten bis zur letzten Minute. In Bestform kehrt Barock am Main zurück und erobert sich am Wasser mit dem alten Shakespeare ein neues Revier.

KATJA STURM

Abschied von Schostakowitsch in Dankbarkeit

Frankfurt – Am 8. Februar 2024 begann der Schostakowitsch-Zyklus mit dem Eliot-Quartett im Frankfurter Holzhausenschlösschen. Nach zwölf zu meist ausverkauften Konzerten und einem Gesprächskonzert ging der Zyklus nun mit dem letzten Streichquartett zu Ende. In Dankbarkeit und festlicher Stimmung feierte das treue Publikum das Frankfurter Eliot-Quartett, die Frankfurter Bürgerstiftung, die Förderer

und ein bisschen auch sich selbst. Die Konzeption der be spielloosen Konzertreihe war es, nicht nur die fünfzehn Streichquartette Schostakowitschs zu spielen, sondern diese auch im Kontext mit Werken anderer Komponisten zu präsentieren, was zu erstaunlichen Effekten führte. So verblüfften auch im Abschlusskonzert formale Gemeinsamkeiten, die das 15. Quartett Schostakowitschs mit Beethovens cis-Moll-Quartett

Opus 131 verbinden. Beide Spätwerke beschreiten unabhängige Wege bei einer eher gemäßigten Tonsprache.

Schostakowitschs letztes vollendetes Werk verbindet nahtlos sechs Adagio-Sätze: Elegie, Serenade, Intermezzo, Nocturne, Trauermarsch und Epilog. Zurückgenommen in der Lautstärke, aber mit vollem, warmem Ton setzen die Eliots das Werk in Gang, ziehen direkt das Publikum in ihren

Bann. Was in schmerzlich ergreifender Schönheit beginnt, geht in schneidende Crescendotöne über, bäumt sich energisch auf und verfällt wieder in schmerzliche Lethargie. Erschütternd der absterbende Ausklang des Werkes, mit dem wir von dem todkranken Komponisten Abschied nehmen.

Durchaus feierlicher und optimistischer, aber ebenfalls enorm ergreifend klang das Konzert dann aber mit Beetho-

vens Opus 131 aus, in seiner unkonventionellen Form von sieben nahtlosen Sätzen. Ernst, aber nicht im Übermaß espressivo, entfaltete sich die Fuge zu Beginn, an die sich Szenen von Heiterkeit und Übermut, gar eine instrumentale Opernszene anschlossen, mit lebendigem Rubato beseelt. Der Grimm des Schlusssatzes löste sich in drei Dur-Akkorden auf. HR2 sendet den Mitschnitt am 16. Juli.

MARKUS KUHN

Mit Otto durch die Kunstgeschichte

Der ostfriesische Komiker veröffentlicht ein Buch mit seinen Zeichnungen und Gemälden

Hamburg – Seine ersten Malversuche endeten in einem Fiasco. Für einen Kinder-Malwettbewerb hatte Otto Waalkes als kleiner Junge den Arzt und Philosophen Albert Schweitzer porträtiert. „Das war früher ein großes Vorbild. Kennt man den heute noch?“, fragt Waalkes im Gespräch in seiner Heimatstadt Emden. Und das Segelschulschiff „Gorch Fock“.

Seine Eltern haben die beiden Zeichnungen von ihm eingereicht. Aber die Jury hat die Bilder nicht angenommen. „Die haben nicht geglaubt, dass das ein Kind gezeichnet hat. Das habe mein Vater gezeichnet. Deswegen haben sie mich disqualifiziert. Da war ich sehr traurig“, sagt der 76-Jährige.

Gerade erscheint sein neues Buch „Otto Waalkes: Kunst in Sicht“ im Piper Verlag (176 Seiten, 26 Euro). Doch zur Malerei

brauchte es noch einige Umwege. Mit elf Jahren habe er bei einem Musikwettbewerb für Kinder den 2. Preis gewonnen – mit dem „Babysitter-Boogie“ von Schlagersänger Ralf Bendix. „Dafür bekam ich einen Gutschein über 30 Mark und das Buch ‚Die Meuterei auf der Bounty‘“, erzählt Otto stolz.

Die Malerei musste vorerst ruhen, und Otto widmete sich seiner Musik- und Komikerkarriere – angefangen mit seinem ersten Auftritt im Hamburger Folkloreklub „Danny’s Pan“, wo man für fünf Mark zehn Minuten lang sein Können zeigen konnte.

Doch die Malerei hat Otto nie losgelassen. 1970 nahm er an der Hochschule für bildende Künste Hamburg ein Kunstpädagogikstudium auf. „Da habe ich einiges gelernt über altmeisterliche Techniken des 16., 17. und 18. Jahrhunderts“, er-



Otto Waalkes mit seinem neuen Buch „Kunst in Sicht“ vor seiner Parodie von Munchs „Der Schrei“.

DPA

zählt Waalkes, der seit 2013 seine Neuinterpretationen bekannter Kunstwerke bei Ausstellungen in Galerien und Museen präsentiert – unter anderem in Frankfurt, Hamburg und seiner Geburtsstadt Emden.

In seinem neuen Buch

nimmt der Künstler seine Leser mit auf eine erfrischend-heitere Reise durch die Kunstgeschichte – angefangen beim Universalgelehrten Leonardo da Vinci über Vincent van Gogh und Claude Monet bis hin zu Edward Hopper und Gustav Klimt. In seinen verfremdeten

Gemälden der großen Meister immer mit dabei: Otto, der Ottifant oder Faultier Sid – ansonsten wäre es kein echter „Otto“. Berührungängste kennt Otto keine, seine Bilder sind für ihn sowohl Hommage als auch Parodie: „Das ist für mich dasselbe: Die Parodie ist meine Form der Verehrung“, lautet sein Credo.

Da schreit der Mensch in Edward Munchs berühmtem Gemälde „Der Schrei“, weil Otto seinen Mantel öffnet, in Jean-Honoré Fragonards „Die Schaukel“ schaukelt der Ottifant be seelt im rosa Rüschenkleid durch die Lüfte und in Edward Hoppers

Gemälde „Nighthawks“ sitzen natürlich Ottifant und Faultier Sid am Tresen. Einen Lieblingsmaler oder eine Lieblingsepoche hat Otto nicht: „Im Grunde wird jedes Bild, mit dem ich gerade beschäftigt bin, zu meinem Lieb-

lingsbild. Wenn mir die Übertragung des Originals auf meine Leinwand gelingt, dann ist das mein Lieblingsbild.“

Ausgehend von Leonardo da Vincis „Traktat über die Malerei“ ist das Buch in fünf Kapitel gegliedert und beschäftigt sich anhand zahlreicher Beispiele mit den fünf Grundthemen der bildenden Kunst: Licht und Schatten, Farbe und Stoff, Gestalt und Gestaltung, Nähe und Ferne, Bewegung und Ruhe.

In fiktiven Interviews mit Künstlern wie Caspar David Friedrich, Vincent van Gogh oder Salvador Dalí erfährt der Leser Wissenswertes über die Künstler, ihren Stil und ihre Epoche. Natürlich darf auch Picasso mit seinem berühmten Zitat nicht fehlen: „Jedes Kind ist ein Künstler. Das Problem ist nur, wie man ein Künstler bleibt, wenn man größer wird.“

CAROLA GROSSE-WILDE

Das Geschenk des Märchenkönigs

Die Schlösser von König Ludwig II. könnten endlich Weltkulturerbe werden

Schwangau/Paris – Neuschwanstein, Linderhof, Herrenchiemsee – die Bauwerke des bayerischen Märchenkönigs Ludwig II. sind für viele der Inbegriff von prachtvollen Schlössern in idyllischer Umgebung. Seit nahezu 140 Jahren sind sie einen Touristenmagnet. Nun wird sich zeigen, ob die berühmten Königsschlösser auch das begehrte Welterbe-Siegel erhalten.

Am Unesco-Sitz in Paris tagt vom 6. bis 16. Juli die Welterbekommission und wird auch über die Bewerbung der Bundesrepublik entscheiden. An welchem Tag die Entscheidung fallen wird, ist unklar. In Bayern wird seit mehr als einem Vierteljahrhundert auf diese Auszeichnung hingearbeitet. Solche Anträge sind längst keine Selbstläufer mehr. Die Unesco schaut heutzutage streng auf die Qualität der Bewerbung. So ist etwa die Heidelberger Altstadt in den 2000er Jahren zweimal als Anwärter gescheitert. Seitdem werden die deutschen Bewerbungen noch penibler vorbereitet. Mathias Pfeil, der oberste bayerische Denkmalschützer, rechnet nicht damit, dass Neuschwanstein und Co. durchfallen könnten. „Ich halte die Erfolgsaussichten des Antrags für außerordentlich günstig“, sagt er.

Der Generalkonservator verweist auf die hohe Bekanntheit: Jeder kenne Ludwigs Königsschlösser. Darüber hinaus seien die Schlösser auch mit hohem finanziellem Aufwand und höchster technischer und künstlerischer Qualität saniert worden, betont Pfeil. So steckte die bayerische Staatsregierung in den vergangenen Jahren



Für viele das schönste Schloss der Welt: Das weltbekannte Märchenschloss Neuschwanstein des Bayernkönigs Ludwig II. DPA

rund 40 Millionen Euro in die Restaurierung von Neuschwanstein. Die jüngst wiedereröffnete Venusgrotte am Schloss Linderhof, eine künstliche Tropfsteinhöhle, wurde sogar für fast 60 Millionen Euro instand gesetzt.

Neuschwanstein ist mit Sicherheit das bekannteste der Schlösser. Neben dem Schloss bei Schwangau soll auch Schloss Linderhof in Ettal unweit von Garmisch-Partenkirchen Welterbe werden. Dritter Kandidat ist das Schloss auf der Herreninsel im Chiemsee. Dabei handelt es sich um die bayerische Kopie

der französischen Königsresidenz Versailles. Komplettiert wird das Bewerberquartett durch das weniger bekannte Königshaus am Berg Schachen ebenfalls bei Garmisch-Partenkirchen im Wettersteingebirge.

Streit um Hotel mit Golfplatz

Es ist ein langer Prozess von oftmals Jahrzehnten, bis ein Denkmal tatsächlich auf die Welterbeliste kommt – so auch hier. In diesem Fall war es einer von Pfeils Vorgängern, der im Jahr 1997 den Welterbe-Antrag in einem ganz anderen Zusam-

menhang quasi nebenbei eingeleitet hat. Zu dieser Zeit tobte rund um Neuschwanstein ein Streit um den geplanten Bau eines Luxushotels samt Golfplatz in Sichtweite. Der damalige bayerische Generalkonservator Michael Petzet hielt von dem Vorhaben nichts und sah das historische Gesamtbild bedroht. Angesichts seiner weltweiten Bedeutung könne Neuschwanstein „mit guten Gründen auch in die Liste des Weltkulturerbes aufgenommen werden“, befand er in diesem Zusammenhang.

Das umstrittene Hotelprojekt

scheiterte. Die Welterbe-Bewerbung „Gebaute Träume“ der Bayerischen Schlösserverwaltung mit den bewunderten Architekturvisionen von Ludwig II. (1845–1886) wurde hingegen auf den Weg gebracht. 2001 und 2007 gab es dazu Beschlüsse des Landtags in München. Danach hat das Projekt nach und nach die weiteren Hürden bis zur Vorlage bei der Unesco in Paris genommen.

Jedes Jahr besuchen weit mehr als eine Million Menschen diese Bauwerke, viele davon sind Urlauber aus dem Ausland. Die meisten Besucher wollen

nach Neuschwanstein.

Die Umrisse des Schlosses sind weltbekannt: Einige internationale Medien nutzen gelegentlich gar nicht den korrekten Namen, sondern schreiben von „Cinderella-Castle“ oder „Disney-Castle“. Denn Walt Disney hatte sich einst von Neuschwanstein zu seinem ikonischen Cinderella-Zeichentrickschloss inspirieren lassen. Daher ist das bayerische Märchenschloss bis heute auch Vorbild eines der wichtigsten Logos des US-amerikanischen Unterhaltungskonzerns – und taucht künstlerisch verfremdet in Disney-Kinofilmen im Vorspann auf.

Bewunderung weltweit

„Wenn diese Welterbe-Auszeichnung kommt, belegt dies, was die meisten Menschen schon immer angenommen haben“, sagt Denkmalschützer Pfeil. Nämlich, dass die Schlösser des „Kini“, wie Ludwig II. in Bayern genannt wird, einen ganz herausragenden, universellen Wert hätten. „Sie bewegen die Herzen von Besuchern weltweit“, betont der Generalkonservator.

Derzeit gibt es laut der Deutschen Unesco-Kommission 1.223 Stätten in 168 Ländern. Es wird zwischen Kulturerbestätten und Naturerbestätten unterschieden. Die meisten der Welterbeorte, etwa vier von fünf, gehören dabei in den Bereich der Kulturdenkmäler. Deutschland hat 54 Welterbestätten. Dazu zählen etwa die Altstädte von Stralsund und Wismar, der Kölner Dom, das Wattenmeer und die römischen Grenzanlagen des Limes.

ULF VOGLER

NACHLESE

Draußen höre ich Kinderstimmen. Zwei ziemlich laute Kinderstimmen.
»Ich zieh den blöden Helm nicht auf.«
»Er ist nicht blöd.«
»Das ist mir egal.«
»Du musst den Helm aber aufziehen.«

»Gar nichts muss ich.«
»Es ist Pflicht.«
»Wer sagt das?«
»Die Verkehrswacht.«
»Oh Mann.«
Ich öffne mein Bürofenster und gucke raus. Die kleine Lisa von gegenüber diskutiert in der Einfahrt mit ihrem Klassenkameraden Mehmet. Das Mädchen hält ihm einen Fahrradhelm hin. Der Bub hockt mit verschränkten Armen vorn im Korb eines Lastenrads. Im Sattel sitzt sein Kumpel Carl. Er sagt: »Nimm jetzt den Helm, Lisa hat recht.«
»Von wegen«, erwidert Mehmet.
Lisa sieht mich und ruft: »Mehmet ist total stur.«
»Ich bin nicht stur«, ruft der Junge: »Niemand, der in der Kiste von einem Lastenrad sitzt, trägt einen Helm.«
Jetzt kommt Lisas Freundin Anna ins Bild. Sie schiebt ihre dicke Hornbrille zurecht und deutet auf eine Broschüre in ihrer Hand: »Die Verkehrswacht empfiehlt, im Lastenrad-Korb einen Helm zu tragen.«
»Ich empfehle das nicht«, sagt Mehmet.
Da radelt Pepsy mit ihrem Mountainbike in die Einfahrt

Helmpflicht

VON MANFRED MERZ

und parkt. Sie nimmt ihren übergroßen Helm ab, der aussieht, als wäre er aus feinsten Seide geflochten, damit er ihre roten Locken nicht plattdrückt. Pepsy steigt vom Bike und ruft mir zu: »Wir üben in deiner Einfahrt den Umgang mit dem Lastenrad.« Dann lächelt sie durch einen Strauß Sommersprossen hindurch. Ich nicke ihr zu. Anna ruft: »Wir stecken noch in den Vorbereitungen.« Lisa ruft noch mal: »Mehmet ist total stur.«
»Ich bin nicht stur.«
»Was bist du denn?«
»Ich bin viel zu alt, um in einem blöden Lastenrad zu sitzen.«
»Ein Lastenrad ist nicht blöd«, erwidert Pepsy.
»Das hier schon.«
»Zieh jetzt endlich den Helm auf«, sagt Carl, »damit wir eine Runde drehen können.« Mehmet ändert seine Taktik und schweigt. Anna probiert es mit einem neuen Argument: »Wenn es zu einem Unfall kommt, bist du völlig ungeschützt.«
»Wir stehen bloß hier«, sagt Mehmet.
»Herrje«, ruft Lisa, »wir stehen bloß hier, weil du deinen Helm nicht aufsetzt.«

»Es ist nicht mein Helm.«
»Es ist der Helm von Frau Schröder«, ruft Pepsy mir zu: »Sie hat ihn extra für uns mit in die Schule gebracht.« Ich nicke. Pepsy deutet mit dem Finger: »Wegen dem Lastenrad.« Ich nicke noch mal. »Das Lastenrad wird kostenlos vom Schwimmbad verliehen«, erklärt Lisa. Anna schiebt ihre dicke Hornbrille zurecht: »Das ist eine Geste an die Bevölkerung für mehr Umweltschutz in der City.« Diesmal nicken die drei Mädchen und Carl. »Der Helm passt mir nicht«, sagt Mehmet. Lisa rollt die Augen: »Du hast ihn ja noch gar nicht anprobiert.«
»Er ist mir zu groß.«
»Woher willst du das wissen, wenn du ihn noch nicht mal anprobiert hast?«
»Das sehe ich auch so.« Lisa verzieht die Mundwinkel und guckt den Helm an: »Hier steht: Oahl seitzies.«
»Was soll das heißen?«, fragt Mehmet.
»Das ist Englisch«, schiebt Anna ihre dicke Hornbrille erneut zurecht, »und heißt: Der Helm passt auf jeden Kopf.«



»Lisa kann gar kein Englisch«, gibt Mehmet zurück.
»Woher willst du das wissen?«, empört sich das Mädchen.
»Das hört man an deiner Aussprache.« Pepsy guckt zu mir: »Mit Englisch haben wir in der Schule gerade erst angefangen.« Ich nicke. Da sagt Mehmet: »Carl hat auch keinen Helm auf.«
»Was?«, rufen die Mädchen. Alle gucken Carl an. Er sitzt tatsächlich ohne Helm im Sattel.
»Wieso trägst du keinen Helm?«, staunt Lisa.
»Frau Schröder hatte nur den einen«, erwidert der Junge.
»Dann kannst du ihn ja aufsetzen«, sagt Mehmet. Lisa geht zu Carl: »Du bist der Fahrer, du musst auf jeden Fall einen Helm tragen.«
»Von mir aus«, sagt Carl und zieht den Helm über. Er rutscht ihm nach vorn ins Gesicht.
»Und, passt er?«, fragt Mehmet.
»Nee, der ist mir viel zu groß.« Mehmet sieht Lisa an: »Das hab ich ja gleich gesagt.«
»Aber dir würde er passen«, mustert Lisa den Jungen: »Du hast einen dicken Kopf.«
»Was?«
»Dein Kopf könnte schon

elf oder zwölf sein«, lächelt Pepsy, »nicht erst neun.«
»Was?«
Carl nimmt den Helm ab und reicht ihn Mehmet: »Jetzt zieh ihn halt auf.« Mehmet atmet tief durch und setzt den Helm auf. Er passt wie angegossen.
»Dann fahre ich das Lastenrad«, springt Pepsy zum Mountainbike und nimmt ihren Seidenhelm. Carl steigt vom Rad. »Du musst vorsichtig sein«, sagt er zu ihr, »das Ding ist nicht ohne.«
»Keine Sorge«, lächelt Pepsy und fixiert den Kinnriemen an ihrem Helm. Kräftig tritt sie in die Pedale. Mehmet rutscht in der Kiste umher. Das Mädchen will geradeaus fahren, aber das Lenkrad dreht plötzlich nach

rechts. Das Lastenrad steuert auf die Garage zu.
»Was soll das?«, ruft Mehmet. Das Lastenrad gerät ins Schlingern.
»Du musst bremsen«, ruft Lisa. Pepsy bremst abrupt. Mehmet purzelt nach vorn aus der Kiste und mit dem Helm gegens Garagentor.
»Ist dir was passiert?«, springt Pepsy aus dem Sattel. Alle eilen zu Mehmet.
»Oh Mann«, macht der Bub und nimmt den Helm ab.
»Gut, dass du den aufhattest«, sagt Carl.
»Das wird dir eine Lehre sein«, sagt Lisa. Anna begutachtet den Helm: »Er ist zerkratzt.«
»Typisch«, verzieht Lisa die Mundwinkel und schaut Mehmet an: »In deinem Alter noch im Lastenrad sitzen.«



„Wer küsst, lebt länger“

Die Berührung der Lippen wird aber nicht überall gleich geschätzt

Frankfurt – Es war ein kurzer, flüchtiger Moment, aber er sorgte für Aufsehen und einen kleinen Skandal. Drei Frauen hatten bereits vier Minuten getanzt und gesungen, da küsste Madonna bei den MTV-Awards 2003 Britney Spears auf den Mund, direkt darauf erhielt auch Christina Aguilera einen Kuss auf der Bühne. Das war damals zwischen Frauen vor Kameras noch für Schlagzeilen gut. Das Londoner Pärchen James Belshaw und Sophia Severin bewies, dass Küssen nicht kurz sein muss: Ab dem 6. Juli 2005 drückten sie für 31 Stunden, 30 Minuten und 30 Sekunden ihre Lippen aufeinander – damals Rekord im Dauerknutschen. Dieser Tag, der bereits 1990 in Großbritannien als „National Kissing Day“ begründet wurde, ist heute der „Internationale Tag des Kusses“.

„Küssen ist der intensivste körperliche Austausch, da alle fünf Sinne Sehen, Hören, Riechen, Tasten und Schmecken beteiligt sind“, sagt der Berliner Psychologe Wolfgang Krüger, der sich intensiv mit der Philematologie, der Kuss-Wissenschaft, beschäftigt und das Buch „Küssen als Sprache der Liebe“ veröffentlicht hat. „Die Lippen sind mit den meisten Sinnesrezeptoren pro Quadratzentimeter das Lustzentrum für intensive Nähe“, erklärt er. Für Krüger ist Küssen sogar intimer als Sex.

In der Partnerschaft sei es ein Warnsignal, wenn die Küsse kürzer würden. Ein romantischer Kuss dauere mindestens zwölf Sekunden. „Wenn wir uns innerlich voneinander entfernen, gibt es nur noch den Ab-



Inbegriff der Romantik: Wer leidenschaftlich küsst, vergisst oft die Welt um sich herum – auch in schwindelerregender Höhe.

FRANK HAMMERSCHMIDT/DPA

schieds- und Begrüßungskuss und der erotische Kuss wird vermieden.“ Das sei der Beginn der Entfremdung, sagt Krüger.

38 bis 60 Muskeln werden benutzt

Dabei sei Küssen sogar gesund. Wer regelmäßig küsse, lebe länger, sei glücklicher und werde weniger krank, ist Krü-

ger überzeugt. Küssen stärke durch den Austausch von Bakterien die Abwehrkräfte, rege Glückshormone an und schwäche Schmerzen ab. Und es sei auch sportlich: Je nach Art des Kusses würden rund 38 bis 60 Muskeln benutzt. Allerdings können auch Krankheitsreger oder Kariesbakterien übertragen werden. Dabei werden

die Vorzüge des Kusses nicht auf der ganzen Welt geschätzt: Laut Krüger wird nur in der Hälfte der Kulturen gerne geküsst: „Das hängt damit zusammen, wie das Verhältnis in den jeweiligen Gesellschaften zur Intimität ist: Empfindet man eine innige Nähe als Bereicherung, redet man auch gern über Gefühle und auch über

Schwächen oder hat man diesbezüglich Schamgefühle“, erläutert der Psychologe.

Neben dem romantischen Kuss gibt es natürlich auch andere Arten, die eher gesellschaftlichen Regeln und Ritualen entsprechen – ein berühmtes Bild zeigt etwa Leonid Breschnew und Erich Honecker beim sozialistischen Bruder-

kuss. Menschen sind übrigens die einzige Spezies auf der Erde, die sich küsst. Warum sie dieses Verhalten entwickelt haben, lasse sich aus wissenschaftlicher Sicht nicht eindeutig beantworten, sagt Wolfgang Enard, Experte für evolutionäre Anthropologie an der Ludwig-Maximilians-Universität München. „Eine prominente Idee ist, dass der Kuss über die Weitergabe von Nahrung, also das Vorkauen, entstanden ist.“ Außerdem gebe es die Theorie, dass Küssen die Funktion habe, Bakterien auszutauschen und dadurch das Immunsystem zu stärken.

Für plausibler hält Enard aber eine andere Theorie, die aus seiner Sicht auch erklärt, wieso Menschen sich im Gegensatz zu ihren nahen Verwandten küssen: „Bei den Schimpansen läuft die soziale Interaktion ganz viel über die Fellpflege. Man laust sich.“

Beim Menschen sei das Fell aber verschwunden, und der Kuss habe sich dann als Überbleibsel der Fellpflege entwickelt, so Enard. Egal, ob romantischer Kuss oder freundschaftlicher Kuss zur Begrüßung auf die Wange: „Es ist immer ein starkes soziales Signal.“

MICHAEL RUFFERT

PIANISSIMO



Küssen statt Fellpflege

VON PIA ROLFS

In vielerlei Hinsicht hat sich der Homo sapiens nicht bewährt. Schon der Philosoph Arnold Gehlen nannte ihn ein „Mängelwesen“ – und in jüngster Zeit nehmen die Mängel überhand. Der Mensch rötet seine eigene Art aus, ver-dummt sich selbst mit seinem Smartphone. Aber immerhin: Er kann küssen!

Wie ein Anthropologe zum Tag des Kusses am Sonntag erklärt, sind Menschen nämlich die einzige Spezies, die dazu in der Lage ist. Das bietet eine Möglichkeit, Emotionen zu differenzieren. Während ein Hund etwa Herrchen oder Napf gleichermaßen abschleckt, kann der Mensch Eiskugel und Partner unterschiedlich behandeln. Und was er mehr liebt, muss er nicht verraten, wenn der Mund erstmal voll ist. Das ist höhere Intelligenz!

Aber dieser liegt wiederum ein Defizit zugrunde. Weil der Mensch sich mangels Fell zur Pflege sozialer Kontakte nicht mehr gegenseitig lausen konnte, blieb ihm nur das Küssen, meint der Experte. Allerdings hat sich diese Transformation, wie manch andere, nicht überall durchgesetzt oder wurde nicht vollumfänglich verstanden. Denn manche sehen beim Kussversuch ihre Felle davonschwimmen, und andere haben bei sozialen Kontakten Haare auf den Zähnen.

LEUTE, LEUTE



Keine Handys bei Amal und George Clooney

Oscarpreisträger George Clooney (64) und die Menschenrechtsanwältin Amal Clooney (47) kassieren bei Feiern die Handys ihrer Gäste. „Ich habe jetzt einen Telefon-Korb, in den ich die Handys von allen lege“, sagte Amal Clooney der „Glamour“. Das Paar versucht auch ihre Kinder medial zu beschützen.

dpa/ FOTO: DPA



Schweighöfer und Partnerin sind „Prepper“

Filmstar Matthias Schweighöfer (44) könnte dank der Selbstversorger-Fähigkeiten seiner Partnerin Ruby O. Fee (29) „jede Krise überleben“. „Selbst wenn gar nichts im Kühlschrank ist“, sagte er der „Neuen Osnabrücker Zeitung“. Fee habe sogar schon mal auf einer einsamen Insel gelebt.

dpa/ FOTO: DPA

Flixbus kippt auf Autobahn um

25 Verletzte bei Unglück in der Nacht

Röbel – Schuhe, Kopfhörer, Getränke und weitere Habseligkeiten liegen am Freitagvormittag in der Böschung neben der Autobahn 19 in Mecklenburg-Vorpommern. Daneben der schwerbeschädigte Flixbus, der am späten Donnerstagabend in Kopenhagen mit dem Ziel Wien losgefahren war.

In der Nacht auf Freitag war er gegen 22 Uhr per Fähre auf Fehmarn angekommen, bevor er Kurs auf Rostock und später Berlin nahm. Laut Polizei endete die Fahrt abrupt am frühen Morgen für die 54 Passagiere und zwei Busfahrer.

Aus noch ungeklärter Ursache kam der Bus gegen 2.40 Uhr bei Röbel rechts von der Fahrbahn ab und kippte um. Nach vorläufigen Zahlen der Polizei wurden 25 Menschen verletzt, davon sechs schwer. Ein Fahrgast wurde eingeklemmt und erst nach zwei Stunden befreit. Er wurde laut Polizei für eine

Notoperation per Hubschrauber nach Berlin geflogen. Zunächst hieß es, er sei lebensgefährlich verletzt. Zum genauen Verletzungsstand oder der Identität – etwa dem Geschlecht – machte eine Polizeisprecherin später keine Angaben.

Die Leichtverletzten wurden laut Polizei in umliegende Krankenhäuser gebracht. Unverletzte Passagiere habe ein Bus der Mecklenburg-Vorpommerschen Verkehrsgesellschaft nach Röbel gebracht, sagte ein Sprecher des Landkreises. Dort seien sie versorgt und teils von Angehörigen abgeholt worden. Einige traten demnach ihre Weiterreise selbst an.

Laut Flixbus machte der Bus um 1.45 Uhr eine Pause. Das Fahrzeug stamme aus dem Baujahr 2025. Der Fahrer verfüge zudem über langjährige Fahrpraxis.

dpa



Mit Hilfe eines Krans wurde die Unfallstelle geräumt: Am Freitagmorgen kippte ein Flixbus auf der Autobahn 19 um.

DPA

Baden mit Eiffelturm-Blick

Paris – Die Pariser Bürgermeisterin, der deutsche Botschafter in Paris und Dutzende von Olympioniken haben es bereits getan. Jetzt ist ab Samstag das Schwimmen in der Seine nach gut hundert Jahren auch für die Allgemeinheit wieder erlaubt – allerdings nur im Sommer und an drei dafür vorgesehenen Bädern. Es ist damit zu rechnen, dass diese sich schnell füllen werden. Besonders nach der jüngsten Hitzewelle. Die französische Hauptstadt bietet außer Parks, klimatisierten Geschäften, Museen und Kinos wenige Orte zum Abkühlen.

afp

Badeverbot für Ausländer

Pruntrut – Der Zutritt zum Freibad des 6000-Seelen-Orts Pruntrut im Schweizer Kanton Jura nahe der französischen Grenze wird reglementiert. Baden dürfen fast nur noch Schweizer und Touristen, die im Ort übernachten, so eine Mitteilung der Gemeinde. Die Einschränkungen dienen der Sicherheit der Freibadbesucher im und um das Schwimmbad herum sowie der Aufrechterhaltung einer ruhigen, respektvollen und sicheren Umgebung, erklärte die Gemeinde. „Seit Beginn der Sommersaison mussten mehr als zwanzig Personen aufgrund unangemessenen Verhaltens, Unhöflichkeit und Nichteinhaltung der Schwimmbadregeln vom Zutritt zum städtischen Schwimmbad ausgeschlossen werden“, hieß es.

dpa

Sechsjähriger tot geborgen

Düsseldorf/Duisburg – Der im Rhein abgetriebene sechsjährige Junge ist am Donnerstagabend in Duisburg tot aus dem Wasser geborgen worden, teilte die Polizei mit. Der Junge war vom Strom in Düsseldorf-Himmelgeist mitgerissen worden. Eine Suchaktion blieb erfolglos. Der Junge sei mit seiner Familie am Rhein gewesen. Rettungskräfte mussten den Vater abhalten, hinterher zu schwimmen. In den vergangenen zwei Wochen waren im Rhein bei Düsseldorf mehrere Menschen abgetrieben und vermisst worden.

dpa

Tankstelle in Rom explodiert

Rom – Kurz nach 8 Uhr ein lauter Knall. Bei der Explosion einer Tankstelle in Rom sind der italienischen Nachrichtenagentur zufolge etwa 45 Menschen verletzt worden, vier schwer. Zwei schweben in Lebensgefahr. Der Vorfall ereignete sich im Osten, im Stadtteil Prenestino. Rettungskräfte waren wegen eines gemeldeten Gaslecks bereits vor Ort. Die Explosion soll durch austretendes Flüssiggas verursacht worden sein, das sich entzündete. Ein Leutnant der Carabinieri sagt, es habe ausgesehen wie auf einem Kriegsschauplatz.

dpa

Kampf gegen die Flammen hält an

Munition im Boden erschwert Arbeiten

Gohrischheide – Hunderte Einsatzkräfte haben am Freitag weiter gegen Waldbrände in Ostdeutschland gekämpft. In der Gohrischheide in Sachsen bedrohten die Flammen nach Angaben des Landratsamts Meißen unter anderem Wohnhäuser und ein Materialdepot der Bundeswehr. In dem Naturschutzgebiet waren demnach etwa 450 Kräfte von Feuerwehr, Technischem Hilfswerk, Polizei und anderen Organisationen im Einsatz. Aus der Luft unterstützten Hubschrauber die Löscharbeiten.

Der Waldbrand nahe der sächsischen Gemeinden Zeithain und Wülknitz an der Grenze zu Brandenburg war

am Dienstag ausgebrochen. Die Region liegt in einem Naturschutzgebiet mit früheren Truppenübungsplätzen. Erschwert wird die Brandbekämpfung teils durch Munitionsaltslasten im Boden.

Einige Ortsteile wurden evakuiert. Bislang konnten nur die Bewohner des Zeithainer Ortsteils Neudorf zurück in ihre Häuser.

Auch andernorts in Ostdeutschland liefen Großeinsätze wegen Waldbränden. Bei Gösselsdorf in Thüringen kämpften am Freitag mehr als 500 Einsatzkräfte den dritten Tag in Folge gegen ein Feuer, das sich bis auf eine Fläche von 250 Hektar ausbreitete.

afp

Tore durch Brand und Schüller

Fußball-EM: DFB-Frauen mit 2:0-Sieg gegen Polen – Sorgen um Gwinn

(sid). Trotz des Schocks über den Verlust von Kapitänin Giulia Gwinn haben sich die deutschen Fußballerinnen zum EURO-Startsieg gekämpft. Der Rekorderopameister gewann am späten Freitagabend seinen EM-Auftakt nach langen Anlaufschwierigkeiten mit 2:0 (0:0) gegen Debütant Polen.

Jule Brand per Traumtor (52.) und Lea Schüller (66.) trafen in St. Gallen für den achtmaligen Titelträger. Übershattet wurde der Sieg von der womöglich schweren Knieverletzung Gwinns. Die Rechtsverteidigerin, die in der Vergangenheit bereits zwei Kreuzbandrisse erlitten hat, humpelte unter Tränen vom Platz. Eine »zeitnahe« MRT-Untersuchung soll Klarheit bringen. Im zweiten Spiel der Gruppe C gewann Schweden das skandinavische Duell mit Dänemark 1:0 (0:0). Auf die Däninnen trifft die Auswahl des Deutschen Fußball-Bundes (DFB) am Dienstag in Basel.

Bundestrainer Christian Wück verzichtete bei seiner Turnierpremiere als Frauencoach beim Personal auf Experimente. Die Deutschen liefen

mit derselben Startelf auf, die Ende Mai in der Nations League gegen die Niederlande (4:0) überzeugt hatte. Linda Dallmann erhielt im offensiven Mittelfeld den Vorzug vor Laura Freigang, Sarai Linder startete links hinten anstelle von Franziska Kett. In der Ära nach Alexandra Popp führte Gwinn das deutsche Team erstmals als Kapitänin bei einem EM-Spiel aufs Feld.

»Wir haben, glaube ich, eine gute Mischung gefunden«, kommentierte Wück kurz vor dem Anpfiff in der ARD seine Aufstellung: »Es wird wichtig sein, wie wir ins Spiel reinkommen. Die Bedingungen sind top, es wird keine Ausreden geben.«

Die rund 4000 deutschen Fans sahen einen nervösen Beginn des zweimaligen Weltmeisters. Sämtliche Mannschaftsteile offenbarten Schwächen, lediglich Klara Bühl sorgte für einen Hauch von Gefahr vor dem polnischen Tor (8.). Nach einer Viertelstunde erhöhten die Deutschen den Druck, echte Torchancen konnte sich die Wück-Elf aber auch bis Mitte

der ersten Hälfte nicht erarbeiten. In der 24. Minute hatte Brand erstmals die Führung auf dem Fuß, das deutsche Spiel blieb in der Folge dennoch viel zu einfalllos.

In der Defensive hatte die DFB-Elf zweimal Glück bei knappen Abseitssituationen. Polens Topstar Ewa Pajor. Bei einer Rettungsstat gegen Pajor verletzte sich Gwinn am linken Knie, in der 40. Minute ging sie unter Tränen und gestützt von einem Betreuer vom Platz. Für sie kam Carlotta Wamser.

Zu Beginn des zweiten Durchgangs beruhigte der sehenswerte Treffer Brands von der Strafraumgrenze die arg strapazierten Nerven des Olympiadritten aus dem Vorjahr. Von einer überzeugenden Vorstellung waren die Deutschen dennoch weit entfernt. In der 61. Minute hätte Sjoeki Nüsken per Kopf aus kurzer Distanz erhöhen müssen, auf der Gegenseite hatte Pajor den Ausgleich auf dem Fuß (64.). Noch in derselben Minute hätte Schüller per Kopf wie Nüsken treffen müssen. Kurz darauf machte sie es besser.



Die Erlösung: Jule Brand erzielt hier beim 2:0-Sieg gegen Polen das wichtige Tor zur 1:0-Führung.

FOTO: DPA

Fußball Jota wegen Lungenproblemen auf die Fähre

(dpa). In innigen Umarmungen und stiller Trauer suchten Angehörige, Wegbegleiter und Fans von Diogo Jota Trost. Einen Tag nach dem grausamen Unfalltod des 28 Jahre alten Fußball-Nationalspielers sind seine Witwe Rute Cardoso, die Eltern und weitere Familienangehörige im portugiesischen Gondomar zur Totenwache zusammengekommen. Die dortige Capela da Ressurreição in der Nähe von Porto ist zum Pilgerort geworden für alle, die die Tragödie irgendwie versuchen zu verarbeiten.

Auch Portugals Regierungschef Luís Montenegro erwies Diogo Jota und seinem ebenfalls verunglückten, drei Jahre jüngeren Bruder André Silva in deren Heimat die Ehre. In einer nahegelegenen Kirche sollen die beiden an diesem Samstag beerdigt werden.

In Liverpool hatte Diogo Jota noch im Mai die englische Fußballmeisterschaft gefeiert und mit seinen Kindern auf dem berühmten Anfield-Rasen gespielt. Nun lassen dort Hunderte niedergelegte Schals, Trikots, Blumen und Botschaften erahnen, welche Bedeutung Diogo Jota für die Reds hatte.

Ein noch vor Wochen im Stadion fröhlich geschmettert Fanlied zu Ehren des Angreifers ist zur Trauerhymne geworden. »Oh, er trägt die Nummer 20. Er wird uns zum Sieg führen. Und wenn er über den linken Flügel läuft, wird er nach innen ziehen und für Liverpool treffen«, heißt es dort unter anderem.

»Es ist ein unglaublicher Song, der mich stolz macht«, hatte Diogo Jota das Lied mal kommentiert. Zu sehen ist die Sequenz in einem Video, das der FC Liverpool nach dem Unfall teilte. In dem Clip spricht er über seine Anfänge als Fußballer, darüber, wie er bei der Europameisterschaft 2004 in Portugal erstmals Cristiano Ronaldo im Nationalteam sah und von seinem Traum Premier League, den er jüngst mit dem Titel krönte.

Wer saß am Steuer?

Der Unfallhergang wird weiter untersucht. Diogo Jota und sein Bruder waren in der Nacht zu Donnerstag in der nordspanischen Provinz Zamora mit ihrem Auto von der Fahrbahn abgekommen – wohl wegen eines geplatzen Reifens. Das Auto durchbrach eine Leitplanke und fing Feuer. Unklar ist unter anderem noch, wer von beiden am Steuer saß, teilte die zuständige Polizei mit.

Zu den Hintergründen der Fahrt äußerte sich Diogo Jotas Atemphysiotherapeut. Miguel Gonçalves sagte der portugiesischen Sportzeitung »Record«, er habe den 28-jährigen noch am Abend vor dem tödlichen Unfall für eine letzte Behandlung gesehen. »Er war guter Dinge, sehr stolz darauf, dass er seine Lungenprobleme überwunden hatte«, sagte er. Der Nationalspieler habe gewusst, dass er wegen seiner Lunge nicht fliegen durfte. Deswegen wollte er mit seinem Bruder nach Santander in Nordspanien fahren, um von dort die Fähre nach England zu nehmen.

Auf halber Strecke hätten die beiden in einem Hotel Station machen wollen, um sich auszuruhen.

KOMMENTAR

Immer mit der Ruhe

VON JANNE KOCH

Deutschland hat endlich wieder ein riesengroßes Rundfahrt-Talent. Doch da der gemeine Radsport-Fan hierzulande oft zu übereilter Euphorie neigt, ist ein Warnhinweis nötig: immer mit der Ruhe! Schon jetzt zwingend große Taten von Florian Lipowitz zu verlangen, ist unangemessen.

Zwar hat der Ulmer fraglos das Zeug dazu, bei großen Landesrundfahrten wie der anstehenden Tour de France um das Podium zu fahren. Dies aber schon bei seinem Debüt in Frankreich zu erwarten, hilft niemandem. Am wenigsten Lipowitz selbst.

In erster Linie geht es für ihn darum, Erfahrungen zu sammeln, den Tour-Trubel aufzusaugen und ins Ziel von Paris zu kommen. Die Herangehensweise seines deutschen Teams Red Bull-Bora-hansgrohe, Lipowitz als nominelle Nummer zwei hinter Kapitän Primoz Roglic losfahren zu lassen, ist vorerst die richtige.

Diese Rolle, hinter Bjarne Riis nämlich, tat auch dem jungen Jan Ullrich 1996 und zunächst 1997 gut, er kam aus dem Windschatten – und zerbrach dann erst am Druck späterer Jahre. Lipowitz, den man darüber hinaus tunlichst nicht an einem Ullrich messen sollte, ist selbst offenbar reflektiert genug, um zu wissen, dass der nächste Schritt seines steilen Aufstiegs Zeit benötigt. Schließlich gilt es jetzt, sich der Weltspitze weiter anzunähern, sie herauszufordern und irgendwann zu besiegen.

Mit 24 Jahren hat Lipowitz noch viel vor sich. Und auch wenn er im Verlauf der Tour die Kapitänsrolle von Roglic übernimmt und um die Gesamtwertung fährt – verlieren kann er in diesem Jahr nicht, nur gewinnen. Der Weg ist bereitet, doch um nach ganz oben zu gelangen, muss er ihn selbst gehen. Am besten in aller Ruhe.

In beiden Spielen Außenseiter

Fußball: Dicke Brocken für FCB und BVB – Deutsches Halbfinale möglich

(sid). Der FC Bayern hofft auf eine Erlösung der besonderen Art im Giganten-Gipfel, Borussia Dortmund plant einen »Dreierpack« am Big Apple – und die beiden »ewigen« Rivalen eint der große Traum vom Klassiker auf dem Weg ins Endspiel der Klub-WM: Mit hohen Erwartungen und klaren Zielen gehen FCB wie BVB in ihre überaus kniffligen Viertelfinals beim Weltturnier.

Bei den Münchnern kam inmitten aller Vorfreude auf Paris Saint-Germain der Schmerz vergangener Tage hoch. »Manchmal«, sagte Stürmerstar Harry Kane, »tut es weh, diese Art von Endspielen zu sehen, wenn man nicht selbst dabei ist.« Das Champions-League-Finale im eigenen Stadion, gewonnen von einem völlig entfesselten PSG, sie selbst nur Zuschauer – es plagt die Bayern auch einen Monat später noch.

Umso klarer ist die eigene Erwartungshaltung, wenn die Münchner eben jenem PSG im Kracher begegnen: Noch einmal soll das nicht passieren! Der Rekordmeister steht am Samstag (18.00 Uhr/DAZN und SAT.1) in Atlanta vor der vermutlich größten Aufgabe, die das Turnier in den USA zu bieten hat – und hat zugleich eine riesige Chance.

Im Duell mit der offiziell besten Mannschaft des Kontinents können die Bayern beweisen, dass ihre Selbstwahrnehmung als europäische Spitzenmannschaft trotz aller Rückschläge der vergangenen Jahre noch immer der Realität entspricht. Dass sie selbst allemal bereit gewesen wären für ihr »Finale dahoam«.

Am eigenen Selbstbewusstsein werden die Münchner nicht scheitern. »Wenn wir auf unserem Top-Niveau sind«, hatte Kane im Anschluss an das gewonnene Achtelfinale gegen Flamengo (4:2) betont, »können wir jeden schlagen.« Präsident Herbert Hainer tön-



Die Dortmunder freuen sich über den Einzug ins Viertelfinale, wo sie heute Abend auf Real Madrid treffen.

FOTO: DPA

te im Münchner Merkur/tz: »Wir sind der FC Bayern und müssen uns nicht verstecken.« Auch nicht vor diesem PSG, wenngleich der Respekt aufseiten der Münchner groß ist. Paris sei, sagte Kapitän Manuel Neuer, »eine der stärksten Mannschaften der Welt«. Eine »Hausnummer«, ergänzte Thomas Müller, der »das Matchup« dennoch »sehr ausgeglichen« sieht.

„Wenn wir schon mal in New York sind, möchten wir dort auch bleiben, denn Halbfinale und Endspiel finden ebenfalls dort statt.“

Lars Ricken

Der BVB ist gegen Xabi Alonso Real Madrid Außenseiter, aber was soll's! »Wenn wir schon mal in New York sind, möchten wir dort auch blei-

ben, denn Halbfinale und Endspiel finden ebenfalls dort statt«, sagte Geschäftsführer Lars Ricken der Funke Medien-gruppe vor dem Knaller in East Rutherford vor den Toren der Megacity, wo 2026 auch das WM-Finale steigen wird.

Beim dritten Treffen mit den Königlichen binnen 13 Monaten will Dortmund ein Déjà-vu vermeiden. Ob im Champions-League-Finale im Juni 2024 (0:2) oder in der Ligaphase im vergangenen Oktober (2:5): Stets hielt die Borussia lange auf Augenhöhe mit, um dann doch zu verlieren. »Wir (...) wissen«, sagte Ricken, »dass wir einen perfekten Tag benötigen, um sie zu besiegen.«

Der Hit am Samstag (22.00 Uhr/live DAZN und SAT.1) im gigantischen MetLife Stadium ist die mit Abstand schwierigste Aufgabe im laufenden Turnier. Alonso lässt die Real-Stars sehr viel schneller und vertikaler spielen als Vorgänger Carlo Ancelotti. »Es ist wie in Leverkusen – nur mit anderen

Spielern«, analysierte Trainer Niko Kovac.

Mehr als 70 000 Fans werden erwartet. »So stellt man sich eine Klub-Weltmeisterschaft vor. Die weltweite Aufmerksamkeit und damit die Reputation ist groß, auch wenn das Turnier in Deutschland kritischer gesehen wird als in all den anderen Ländern«, sagte Ricken: »Wir repräsentieren hier Klub, Stadt und die Bundesliga.« Und das am liebsten noch mal im Halbfinale in New York.

KLUB-WM

Viertelfinale

Fluminense - Al-Hilal	2:1 (1:0)
Palmeiras - Chelsea	Sa./3.00
Paris - Bay. München	Sa./18.00
R. Madrid - Dortmund	Sa./22.00

Halbfinale: 8. und 9. Juli (je 21.00 Uhr) - Finale: 13. Juli (21.00 Uhr)

Siegemund nervenstark

Laura Siegemund hat in Wimbledon erstmals in ihrer Tenniskarriere das Achtelfinale erreicht. Gegen Madison Keys zeigt sie eine überzeugende Leistung. Jan-Lennard Struff verpasst eine Sensation.

VON LARS VÖLKERINK

Laura Siegemund legte nach ihrem Sensations-Sieg in Wimbledon ein wildes Jubeltänzchen hin, Jan-Lennard Struff schritt vier Stunden später erhobenen Hauptes und unter großem Applaus vom Centre Court: Während die Schwäbin mit einem überraschenden Erfolg über die Welt-ranglistenachte Madison Keys ihren unerwarteten Lauf beim Tennis-Rasen-Klassiker fortgesetzt hat, blieb Struff gegen den Titelverteidiger und Topfa-voriten Carlos Alcaraz am Frei-tag trotz couragierter Leistung ohne Belohnung.

Die deutsche Hoffnungsträ-gerin Siegemund bezwang die klar favorisierte Australian-Open-Siegerin am Freitag nach starker Vorstellung und mit viel Köpfchen 6:3, 6:3, sie darf nun von deutlich mehr träu-men. »Ich bin sehr glücklich«, sagte Siegemund, in Bezug auf ihre drei vergebenen Match-bälle war sie zum Scherzen aufgelegt: »Natürlich hat man die Nerven am Ende gemerkt. Wenn man in solchen Momen-ten keine Nerven verspürt, ist man wahrscheinlich tot.«



Faustdicke Überraschung: Laura Siegemund jubelt nach ihrem Sieg über Madison Keys.

FOTO: DPA

Struff bot Alcaraz auf dem Centre Court vor allem im zweiten Satz die Stirn, insge-samt war der fünfmalige Grand-Slam-Champion aber zu abgezockt. Der 35 Jahre alte Warsteiner, nach dem frühen Aus von Topstar Alexander Zverev und Daniel Altmaier

der letzte deutsche Mann im Turnier, unterlag dem French-Open-Champion mit 1:6, 6:3, 3:6, 4:6. »Er hat mich sehr ge-fordert. Ich habe überlebt«, sagte Alcaraz. Struff kann nach einer bisher enttäuschen-den Saison trotzdem viel Posi-tives aus London mitnehmen.

70 Sekunden, drei Asse, Schluss

Tennis: Sheltons skurriler Sieg nach Abbruch wegen Dunkelheit

(dpa). Ben Shelton entschuldig-te sich bei den Zuschauern für seine nur sehr kurze Tennis-Show. Das Zweitrundenspiel des Amerikaners in Wimble-don war am Donnerstagabend um halb zehn wegen Dunkel-heit abgebrochen worden – da-bei fehlte dem Amerikaner bei eigenem Aufschlag nur noch ein Spiel zum Sieg gegen Rin-ky Hijikata aus Australien. Wütend schimpfte der 22-Jäh-rige auf den Schiedsrichter und weitere Offizielle ein, be-vor er seine Tennistasche packte und unter dem Jubel der Zuschauer vom Platz ging. Am Freitagmittag wurde die Partie fortgesetzt: In handge-stoppten 70 Sekunden schlug Shelton drei Asse und machte

das 6:2, 7:5, 6:4 perfekt. »Es tut mir leid, dass ihr nicht wirk-lich viel Tennis gesehen habt«, sagte er lachend zu den Zu-schauern. »Wie lange war ich jetzt draußen, 55 Sekunden? Ich hatte gehofft, einige Grundschläge zu machen, aber jetzt muss ich auf den Trainingsplatz.« Shelton trifft nun auf den Ungarn Marton Fucovics.

Auch Boris Becker hatte das Ende des ersten Teils des Mat-ches vor dem Fernseher un-gläubig verfolgt. »Niemand versteht die Entscheidung des Schiedsrichters!«, schrieb die Legende bei X.

Shelton musste die komplet-te Partie über keinmal seinen Aufschlag abgeben. Beim

Stand von 5:3 im dritten Satz hätte der Weltranglistenzehn-te die Partie bei Aufschlag sei-nes Gegners schon beenden können, er vergab jedoch drei Matchbälle. Die ersten Debat-ten, wie lange noch gespielt werden kann, hatte es bei dem Match bereits deutlich früher gegeben.

Auf Platz 2 gibt es im Gegen-satz zum Centre Court und Platz 1 kein Dach oder Flut-licht, sodass je nach Ermessen bei Dunkelheit abgebrochen wird. Auf den beiden größten Plätzen der traditionsreichen Anlage im Südwesten Londons gilt eine Sperrstunde ab 23.00 Uhr Ortszeit wegen des Lärmschutzes für die Anwoh-ner.

Siegemund trifft im Achtelfi-nale auf die Argentinierin So-lana Sierra, die als Lucky Loser bei ihrem Wimbledon-Debüt bis in die Top 16 vorgedrungen ist. Verstecken muss sich Sie-gemund, die mit ihrem Achtel-finaleinzug bereits 240000 Pfund verdient hat, vor kei-nem mehr. Dazu müsse sie »niemandem mehr etwas be-weisen«, sagte Siegemund (Metzingen), »das sagt mir mein Freund auch immer wie-der.«

Mit ihrem Einzug ins Achtel-finale im Alter von 37 Jahren reihte sie sich in Wimbledon in eine illustre Runde ein: Vor ihr hatten das in der Open Era (seit 1968) nur Billie Jean King, Martina Navratilova, Virginia Wade sowie Serena und Venus Williams geschafft.

Dabei liegt ihr Fokus eigent-lich auf dem Doppel und dem Mixed, in London spielt sie aber im Einzel wie entfesselt auf. Schon in der zweiten Run-de hatte sie mit der Kanadie-rin Leylah Fernandez eine ge-setzte Spielerin aus dem Tur-nier geworfen. Ihr bestes Grand-Slam-Ergebnis im Ein-zel ist der Viertelfinaleinzug bei den French Open 2020 – an der Church Road scheint nun mindestens eine Wiederho-lung möglich.

Struff hatte mit seinem Zweitrundensieg gegen den Kanadier Félix Auger-Aliassime aufhorchen lassen, gegen Alca-raz kassierte er aber im fünf-ten Aufeinandertreffen seine vierte Niederlage. Alcaraz fei-erte seinen 21. Sieg in Serie und peilt weiter seinen dritten Wimbledon-Titel in Folge an.



Nach nur 70 Sekunden und drei Assen war das Nachsitzen für Ben Shelton vorbei.

FOTO: AFP

Knackt Philipp die Schallmauer?

(dpa). 3,8 Kilometer Schwim-men, 180 Kilometer Radfah-ren, 42,2 Kilometer Laufen - und es geht um 194 Sekunden für Laura Philipp. Zumindest theoretisch. Die 38 Jahre alte Heidelbergerin erreichte erst vor gut einem Monat in Ham-burg mit der zweitbesten Iron-man-Zeit bei den Frauen das Ziel. 8:03:13 Stunden waren es am Ende eines turbulenten Ar-beitstages mit einem verspäte-ten Start wegen eines Gewit-ters. 194 Sekunden weniger und Laura Philipp wäre die erste Frau auf der Welt gewes-en, die die Acht-Stunden-Schallmauer durchbricht.

An diesem Sonntag frühmorgens um 6.37 Uhr (ab 06.15 Uhr BR Fernsehen) startet die Iron-man-Weltmeisterin und der-zeit wohl beste Langstrecken-athletin der Welt beim ultima-tiven Triathlon-Klassiker Chal-lenge Roth. Berühmt für Gän-sehaut-Stimmung und schnel-le Rennen. Vor einem Jahr stellte Anne Haug die Weltbestzeit bei den Frauen über die Langdistanz in 8:02:38 Stunden auf. Sie unter-bot die Bestzeit der ehemali-gen Titelsammlerin Daniela Ryf. Die Schweizerin hatte wiederum – ebenfalls in Roth – die zwölf Jahre alte Rekord-zeit von Chrissie Wellington unterboten. 2011 hatte die Britin diese aufgestellt. Wo? In Roth. »Es wäre natürlich extrem cool, die erste Frau zu sein, die diese Acht-Stunden-Marke knackt«, sagt Laura Phi-lipp der Deutschen Presse-Agentur: »Das ist auf jeden Fall ein Motivationsziel, was ich im Kopf habe.« Vor den zehn besten Zeiten über die insge-samt 226 Kilometer im Was-ser, auf dem Rad und zu Fuß taucht gleich dreimal der Na-me Laura Philipp auf.

Dass sie derzeit der Maßstab ist, bewies die ehemalige Phy-siotherapeutin, die von ihrem Mann Philipp Seipp trainiert wird, nicht nur in Hamburg, sondern vor allem bei der Ironman-WM 2024. In Nizza triumphierte sie mit acht Mi-nuten Vorsprung und krönte ihre bisherige Karriere mit dem WM-Titel – und das, ob-wohl eines ihrer Mottos lautet: Schneller mit Kuchen. Belohnung muss halt auch sein. Wofür sie sich in Roth beloh-nen kann, wird sich zeigen. »Ich weiß eben auch durch Er-fahrung und auch vom Ren-nen zuletzt in Hamburg, was es heißt, so eine Leistung zu erbringen. Da muss an einem Tag alles zusammenpassen«, betont Philipp.

Ein Faktor: Das Wetter. Tem-peraturen bis an die 30 Grad werden das Rennen prägen, voraussichtlich werden die Profis ohne Neoprenanzug schwimmen müssen. Gerade für eine wie Laura Philipp, die erst mit 24 schwimmen ge-lernt hat, sicher ein Nachteil.

Und nun die entscheidende Frage: Kommt das Rennen in Roth, wo sie vor zwei Jahren Dritte und einem Jahr Zweite wurde, zu einem günstigen Zyklus-Zeitpunkt? Die Antwort: »Ja, da habe ich Glück. Das liegt sehr gut.«

Erst recht im Kampf um jede Sekunde.

Noch ein Faktor: Die Renn-dynamik. Auch auf Betreiben von Philipp wurde der Ab-stand der Starts zwischen den Profi-Männern und -Frauen vergrößert. »Das bedeutet hof-fentlich, dass die Frauen ein-fach ihr eigenes Rennen ha-ben. Das bedeutet dann unter Umständen aber auch, dass ein Rennen vielleicht langsa-mer wird«, erklärt sie.

Doch da ist ja noch Laura Philipps »Superpower«. Seit rund fünf Jahren stimmt sie ihr Training auf den Menstrua-tionszyklus ab. Weil sie sich in der ersten Zyklushälfte besser fühlt und schneller regene-riert, stehen dann eher harte Trainingseinheiten auf dem Programm. In der zweiten Zy-kushälfte sind die Einheiten länger, aber auch nicht mehr so hart.

Dieses »Superpower-Gefühl«, das sie zu manchen Zeitpunk-ten des Zyklus erlebe, hätte sie wohl nicht, würde sie die Pille nehmen und damit den Zyklus einfach unterdrücken, erklär-te sie einmal beim Deutsch-landfunk.

Zyklusbasiertes Training

Auf die Frage, ob ihre Lei-stungen zuletzt ohne die Um-stellung auf das zyklusbasierte Training überhaupt möglich gewesen wären, schaltet sich im dpa-Gespräch ihr Trainer und Ehemann ein. »Ich sage nein, weil Laura mit ihrer Ge-sundheit arbeitet. Und die Ge-sundheit ist die Grundlage da-für, dass sie so lange verlet-zungsfrei trainieren kann und deshalb diese Leistungssphä-ren erreicht«, betont Seipp.

Sie sei davor weniger im Gleichgewicht gewesen. »Ich war immer wieder an diesem Punkt, an dem ich das Gefühl hatte, ich muss jetzt etwas durchziehen, aber eigentlich fühlt sich es gerade so an, als würde ich gegen meinen Kör-per arbeiten.« Auf ihrer Home-page steht unter ihrem Na-men, aber noch über dem WM-Titel von 2024: »Sport, Weiblichkeit, Gesundheit«.

»Ich hatte auch das Glück, dass zum Beispiel Hamburg perfekt lag in meinem Zyklus. Das hat mir auf jeden Fall auch noch mal einen menta-len Boost gegeben«, erklärt Philipp. Zu wissen, dass ein Rennen zu einem eher un-günstigen Zyklus-Zeitpunkt liege, könne aber vielleicht auch ein mentaler Brems-er sein, räumt sie ein.

Und nun die entscheidende Frage: Kommt das Rennen in Roth, wo sie vor zwei Jahren Dritte und einem Jahr Zweite wurde, zu einem günstigen Zyklus-Zeitpunkt? Die Antwort: »Ja, da habe ich Glück. Das liegt sehr gut.«



Laura Philipp will in Roth die Acht-Stunden-Schallmauer an-greifen.

FOTO: DPA

Basketball

Wagner verlängert

(dpa). Basketball-Weltmeister Moritz Wagner bleibt einem ESPN-Bericht zufolge für ein weiteres Jahr bei den Orlando Magic. Der Club aus Florida soll dem 28-Jährigen eine Sum-me von fünf Millionen Dollar (rund 4,2 Millionen Euro) be-zahlen, wie der gut informierte Journalist Shams Charania berichtet.

Wagner, der mit der deut-schen Nationalmannschaft in Asien 2023 den WM-Titel ge-wann, bleibt damit auch an der Seite seines Bruders Franz, der im vergangenen Jahr lang-fristig in Orlando verlängert hatte. Moritz Wagner hat sich im Dezember einen Kreuzban-driss zugezogen und fällt seit Monaten aus.

TELE-TIPPS FÜR WOCHENENDE

Samstag

ab 8.15/DAZN: Rallye (EM, Rally di Roma Capitale)
11.00-13.00/WDR: Reiten (CHIO Aachen, Vielseitigkeit Geländeritt)
12.00-23.00/Amazon Prime Sports: Tennis (Turnier in Wimbledon)
12.24-16.24/DAZN: Golf (DP World Tour in Eichenried)
13.00-14.50/Pro 7: Tourenwagen (DTM auf dem Norisring)
13.00-17.45/Eurosport: Rad (Tour de France, 1. Etappe: Lille – Lille)
14.00-18.00/ARD: Rad (Tour de France)
14.05-15.30/Sky: Golf (DP World Tour in Eichenried)
15.15-17.30/WDR: Reiten (CHIO Aachen, Dressur Grand Prix special, Springreiten und Gespannfahren)
15.30-18.00/Sky: Formel 1 (Großer Preis von Großbritannien, Qualifying)
18.00-20.00/ZDF: Fußball (EM Frauen, Wales – Niederlande)
18.00-19.55/SAT.1: Fußball (Klub-WM, Viertelfinale: Paris St. Germain – FC Bayern München)

20.00-22.45/Eurosport: Springreiten (Global Champions Tour in Monaco)
21.00-23.10/ZDF: Fußball (EM Frauen, Frankreich – England)
22.00-23.55/SAT.1: Fußball (Klub-WM, Viertelfinale: Real Madrid – Borussia Dortmund)
23.10-23.55/ZDF: Kopfsache - Wie unsere DFB-Stars mit Druck umgehen

Sonntag

6.15-11.00/Bayern 3: Triathlon (Challenge Roth)
ab 8.15/DAZN: Rallye (EM, Rally di Roma Capitale)
10.30-12.45/WDR: Reiten (CHIO Aachen, Dressur Kür)
12.00-23.00/Amazon Prime Sports: Tennis (Turnier in Wimbledon)
12.00-17.30/Eurosport: Rad (Tour de France, 2. Etappe: Lauwin-Planque – Boulogne-sur-Mer)
12.00-15.15/Bayern 3: Triathlon (Challenge Roth)
12.24-16.24/DAZN: Golf (DP World Tour in Eichenried)

12.40-16.10/Pro7 MAXX: Football (ELF, Stuttgart Surge – Fehervar Enthroners)

13.00-14.55/Pro 7: Tourenwagen (DTM auf dem Norisring)

13.00-15.15/WDR: Reiten (CHIO Aachen, Springreiten »Der Große Preis von Aachen«, 1. Umlauf)

13.20-15.30/Sky: Fußball (Testspiel, VfB Oldenburg – Hamburger SV)

14.05-17.15/ARD: Sportschau (Rad: Tour de France / Triathlon, Challenge Roth)

15.45-17.00/ZDF: Reiten (CHIO Aachen)

15.55-17.45/Sky: Formel 1 (Großer Preis von Großbritannien, Rennen und Analyse)

16.10-19.45/Pro7 MAXX: Football (ELF, Hamburg – Nordic Storm)

17.15-20.00/ARD: Fußball (EM Frauen, Vorrunde, Norwegen – Finnland)

19.30-20.00/WDR: Reiten (CHIO Aachen, Abschied der Nationen)

20.15-23.15/ARD: Fußball (EM Frauen, Schweiz – Island)

Ein Gegensatz-Duell

Tadej Pogacar oder Jonas Vingegaard – die besten Rundfahrer der Welt treffen ab Samstag in Frankreich aufeinander. In ihrem Schatten feiert Florian Lipowitz sein Tour-Debüt.

VON CHRISTOPH LEUCHTENBERG UND JANNE KOCH

Charmebolzen Tadej Pogacar schäkerte auf der Bühne an der prachtvollen Grand Place von Lille mit den Fans, pfefferte seinen gelben Spaßhut ins Volk und pries die Schönheit der Stadt und ihrer Menschen. Jonas Vingegaard hingegen winkte höflich den Massen zu und genoss leise die flirrende Atmosphäre. Absolute Attacke gegen abwartende Achtsamkeit: Die mutmaßlichen Hauptdarsteller der 112. Tour de France blieben schon bei der Ouvertüre streng in ihren Rollen.

»Bonsoir, Lille! Comment allez-vous?«, erkundigte sich Titelverteidiger Pogacar in unfallfreiem Französisch am strahlendsten Ort des eher grauen gallischen Nordostens nach dem Befinden der jubelnden Scharen und verkündete: »Wir sind bereit für einen großen Kampf.« Einen Kampf ab Samstag über 21 Etappen und eine Unzahl an Bergen, in den der dreimalige Tour-Champion nach den jüngsten Eindrücken als Favorit geht.

»Die Vorbereitung lief fast perfekt. Aber in einem so langen Rennen kann viel passieren«, sagt der 26-Jährige, der zum jüngsten Vierfach-Sieger der Tour werden kann: »Auch



Start frei zum Duell des Jahres auf zwei Rädern: Titelverteidiger Tadej Pogacar (r.) und Jonas Vingegaard starten heute in die Tour de France.

FOTO: DPA

Jonas ist in großer Form und weltbesther Kletterer – für die Fans könnte das ein großer Monat werden.«

Tausendsassa Pogacar, der im Frühjahr Rennen um Rennen bestritt (und gewann), gegen den enigmatischen Vingegaard, der sich wie gewohnt monatelang in Klausur begab: Das slowenisch-dänische Gegensatz-Duell bestimmt die Tour seit 2021. Und es verläuft teils ruppig.

Die neue Netflix-Doku-Stafel zur Tour zeigt, wie Pogacar auf der Schotter-Etappe des Vorjahres dem passiven Vingegaard an seinem Hinterrad die Aufforderung entgegenbrüllte,

doch bitte Geschlechtsverkehr mit sich selbst zu betreiben. »Das war unschön, aber der Kampfeshitze geschuldet«, sagte Pogacar in Lille: »Ich habe nichts als Respekt vor Jonas.« 2024 war der nach einem Sturz im Frühjahr notdürftig zusammengefleckte Vingegaard zwar Zweiter, aber insgesamt chancenlos: »Jetzt muss ich besser als jemals zuvor sein, denn auch Tadej wird das sein.«

Wird die Tour eine Pogacar-Soloshow? Ein Pogi-Vingo-Duell? Oder ein noch offeneres Rennen? Belgiens Olympiasieger Remco Evenepoel würde nach Vorjahresplatz drei gerne

weiter aufsteigen, Pogacars Landsmann Primoz Roglic jagt bald 36-jährig weiter diesem verfluchten Tour-Titel nach. Bei beiden bestehen aber berechnete Zweifel, dass es dazu langt.

Einer, den viele weit oben notiert haben, ist ein deutscher Tour-Debütant. »Man muss denn Ball flach halten«, entgegnete jener Florian Lipowitz in Lille auf solche Einschätzungen: »Hauptziel wird sein, in Paris anzukommen.« Der Schwabe hat mit einem bemerkenswerten Leistungssprung einen kleinen Hype ausgelöst: 2024 wurde Lipowitz Vuelta-Siebter, bei der Dauphiné zuletzt Dritter hinter Pogacar und Vingegaard.

In die Tour startet Lipowitz beim Team Red Bull-Borahansgrohe zunächst als nominelle Nummer zwei hinter Kapitän Roglic – doch das kann sich schnell verschieben. »Ich kann es kaum abwarten, in die Berge zu gehen«, sagt Lipowitz.

In Richtung Gelbes Trikot zu blicken, scheint (noch) zu kühn. Platz vier, wie ihn Emanuel Buchmann 2019 erreichte, ist aber kein unrealistisches Ziel. Buchmann (32) ist wieder dabei, erstmals für sein neues Team Cofidis. »In der Gesamtwertung ist schon etwas Richtung Top 10 möglich«, sagt er. Die Liste der Deutschen unter den besten zehn der Tour seit 2010 ist kurz: Buchmann. Schluss. Gleich am Samstag haben die deutschen Sprinter Pascal Ackermann und Phil Bauhaus Chancen aufs Gelbe Trikot. »Das wäre«, sagt Bauhaus allerdings, »eine mittelgroße Sensation.« Derartige soll es aber bei der Tour schon gegeben haben.



Nur Jana Wargers bleibt beim Nationspreis in Aachen fehlerfrei.

FOTO: DPA

»Ich bin glücklich, wo ich bin«

(sid). Red-Bull-Teamchef Christian Horner glaubt ungeachtet der zunehmenden Wechselgerüchte um Max Verstappen an einen Verbleib des viermaligen Formel-1-Weltmeisters. »Max hat einen Vertrag bis 2028. Er hat ganz klar gesagt, dass er seine Karriere in einem Red Bull beenden möchte. Ich denke, das ist etwas ganz Besonderes und Einzigartiges für ihn«, sagte Horner nach dem ersten freien Training zum Großen Preis von Großbritannien in Silverstone am Freitag.

Es werde immer Spekulationen und Gerüchte geben, er denke jedoch, »dass wir alle ziemlich zufrieden sind mit dem, wie die Situation ist. In-



Max Verstappen im Training von Silverstone.

FOTO: DPA

tern wissen wir, wo wir stehen.« Verstappen sei seit Beginn seiner Karriere bei Red Bull, habe alle seine Erfolge mit Red Bull erzielt: »Er ist ein wichtiger Teil unseres Teams und hat großes Vertrauen in das Team und die Menschen um ihn herum.«

Die Spekulationen um Verstappens möglichen Wechsel zu Mercedes halten sich hartnäckig. So hatte Sky Sport Italia erst am Mittwoch berichtet, der frühere Dominator habe sich bereit erklärt, im Silberpfeil zu fahren. Der Niederländer hatte die Gerüchte am Donnerstag nicht weiter befeuert. »Ich bin glücklich, wo ich bin«, sagte Verstappen vor dem zwölften Saisonrennen am Sonntag (16.00 Uhr/Sky). Er wolle »nicht noch mehr Schlagzeilen. Es wäre ideal, meine Karriere bei Red Bull zu beenden.«

Verstappen ist in der Fahrer-WM bereits zurückgefallen, sein Rückstand auf Spitzenreiter Oscar Piastri (McLaren) beträgt 61 Punkte. »Es ist absolut seine Absicht, 2026 für uns zu fahren. Es ist unvermeidlich, dass Max für jedes andere Team in der Boxengasse von großem Interesse ist«, sagte Horner: »Wir konzentrieren uns auf die Bereiche, in denen wir uns verbessern müssen.«

Kein Bedauern

Tischtennis: Boll ist mit sich im Reinen

(sid). Timo Boll bleibt auch nach seinem emotionalen Abschied aus der Tischtennis-Box gewohnt bodenständig. »Ich werde schnell vergessen sein«, erklärte das Idol in einer Kolonne für die Internetseite der Tischtennis Bundesliga mit Blick auf die Perspektiven des Oberhauses und des Tischtennisports in Deutschland.

Den Glauben an die Vergänglichkeit seines eigenen Ruhms begründete Boll in typischer Bescheidenheit mit Erfahrungen anderer Größen aus Sport und Entertainment. »Man sieht es doch in so vielen Sportarten und anderen Metiers, dass es auch nach dem Ende eines bestimmten Zeitabschnittes immer weitergeht. Auch Tischtennis wird sich weiterentwickeln, es werden neue Gesichter kommen«, schrieb der 44-Jährige ohne jeden Anflug von Bedauern über den Verlust des ständigen

Rampenlichts – im Gegenteil: »Das ist wichtig und richtig, und deswegen muss es so sein.«

Boll war bis zu seinem Rücktritt vor Monatsfrist fast drei Jahrzehnte die wichtigste Zugnummer für die Bundesliga. Ebenso lange gehörte der viermalige Weltranglistenerte im Nationaltrikot bis zu seiner siebten Olympia-Teilnahme 2024 in Paris mit vier Medaillen bei Sommerspielen, neun WM-Podestplätzen und insgesamt 20 EM-Titeln zu den Erfolgsgaranten.

Als offizieller »Botschafter des deutschen Tischtennis« bleibt der Publikumsliebhaber der Szene verbunden: »Ich bin froh, jetzt aus einer anderen Perspektive auf den Tischtennisport zu schauen und zu helfen. Ich bin gespannt, wer jetzt das Zepher übernimmt und wie die Entwicklung sein wird.«

Neuerliche Enttäuschung

Reiten: Beim Nationspreis Siegerpodest verpasst

(sid). Die deutsche Springreit-Elite hat auch im dritten Jahr in Folge den Sieg im berühmten Mannschaftsspringen in der Aachener Soers verpasst. Beim renommierten Nationspreis des CHIO unter Flutlicht belegte das Team von Bundestrainer Otto Becker nur den vierten Rang. Siegreich war das Team aus den USA um den Weltranglistenersten Kent Farrington vor Belgien und Großbritannien.

Nach dem ersten Umlauf hatte die deutsche Auswahl auf dem geteilten ersten Rang

gelegen und rutschte danach ab, das Warten auf den ersten Heimsieg seit 2022 geht weiter. Für einen Lichtblick sorgte Jana Wargers, die als einziges Teammitglied fehlerfrei blieb.

»Wir hatten uns etwas ausgerechnet und mit etwas mehr Glück wäre mehr drin gewesen«, sagte Becker im WDR. »Aber kein Vorwurf an jemanden, es haben alle ihr Bestes gegeben.«

Olympiasieger Christian Kukuk stimmte die etwa 40.000 Zuschauer mit seiner fehlerlosen Runde auf dem berühm-

ten Grün ein, die EM-Teilnehmer Hans-Dieter Dreher und Sophie Hinners konnten seinem Beispiel zunächst jedoch nicht folgen. Mit der zweiten Nullrunde brachte Wargers das Team dann aber wieder auf Kurs. Die zweite Runde startete dagegen mit einem Dämpfer. Nach einer Verweigerung von Kukuks Pferd zählte jeder Fehlerpunkt für das deutsche Team – aber auch Hinners, die bereits im ersten Umlauf das Streichergebnis geliefert hatte, patzte am selben Hindernis deutlich.

Burkardt kommt

Fußball: Von Mainz zur Eintracht

(dpa). Nationalstürmer Jonathan Burkardt wechselt vom FSV Mainz 05 zur Eintracht Frankfurt. Das gaben die beiden Clubs aus der Fußball-Bundesliga bekannt. Zu den Ablösmodalitäten machten die Vereine keine Angaben. Medienberichten zufolge zahlt die Eintracht um die 23 Millionen Euro.

Wie die Frankfurter mitteilen, erhält Burkardt beim Champions-League-Teilnehmer einen Vertrag bis 2030. »Seine starken Fähigkeiten im Abschluss hat er in Mainz ebenso unter Beweis gestellt wie sein taktisches Verständnis. Er ist ein absoluter Teamplayer auf und neben dem Platz«, sagte Eintracht-Sportvorstand Mar-

kus Krösche über den Offensivspieler. Nach Angaben der »Bild« soll der Zugang ein jährliches Grundgehalt von 2,5 Millionen Euro erhalten.

»Hi, liebe Mainzer. Der Moment ist jetzt leider gekommen: Meine Fußball-Reise in Mainz endet hier«, sagte Burkardt, der in einem emotionalen Abschiedsvideo Tränen in den Augen hatte. »Ich bin als 14-jähriger Junge hier nach Mainz gekommen und habe die Werte des Vereins sehr früh vermittelt bekommen, die unglaublich gut zu meinen Werten auch passen – wie Respekt, Fairness zum Beispiel.« Burkardt war in der abgelaufenen Bundesliga-Spielzeit der beste deutsche Torjäger.

SPORT KOMPAKT

Tischtennis

Vizeweltmeister Hugo Calderano vom deutschen Meister TTF Ochsenhausen hat von den US-Behörden keine Einreiseerlaubnis für das erste Grand-Smash-Turnier in den Vereinigten Staaten in Las Vegas erhalten. Das bestätigte der 29-Jahre alte Brasilianer auf seiner Internetseite. Damit fehlt die Nummer drei der Weltrangliste bei einem der wichtigsten Wettbewerbe des Jahres. Hintergrund ist, dass Calderano 2023 nach Kuba gereist war, um dort an den Panamerikanischen Meisterschaften teilzunehmen. Kuba wird von den USA zu den Staaten gezählt, die Terrorismus unterstützen.

Rad

David Lappartient bleibt bis 2029 Präsident des Rad-Weltverbandes. Wie die UCI am Freitag mitteilte, hat sich der französische Amtsinhaber als einziger Kandidat beworben. Daher werde Lappartient gemäß der Statuten beim Kongress am 25. September während der Straßen-WM in Ruanda ohne Wahl im Amt bestätigt.

Motorrad

Liberty Media hat nach der Formel 1 auch offiziell die MotoGP übernommen. Wie der US-Unterhaltungskonzern bekannt gab, ist der Kauf von Dorna Sports, dem bisherigen Rechteinhaber der Motorrad-Königsklasse, abgeschlossen. Die EU-Kommission hatte bereits Mitte Juni ihre Zustimmung für den Deal gegeben. Liberty Media, seit 2017 Eigner der Formel 1, wird 84 Prozent von Dorna Sports übernehmen, das MotoGP-Management behält entsprechend 16 Prozent des Unternehmens. Der Kaufpreis soll Medienberichten zufolge bei 3,5 Milliarden Euro liegen.

Fußball

Werder Bremen hat seinen ersten Neuzugang für die kommende Spielzeit präsentiert: Der österreichische Nationalspieler Maximilian Wöber kehrt auf Leihbasis vom englischen Premier-League-Aufsteiger Leeds United in die Bundesliga zurück. Wie die Bremer am Freitag mitteilten, haben sich beide Klubs zudem auf eine Kaufoption für den Innenverteidiger geeinigt.

Der FC Barcelona, der FC Chelsea und zehn weitere europäische Vereine sind von der UEFA-Finanzkontrollkammer wegen Verstößen gegen das Financial Fairplay des Kontinentalverbandes mit Geldstrafen belegt worden. Chelsea muss wegen diverser Vergehen 31 Millionen Euro zahlen, weitere 60 könnten hinzukommen, so die UEFA. Barca liegt bei 15 Millionen, weitere 45 sind auf Bewährung ausgesetzt.

Kein Bayern, kein Barca: Der spanische Europameister Nico Williams hat seinen Vertrag bei Athletic Bilbao völlig überraschend bis 2035 verlängert. Dies teilte der baskische Traditionsclub am Freitag mit. Der 22-Jahre alte Offensivspieler galt in den vergangenen Wochen als ein heißer Wechselkandidat, auch der FC Bayern und der FC Barcelona hatten um die Gunst von Williams gebuhlt.

In Zahlen

Fußball / EM Frauen, Vorrunde: Gruppe B: Belgien – Italien 0:1 (0:1), Spanien – Portugal 5:0 (4:0); Gruppe C: Dänemark – Schweden 0:1 (0:0).

Reiten / CHIO in Aachen, Springen, Nationspreis: 1. USA (Lillie

Keenan, Kent Farrington, Laura Kraut, McLain Ward) 4. Strafpkt.; 2. Belgien 8; 3. Großbritannien 10; 4. Deutschland (Christian Kukuk/Riesbeck, Hans-Dieter Dreher/Weil am Rhein, Sophie Hinners/Sittensen, Jana Wargers/Emsdetten) 15; 5. Frankreich 16; 6. Brasilien 25.

Dressur, Einzel: 1. Tim Price (Neuseeland) 72,710 Prozent; Jerome Robine (Darmstadt) Black Ice 72,710; 3. Monica Spencer (Neuseeland) Artist 71,250.

Tennis / Wimbledon Championships in London: Frauen, Einzel, 3. Runde: Laura Siegemund (Metzingen) – Madison Keys (USA/Nr. 6) 6:3, 6:3 (Siegemund damit im Achtelfinale gegen Solana Sierra/Argentinien).

Herren, Einzel, 3. Runde: Carlos Alcaraz (Spanien/2) – Jan-Lennard Struff (Warstein) 6:1, 3:6, 6:3, 6:4; Taylor Harry Fritz (USA/5) – Alejandro Davidovich Fokina (Spanien/26) 6:4, 6:3, 6:7 (5:7), 6:1; Andrej Rubljow (Verband Russland/14) – Adrian Mannarino (Frankreich) 7:5, 6:2, 6:3 / Doppel, 2. Runde: Kevin Krawietz/Tim Pütz (Coburg/Frankfurt/M.) – Matthew Christopher Romios/Ryan Seggerman (Australien/USA) 6:3, 7:6 (7:3).

Wie bei einem Familientreffen

Das Jubiläumsspiel zwischen der Spvgg. Leusel und dem FSV Frankfurt bot all das, was die Hausherren erhofft hatten: ein freundschaftliches Treffen vor guter Kulisse. 340 Zuschauer im Alsfelder Erlenstadion sahen einen 9:0-Erfolg des Regionalligisten, der beste Stimmung verbreitete.

VON VOLKER LEHR

Es war ein bisschen wie ein Familienausflug. Mitten in der stressigen Vorbereitung reiste Fußball-Regionalligist FSV Frankfurt zum Jubiläumsspiel der Spvgg. Leusel nach Alsfeld und stellte den Trip aus der Main-Metropole nach Oberhessen denn auch unter das Motto: »Das Spiel genießen und Spaß haben«, wie es Cheftrainer Tim Görner vor dem Anpfiff formulierte. Wie es sich bei einem zünftigen Ausflug gehört, erwies sich die Anreise nicht ganz unproblematisch – der FSV benötigte aufgrund des langsam einsetzenden Feierabendverkehrs auf der A5 etwas länger als kalkuliert – der Trip verlief dann aber doch recht erfolgreich.

»Spiel genießen und Spaß haben«

Mit 9:0 (3:0) gewannen die Schwarz-Blauen bei den »Grün-Weißen« aus Leusel und hinterließen vor 340 Zuschauern im Erlenstadion nur erfreute Gesichter. Zum einen bei der gastgebenden Sportvereinigung, die bei bestem Wetter mehr Besucher als erhofft begrüßen konnte (»mit 200 bis 250 wäre ich schon zufrieden gewesen, am Ende waren es über 300«, so Vorsitzender Marco Meier). Zum anderen auch beim mitveranstaltenden Fan-Club »FSV Supporters Vogelsberg«, die jeden Treffer »ihres FSV« lautstark feierten. Und auch die »Zaungäste« auf dem benachbarten Wohnmobilstellplatz riskierten einen Blick auf das sportliche Geschehen, auch wenn die Sicht sich von dort aufgrund der »niedrigeren Position« eher auf »vorbeiflitzende Köpfe« beschränkte.

Dass die Partie sportlich keine große Aussagekraft haben würde, war im Vorfeld klar. Dazu war das Kräfteverhältnis bei einem Vier-Klassen-Unter-



FOTO: LUCA RAAB

Birkan Celik (rechts) kurbelt immer wieder das Spiel des FSV Frankfurt im Erlenstadion an. Hier setzt er sich im Zweikampf gegen Fatih Celiksoy durch.

schied zu deutlich. Zudem gab es auch einige »Unterschiede« in der unmittelbaren Spielvorbereitung: Während die Frankfurter die beiden Tage vor dem Spiel »sehr intensiv zweimal täglich trotz großer Hitze« (Trainer Görner) trainiert hatten, kehrte ein Großteil der Leuseler Mannschaft erst am Tag vor der Partie von der Abschlussfahrt aus Mallorca zurück...

FSV-Trainer Görner nutzte zudem die Gelegenheit, um zwischen den beiden wichtigsten Vorbereitungsspielen beim

1. FC Köln II (0:1-Niederlage am vergangenen Samstag) und dem heutigen Duell mit Fortuna Düsseldorf II (14 Uhr, PSD-Arena Frankfurt), reichlich zu experimentieren und mehrere Gastspieler zu testen. Zumal Kapitän Tim Weißmann (war als Zuschauer vor Ort und vertrieb sich mit Basketballspielen in der Pause die Zeit), Co-Kapitän Giorgio Del Vecchio und Neuzugang Emmanuell McDonald (vom Göppinger SV) sowie die beiden Stammkeeper fehlten. »Weißmann, Del Vecchio und McDonald sind

leicht angeschlagen, da wollen wir kein Risiko eingehen, und im Tor spielen diesmal unsere beiden jungen Jonas Iwan und Louis Held«, so Görner.

Görner hat noch vier Plätze frei

Der wechselte dann auch zur Pause kräftig durch, wollte allen Akteuren Spielpraxis geben. Zumal er seinen Kader für die neue Saison noch nicht komplett zusammen hat. »Vier Plätze sind noch zu vergeben«, verriet der 29-jährige Coach, der bereits die UEFA-Pro-Lizenz besitzt und als einer der spannendsten Trainer-Neulinge Deutschlands zählt. Bei der Zielsetzung für die neue Saison hielt er sich freilich noch zurück: »Da der Kader noch nicht komplett ist, ist es noch zu früh, um ein Saisonziel auszugeben. Sicher ist aber, dass wir wieder ein Team mit ganz, ganz viel Potenzial haben. Um aber wieder so erfolgreich wie in der vergangenen Saison zu sein, muss auch einiges zusammenpassen. Aber verstecken müssen wir uns vor keinem«, so Görner, der sein Team in der vergangenen Saison auf Rang fünf der Regionalliga führte. Dass seine Mannschaft läuferisch, spiele-

risch und in Sachen Torgefahr einiges zu bieten hat, das zeigte sie am Donnerstag schon einmal im Erlenstadion. Bei Leusel standen die scheidenden Lukas Ruppel (zum 1. FC Schwalmstadt) und Jakob Hansen (zum FSV Cappel) in der Startformation. Beide konnten dank Gastspielgenehmigung ihrer neuen Vereine noch einmal für die Sportvereinigung auflaufen. Nur als Zuschauer auf der Bank saß dagegen Fabian Erb. Der langjährige Torjäger wechselt bekanntlich zur FSG Grünberg/Lehnheim/Stanzenrod, erhielt von seinem neuen Club aber nicht das Okay, um gegen den FSV noch einmal im Leuseler Dress auflaufen zu dürfen. Dafür kamen die Neuzugänge Felix Schuchmann, der in der Startelf stand, sowie nach der Pause Eric Bressler (beide aus Homberg) und Arne Degenhard Appel (A-Junioren) zum Zuge und machten ihre Sache sehr ordentlich.

Hatte Leusel vor der Pause bei Aktionen von Lukas Ruppel, Leon Woltert und Maxi Bornmann durchaus auch Chancen für den Ehrentreffer, schwanden nach dem Seitenwechsel doch zunehmend die Kräfte bei den Hausherren, was sich dann auch in zahlrei-

chen Gegentoren niederschlug. Die beste Offensivgelegenheit in Abschnitt zwei hatte noch Marcel Schott, der aber knapp verpasste.

Am Ende eine rundum gelungene Veranstaltung bei bester Stimmung, genau so, wie es sich für einen »Familienausflug« gehört. So fand anschließend auch noch ein gemeinsames Essen zwischen den Hausherren und dem kompletten FSV-Tross statt, und auch hier war die Stimmung äußerst freundschaftlich. »Die Frankfurter haben sich allesamt bedankt und mehrfach betont, wie gut es ihnen bei uns gefallen hat«, so Marco Meier erleichtert. In der Tat, die Stimmung passte. Selbst das ausgegebene Motto war im Vorfeld bei beiden Seiten gleich: »Das Spiel genießen und Spaß haben«, hatte schließlich auch Leusels Coach Jannis Lerch seinem Team mit auf den Weg gegeben. »Das hat auch weitgehend geklappt, zumal wir vor der Pause ja durchaus einige Nadelstiche setzen konnten. Am Ende hat der Mallorca-Trip dann aber doch seinen Tribut gezollt«, so Lerch mit einem Augenzwinkern.



FOTO: LUCA RAAB

Leusels Coach Jannis Lerch (r.) mit seinem neuen Co-Trainer René Brenneis.

Leusel: Kropf, Luckhard, Woltert, Celiksoy, Bornmann, Groß, Stork, Ruppel, Hansen, Schuchmann, Simon - Bressler, Böcher, Schott, Appel, Weiser.

Tore: 0:1 George Daniel Iorga (12.), 0:2 Cas Peters (17/FE), 0:2 Iorga (29.), 0:4 Amin Farouk (55.), 0:5 Ismail Harnafi (66.), 0:6 Farouk (67.), 0:7 Hassan Mourad (76.), 0:8 Leandro Simunic (84.), 0:9 Farouk (90.).

Schiedsrichter: Felix Allendorf (Altenburg). - Zuschauer: 340.

Knallerstart für Fulda-Maberzell

Tischtennis: Gleich zum Auftakt kommt Borussia Düsseldorf – Im Pokal gegen Grünwettersbach

(pm). Gleich am 1. Spieltag der Saison 2025/26 wartet ein Leckerbissen auf die Fans der Tischtennis Bundesliga (TTBL): Der TTC Rhönsprudel Fulda-Maberzell empfängt am 29. August Borussia Düsseldorf. Den Auftakt in die neue Spielzeit bestreiten am 27. August der Post SV Mühlhausen und der ASC Grünwettersbach. Im Achtelfinale des Deutschen Tischtennis-Pokals bekommt es Titelverteidiger TTF Liebherr Ochsenhausen mit dem SV Werder Bremen zu tun. Thönsprudel Fulda-Maberzell trifft hier auf Grünwettersbach.

Nach einem furiosen Liebherr TTBL-Finale, dem Abschied von Timo Boll und der

Meisterschaft der TTF Liebherr Ochsenhausen richtet die Tischtennis Bundesliga (TTBL) den Blick nach vorne und freut sich auf eine spektakuläre Saison 2025/26. Gleich der erste Spieltag verspricht dabei eine Menge Spannung und Tischtennis auf Weltklasse-Niveau. Zum Beispiel in Fulda: Der TTC Rhönsprudel Fulda-Maberzell um Dimitrij Ovtcharov hat in der vergangenen Spielzeit knapp die Play-offs verpasst und nimmt nun mit Neuzugang Jonathan Groth einen neuen Anlauf – direkt zum Start kommt mit Borussia Düsseldorf ein Schwergewicht nach Osthessen. Der entthronte Serienmeister ist am Freitag, 29. August, ab 19 Uhr zu

Gast in der Esperantohalle in Fulda und möchte seinerseits das erste Signal im Titelkampf setzen. Bereits in der vergangenen Saison war diese Begegnung in der Esperantohalle ausgetragen worden, damals verfolgten das Match mehr als 2500 Zuschauerinnen und Zuschauer.

Das Auftaktspiel der neuen Saison steigt bereits zwei Tage zuvor: Am Mittwoch, 27. August, eröffnen der Post SV Mühlhausen und der ASC Grünwettersbach die neue Spielzeit. Wenige Tage später sind beide Teams dann in der Stage 1 der Champions League gefordert. Am Donnerstag, 28. August, greift auch der Titelverteidiger erstmals ein: Die

TTF Liebherr Ochsenhausen startet gegen Borussia Dortmund. Am folgenden Samstag, 30. August, kommt es zu den Matches zwischen dem SV Werder Bremen und dem TTC OE Clarity Telefonie-Systeme Bad Homburg sowie dem TTC Zugbrücke Grenzau und dem TSV Bad Königshofen. Am Sonntag, 31. August, empfängt schließlich der 1. FC Saarbrücken TT den TTC Schwalbe Bergneustadt – und könnte dann erstmals mit Fan Zhen-dong antreten. Der mehrfache Weltmeister und aktuelle Olympiasieger schlägt in der neuen Saison für die Saarländer auf, hat beim FCS bereits für einen großen Hype gesorgt und soll das Team in TTBL,

deutschem Tischtennis-Pokal und Champions League zum Titel führen.

Zahlreiche spannende Matches sind auch im Achtelfinale des deutschen Tischtennis-Pokals zu erwarten. Etwa für den Titelverteidiger: Die TTF Liebherr Ochsenhausen bekommen es mit dem SV Werder Bremen zu tun. Auch auf Borussia Düsseldorf wartet eine harte Nuss: Der Rekordpokalsieger, der sich mit Kanak Jha und Li Yongyin verstärkt hat, bekommt es mit dem TSV Bad Königshofen zu tun. Weitere Bundesliga-Duelle steigen zwischen Saarbrücken und Dortmund, Fulda-Maberzell und Grünwettersbach sowie Mühlhausen und Bergneustadt.

TISCHTENNIS

Bundesliga, 1. Spieltag
Mittwoch, 27. August
19 Uhr: Post SV Mühlhausen – ASC Grünwettersbach
Donnerstag, 28. August
19 Uhr: TTF Liebherr Ochsenhausen – Borussia Dortmund
Freitag, 29. August
19 Uhr: TTC Rhönsprudel Fulda-Maberzell – Borussia Düsseldorf
Samstag, 30. August
15 Uhr: SV Werder Bremen – TTC OE Clarity Telefonie-Systeme Bad Homburg
18 Uhr: TTC Zugbrücke Grenzau – TSV Bad Königshofen
Sonntag, 31. August
14 Uhr: 1. FC Saarbrücken TT – TTC Schwalbe Bergneustadt
Das Pokal-Achtelfinale: Sieger Vorrunden-Gruppe 4 – TTC Bad Homburg; Sieger Vorrunden-Gruppe 3 – Sieger Vorrunden-Gruppe 2; 1. FC Saarbrücken TT – Borussia Dortmund; TSV Bad Königshofen – Borussia Düsseldorf; TTF Liebherr Ochsenhausen – SV Werder Bremen; Sieger Vorrunden 1 – TTC Zugbrücke Grenzau; TTC Rhönsprudel Fulda-Maberzell – ASC Grünwettersbach; Post SV Mühlhausen – TTC Schwalbe Bergneustadt.

VON TORBEN FRIEBORG

Das vergangene Jahr war sicherlich eins, das Julia Boike ewig in Erinnerung bleiben wird. Die Fußball-Schiedsrichterin spielte unter anderem im Kinofilm »Max und die wilde 7 – Die Geister-Oma« mit. Ihre Rolle: eine Unparteiische. Was sonst! Das war aber nicht der persönliche Jahres-Höhepunkt für die 29-jährige Altenstädterin. Den genoss sie während der Fußball-Europameisterschaft der Männer, als sie in Köln im Auftrag der UEFA die EM-Schiedsrichter betreute. Unter anderem kümmerte sie sich in Köln um Slavko Vincic (pfiß das Finale der Champions League), Ivan Kruzliak, Szymon Marciniak (leitete das WM-Finale 2022), Clement Turpin und Francois Letexier, Leiter des EM-Endspiels. »Bei diesem Turnier live dabei zu sein war unbeschreiblich. Ich merke jetzt noch, dass es ein ganz besonderer Sommer war, weil immer noch Kontakt zu den Schiedsrichtern und Mitarbeitern der UEFA besteht. Diese Wochen haben uns für lange Zeit miteinander verbunden«, berichtet Julia Boike rückblickend.

Eine von nur 16 in der 1. Liga

Damit aber nicht genug: In diesem Jahr sorgt die für den VfR Hainchen pfeifende Schiedsrichterin höchstpersönlich für sportliche Schlagzeilen: Mit dem Aufstieg in die 1. Bundesliga der Frauen gehört sie in der Spielzeit 2025/26 zum erlesenen Kreis von 16 Unparteiischen, die Partien in der weiblichen Beletage leiten dürfen. Für die Altenstädterin »geht ein Traum in Erfüllung«. Jahrelange Arbeit und Durchhaltevermögen haben sich jetzt ausgezahlt. Sie ist über-



Mit Pfiff in die Beletage

Julia Boike erfüllt sich einen Traum. Die Schiedsrichterin aus Altenstadt steigt in die 1. Fußball-Bundesliga der Frauen auf.

glücklich und dankt dem Deutschen Fußball-Bund (DFB) »für das in mich gesetzte Vertrauen«.

Der Weg in die 1. Liga war kein einfacher. »Ich musste immer an mir arbeiten, mich weiterentwickeln. Das gilt für Körper und Geist«, betont Julia Boike, die in der abgelaufenen Saison fest zum Unparteiischen-Team für die 2. Frauen-Bundesliga gehörte und vier Probespiele in der 1. Liga pfeifen durfte. »Und die liefen wohl so gut, dass ich jetzt den Aufstieg geschafft habe«, lacht

sie.

Ein weiteres Puzzleteil, das zum Erfolg beitrug: Die Altenstädterin bekam in der vergangenen Saison einen Mentor vom Hessischen Fußball-Verband (HFV), Patrick Haustein, ein sehr erfahrener Hessenliga-Schiedsrichter, unterstützte sie auf und neben dem Platz. »Auch die Schiedsrichtervereinigung Büdingen, Verbandslehrwart Andreas Schröter und Verbandsschiedsrichterobermann Klaus Holz haben mich unterstützt. Ohne sie, meine Freunde, meine Familie und

meinen rücksichtsvollen Arbeitgeber hätte ich es nicht geschafft«, weiß die Projektmanagerin in einem Gesundheitsunternehmen.

63 Saisoneinsätze und viele Termine

Ihr Hobby ist längst zu einer zeitfressenden Leidenschaft geworden. In der abgelaufenen Saison hatte sie 63 Einsätze als Schiedsrichterin oder Beobachterin. Dazu kamen mehrere Lehrgänge beim DFB und HFV, vier Leistungsprü-

fungen und unzählige weitere Termine. Nebenbei trainiert Julia Boike noch sechsmal pro Woche. Meistens Kraft, Ausdauer und Sprint.

Der heimische Kreis liegt ihr am Herzen

Trotz ihres volles Terminkalenders lässt es sich Julia Boike nicht nehmen, Spiele im Fußballkreis Büdingen zu leiten. Das Kreispokal-Finale der Frauen sei eine Herzensangelegenheit. »Außerdem beobachte ich auch unseren Schiedsrichternachwuchs im Kreis, um meine Erfahrungswerte weiterzugeben. Das ist mir sehr wichtig.«

Bald kann sie dann von vielen Partien aus der 1. Frauenfußball-Bundesliga berichten. Wo und wie oft sie als Schiedsrichterin oder vierte Offizielle eingesetzt wird, steht noch nicht fest. »Die Ansetzungen erfolgen relativ kurzfristig. Ich freue mich aber schon riesig auf die Runde mit vielen klangvollen Namen und tollen Aufsteigern.«

Im Männerbereich pfeift Julia Boike übrigens bis zur Hessenliga. Mit Aussichten auf eine Beförderung in die Regionalliga Südwest. »Dazu müsste ich aber noch die sportlichen Voraussetzungen erfüllen, die im Männerbereich deutlich anspruchsvoller sind.« Zudem freut sie sich immer auf große Veranstaltungen abseits des Liga-Alltags. »Ich würde nicht sagen, dass ich unbedingt Fifa-Schiedsrichterin werden möchte. Aber bei internationalen U-Turnieren darf ich schon als DFB-Unparteiische dabei sein. Das ist immer eine tolle Erfahrung.« Somit steht fest: Auch am Ende der kommenden Jahre wird Boike auf unvergessliche Ereignisse zurückblicken können.

FOTO: IMAGO

Fußball

»Klassiker« zur Vorbereitung

(goe). Während der Spielplan der Fußball-Regionalliga Südwest wohl noch einige Tage auf sich warten lassen wird, nutzt die SG Barockstadt Fulda-Lehnerz die Zeit und testet am Samstag im Duell der beiden höchstklassigen Teams aus Osthessen gegen den Hünfelder SV. Anpfiff des Klassikers ist um 14 Uhr in Lehnerz.

Die SGB kam unter der Woche nicht über ein 3:3 gegen Hessenliga-Neuling SV Hummetroth hinaus – für Trainer Daniyel Cimen aber nicht weiter schlimm, denn zumindest das vorgegebene Offensivspiel war gereift.

»Die ganze Woche ist ja das Thema, dass der Fokus auf dem Spiel mit Ball liegt. Entsprechend bleibt das auch gegen Hünfeld Thema.« Auch auf die Gefahr hin, dass sein Team vielleicht defensiv hier und da anfällig sei: »Wir haben uns am Mittwoch auch wieder gut bewegt und präsentiert. Ich denke, dass aber noch mehr möglich ist, dass wir uns noch mehr Chancen herauspielen können. Darum geht es weiter«, so Cimen.

Es gebe einiges zu tun, seine Mannschaft befindet sich aber erst noch in der zweiten Vorbereitungswoche. Kevin Hillmann war gegen Hummetroth nach einem Tritt auf den Knöchel ausgewechselt worden, die Kapsel sei leicht angeschwollen gewesen, sagte Cimen, der aber Hoffnung hat, dass es nichts Größeres sei: »Wir werden das aber beobachten.«

Was den Spielplan der Regionalliga Südwest für die neue Saison angeht, hatte sich dieser Tage das Portal »diefalsche9« kundig gemacht: Demnach teilte die Liga mit, dass der Spielplan erst in knapp zwei Wochen veröffentlicht werden soll, also zwischen dem 14. und 20. Juli – und damit auch nur etwas mehr als zwei Wochen vor Saisonstart.

Warum Vororientierung so wichtig ist

Fußball: Hochkarätige Trainerfortbildung mit Markus Pflanz in Brauerschwend

(goe). Unter besten Bedingungen fand auf dem Sportgelände des TV 1919 Brauerschwend eine hochkarätige Trainerfortbildung statt. Zu Gast war niemand Geringerer als Markus Pflanz, UEFA-Pro-Lizenz-Inhaber und erfahrener Coach im Leistungsfußball, der die Fortbildung zum Thema »Scanning/Vororientierung« leitete. Pflanz kam über die Trainerstationen SG Aulatal und TSV Künzell als Co-Trainer unter Alex Blessin zum KV Oostende, wurde hier später kurzzeitig Interimstrainer. Auch in der Saison 2022/23 war Pflanz in Belgien aktiv, arbeitete als Co-Trainer beim FC St. Truiden, ehe er 2024 im Winter den VfR Aalen übernahm. Aktuell ist Pflanz ohne Verein.

Die Veranstaltung, die von den Koordinatoren für Qualifizierung des HFV (KFQ's) Alexander Walder (Kreis Alsfeld) und Nicholas Dostal (Kreis Lauterbach/Hünfeld) organisiert wurde, richtete sich an Trainer aus dem Jugend- und Amateurbereich beider Fußballkreise. Insgesamt 18 Teilnehmer nutzten die Gelegenheit, sich mit einem Profi-Trainer aus der Region fachlich weiterzubilden und Einblicke aus dem Profi-Fußball zu erhalten.

Der Abend begann mit einem theoretischen Einstieg in das Thema. Markus Pflanz erläuterte eindrucksvoll, wie wichtig das sogenannte Scanning – also das frühzeitige Erfassen von Spielsituationen durch ständiges Umschauen – für das Spielverständnis und



Die Trainerfortbildung in Brauerschwend war ein voller Erfolg. Hier Markus Pflanz in Aktion, rechts die JFV-C-Junioren Asil Aslanca, Adam Latief, Till Lohmann und Muhammed Aslanca (von rechts).

FOTO: WALDER

die Entscheidungsfindung ist. Anhand praxisnaher Beispiele und Erkenntnissen aus dem Spitzenfußball zeigte er auf, wie Spieler durch gezielte Vororientierung Handlungsspielräume erkennen und effektiv agieren können.

Im Anschluss an den Theorieteil ging es auf den Platz, wo die C-Jugend des JFV Alsfeld gemeinsam mit weiteren teilnehmenden Trainern als Demo-Team diente. In ver-

schiedenen Übungs- und Spielformen demonstrierte Pflanz, wie das Thema leistungsgerecht im Training umgesetzt werden kann. Die praxisnahen Einheiten legten den Fokus auf Wahrnehmung, Orientierung und Handlungsschnelligkeit – alles zentrale Elemente im modernen Fußball.

Besonders positiv wurde von den Teilnehmern hervorgehoben, wie anschaulich und strukturiert Pflanz die Inhalte

vermittelte. Der Austausch unter den Trainern wurde aktiv gefördert, sodass nicht nur Fachwissen, sondern auch wertvolle Erfahrungen weitergegeben wurden.

Die Veranstaltung war ein voller Erfolg – sowohl inhaltlich als auch organisatorisch. Der TV 1919 Brauerschwend stellte das Sportgelände und die Infrastruktur zur Verfügung und sorgte für einen reibungslosen Ablauf. Die positi-

ve Resonanz aller Beteiligten spricht für eine Fortsetzung solcher Fortbildungen in der Region. »Die Kombination aus Theorie, Praxis und offener Diskussion auf Augenhöhe war genau das, was wir uns erhofft hatten«, resümierte Organisator Alexander Walder zufrieden. Ein Dank geht an die beiden Ausschüsse der beiden Fußballkreise, die diesen Abend finanziell gefördert und ermöglicht haben.

Türk Gücü holt Ex-Zweitligaspieler

(mn). Selim Gündüz hat einst in der 2. Fußball-Bundesliga gespielt, zunächst beim VfL Bochum, später beim SV Darmstadt 98. 53 Zweitligaeinsätze finden sich in seinem Lebenslauf, vier Treffer hat er erzielt. Künftig spielt der 31-Jährige für Hessenligist Türk Gücü Friedberg. Gündüz hatte zuletzt bei Türkspor Dortmund in der Regionalliga West gekickt. »Ich bin topfit und voller Tatendrang«, betont Gündüz gegenüber dem »RevierSport«. In der Saison 2021/22 bestritt Selim Gündüz 16 Spiele für Alemannia Aachen und wurde innerhalb weniger Monate zum Publikumsliebbling.

Weniger glücklich verliefen die anschließenden Spielzeiten bei Ankara Keciöregücü, dem Berliner AK und Türkspor Dortmund. Die Laufbahn des gebürtigen Siegeners (14 Drittliga- und 65 Regionalliga-Einsätze) war immer wieder von Verletzungen geprägt.

FUSSBALL TESTSPIELE

Samstag	
Schlitzerland - Hosenfeld	14.00
Vogelsberg - VfB Wetter	15.00
Landenhausen - Seemental	15.45
Sonntag	
Vogelsberg - Eiterfeld/Leimb. Ilbeshausen/H/B - Haimbach (in Hartmannshain)	11.00
Groß-Felda - Weickartshain	13.00
Lich - Bobenhausen	14.00
Hattendorf - Lauterbach	15.00
	15.30

SA 5.07.  **11.30** Quarks im Ersten. Magazin **12.00** Tagesschau **12.15** Die Tierärzte. Dokureihe. Leben ohne Milz/ Ein Date im Watt **13.45** Tagesschau **14.00** Radsport: Tour de France. 1. Etappe: Lille – Lille **18.00** Tagesschau **18.15** Quizduell-Olymp  Show. Moderation: Esther Sedlaczek **19.05** Gefragt – Gejagt  Show. Moderation: Alexander Bommes **19.50** Wetter vor acht  **20.00** Tagesschau 



20.15 Die große Maus-Show – Kinder fragen, Erwachsene staunen  **23.20** Tagesthemen **23.40** Das Wort zum Sonntag  Magazin. Mit Benedikt Welter (Trier) **23.45** Der Kroatien-Krimi: Der Teufel von Split  Krimireihe (D 2016) Mit Neda Rahmanian. Regie: Michael Kreindl **1.15** Tagesschau

3 SAT  **20.00** Tagesschau **20.15** Eröffnungskonzert Rheingau Musik Festival 2025 **21.35** NDR Vokalensemble singt Max Reger: Nachtlied **21.40** NDR Vokalensemble singt Johannes Brahms: Abendstndchen **21.45** Andrea Bocelli: Sommernacht in der Toskana. Konzert **23.15** Eine Nacht in Rom. Drama (E 2010) Mit Elena Anaya **0.55** lebens.art

SWR  **16.00** Der Winzerkönig **16.40** Huck **17.30** Comedy vom Rhein. Show. Mitwirkender: Begge Peder **18.00** Aktuell **18.15** Kunst + Krempel **18.45** Stadt – Land – Quiz **19.30** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Schlager-Spaß. Show **22.15** Aktuell **22.20** Die größten Schlager-Kulthits der 70er. Show **0.20** Liebe auf den dritten Blick. Romanze (D 2007)

SO 6.07.  **8.30** Alina (3/3) **9.30** Mit der Maus. Magazin **10.00** Tagesschau **10.03** Immer wieder sonntags **12.03** Presseclub **12.45** Europamagazin **13.15** Wildes Deutschland. Dokureihe. Die Schwäbische Alb **14.00** Tagesschau **14.05** Sportchau. Radsport/ ca. 14.15 Triathlon/ ca 15.15 Radsport **17.15** Fußball: Europameisterschaft der Frauen   **18.00** Vorrunde Gruppe A: Schweiz – Island. Aus Bern **23.15** Dalai Lama – Schicksalsjahre eines Auserwählten   Doku **0.00** When fucking Spring is in the Air   Drama (NL/D/B 2024) Mit Ada Szczepaniak. Regie: Danyal Sugawara **20.00** Tagesschau 



20.15 Fußball: Europameisterschaft der Frauen   **21.00** Vorrunde Gruppe A: Schweiz – Island. Aus Bern **23.15** Dalai Lama – Schicksalsjahre eines Auserwählten   Doku **0.00** When fucking Spring is in the Air   Drama (NL/D/B 2024) Mit Ada Szczepaniak. Regie: Danyal Sugawara

3 SAT  **18.00** kinokino extra **18.30** Schweizweit **19.00** heute **19.10** Die Start-up-Realität – Zwischen Traum und Scheitern **19.40** Schätze der Welt. Reihe **20.00** Tagesschau **20.15** Eröffnungskonzert Schleswig-Holstein Musik Festival 2025. Konzert **22.30** Atemlos. Thriller (USA 1983) Mit Richard Gere **0.05** Eine Nacht in Rom. Drama (E 2010)

SWR  **18.00** Aktuell **18.15** Handwerkskunst! **18.45** Treffpunkt **19.15** Die Fallers. Soap **19.45** Aktuell **20.00** Tagess. **20.15** Tatort: Eine Frage des Gewissens. Krimireihe (D 2014) **21.40** Morden im Norden **23.20** Mississippi Burning – Die Wurzel des Hasses. Drama (USA 1988) **1.20** Die Eifelpraxis: Erste Hilfe aus Berlin. Drama (D 2016)

ZDF  **13.40** Katie Fforde: Mein Wunschkind. Melodram (D 2015) Mit Ann-Kathrin Kramer **15.10** heute Xpress **15.15** Bares für Rares. Magazin **16.10** Die Rosenheim-Cops  **17.00** heute Xpress  **17.05** Länderspiegel **17.35** Fußball: Europameisterschaft der Frauen   **18.00** Fußball: Europameisterschaft der Frauen   Vorrunde Gruppe D: Wales – Niederlande **20.00** Fußball: Europameisterschaft der Frauen 



21.00 Fußball: Europameisterschaft der Frauen   Vorrunde Gruppe D: Frankreich – England Aus Zürich (CH) **23.10** Kopfsache – Wie unsere DFB-Stars mit Druck umgehen  **23.55** heute Xpress  **0.00** Jungle   Abenteuerfilm (AUS/GB 2017) Mit Daniel Radcliffe. Regie: Greg McLean

KABEL 1  **10.50** Castle. Krimiserie **15.30** Hawaii Five-0. Späte Rache **16.25** Kabel Eins: newstime **16.35** Hawaii Five-0. Krimiserie. Die Abrechnung/ Sinneswandel/ Feuerwerk/ Diamantenfieber **20.15** FBI: Special Crime Unit. Krimiserie. Drogenschulden/ Ausgenutzt **22.15** FBI: Most Wanted. Krimiserie **0.15** Hawaii Five-0. Krimiserie. Allein

EUROSPORT  **11.00** Cycling Show. Aktuelles und Hintergründe aus der Radsport-Welt **11.30** Radsport: Tour de France **13.00** Radsport: Tour de France **17.45** Velo Club **18.15** Mountainbike **19.00** Radsport: Tour de France. 1. Etappe: Lille – Lille **20.00** Springreiten: Global Champions Tour **22.45** Radsport: Tour de France **0.00** Mountainbike: Weltcup

ZDF  **12.00** ZDF-Fernsehgarten **14.10** Duell der Gartenprofis **14.55** That's My Style. Dokus. Soap **15.40** heute Xpress **15.45** Pferdesport: CHIO Aachen **17.00** heute  Nachrichten **17.15** Traumorte  **18.00** Seefahrt für Anfänger – Erste Fahrt auf dem Containerschiff  **18.30** Deine Gene, dein Schicksal?  Reihe **18.55** Aktion Mensch  **19.00** heute  Nachrichten **19.10** Berlin direkt  **19.30** Der Schatz des Piraten



20.15 Ein Sommer in Antwerpen   Romanze (D/B 2021) Mit Maike Johanna Reuter. Regie: Ulrike Hamacher **21.45** heute journal **22.15** Dan Sommerdahl – Tödliche Idylle   Wo ist Marianne? **23.45** Vertreibung 1945 – Deutsche auf der Flucht  Doku **0.30** heute Xpress 

KABEL 1  **9.20** The Mentalist **13.00** Mein Lokal, Dein Lokal **16.00** newstime **16.10** Mein Lokal, Dein Lokal **18.10** Achtung Abzocke – Urlaubsbetrügern auf der Spur **20.15** Yes we camp! **21.15** Zwischen Meer und Maloche – Arbeiten, wo andere Urlaub machen **22.20** Abenteuer Leben am Sonntag **0.20** Rosins Restaurants – Ein Sternekoch räumt auf!

EUROSPORT  **12.00** Radsport: Tour de France. 2. Etappe: Lauwin-Planque – Boulogne-sur-Mer **17.30** Velo Club **18.00** Radsport: Giro d'Italia der Damen **19.00** Sportklettern: Weltcup **20.00** Mountainbike: Weltcup. Abfahrt Damen **21.00** Mountainbike: Weltcup. Abfahrt Herren **22.00** Radsport: Tour de France **0.00** Leichtathletik: Grand Slam Track

RTL  **5.20** Der Blaulicht-Report **12.45** Barbara Salesch. Baby aus eigenem Garten entführt! War es die beste Freundin der Mutter?/ Chef über Bord! **14.45** Ulrich Wetzl. Kosmetikerin nach Behandlungsfehler niedergeschlagen/ Sterne lügen nicht/ Der unsichtbare Spanner **17.45** Gala Magazin **18.45** RTL Aktuell **19.05** Life – Menschen, Momente, Geschichten Magazin. Moderation: Annika Begiebing



20.15 Cindy aus Marzahn – 20 Jahre Pink Show Mit Ilka Bessin, Tors-ten Sträter, Atze Schröder, Martin Klempnow, Tony Bauer **22.15** Frei Schnauze Gäste: Carolin Kebekus, Larissa Rieß, Till Reiners, Rick Kavanian. Moderation: Max Giermann **0.15** Cindy aus Marzahn – 20 Jahre Pink Show

RTL 2  **13.55** Die Geissens – Eine schrecklich glamouröse Familie! **18.00** Zurück in die Zukunft. Sci-Fi-Film (USA 1985) Mit Michael J. Fox **20.15** Zurück in die Zukunft II. Sci-Fi-Film (USA 1989) Mit Michael J. Fox **22.25** Zurück in die Zukunft III. Sci-Fi-Film (USA 1990) **0.40** Gefährliche Brandung – Point Break. Actionfilm (J/USA 1991)

SUPER RTL  **16.00** SpongeBob **17.10** Paw Patrol **17.45** ALVINNN!!! **18.35** Voll zu spät! **19.15** Jade Armor **19.45** Voll zu spät! Trickserie **20.15** Asterix bei den Olympischen Spielen. Komödie (F/D/E/I/B 2008) **22.35** Wedding Planner – Verlobt, verlobt, verplant. Komödie (USA/D 2001) **0.40** Die Prinzessin und ihr Bodyguard. Komödie (USA/CDN 2022)

RTL  **5.15** Der Blaulicht-Report. Doku-Soap **10.55** Martin Rütter – Die Welpen kommen. Dokureihe **15.45** Geheime Tiergeburten. Dokureihe. Im Zoo Osnabrück und Karlsruhe sowie im Salzburger Zoo erwarten Amalie, Binti und Shrimpi Nachwuchs. **17.45** Exklusiv – Weekend **18.45** RTL Aktuell **19.05** Die Versicherungsdetektive Doku-Soap Mit Patrick Hufen, Nadine Schlömer, Oliver Ramsperger



20.15 The Flash  Actionfilm (USA/CDN/AUS/NZ 2023) Mit Ezra Miller, Michael Keaton, Sasha Calle. Regie: Andy Muschietti **23.00** stern TV am Sonntag Magazin. Moderation: Steffen Hallaschka **0.30** The Flash  Actionfilm (USA/CDN/AUS/NZ 2023) **3.00** Der Blaulicht-Report

RTL 2  **13.10** Die Schnäppchenhäuser – Der Traum vom Eigenheim **15.15** Mein neuer Älter **16.15** GRIP **20.15** I Feel Pretty. Komödie (USA/CHN 2018) Mit Amy Schumer. Regie: Abby Kohn, Marc Silverstein **22.30** Smile – Siehst du es auch? Horrorfilm (USA 2022) Mit Sosie Bacon. Regie: Parker Finn **0.45** I Feel Pretty. Komödie (USA/CHN 2018)

SUPER RTL  **12.45** Asterix bei den Olympischen Spielen. Komödie (F/D/E/I/B 2008) **14.40** Barbie – Mermaidia. Animationsfilm (USA 2006) **16.00** SpongeBob **17.10** Paw Patrol – Helfer auf vier Pfoten **17.45** ALVINNN!!! **18.35** Voll zu spät! **19.15** Jade Armor **19.45** Voll zu spät! **20.15** Law & Order: Special Victims Unit **0.45** Teleshopping. Magazin

SAT.1  **9.00** SAT.1-Frühstücksfernsehen am Samstag **12.00** Auf Streife – Die neuen Einsätze **14.00** Lebensretter hautnah – Wenn jede Sekunde zählt **15.00** Notruf. Reportagerihe **17.00** Lenßen übernimmt **17.30** Fußball: FIFA-Klub-WM  Vorbericht **18.00** Fußball: FIFA-Klub-WM   Viertelfinale: Paris St. Germain – FC Bayern München **19.55** Fußball: FIFA-Klub-WM  Highlights **20.00** SAT.1: newstime



20.15 Die besten Comedians Deutschlands Show **21.15** Fußball: FIFA-Klub-WM  Vorbericht **22.00** Fußball: FIFA-Klub-WM   Viertelfinale: Real Madrid – Borussia Dortmund. Aus East Rutherford (USA) **23.55** Fußball: FIFA-Klub-WM  Highlights **0.30** Species  Sci-Fi-Horror (USA 1995)

VOX  **11.50** Shopping Queen **16.50** Der Hundeprofi – Rütters Team **17.55** hundkatzemaus **19.10** Die Pferdeprofis **20.15** Die Addams Family 2. Animationsfilm (USA/CDN/VIE/F/GB 2021) Regie: Greg Tiernan, Conrad Vernon, Laura Brousseau, Kevin Pavlovic **22.05** Air Force One. Actionthriller (USA/D 1997) **0.40** Medical Detectives

PHOENIX  **17.15** Mythos Normannen **19.30** ph. persönlich **20.00** Tagess. **20.15** Being Jan Ullrich **20.50** Being Jan Ullrich **21.20** Being Jan Ullrich **21.55** Being Jan Ullrich **22.25** Being Jan Ullrich **22.50** 42 – Die Antwort auf fast alles **23.15** Tod im Meer – Die großen Schiffsunglücke **0.00** Buffalo Bill – Erfinder des Wilden Westens. Dokufilm (D/USA 2024)

SAT.1  **12.00** Die dreisten drei – Die Comedy-WG **12.30** Drachenreiter. Animationsfilm (D/B/E/GB 2020) **14.15** Pokémon: Meisterdetektiv Pikachu. Fantasy (USA/J/GB/CDN 2019) Mit Justice Smith **16.15** Das große Backen – Die Profis  Show **18.55** Julia Leischik sucht: Bitte melde Dich  Reportagerihe. Letzte Chance: Kann Miriam ihre Brüder wieder in die Arme schließen? **19.55** SAT.1: newstime



20.15 Ticket ins Paradies   Romantikkomödie (USA/GB/1/2022) Mit George Clooney, Sean Lynch, Julia Roberts. Regie: Ol Parker **22.25** Bullet Train   Actionthriller (USA/J 2022) Mit Brad Pitt. Regie: David Leitch **Breaking**   Kriminalfilm (USA 2022) Mit John Boyega

VOX  **6.30** Criminal Intent. Krimiserie **17.00** auto mobil **18.10** Die Urlauber – Auf die Koffer, fertig, los! **19.10** Ab ins Beer! Die Garten-Soap. Doku-Soap. U.a.: Claus & seine Freunde – Nachbarschaftshilfe **20.15** Kitchen Impossible. Show. Tim Mälzer vs. Graciela Cuchiarra **23.40** Prominent! **0.25** Medical Detectives. Reihe

PHOENIX  **15.30** Black Far West – Nicht alle Cowboys waren weiß **17.00** Griechische Trauminsel. Dokufilm (D 2024) **18.30** The Great Way – zu Fuß um die Welt **20.00** Tagesschau **20.15** Lost Places – Geheime Welten **21.00** London – Stadt der Spione **21.45** Die Queen im Krieg **22.30** Churchills vergessener Krieg **23.15** phoenix satire **0.15** phoenix gespräch

PRO SIEBEN  **6.30** Galileo **7.30** Galileo Kids **8.35** Fresh off the Boat **10.00** Scrubs **11.55** Die Simpsons **12.55** Porsche Carrera Cup Deutschland **13.00** Tourenwagen: DTM **14.50** Scrubs – Die Anfänger. Sitcom **16.10** Die Simpsons  **18.10** ProSieben: newstime **18.20** Die Simpsons   Zeichentrickserie Das Skinner-Bart-System / Top Goon / Mein Leben als Vlog / Die vielen Heiligen von Springfield



20.15 Galileo 360° Magazin U.a.: Ranking XXL/ Singapur – der wohl teuerste Automat der Welt / Das Krankenhaus der Zukunft / Der selbsternannte König der Schweiz / Lettland – Bungee-Sprung aus einer Gondel **4.45** Win your Song Show Gäste: Judith Holofernes, Mark Forster

KIKA  **13.35** 100% Cocom in New York. Jugendfilm (NL 2019) **14.55** CheXpedition **15.10** Mascha und der Bär **15.15** Die Piraten von nebenan **16.20** Peter Pan **17.50** Nils Holgersson **18.15** Der kleine Drache Kokosnuss **18.35** Mama Fuchs und Papa Dachs **18.50** Sandmann **19.00** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **19.25** Checkerin Marina **19.50** logo! Magazin

MDR  **18.00** Bärenjagd in der Slowakei **18.15** Unterwegs in Thüringen **18.45** Glaubwürdig **18.54** Sandmännchen **19.00** MDR Regional **19.30** Aktuell **19.50** Traumhaft wohnen **20.15** Schlager-Spaß **22.15** Das Gipfeltreffen **22.45** Maria Wern, Kripo Gotland: Das Opfer. Krimi (S 2016) Mit Eva Röse **0.15** Davon stirbt man nicht. Thriller (D 2002)

PRO SIEBEN  **5.35** Galileo **8.50** Galileo Kids **9.20** The RACE **10.40** Wer isst? **12.55** Porsche Carrera Cup Deutschland **13.00** Tourenwagen: DTM. Vom Norisring. Moderation: Andrea Kaisers, Matthias Killing **14.55** Die Simpsons. Zeichentrickserie **16.20** taff weekend Magazin **17.45** ProSieben: newstime **17.55** Galileo Stories **19.05** Galileo X-Plorer  Safety of the Rich. „Galileo X-Plorer“ taucht ein in die Welt der XXL-Sicherheit.



20.15 Godzilla vs. Kong   Action (USA 2021) Mit Alexander Skarsgård. Regie: Adam Wingard **22.30** Monster Hunter   Actionfilm (D/CDN/J/USA/CHN/SA 2020) Mit Milla Jovovich **0.25** Antlers – Es ist uner-sättelt   Horrorfilm (USA/MEX 2021) Mit Keri Russell. Regie: Scott Cooper

KIKA  **14.25** Tom Sawyer **15.10** Yakari **16.00** Belle und Sebastian **16.35** Anna und die wilden Tiere **17.00** 1,2oder3 **17.25** Die Coop Troop **17.50** Nils Holgersson **18.15** Der kleine Drache Kokosnuss **18.35** Mama Fuchs und Papa Dachs **18.50** Sandmännchen **19.00** Arthur und die Freunde der Tafelrunde **19.25** pur+ **19.50** logo! **20.00** Team Timster

MDR  **16.30** Zwerg Nase. Märchenfilm (D 2008) **18.00** aktuell **18.05** Brisant Classix **18.52** Sandmann **19.00** Regional **19.30** aktuell **19.50** Kripo live **20.15** Sagenhaft **21.45** aktuell **22.00** Willst Du ewig leben? Frank Seibert und die Selbstoptimierung. Doku **22.45** Bis zur letzten Runde. Dokufilm (D 2020) **0.10** Kripo live – Tätern auf der Spur. Magazin

HR  **10.10** Der Winzerkönig **10.55** In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte. Serie **11.45** In aller Freundschaft **12.30** Nachtcafé **14.00** NDR Talk Show **16.00** Kochs anders  **16.45** Hessen à la carte  **17.15** Mit Herz am Herd **17.45** Am Pass – Geschichten aus der Spitzenküche  **18.15** Querbeet  Magazin **18.45** Der Camping-Check  Dokureihe. Neustart auf 2 Campingplätzen **19.30** hessenschau  **20.00** Tagesschau 



20.15 Unsere wunderbaren Jahre   Dramaserie Geister der Vergangenheit / Neuanfang **21.50** Bonn – Alte Freunde, neue Feinde   **22.35** The Next Level

Geht das auch in weniger Stunden?

Teilzeitwunsch: Jobsuchende können sich auch auf Vollzeitstellen bewerben

Sie wollen nicht 40 Stunden pro Woche arbeiten, finden aber keine passenden Stellen? Ist eine ausgeschriebene Position interessant und passt zu den beruflichen Zielen, sollten sich Jobsuchende auch dann bewerben, wenn die geforderte Arbeitszeit nicht zu den eigenen Wünschen passt. Das empfiehlt Karriereberaterin Tanja Jakob in einem Beitrag auf Xing.

Womöglich seien die Qualifikation und beruflichen Erfahrungen, die eine Bewerberin oder ein Bewerber mitbringt, so interessant, dass „das Unternehmen ins Überlegen kommt, die Stelle doch flexibel in Teilzeit zu besetzen“, so die Expertin.

Gründliche Recherche

Und wie geht man die Bewerbung nun am besten an, wenn die gewünschten Arbeitszeiten anfangs nicht zusammenpassen? Jakob rät, zunächst in Erfahrung zu bringen, wie viel Wochenstunden eine Vollzeitstelle im Unternehmen von Interesse umfasst. Nicht überall sind das 40 Stunden.

Dann sollten Bewerberinnen und Bewerber für sich eine klare Stundenanzahl oder eine Spanne festlegen, die „ohne größere Umstände stemmbar“ ist. Wichtig ist auch zu wissen, wie man die Wochenarbeitszeit verteilen möchte.

Außerdem gilt es, die Unternehmenskultur zu prüfen.



30 statt 40 Stunden? Immer mehr Unternehmen sind offen für flexible Arbeitszeitmodelle – ein Anruf kann Klarheit schaffen.
FOTO: CHRISTIN KLOSE/CHRISTIN KLOSE/DPA-TMN

Welche Werte und Einstellungen gibt es dort? Wie sehen die spezifischen Anforderungen der ausgeschriebenen Stelle aus? Ist die Stelle überhaupt teilzeitfähig?

Ehrliche Selbsteinschätzung

Im nächsten Schritt geht es um eine ehrliche Selbsteinschätzung. Wie bewerten Bewerberinnen und Bewerber ihre eigenen Fähigkeiten, ihre Arbeitsweise und ihre Belastbarkeit und passt das zur ausgeschriebenen Stelle? Hier lohnt sich laut Jakob ein Blick

darauf, wie man in vergangenen Rollen mit unterschiedlichen Anforderungen umgegangen ist.

Auch der potenzielle Arbeitsumfang spielt eine Rolle für die Analyse. Eine „Bewerbung in Vollzeithöhe“ – mit 30 bis 35 Wochenstunden – habe bessere Chancen als eine „Bewerbung mit lediglich 15 Stunden für eine Führungsposition“, illustriert die Coachin.

Eine gute Balance zwischen der gebotenen Arbeitszeit und den geforderten Aufgaben erhöhe nicht nur die Erfolgsaussichten der Bewerbung, son-

dern trage auch dazu bei, dass am Ende beide Seiten mit dem Arbeitsverhältnis zufrieden sind.

Wer sich unsicher ist, kann auch in der Personalabteilung anrufen und nach einer Teilzeitmöglichkeit fragen. Wo das klar verneint wird, könnten sich Jobsuchende die Mühen für eine Bewerbung sparen, so die Coachin.

Wunsch richtig kommunizieren

Den Teilzeitwunsch sollten Bewerberinnen und Bewerber offen im Anschreiben kommu-

nizieren, rät Tanja Jakob. Zunächst sollten sie aber ihre Motivation und Qualifikation für die Position hervorheben.

Den Teilzeitwunsch gilt es dann „positiv und selbstbewusst“ formulieren, so die Coachin.

Sie empfiehlt, zu betonen, wie man die Stelle auch in Teilzeit optimal ausfüllen kann und Bereitschaft zur Flexibilität zu zeigen. Bewerberinnen und Bewerber können auch erwähnen, dass sie offen für Diskussionen über Arbeitszeitmodelle und eine gemeinsame Lösung sind.

tmn

Technikausfall im Job: Wird das Warten bezahlt?

Stromausfall, Überhitzung oder einfach Server-Error: Wenn die IT-Infrastruktur ausfällt, kann in einigen Unternehmen oder Jobs nicht weitergearbeitet werden. Zählt die Zeit, in der Beschäftigte dann womöglich Däumchen drehen, dennoch als Arbeitszeit?

„Grundsätzlich ja, denn der Arbeitgeber muss die Arbeitsmittel zur Verfügung stellen“, sagt Johannes Schipp, Fachanwalt für Arbeitsrecht in Gütersloh. Gibt es also eine IT-Panne, fehlt das nötige Arbeitsmittel, die Arbeitszeit läuft weiter. Das geht aus der Betriebsrisikothorie hervor, die besagt, dass eine Betriebsstörung den Arbeitgeber betrifft und nicht den Angestellten.

Und was, wenn der Arbeitgeber nun überlegt, die Arbeitszeit nach hinten zu verschieben, zu einer Zeit, wo die Systeme wieder laufen? Hier könne der Arbeitgeber nur begrenzt handeln, so Schipp.

Es ist nicht erlaubt, eine Schicht einfach um ein paar Stunden oder gar auf einen anderen Tag zu legen. Es gibt in solchen Situationen weder ein Vor- noch ein Nacharbeitsgebot. Arbeitnehmende müssen im Regelfall nur während der vertraglich vereinbarten Stunden arbeiten. Sind allerdings beide Seiten einverstanden, kann die Arbeitszeit einvernehmlich verlegt werden. In Betrieben mit einem Betriebsrat müsse aber auch dieser beteiligt werden, so Schipp.

tmn

Rechtsanwaltskanzlei Koch & Koch Alsfeld

Für unsere Kanzlei in Alsfeld suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine engagierte

Rechtsanwaltsfachangestellte/Bürokauffrau (m/w/d)

in Vollzeit oder Teilzeit

Ihr Profil:
Abgeschlossene Ausbildung als Rechtsanwaltsfachangestellte/r oder vergleichbare Qualifikation (z.B. Bürokauffrau)

Bitte senden Sie Ihre vollständigen Bewerbungsunterlagen unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins per E-Mail oder postalisch an:

Rechtsanwaltskanzlei Koch & Koch
Kirchplatz 2
36304 Alsfeld
koch@rak-alsfeld.de

Produktionsmitarbeiter (m/w/d)

WIR BIETEN:
-Jeden 2. Freitag frei
-Zusatzleistungen u.a. betr. Krankenvers.
-Arbeitskleidung mit Wäscheservice
-30 Tage Urlaub
-Familiäres Arbeitsumfeld

DU BIST:
-Zuverlässig und gewissenhaft
-Technisch interessiert
-Quereinsteiger? Kein Thema
wir lernen Dich komplett an

Interesse geweckt? Kurze Mail mit deinen Kontaktdaten an info@wiegand-decken.de
Wir nehmen gerne Kontakt mit dir auf. Oder rufe uns unverbindlich unter **0 66 43 – 96 26 0** an.
Wir freuen uns auf dich.



Betonwerk J.A. Wiegand GmbH
Hessenstr. 124 ■ 36358 Herbstein
www.wiegand-decken.de



Fragen zur Zustellung?

☎ 0641 3003-77

Für unsere Praxis suchen wir baldmöglichst freundliche und engagierte Mitarbeiter (w/m/d)

ZFA / ZMP / ZMF

Mitarbeiter/in für die Rezeption

Auszubildende/n ab 01.09.25
Gerne auch Quereinsteiger

Wir sind ein junges, engagiertes und kollegiales Team und suchen motivierte Mitarbeiter (w/m/d) zur Verstärkung, die viel Freude am Beruf mitbringen.

Wenn Sie selbstständig arbeiten, organisieren können und Einfühlungsvermögen für unsere Patienten haben, dann sollten Sie sich bei uns bewerben.

Bitte schicken Sie Ihre Bewerbungsunterlagen an:
Zahnarztpraxis Olena von Loefen
Rodenbergstr. 16, 36304 Alsfeld, Mail: vonloefenolena@gmail.com

Wir suchen

eine erfahrene

MFA/Arzthelferin m/w/d

ab sofort in Vollzeit.

Aussagekräftige Bewerbung bitte an:



Gyn. Gemeinschaftspraxis
Dres. Vogel & Schindler
Schellengasse 41
36304 Alsfeld
praxis@frauenarzt-alsfeld.de



Die Stadt Alsfeld sucht aktuell eine

Verwaltungsfachkraft für den Bereich Haushalt und Beiträge (m/w/d)

unbefristet in Vollzeit.

Informationen zum Aufgabengebiet und Anforderungsprofil finden Sie auf unserer Homepage www.alsfeld.de/Stellen.

Ihre Bewerbungsunterlagen senden Sie bitte bis zum 03.08.2025 im PDF-Format an bewerbung@stadt.alsfeld.de oder per Post an den



Magistrat der Stadt Alsfeld,
Personalabteilung, Markt 1, 36304 Alsfeld
www.alsfeld.de/stellen



Allgemeines Gleichbehandlungsgesetz

Ihr Stellenangebot soll sich – laut § 11AGG vom 14. August 2006 – nicht speziell nur an ein Geschlecht wenden, sondern alle Geschlechter berücksichtigen, es sei denn, dass ein bestimmtes Geschlecht für die Ausübung der angebotenen Tätigkeit unverzichtbare Voraussetzung ist.

Deshalb denken Sie bitte beim Verfassen Ihrer Anzeige an diese gesetzliche Vorschrift.

Studentische Gefängnis-Graffiti

In Hessen liegen Schätze, die noch nicht von jedem entdeckt worden sind. Während der „Ferien zu Hause“ stellen wir Ihnen Ausflüge und Veranstaltungen vor, die sich wirklich lohnen, und Menschen, die Hessen bereichern. Heute steht der Marburger Karzer im Rampenlicht. Hier sperrte die Universität Studenten ein, die sich dann kreativ austobten.

Marburg – Manchmal ist Geschichte in die Wand gekratzt. Oder in ein 150 Jahre altes Holzbett. Im Marburger Studentenkarzer kommt beides zusammen. An den Wänden haben sich die Studenten verewigt: mit Zeichnungen, Gedichten und Schmähungen von Professoren, Juden und Polizei. Das Gefängnis für Studenten ist in Hessen einzigartig. Seit der Karzer 1931 außer Betrieb genommen wurde, wurde kaum etwas verändert.

Der Raum, der heute erhalten ist, wurde 1879 fertiggestellt und ist karg ausgestattet. Ein Holzbett, ein kleiner Ofen, eine Holzkommode. Früher gab es noch Tisch und Stuhl dazu. Und sonst die einst nackte, mittlerweile vollgekritzelte Wand.

Der Weg zum Karzer führt zum Gebäudekomplex der „Alten Universität“ in Marburg. Er wurde ab 1872 gebaut und 1891 vollendet. Das Gebäude sieht ein wenig aus, als wäre man in der Welt von Harry Potter gelandet. Ein Kreuzgang, bunte Fenster-Verzierungen und hohe Decken erinnern in den Gängen im Erdgeschoss daran, dass hier einmal ein Kloster stand. Nach seiner Auflösung nutzte die im Jahr 1527 gegrün-



Hier sieht man die Zeichnungen im Studenten-Karzer. FOTO MARBURG/THOMAS SCHEIDT (1) / ADK(1)

dete Universität dessen Gebäude in der Stadt und unterhielt Zellen für ihre Studierenden. Aber wieso eigentlich?

Streit mit der Stadtwache

Dazu ist ein kleiner Exkurs nötig: Wer in der frühen Neuzeit in Marburg studierte, war nicht Bürger der Stadt Marburg, sondern Bürger der Universität. Studenten zahlten in der Stadt keine Steuern und mussten die Gesetze der Universität befolgen. Mit 14 bis 16 Jahren fingen sie ihr Studium an und durften, sonst nur dem Adel gestattet, einen Degen tragen. Häufig stritten sie sich mit Handwerksgesellen oder der Stadtwache, sagt der Universitätsarchivar Carsten Lind.

Die Universität hatte einen eigenen Gerichtsstand – den Rektor. Bei ihm mussten Bürger Marburgs vorsprechen, wenn sie einen Studenten anzeigen wollten. Etwa, wenn ei-

ner von ihnen eine Bürgers-tochter geschwängert hatte. Immer wieder kam es auch zu Duellforderungen unter den Studenten, obwohl das verboten war.

Sollte ein Student es zu weit getrieben haben, landete er im Karzer. Oft für wenige Tage. Wer wegen nicht gezahlter Kursgelder oder Schulden in der Kneipe oder bei seinem Vermieter hier einsaß, musste länger in Haft und landete im Schuldenkarzer. Das galt bis ins 19. Jahrhundert. Erst wenn die Schulden – meistens von den Eltern – bezahlt wurden, kam man frei. Dieser Karzer ist aber nicht mehr erhalten.

Erlaubt waren, wie der Universitätsarchivar erzählt, pro Tag eine Flasche Bier oder eine halbe Flasche Wein. Seine Frau bekochte die einsitzenden Studenten. Vielleicht steht wegen der milden Umstände über der Tür des Karzers ein „Sanssouci“ – französisch für „ohne Sorgen“.

1879 endete die Zeit der akademischen Sondergerichtsbarkeit – der Karzer verlor an Bedeutung. Der Universität verblieb gegen aufmüpfige Studenten nur das Disziplinarrecht. Jetzt saßen sie hier meist nur noch wegen groben Unfugs ein. Carsten Lind gibt Beispiele: Sie warfen Gaslaternen ein oder „vomierten“, also übergaben sich, im

Hausflur. Der an den Wänden präsenteste Insasse ist Wolfgang Wolff. Für den zeichnerisch begabten Jüngling waren die Zeit im Karzer und die weißen Wände 1929 eine willkommene Einladung. Sein Vergehen: Er hatte nachts mit dem Spazierstock Lärm gemacht und eine leere Flasche aus dem Fenster geworfen. Dafür saß er einen Tag und eine Nacht ein.

Er zeichnete während seiner Haft eine Szene zweier durch die Altstadt torkelnden Studenten. Außerdem widmete er seinen Kommilitoninnen eine Zeichnung. Erst ab dem Wintersemester 1908/09 wurden Frauen in Marburg zum Studium zugelassen. Für Wolff Anlass, die pflichtbewusste Studentin mit einer „Studeuse“ zu

vergleichen, die ihr Studium leger im Café sitzend verbringt.

Nach dem Ende seines Studiums 1929 arbeitete der Jurist Wolff als Verwaltungsrichter in Frankfurt und geriet in den Konflikt mit dem nationalsozialistischen Staat. In einer Schrift über ihn heißt es, dass die „Nazis ihn dazu drängten, in den ihm vorgelegten Fällen Juden für schuldig und Arier für unschuldig zu erklären“. Daher hätten er und seine Geliebte beschlossen, Deutschland zu verlassen. Sie „flohen unter dem Vorwand, eine vierwöchige Hochzeitsreise nach Tahiti zu unternehmen“.

Dort verdingte er sich als Künstler, malte Alltagsszenen aus Tahiti. „Wolfgangs Kunst war bei den Touristen beliebt“, heißt es in der Schrift. 1948 sei er mit seiner Frau und seinem Sohn in die USA emigriert. „Fortan entwarf er Textildesigns“, schreiben die Autoren. „Viele Hawaii-Hemden beruhen auf Wolfgangs Entwürfen.“

Der Karzer ist ein einzigartiger Schatz in Hessen. Aber er kann aus konservatorischen Gründen nur selten besucht werden. Möglich ist es meist am Tag des offenen Denkmals im September. Und man kann sich im Kreuzgang der Alten Universität einen Schaukasten anschauen. Unter www.ausstellungen.deutsche-digitale-bibliothek.de/karzer/ gibt es eine digitale Ausstellung.

Wer für den Erhalt des Karzers spenden möchte, kann das hier tun:
DE50 5005 0000 0001 0064 44
BIC: HELADEFXXX
Verwendungszweck: Fondsnummer 87003235. **A. KASKE**

Zu gewinnen: Karzer-Führung am 30. Juli

Wir verlosen heute exklusiv 8x2 Tickets für Führungen im Karzer. Sie finden statt am Mittwoch, 30. Juli, um 18 und 19.15 Uhr.

01378-800831

Rufen Sie bis 6. Juli 2025, 13:00 Uhr, bei unserer Gewinn-Hotline an und nennen Sie das Stichwort „Karzer“. Damit wir Sie im Gewinnfall benachrichtigen können, hinterlassen Sie bitte Ihren Namen, Ihre Anschrift und Telefonnummer.

* Der Anruf kostet 50 Cent aus dem dt. Festnetz und dem Mobilfunknetz. Anbieter Telemedien Interactive GmbH, Datenschutz unter: datenschutz.tmia.de. Die Gewinner werden per Zufall ermittelt und telefonisch benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen, eine Barauszahlung der Gewinne findet nicht statt. Mitarbeiter der beteiligten Verlage sind von der Teilnahme ausgeschlossen.



Preußische Polizisten: Spitznamen: „Auge“ und „Fettauge“.

Der Oberbürgermeister lädt ein

Mike Josef empfängt im Römer und gibt Einblick ins Machtzentrum Frankfurter Politik

Vermutlich hat der Frankfurter Oberbürgermeister Mike Josef (SPD) schon ruhigere Sommer erlebt. Denn es ist noch keine zwei Wochen her, da drohte seine Römer-Koalition aus Grünen, SPD, FDP und Volt zu scheitern. Der Grund: Josef preschte mit einem umstrittenen Vorschlag in der Frankfurter Drogenpolitik voran. Der Verein Jugendhilfe und Jugendberatung (JJ) sowie andere Einrichtungen im Bahnhofsviertel

sollten fortan nur noch Menschen aus Frankfurt betreuen, sagte der OB. Und fing sich dafür Kritik aus verschiedenen Richtungen ein.

Die Fraktionschefin der Linken, Dominike Pauli, nannte den Vorschlag „menschenverachtend“. Die Frankfurter Gesundheitsdezernentin Elke Voith (Grüne), die für die Drogenpolitik der Stadt zuständig ist, ärgerte sich ebenfalls öffentlich über den Bürgermeis-

ter. Ein Alleingang, schimpfte sie.

So ist das eben manchmal. Als Politiker und Politikerin sollte man nicht zimmerlich sein. Im Wettstreit der Positionen können kommunikative Schritte auch mal Fehlritte sein. Dann löst sich ein kleiner Geröllrutsch, der im ungünstigsten Fall zu einer ausgewachsenen Lawine werden kann. Politisch gesprochen: zu einer Grundsatzdebatte, an deren Ende mitunter sogar personelle Veränderungen stehen können.

Eine Lawine – dazu hat sich die Debatte um die Frankfurter Drogenpolitik sicherlich nicht entwickelt. Die Koalition besteht weiterhin. Und trotzdem: Es ist ein hartes Geschäft. Wie sich solche Wochen für Politiker und Politikerinnen wirklich anfühlen? Wie Mike Josef damit umgeht? Das können Sie ihm demnächst gegebenenfalls einfach selbst fragen. Denn

trotz der frühsummerlichen Unstimmigkeiten gewährt der Frankfurter Oberbürgermeister einen exklusiven Einblick in seine Arbeit und lädt ins Frankfurter Rathaus ein.

Am Mittwoch, 9. Juli, wird Mike Josef 20 Leser und Leserinnen dieser Zeitung in seinem Dienstzimmer begrüßen. Geplant ist eine kleine Führung durch die altherwürdigen Gänge des Römers. seit dem 15. Jahrhundert das Rathaus der Stadt Frankfurt. Anschließend wird Josef einen Einblick in den Kaisersaal geben – und schlussendlich im Ludwig-Landmann-Saal empfangen. Dort, wo sich das Magistrat unter den charakteristischen Pendelleuchten regelmäßig berät, wird Mike Josef nun den Leserinnen und Lesern bei Kaffee und Kuchen Rede und Antwort stehen.

Vielleicht verrät der Oberbürgermeister, wie sich die turbulenten letzten Wochen für ihn angefühlt haben. Vielleicht



Mike Josef im Sitzungszimmer des Römers. PETER JÜLICH

gibt er eine Prognose ab, wie sein Herzensklub, die Eintracht, in der kommenden Saison abschneiden wird. Oder vielleicht erzählt er, wie knapp er denn nun wirklich an einer Karriere als Profifußballer vorbeigeschrammt ist. Ach was, Sie werden schon wissen, was Sie den obersten Entscheider der Stadt Frankfurt fragen wollen. **FLORIAN WEBER**



Vorschau

Am Montag nehmen wir Sie mit ins Klein-Venedig Hessens: nach Bad Karlshafen. Und es gibt Karten für die Bad Nauheimer Sommerreihe zu gewinnen.

SCHÖNE FERIE!

„Liebe Leserinnen und Leser, in unserer Sommer-Serie „Hessens verborgene Schätze“ geben Ihnen unsere Experten aus den Redaktionen Tipps für Unternehmungen, Rabatte und Verlosungen an die Hand. Damit Ihre Ferien zu Hause an keinem Tag langweilig werden.“

Siegfried Klingelhöfer, Chefredakteur

KONTAKT

Redaktion Ferien zu Hause: ferien@mdv-online.de

Verborgene Schätze



Ein Schatzfund aus der Grube Fortuna ADK

Frankfurt/Offenbach/Gießen – Auch in der Heimat gibt es noch Schätze zu entdecken. Zum Beispiel eine Grubenfahrt in 150 Metern Tiefe. Oder eine brandneue Wanderoute – den Oberhessensteig. Oder spannende Menschen und Geschichten, die unser schönes Bundesland mit ausmachen.

Für diese Sommerferien hat die Redaktion in ganz Hessen Schätze aufgespürt. Es gibt Reportagen von bisher weniger bekannten Ausflugszielen und regelmäßig Coupons, mit denen Sie an Attraktionen Geld sparen. Wir verlosen zudem Karten für beliebte Veranstaltungen, Sie können einen Fallschirmsprung gewinnen und attraktive Hotelarrangements. Außerdem erwarten Sie Fahrten mit der Primus-Linie und Gutscheine für noble Restaurants.

Die Ausflugstipps kommen aus dem ganzen Bundesland von Kassel bis Lorsch. Im Norden gibt es einen Waldfriedhof, an dem Künstler ihre Gräber selbst gestaltet haben. Bei Wetzlar kann ein besonderes Bergwerk besichtigt werden. Auch menschliche Schätze stellen wir vor, wie einen leidenschaftlichen Stadtführer aus Gießen, einen blinden Judoka und eine hessische Industrielle, die ihrer Zeit weit voraus war. Kulinarisch wird es auch, bei einem veganen Sterne-Restaurant in Frankfurt ebenso wie einem Handkäs-Meister bei Gießen. **adk**



Frische Brise für Turnierpferde

Ganz nah steht das Pferd vor dem riesigen Ventilator. Es scheint eine frische Brise zu brauchen. Das ist kein Wunder bei den Temperaturen, die gerade den Menschen und Tieren in Deutschland zu schaffen machen. Doch trotz der Hitze geht der Alltag weiter. Das gilt auch für Veranstaltungen. Beim Reitturnier CHIO in der Stadt Aachen treten Reiter und Reiterinnen mit ihren Pferden noch bis zum Sonntag gegeneinander an, zum Beispiel im Springen. Die Pferde vertragen die Hitze aber besser als wir Menschen, meint einer der Springtrainer dort.

ROLF VENNEBERND/DPA



Es gibt viele nette Menschen – aber leider auch einige, die es nicht gut mit ihren Mitmenschen meinen. Das war schon immer so. Und zwar auf der ganzen Welt. Ein Theaterstück an einer Grundschule hat den Kindern jetzt gezeigt, was zu tun ist, wenn sie einem Zeitgenossen begegnen, der möglicherweise Böses im Schilde führt. Was genau das ist, liest du heute auf dieser Seite.

Viel Spaß beim Lesen
wünscht Euch
Euer Racker

Warum Kinder „Hau-Ab!“ schreien

Ein Mitmach-Theaterstück über das Ziehen von Grenzen

Leipzig – Die Schülerinnen und Schüler der Klasse 3c haben ihre Stühle zusammengerückt. Sie nehmen Platz und blicken gespannt in Richtung Tafel. Vorn im Klassenraum ist eine Art Bühne entstanden. Denn heute ist Theater angesagt!

Und schon beginnt das Stück: Schauspielerin Wendeline Blazejewski zieht einen rosa Pulli an und wirft sich einen Rucksack über den Rücken. Ab sofort ist sie die neun Jahre alte Anne-Marie, die ganz allein zur Schule geht.

Auf dem Weg dorthin wird sie von einem Mann angehalten. Den spielt Schauspieler Kai Mücke. Lautes Gelächter bricht unter den Kindern aus. Denn der Mann schnieft ganz laut „Hatschi!“ und möchte wissen, wo es zur nächsten Arztpraxis geht. Mit dieser Situation zeigen die beiden Profis den Kindern: Nicht alle Fremden sind böse.

Dem anderen Grenzen setzen

Die Drittklässler sollen mithilfe des Theaterstücks lernen, wie es aussehen könnte, wenn Grenzen überschritten werden. Dafür sind Kai Mücke und Wendeline Blazejewski extra in die Schule in der Stadt Leipzig gekommen. Die beiden sind Teil einer Gruppe, die das Mitmach-Theaterstück „Hau-Ab!“ für Kinder aufführt.

Das Theaterstück geht weiter: Kai Mücke spielt jetzt einen Mann, der Anne-Marie den Weg versperrt. Er legt den Arm



Gespannt gucken die Kinder der Klasse 3c nach vorn. Dort führen zwei Schauspieler das Theaterstück „Hau-Ab!“ auf.

NASTASJA KOWALEWSKI/DPA

um sie und will sie zu seinem Auto führen. Das ist eindeutig zu nah! „Stopp!“, ruft Anne-Marie und wendet sich an die Schulkinder: „Habt ihr das gesehen?“

Fünf Regeln, falls dir jemand zu nah kommt

Das Verhalten von dem Mann ist nicht okay! Die Schauspieler erarbeiten gemeinsam mit den Kindern fünf Regeln, die dann helfen:

Zuerst vergrößert man den Abstand. Dann macht man auf sich aufmerksam. Dafür sollen die Kinder ganz laut „Hau ab!“ rufen. Das üben sie direkt. Alle schreien im Chor: „Hau ab!“.

Die dritte Regel ist die „Nix-wie-weg-Regel“. Sie erklärt sich von selbst: Man soll die Situation verlassen. Die vierte Regel lautet: Hilfe suchen. Egal, ob im nächsten Café, bei anderen

Leuten oder einem Wohnhaus. „In so einer Situation darf man auch Sturmklingeln“, sagt Wendeline Blazejewski.

Damit sich die Kinder die Regeln auch besser einprägen können, werden sie nun Teil des Stücks: Ein Schüler spielt den Hund, ein anderer eine Haustür. Zwei Kinder sind Bewohner und eine Schülerin übernimmt die Rolle von Anne-Marie. Nacheinander spielt die ganze Klasse mit.

Die letzte Regel, die sich die Kinder merken sollen, lautet: Höre immer auf dein Bauchgefühl und sprich mit deinem Lieblingsmensch. Hast du eine unangenehme Situation erlebt, vertraue dich jemandem an. Egal, ob Eltern, Lehrkräfte oder der Fußballtrainer: Wer das sein könnte, entscheidest du selbst.

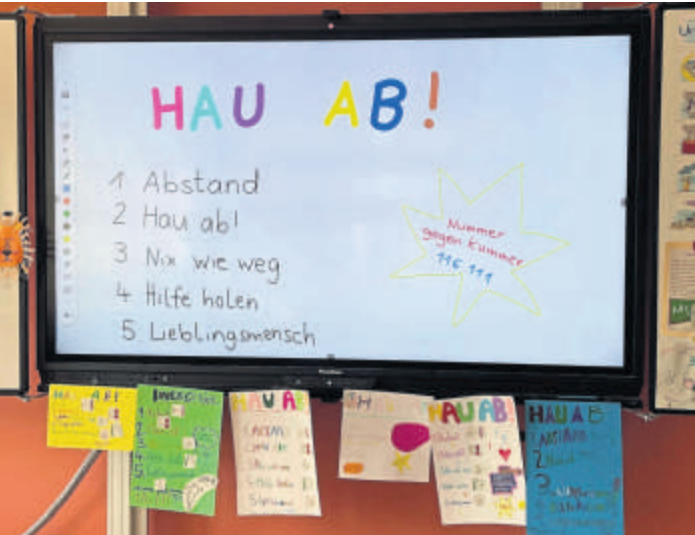
NASTASJA KOWALEWSKI

Fünf Regeln, um sich zu schützen

Es sind zwei Tage vergangen, seitdem die Klasse 3c das Theaterstück „Hau ab!“ gesehen hat. Mithilfe der Szenen haben die Kinder gelernt: Wie geht man damit um, wenn die eigenen Grenzen überschritten werden oder Gefahr droht? Eine Schülerin erklärt: „Auf das innere Gefühl vertrauen, nicht in fremde Autos steigen und ich kann mir Hilfe bei meiner Familie holen.“ Die Regeln halten die Jungs und Mädchen auf Plakaten fest. Sie lauten:

- 1. Abstand halten
- 2. auf sich aufmerksam machen
- 3. abhauen
- 4. Hilfe holen
- 5. Lieblingsmenschen anvertrauen

„Wer keinen Lieblingsmenschen hat oder sich einer erwachsenen Person nicht anvertrauen kann, der kann eine Telefonnummer wählen“, sagt die Klassenlehrerin. Sie meint die Nummer gegen Kummer. Dort erreicht man Fachleute anonym und kostenlos. Die Klasse 3c kennt die Nummer nun auswendig: „116 111“, sagen die Kinder auf. Sie schreiben die Telefonnummer auch auf ihr Plakat. So können alle in der Schule davon erfahren, auch wenn sie das Theaterstück nicht gesehen haben.



Nach dem Theaterstück „Hau-Ab!“ kennen die Kinder fünf wichtige Regeln.

NASTASJA KOWALEWSKI/DPA

Kinder lesen Katzen vor

Ein Projekt im Tierheim soll Mensch und Tier nützen



Viel weniger Treibhausgase als Ziel

Das große Ziel steht für Europa schon fest: In 25 Jahren sollen nur noch so viele Treibhausgase ausgestoßen werden, wie die Erde aufnehmen kann. Das soll den Klimawandel stoppen, also dass die Erde noch wärmer wird. Jetzt legte eine wichtige Organisation, die EU-Kommission, dafür ein neues Zwischenziel vor. Es soll bis zum Jahr 2040 gelten. Dann soll die Menge der Treibhausgase nur noch wenig über der liegen, die 1990 ausgestoßen wurde.

JAN WOITAS/DPA

Joelle und Zoe lesen lieber Katzen vor als Menschen. Denn die Tiere unterbrechen sie dabei nicht, erzählen die Mädchen. Das ist auch ein Grund, warum die beiden so gern an einem Projekt im Tierheim in Drakenburg in Norddeutschland teilnehmen. „Sie gucken einen dann immer so an, als wenn sie einen verstehen würden“, sagt die zehnjährige Joelle und lacht.

Das Projekt heißt „Kinder lesen Katzen vor“. Davon sollen beide Seiten Vorteile haben: sowohl die Menschen als auch die Tiere. Das ist die Idee dahinter. Die Tiere im Heim gewöhnen sich an Kinder und können so vielleicht besser in eine Familie

vermittelt werden. Die Schulkinder machen Fortschritte beim Lesen und fühlen sich insgesamt besser.

Erst lesen, dann schmusen

Welches Buch die Kinder den Tieren vorlesen, entscheiden sie dabei einfach selbst. Joelle zum Beispiel hat „Das große Schrumpfen“ aus der Freedom-Reihe mitgebracht, weil sie es so spannend findet und schnell lesen möchte.

Jedes Kind liest ungefähr zehn bis fünfzehn Minuten. Danach können die Mädchen und Jungen noch ohne Buch mit den Katzen spielen oder schmusen.

Warum ihr das guttut, erzählt die zwölfjährige Zoe: „Wir hatten hier einmal eine Katze zum Beispiel, die hatte auch Aggressionsprobleme.“ Der habe das Vorlesen geholfen, ruhiger zu werden. „Und ich weiß nicht wie, aber mir hilft das, dass ich in der Schule nicht mehr so schnell aggressiv werde.“ Auch Joelle ist froh über das Projekt und sagt: „Also ich fühle mich schon echt stolz, dass ich so was auch machen kann, weil manche Kinder können in meinem Alter auch noch nicht so gut lesen.“ Außerdem passieren auch manchmal lustige Sachen, zum Beispiel, dass Katzen an den Büchern herumknabbern.



Fans der K-Pop-Band BTS können sich freuen.

LEE JIN-MAN/DPA

QUIZFRAGE

Wie heißt ein bekanntes Reitturnier?

- a) Funny-Frisch
- b) CHIO
- c) Pom-Bär

Richtig ist Antwort b) CHIO. Das bekannteste Reitturnier in Deutschland findet gerade in der Stadt Aachen. Wegen der großen Hitze in Deutschland wurden dort riesige Ventilatoren für die Pferde aufgestellt.

Guten Morgen,
liebe Leser!

Notizzettel

Während ich diese Glosse schreibe, bereite ich mich innerlich auf den Urlaub vor. Keine Panik, ich habe ein paar Guten-Morgen-Glossen vorge-schrieben, um Sie mit Lektüre zu versorgen. Die Themen gehen mir nicht aus, ich habe ja meine Notizzettel, die ich plündern kann. Zum Beispiel diese Notiz: Im ältesten Epos der Menschheitsgeschichte, dem Gilgamesch-Epos, wird ein Gott erwähnt, der allen Ernstes den Namen »Humbaba« trägt. Und was ist mit dem Gott »Täteräh«? Ein anderes Stichwort legt nahe, dass sich die Menschheit im Zuge der fortschreitenden Evolution in zottelige Wesen verwandelt. Bei Sport-Großveranstaltungen kann man auf sie treffen, sie tragen alle die gleichen Klamotten, ein Namensschild um den Hals und werden »Wollentier« genannt. Auf einem Notizzettel habe ich mir den Anfang eines noch zu schreibenden Romans notiert: »Es war spät, und ich öffnete einen Spätburgunder.« Mir fehlte der zweite Satz, dann sollte die Geschichte ins Laufen kommen. Kam sie aber nicht, auch nicht durch eine weitere Notiz, wonach ich ein paar Grusel-Elemente einbauen wollte. Nur: Selbst wenn ich um Mitternacht an einem Freitag, dem 13., bei Vollmond mit einer silbernen Kugel einen von links kommenden schwarzen Kater in Kaminfegeruniform erschieße, ist das immer noch reiner Zufall und hat keinerlei über das Ereignis hinausreichende Bedeutung. Der Notizzettel ist schon etwas älter, was zeigt, dass ich mit dem Roman nicht weitergekommen bin. Lag's an mir? Oder am großen Drumherum, das mich davon abhielt? Ich behaupte Letzteres und sage in den Worten von Loddar Madäus: »Gewollt hab ich schon gemocht, aber gedurft ham sie mich nicht gelassen.«

Euer Strolch

3 Dinge, die ich im Vogelsbergkreis heute wissen muss:

1 Mühlenhoffest

Auch die Gluthitze am Sonntag hielt viele Mitglieder und Gäste nicht vom Besuch des »Mühlenhoffestes« des »Carnaval Club Zeppe« auf dem Areal der Großmühle ab. Seite 24

2 Erfolgreiche Übungen

Hand in Hand Einsätze gemeistert: Zwei erfolgreiche Übungen wurden beim Gemeindefeuerwehrtag in Reichlos absolviert. Seite 26

3 Metzlos auf Platz 4

Vogelsberger Dörfer weit vorne beim Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft«: Storn Dorf schafft es auf Platz drei, Metzlos auf den vierten Platz. Seite 27

IHR DRAHT ZUR REDAKTION

Claudia Kempf (cke) Leitung 066 41/64 66-22
Annika Rausch (ar) 066 41/64 66-26
Oliver Hack (oh) 066 41/64 66-24
Kai Kopf (kk) 066 41/64 66-25
redaktion@lauterbacher-anzeiger.de
sport@lauterbacher-anzeiger.de

An einem sommerlichen Vormittag im Juli 2025 liegt die Ulrichsteiner Marktstraße still und verlassen unter dem blauen Himmel. Immer noch schwebt über ihr die Aura einer Filmkulisse. Die Verfilmung von Mariana Lekys Roman »Was man von hier aus sehen kann«, die am Montagabend ihre TV-Premiere feierte, hat in der Ulrichsteiner Marktstraße ihre Spuren hinterlassen. Aber wie präsent sind diese Spuren noch – rund vier Jahre nach den Dreharbeiten?

VON OLIVER HACK

Wären da nicht die hier und dort parkenden Autos, deren Provenienz das frühe 21. Jahrhundert verraten, könnte man meinen, man sei an diesem Vormittag direkt in die Welt des Films teleportiert worden – in ein verschlafenes, leicht angegrautes Dorf im Westerwald mit einer warmherzigen Dorfgemeinschaft zwischen den 1960er und 1980er Jahren.

Die Ulrichsteiner Marktstraße strahlt noch immer jenen eigentümlichen Charme aus, der das Filmteam damals begeisterte. »Wir haben uns verliebt in die Holzschindelfassaden und Pastelltöne der Stadt«, schwärmte Szenenbildnerin Eva-Maria Stiebler Ende 2021.

Wenn man vom Ulrichsteiner Rathaus aus in Richtung Innenstadt hinabläuft und die Grundschule passiert hat, umweht einen nach ein paar Schritten immer noch die Atmosphäre des Films. Schnell erreicht man etwa die Kulissen des »Optikers« und der »Eisdiele«.

Folgt man der Straße weiter, erreicht man das Gebäude, das als Kulisse des »Hauses der Einkehr« der abergläubischen Elsbeth diente, welche im Film dort buddhistische Reisegruppen zu Gast hatte, ein paar Schritte weiter kann man dann in die leeren Fenster der Buchladen-Kulisse blicken. »Bücher seit 1870 – Belletristik – Reiseführer – Philosophie« ist immer noch über der alten goldumrahmten Glastür zu lesen. Auch der »Blumenladen« und der »Schuhmacher« sind in der Marktstraße zu finden.

Einige Meter weiter mündet die Marktstraße in die Hauptstraße. Dort findet man auf der linken Seite auch noch das Haus der »traurigen Marlies«. Alle diese Kulissen wirken ein wenig vereinsamt. Vor dem Buchladen etwa sprießt das Unkraut. Kümmert sich die

Vogelsbergkreis (pm). Bei diesem Wetter keine Überraschung: Erneut erlässt der Vogelsbergkreis ein Wasserentnahmeverbot für Oberflächengewässer. »Durch die extreme Trockenheit der vergangenen Wochen sind die Oberläufe unserer Bäche nahezu trocken gelaufen«, schildert Patrick Krug, Erster Kreisbeigeordneter und zuständiger Dezer-

Im Dornröschenschlaf



Der »Optiker«-Laden war einer der zentralen Schauplätze des Films.

FOTO: HACK



Der altehrwürdige »Buchladen«.

FOTO: HACK

Stadtverwaltung gar nicht mehr um ihr cineastisches Erbe? Ganz so einfach ist es nicht, doch es ist in der Tat ruhig geworden um die Kulissen: »Es war seinerzeit angedacht, an den in dem Film vorkommenden Gebäuden einen QR-Code anzubringen, mit dem man die Filmsequenz abrufen kann, in dem das entsprechende Gebäude zu sehen ist. Dies ist aber aus Urheberrechtsgründen leider nicht erlaubt, und dabei ist es dann auch geblieben«, erklärt Daniela Wolf von der Stadtverwaltung auch im Namen von Bürgermeister Dr. Steffen Scharmann. Klar ist auch, dass es »extrem ruhig« geworden ist hinsichtlich weiterer Vermarktungen der Kulissen. »Noch eine lange Zeit nach dem Dreh waren an allen im Film vorkommenden Gebäuden die Geschäftsschilder angebracht gewesen (Eisdiele, Optiker oder Arzt), doch an manchen Gebäuden wurden diese mittlerweile entfernt, da sie bei Nicht-Einheimischen doch für Verwunderung gesorgt haben, etwa bei der Eisdiele oder dem Arzt«, erklärt Wolf weiter. Ansonsten, so ergänzt sie, sei in touristischer Hinsicht nichts weiter unterommen worden.

Das kann man schade fin-

den, aber ganz unverstän-dlich ist es nicht. Auch wenn der Film durchaus erfolgreich im Kino lief und von der Kritik gefeiert wurde, ist er natürlich nicht mit Hollywood-Blockbustern wie »Herr der Ringe« vergleichbar, dessen Kulissen in Neuseeland weltweit Fans anziehen.

Das sieht auch Daniela Wolf so und bestätigt, dass die Kulissen in Hessens höchstgelegenen Städtchen kein Pilgerort für Touristen geworden sind. »Ganz am Anfang gab es die, doch seit über einem Jahr ist es sehr ruhig um dieses Thema geworden. Ich glaube auch ehrlich gesagt nicht, dass sich das wieder ändern wird«, erklärt sie.

Keine weiteren Aktionen geplant

Seitens des Filmvertriebs- und -verleih-Unternehmens Studiocanal seien jedenfalls keine weiteren lokalen Marketingaktionen geplant, wie Senior Publicity Manager Sarah Klement auf Anfrage erklärte. Dennoch sei der Film »ein Projekt, in das bei uns viel Herzblut gesteckt wurde. Er ist ein großes Highlight unserer deutschen Produktionen in den letzten Jahren. Eine TV-Aus-



Hier gab es einst leckeres Eis – wenn auch nur im Film.

FOTO: HACK

wertung wie gerade ausgestrahlt zeigt noch einmal, dass der Film auch von den Zuschauern sehr gut aufgenommen wurde, was uns natürlich sehr freut«, betont Klement. Die TV-Premiere in der ARD am 30. Juni 2025 erreichte immerhin rund zwei Millionen Zuschauer bei 10,1 Prozent Marktanteil. Ob und wie oft der Film aktuell noch in den Kinos läuft, kann die Studiocanal-Vertreterin nicht sagen. »Ich gehe schon noch von vereinzelten Einsätzen aus. Aber letztlich bestimmen die Kinobetreiber, was bei ihnen läuft.«

Auch in Ulrichstein war der Film schon öffentlich zu sehen: beim Open-Air-Kinoabend am Badebiotop im Jahr 2023. Ob es eine Wiederholung geben wird? Möglich wäre es: »Der Open-Air-Kinoabend am Badebiotop soll auch in Zukunft ein fester Bestandteil im Sommer werden. Ob dann irgendwann auch mal wieder der in Ulrichstein gedrehte Film gezeigt wird, ist nicht auszuschließen, aber – so denke ich zumindest – sicher nicht in den nächsten ein bis zwei Jahren«, erklärt Daniela Wolf. Wer dennoch auf den Spuren von Oma Selma, Luise und dem Optiker wandeln möchte, könne sich aber auch

auf der Homepage der Stadt Ulrichstein über die Lage der Kulissen informieren. Dort findet man Informationen zum Film, zu den Drehorten und die Lagepläne der Kulissen.

Schade fände es übrigens auch der frühere Ulrichsteiner Bürgermeister Edwin Schneider, in dessen Amtszeit die Dreharbeiten fielen, wenn die Stille über den Drehorten andauern würde. Doch auch er sieht das Tourismuspotenzial realistisch: »Im vergangen Jahr berichtete zwar die Hesseschau in einem Beitrag unter dem Stichwort »Hessisch Hollywood« über die Dreharbeiten aber ansonsten ist es eben sehr ruhig geworden um den Film«, blickt der Ex-Bürgermeister zurück. Ausschließen will man in der Ulrichsteiner Verwaltung immerhin nicht, dass der Film und seine Drehorte irgendwann wieder etwas mehr in den Vordergrund rücken. Edwin Schneider steht jedenfalls parat, sollte irgendwann ein Stadtführer zu den Filmkulissen gesucht werden, wie er versichert.

Weitere Infos zum Film »Was man von hier aus sehen kann« findet man auch im Internet unter www.ulrichstein.de unter dem Reiter »Aktuelles«

Wasserentnahmeverbot ab sofort

Oberflächengewässer durch Trockenheit belastet – Schutz durch Entnahmeverbot

ment, den Hintergrund. »Eine Änderung der Situation ist nicht in Sicht, somit müssen wir – wie schon in den Vorjahren – ein Entnahmeverbot aussprechen, um unsere Gewässer zu schützen«, so Krug weiter.

Ab Samstag – mit Veröffentlichung der entsprechenden Allgemeinverfügung – ist somit die Entnahme von Wasser

aus Bächen, Flüssen und Seen im Vogelsbergkreis verboten. Darunter fallen beispielsweise die Entnahme von Wasser aus Oberflächengewässern von Privatpersonen zur Gartenbewässerung oder etwa die Bewässerung von Wiesen und Feldern. Gemäß Wassergesetz und Allgemeinverfügung stellen Zuwiderhandlungen Ordnungswidrigkeiten dar und können

mit Bußgeldern von bis zu 100 000 Euro geahndet werden, teilt die Untere Wasserbehörde mit, die ebenso für die Aufhebung des Verbots zu einem späteren Zeitpunkt zuständig ist.

»Die Niederschläge reichen mittlerweile nicht mehr aus, um das offensichtliche Defizit etwa in den Quellgebieten im Vogelsbergkreis auszuglei-

chen«, so Krug. Es ist geboten, die Gewässer vor weiteren Störungen durch eine Verringerung der Wasserführung zu schützen.

»Wir müssen kritische Gewässerzustände vermeiden und die Tier- und Pflanzenwelt in den Gewässern vor Schaden bewahren«, betont der Erste Kreisbeigeordnete abschließend.

BILDER DER WOCHE

Heiße Woche

Impressionen einer heißen Woche: Nikolaus Ruhl suchte in den frühen Morgenstunden des Mittwoch den Ulrichsteiner Vogelsberggarten auf und hielt den Zauber des Morgens und den fantastischen Ausblick auf Hessens höchstgelegene Stadt und die Umgebung in diesem eindrucksvollen Bild fest.

Richtig heiß wurde es den Darstellern im Elefantenkostüm beim Johannimarkt am vergangenen Wochenende in Stockhausen.

Als kreativer Landwirt hat sich einmal mehr der Stockhäuser Walter Lang offenbart. Er konstruierte eine Tränke aus vier Badewannen, damit seine Kühe immer genug zu trinken haben und sie der Hitze trotzen können.

FOTOS: RUHL/VON DIETZE/LANG



VON LAND UND LEUTEN

Schon jetzt wirft die Kommunalwahl, die im März kommenden Jahres stattfindet, ihre Schatten voraus. In den Parteien hat die Suche nach potenziellen Kandidatinnen und Kandidaten längst begonnen. Kein leichtes Unterfangen in Zeiten um sich greifender Politikverdrossenheit und zunehmender Radikalisierung der Wählerschaft.

Und wie immer vor der Wahl der Gemeindevertretungen, Stadtverordnetenversammlungen und des Kreistages wird auch der Ruf nach mehr Frauen in der Politik laut. Nur zu gerne werden es die Vogelsberger Christdemokraten deshalb vernommen haben, dass sich Herbsteins noch recht frisch im Amt befindliche Bürgermeisterin Astrid Staubach der CDU anschließt und zudem für deren Kreistagsliste zur Verfügung stehen möchte. Dass sie weiteren Frauen bezüglich des Engagements in demokratischen Parteien ein Vorbild sein könnte, hoffe sie, erklärte die 54-jährige Herbsteinerin anlässlich ihres parteipolitischen »Coming-outs«.

Es braucht mehr Frauen in den kommunalen Gremien, das weiß man schon seit Jahrzehnten. Da bildet der Vogelsbergkreis ganz sicher keine Ausnahme, sondern fügt sich nahtlos ein ins deutschlandweit vorherrschende Bild. Je ländlicher der Raum, desto männlicher die Parlamente. Unser Kreis taugt als Paradebeispiel. In allen kommunalen Parlamenten des Vogelsbergkreises sind Frauen unterrepräsentiert. Zu den Schlusslichtern zählt Ulrichstein mit keiner einzigen Frau in der Stadtverordnetenversammlung und nur einer einzigen im Magistrat. Gerade einmal sechs Frauen sind es im Lau-

Spannendes Wahljahr wirft Schatten voraus

Frauen dringend gesucht

VON CLAUDIA KEMPF

terbacher Parlament, das 37 Sitze hat, plus einer Frau im Magistrat.

Im Vogelsberg lag der Frauenanteil in den kommunalen Gremien bei einer Auswertung im März 2024 insgesamt gerade mal bei 19,0 Prozent. Von den insgesamt 541 Politikern, die sich in Stadtverordnetenversammlungen, Magistraten, Gemeindevorständen und -vertretungen der 19 Kommunen engagierten, waren zu diesem Zeitpunkt lediglich 103 Frauen, den Kreistag nicht eingerechnet. Auch dort ein ähnliches Bild: Die Quote in Kreistag und Kreisausschuss lag mit 21 Frauen bei 26,6 Prozent. Wohlgemerkt: Hier hat sich über die Jahre hinweg schon etwas getan: 1979 etwa waren von 61 Mitgliedern des Kreistags lediglich vier Frauen, 1993 waren es zehn. Von einer Parität ist man trotzdem noch weit entfernt und wird sie wahrscheinlich auch nicht erreichen. Die Gründe sind vielfältig. Noch immer ist der politische Betrieb von Männern dominiert, was Frauen möglicherweise abhält. Tradierte Rollenbilder herrschen weiterhin vor, die frau neben Beruf und Familie kommunalpolitisches Engagement erschweren.

Schon vor über 20 Jahren war in einem Forschungsprojekt der Gießener Justus-Liebig-Universität – unter dem Titel »Beteiligung von Frauen in politischen und gesellschaftlichen Gremien im ländlichen Raum« – im Auftrag des Hessischen Ministeriums für Wis-

senschaft und Kunst bestätigt worden, dass es Frauen in der Kommunalpolitik schwerer haben als Männer. Die Gemeinde Lautertal war für diese Studie ausgewählt worden, weil sie den Forschern besonders ländlich erschien. Um herauszufinden, warum genau es Frauen schwerer haben, befragten die Forscher dort alle Gemeindevertreter, weiblich wie männlich, und es wurde das Rede- und Umgangsverhalten in einer Parlamentssitzung analysiert. Mit vier Frauen – eine Gemeindevertreterin in jeder der drei Fraktionen und einem Mitglied im Gemeindevorstand – war der Frauenanteil in Lautertal sogar im Vergleich mit anderen Gemeinden im Vogelsberg damals ziemlich hoch. Im Kreis wurden parallel für die Studie auch die Stadtverordneten in Alsfeld befragt. Die Stadt stand repräsentativ für die städtischen Räume im Vogelsberg. Am Ende stellten die Wissenschaftler fest, dass es die Frauen im Vogelsbergkreis ganz besonders schwer hatten. In den Gemeindevertretungen und Stadtverordnetenversammlungen lag der Frauenanteil im Durchschnitt bei 13 Prozent. Mit diesem Wert lagen die Volksvertretungen an Schwalm und Lauter beim Frauenanteil hessenweit auf dem letzten Platz. Das Ergebnis lautete: Für eine stärkere Beteiligung von Frauen in ländlichen Kommunen müsse »bei den einzelnen Parteien, ihren Strukturen und Entscheidungsprozessen bei der Aufstellung der Wählerlisten«



angesetzt werden. Aber auch bei den Frauen selbst sei die Bereitschaft zur Übernahme politischer Positionen und Ämter zu stärken. Erkenntnisse, die auch nach über 20 Jahren noch ihre Gültigkeit haben. Abhilfe verschaffen von oben verordnete Zwangsmaßnahmen wie eine Frauenquote für kommunale Gremien sicher nicht. Eher Werbung von bereits politisch aktiven Frauen in eigener Sache. Von Frauen, die mit gutem Beispiel vorangehen und anderen Mut machen, sich zu trauen und weniger selbstkritisch zu sein. Die Hälfte der Menschheit sind Frauen. Das sollte sich nicht nur auf der großen politischen Bühne widerspiegeln, sondern auch auf der lokalen. Und auch Männer wissen nur zu gut, dass Frauen einer Partei, einer Fraktion guttun, da sie anders agieren und kommunizieren und neue Blickwinkel eröffnen.

Und es gibt weitere Wahlen im kommenden Jahr, die ihre Schatten vorauswerfen: Bürgermeisterwahlen in Lauterbach, Wartenberg und Freiensteinau. Am 31. Dezember 2026 geht in Lauterbach eine Ära zu Ende. Dann nämlich tritt Lauterbachs Bürgermeister Rainer-Hans Vollmöller seinen Ruhestand an. Der 68-jährige Christdemokrat ist schon jetzt Hessens dienstältester Rathauschef: Seit 1996 lenkt er die Geschicke seiner Heimatstadt Lauterbach; zuvor war er neun Jahre Bürgermeister der Stadt Gemünden/Wohra. Als »Stift« hatte er als 16-jähriger

seine Ausbildung im Lauterbacher Rathaus begonnen. Obwohl seine fünfte Amtszeit noch gut eineinhalb Jahre währt, hat im »Städtchen« die Diskussion um seine Nachfolge schon begonnen. Werden Namen möglicher Kandidatinnen und Kandidaten aus der Kommunalpolitik gehandelt. Rausrücken will noch keiner so recht, vielleicht auch deshalb, weil man erst das Abschneiden potenzieller Bewerber bei der Kommunalwahl abwarten will. Vollmöller indes tritt hier und da in der Öffentlichkeit kürzer, was wiederum seinem Parteifreund und Ersten Stadtrat Holger Marx mehr Präsenz beschert.

Ebenfalls am 31. Dezember kommenden Jahres endet die zweite Amtszeit des parteilosen Freiensteinauer Rathauschefs Sascha Spielberger. Zu einer dritten Amtszeit hat sich der 49-Jährige zwar noch nicht öffentlich geäußert. Aber angesichts seiner Akzeptanz im »Blauen Eck« und der unaufgeregten Verhältnisse wäre ein Berufswechsel seinerseits eine echte Überraschung, von der gewiss keiner ausgeht.

Nur wenige Tage länger dauert die zweite Amtszeit von Wartenbergs Rathauschef Dr. Olaf Dahlmann, die am 17. Januar 2027 endet. Auch der 48-jährige Sozialdemokrat hält sich bezüglich einer dritten Amtszeit noch bedeckt, was vor dem Hintergrund diverser Spannungen wiederum für Spekulationen sorgt. Schon sehr früh hat sich mit dem parteilosen Kandidaten Karsten Ittmann der erste Herausforderer aus der Deckung gewagt. Der 52-jährige Angersbacher hat bereits Position bezogen, um den Bürgern früh eine Alternative anzubieten und um den Druck auf den Amtsinhaber zu erhöhen, dessen Kritiker er bekanntermaßen ist.

GEDANKEN ZUM SONNTAG

Im Garten spazieren

Liebe Leserin, lieber Leser, wissen Sie, was Gott tut, wenn es Abend wird und etwas kühler? Er geht im Garten spazieren... So wird es im zweiten Schöpfungsbericht erzählt. »Und sie (Adam und Eva) hörten Gott den HERRN, wie er im Garten ging, als der Tag kühl geworden war. (Genesis 3, 8). Gott schlendert also durch seinen Garten, genießt die Schönheit, setzt sich vielleicht hier und dort auf eine Bank und hört den Vögeln zu...

Was für eine schöne Vorstellung, was für ein schönes Bild, das hier von Gott gezeichnet wird. Gerade in dieser Jahreszeit, in der die Gärten ganz besonders schön aussehen, kommt mir dieses Bild ins Gedächtnis. Gott geht spazieren und erfreut sich an seinen Gärten. Für mich ist das ein Bild, das sehr viel über unseren Gott erzählen kann. Ein Gott, der in seinem Garten spazieren geht, der sich am Wachsen und Blühen erfreuen kann, der die Schönheit der Natur genießt. Ein solcher Gott muss ein geduldiger Gott sein, ein gnädiger Gott, ein liebevoller Gott. Und der Som-



Michael Koch

mer eine Zeit, in der ich diesem Gott in besonderer Weise draußen in der Natur und im Garten begegnen kann, dessen Geduld und Liebe ich in besonderer Weise erleben und erfahren kann.

Haben Sie Ihren eigenen Garten schon einmal so betrachtet? Als einen Ort der Begegnung mit einem Gott, der uns so reich beschenkt und der sich gemeinsam mit uns an dieser Schönheit erfreuen kann? Dieses wunderschöne Bild verändert auch meinen Blick auf die Gärten in unseren Dörfern und ich stelle mir vor, wenn es Abend wird und etwas kühler, dann geht Gott darin spazieren und hat seine Freude daran. Ein guter Ort, um Gott zu begegnen! Und wenn ich mich dann mit einem kühlen Getränk in der Hand in einen schönen Garten setzen, dann kann ich ihn vielleicht hören, wie er mir zuflüstert: All das schenke ich Dir, weil ich Dich so sehr liebe. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien einen gesegneten Sommer und hoffentlich besondere Begegnungen draußen im Garten, wenn es Abend wird und etwas kühler!

Pfarrer Michael Koch, Homberg (Ohm)

Lauterbacher Anzeiger

Verlag: Verlagsgesellschaft Vogelsberg GmbH & Co. KG, Am Kreuz 10, 36304 Alsfeld (zugleich auch ladungsfähige Anschrift für alle im Impressum genannten Verantwortlichen)
Geschäftsführung: Dr. Jan Eric Rempel
Chefredakteur: Siegfried Klingelhöfer
Anzeigen: Martin Hank (verantwortlich)
Vertrieb: Christian Kramer
Druck: Mittelhessische Druck- und Verlagschau GmbH & Co. KG, Marburger Straße 20, 35390 Gießen.
www.lauterbacher-anzeiger.de
Sofern Sie Artikel dieser Zeitung in Ihren internen elektronischen Pressespiegel übernehmen wollen, erhalten Sie die erforderlichen Rechte unter www.presse-monitor.de oder info@presse-monitor.de, PMG Presse-Monitor GmbH & Co. KG.

Rathauschefin bekennt sich zur CDU

Seit über einem Jahr ist Herbsteins Bürgermeisterin Astrid Staubach im Amt. Bisher als parteilose Rathauschefin. Vor Kurzem ist sie Mitglied der CDU geworden, der Partei, deren Vogelsberger und Herbsteiner Vertreter sie auch schon in ihrem Wahlkampf unterstützt hatten.

VON CLAUDIA KEMPF

Warum sie sich zu diesem Schritt entschlossen hat? »Ich habe mich nach reiflicher Überlegung dafür entschieden, der CDU beizutreten, weil ich in vielen Punkten große Übereinstimmungen mit der Partei erkenne«, sagt Astrid Staubach. Zudem verspüre sie ein großes Vertrauen zu den Christdemokraten auf Stadt- und Kreisebene, man teile viele Überzeugungen. »Die CDU setzt sich für eine nachhaltige Entwicklung des ländlichen Raums und für solide Finanzen ein – Themen, die mir als Bürgermeisterin sehr am Herzen liegen und für die ich mich in den kommenden Jahren gerne auch auf Kreisebene einbringen möchte«, betont die 54-jährige und kündigt an, deshalb auch bei der Kommunalwahl im kommenden Jahr für den Vogelsberger Kreistag kandidieren zu wollen.

»Für mich als Bürgermeisterin ist es von Vorteil, näher an den Kreisthemen dran zu sein, über die Kommunen betreffende Themen bereits im Vorfeld informiert zu werden und aktiv Politik zu gestalten«, sagt die Herbsteinerin. Dass sie das nun als Christdemokratin tun wolle, »bedeutet für mich, mit offenem Visier etwas für die Kommunen zu tun«. »Ich bin ein politischer Mensch«, sagt Staubach und bekräftigt, dass ihr bei ihrer täglichen Arbeit



Herbsteins Bürgermeisterin Astrid Staubach ist in die CDU eingetreten.

FOTO: KEMPF

im Rathaus und den vielen Kontakten mit den Menschen auch ihre 16-jährige Arbeit im Sportkreis zugutekomme. »Und natürlich auch meine berufliche Expertise im Bereich Finanzen und in der Kreditwirtschaft.« In finanziell herausfordernden Zeiten sei das von großer Bedeutung und ein guter Grund für sie, sich noch stärker für die Zukunft der Stadt Herbstein und des Vogelsbergkreises zu engagieren. »In der Zusammenarbeit mit der CDU möchte ich die Weichen für eine starke, stabile und lebenswerte Zukunft für alle Bürgerinnen und Bürger Herbsteins stellen, und dazu

braucht es starke Verbündete. Die CDU hat mich von Beginn an unterstützt und seither immer zu ihren Treffen eingeladen und mit einbezogen.« Dass ihr parteipolitisches »Coming-out« negative Reaktionen in der Stadt oder im Parlament bei den anderen Fraktionen hervorrufen könnte, fürchtet Astrid Staubach nicht. »Ich bin direkt gewählt und weiterhin für alle Bürgerinnen und Bürger da. Aber auch dazu bedarf es eines guten Zusammenspiels mit Kreispolitik und Kreisverwaltung«, bekräftigt die Rathauschefin, die von Haus aus eigentlich sozialdemokratisch geprägt sei,

wie sie lächelnd verrät. »Meine Mama war in der SPD und fungierte in unserem Heimatdorf Hopfmannsfeld als Ortsvorsteherin«, erzählt Staubach. Froh sei sie, dass ihre Mutter ihre Bürgermeisterkandidatur noch miterleben durfte, über die sie sich sehr gefreute habe. Mit ihrem Eintritt in die CDU unterstreicht Astrid Staubach nach eigenem Bekunden ihr »klares Bekenntnis zu einer zukunftsorientierten Politik« für die Region. »Die CDU hat mich mit ihrer klaren Linie und ihren konkreten Ansätzen überzeugt. Die kommunale Familie aus Landkreis, Städten und Gemeinden im

Vogelsberg sollten auch in Zukunft eine wertschätzende, respektvolle und demokratische Sprache sprechen. In der derzeitigen politischen Lage halte ich ein klares Bekenntnis zu einer demokratischen Partei für wichtig.«

„Für mich als Bürgermeisterin ist es von Vorteil, näher an den Kreisthemen dran zu sein, über die Kommunen betreffende Themen bereits im Vorfeld informiert zu werden und aktiv Politik zu gestalten.“

Astrid Staubach

Die kommende Kommunalwahl gebe ihr die Gelegenheit, die Entwicklung der Region aktiver mitzugestalten, sei es durch finanzierbare Lösungen für die Infrastruktur oder durch konkrete Unterstützung für die vielen Ehrenamtlichen, »die das Leben vor Ort am Laufen halten«. Stärken möchte sie auch das »Wir-Gefühl« in der Region, sagt Astrid Staubach und betont die Bedeutung von transparentem Handeln in der Politik. »Politik muss den Menschen dienen, nicht umgekehrt. Die Bürgerinnen und Bürger müssen Entscheidungsprozesse und Verwaltungsabläufe nachvollziehen können.« Der Vogelsbergkreis stehe für eine hohe Lebensqualität und schützenswerte Naturräume. »Wir müssen unsere Stärken hervorheben und dabei die Sorgen und Ängste der Menschen ernst nehmen, und deshalb war es für mich an der Zeit, mich zur CDU zu bekennen, auch in der Hoffnung, anderen Frauen Mut zu machen, sich politisch zu engagieren.«

Bahnschwellen kokeln auf Bahnhofsgelände

Lauterbach (webe). Zu einem beginnenden Brand von gelagerten Bahnschwellen auf dem Bahngelände in Lauterbach wurde am Donnerstagabend die Freiwillige Feuerwehr Lauterbach, Löschzug Mitte, gerufen. Es gab bereits eine Rauchentwicklung. »Der Brand wurde von den Einsatzkräften abgelöscht und anschließend mittels Wärmebildkamera kontrolliert«, informierte Marvin Becker, der Gruppenführer der Feuerwehr Lauterbach. Wie der Brand entstanden ist, ist derzeit noch unklar. Vor Ort waren rund zehn Einsatzkräfte, zwei Fahrzeuge der Feuerwehr, eine Streife der Lauterbacher Polizei und eine Streife der Bundespolizeistation Fulda. Die Leitung oblag Stadtbrandinspektor Jürgen Eifert.



Zu einem Brand von Bahnschwellen wurden die Lauterbacher Feuerwehrleute gerufen.

FOTO: FULDAMEDIA

Gottesdienst der Stadtmission

Lauterbach (pm). Die evangelische Stadtmission Lauterbach lädt am Sonntag, 6. Juli, zu einem Gottesdienst mit der internationalen und interkulturellen Missionsgemeinschaft OMF (früher ÜMG) um 10 Uhr ein. Die Missionsgemeinschaft OMF unterstützt Kirchen und Gemeinden bei der Verkündigung des Evangeliums. Sie arbeitet mit mehr als 2100 Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen aus über 40 Ländern und rund 100 ethnischen Gruppen in Ostasien zusammen.

Busse fahren wegen Sperrung Umleitung

Lauterbach (pm.) Ab dem heutigen Samstag, 5. Juli, werden die Bahnübergänge in Lauterbach-Rimlos und der Bahnübergang an der Straße B254 zwischen Lauterbach und Maar voll gesperrt. Die Sperrung wird voraussichtlich bis zum 21. Juli andauern. Das erfordert veränderte Strecken für die Busse der Linien VB-16 Lauterbach – Schwalmtal – Altenburg – Alsfeld und VB-21 Lauterbach – Maar.

Zusätzlich wird vom 7. Juli bis etwa 17. August der Teilschnitt der Straße B254 zwischen Alsfeld-Altenburg bis kurz vor Schwalmtal-Hopfgarten voll gesperrt. Diese Baumaßnahme betrifft die Busse der Linie VB-16 Lauterbach – Schwalmtal – Altenburg – Alsfeld. Für die Buslinien VB-16 und VB-21 wurden für die Dauer der Maßnahmen Baustellenfahrpläne mit geänderten Abfahrtszeiten eingerichtet. Alle regulären Haltestellen werden bedient, allerdings aufgrund der Umleitung nicht immer in der gewohnten Reihenfolge. Durch die Umleitung verlängert sich die Fahrzeit erheblich (Infos unter 06631/9633-33 oder www.vgo.de).

Musik aus dem Mühlgraben

Besucher trotzen beim gut besuchten Zeppe-Fest der Sommerhitze

Angersbach (hwg). Auch die Gluthitze am Sonntag hielt viele Mitglieder und Gäste nicht vom Besuch des »Mühlenhoffestes« des »Carnaval Club Zeppe« auf dem Areal der Großmühle ab. Jeder Schatten unter den Schirmen wurde gesucht und ein darunter frei gewordener Platz schnell erneut besetzt.

Auch die befreundeten Karnevalsgruppen aus Frischborn, der LCV aus Lauterbach, der Turnverein Maar und die »Kümmel-Lümmel« aus Fleckenbach zeigten mit ihrem Besuch die Verbundenheit zum »Zeppe«, denn der Verein gedachte mit dem Fest auch des 60-jährigen Vereinsjubiläums.

Am Vormittag präsentierten die sieben Kinder-Tanzgruppen des Vereins im Alter von fünf bis 16 Jahren ihre Künste. Moderiert von Susanne Schwedek, traten auch Tanzmariechen Nele Dornbach, das Tanzpaar Ella Renker und Liel Möller sowie die fünf Schautanzgruppen des Vereins auf und erhielten für ihre teils akrobatischen Vorführungen auf der Bühne viel Beifall.

Für die kleinsten Besucher standen eine Hüpfburg und viele Spielgeräte zur Verfügung, die eifrig genutzt wur-



Kinder- und Schautanzgruppe sorgen beim Zeppe-Fest für Unterhaltung. Auch mit den Füßen im kühlenden Mühlbach ließ es sich Musik machen.



FOTOS: GOHLKE

den. Die frischen Schweinshaxen und Deftiges vom Grill fanden ihre Abnehmer, ebenso am Nachmittag Kuchen und Kaffee.

Zur Unterhaltung spielten nach der Mittagszeit »Die Kal-

bachtaler« auf, ein Blasorchester und Big Band mit einem Repertoire aus volkstümlicher Blasmusik über Stimmungsmusik und Unterhaltungsmusik bis hin zu modernem Big-Band-Sound. Sehr zur Gaudi der Be-

sucher unterstützten dann einige Blechbläser, mit den Füßen im flachen Wasser des Mühlgrabens stehend, in dem bereits einige Besucherinnen und Besucher Abkühlung suchten, von dort die restliche

Kapelle. Einige Kinder, ausgerüstet mit Eimern, nutzen ebenfalls das angenehm temperierte Wasser zu einer kleinen internen »Wasserschlacht«, die ihnen sichtlich Freude bereitete.

Sommergenuss in Bad Birnbach

Tipps für Ihre gesunde Auszeit im ländlichen Bad im südlichen Niederbayern

Bad Birnbach. Den Sommer aktiv genießen – das ist in Bad Birnbach, im ländlichen Bad kein bloßes Werbeversprechen. Vielmehr sind die Voraussetzungen dafür wohl nirgendwo besser als hier in einem noch weitgehend unentdeckten, aber wunderschönen Teil Altbayerns. Da ist die Rottal Terme. Sie symbolisiert den beginnenden Süden und wird italienisch, also ohne „h“ geschrieben. 30 Heilwasserbecken laden täglich zum puren Therme-genuss ein. Im Sommer-Monat August gilt ein Vorteilsangebot für Tageskarten. Doch das ist lange nicht alles. Wandern, Walken, Golfen und Radfahren stehen in und um Bad Birnbach seit jeher hoch im Kurs. Das ist kein Wunder, denn der Kurort liegt malerisch eingebettet mitten im sanften Rottaler Hügelland. Zahlreiche, oft sakrale Kunstdenkmäler säumen die Wege und erzählen die Geschichte von Land und Leuten eindrucksvoll. Aktuell werden gerade neue



Erleben Sie einen gesunden und erholsamen Sommer in der einzigartigen Rottal Terme.

Mountainbike-Strecken ausgearbeitet – voll digital, wie sich versteht. Egal ob Wandern oder Mountainbiking: Die kostenlose Bad Birnbach App ist bestens gepflegt und kennt alle Ge-

heimwege. Bad Birnbach befindet sich auch mitten in einem wahren Eldorado für Golfer. Der Bella Vista Golfpark ist nur einen Ab-schlag vom Ort entfernt und auch fußläufig gut er-

reichbar. Neu ist das Thema Waldgesundheit, denn die Lugen-z ist als „Kurwald“ zertifiziert. Erstmalige Angebote wie Auto-gen-es Training im Wald in Verbindung mit Angeboten

der Rottal Terme senken das Stresslevel erheblich. Alle Informationen über Termine, Zuschüsse und Buchungsmöglichkeiten finden Sie online unter www.badbirnbach.de.

Alle Infos zur Prävention und Badekur

ZUSCHUSS
BERECHNEN

Unter www.badbirnbach.de/praevention finden Sie den Zuschuss Ihrer Krankenkasse heraus.



Unser Tipp: Sommerfest Bad Birnbach

- Schmankerlmeile mit 13 Gastronomen
- Ballonglühlen
- Musikalische Umrahmung
- Mitmach-Programm

Infos und Programm: www.badbirnbach.de/sommerfest

Waldgesundheit

Autogenes Training im Wald und im Wasser

Waldgesundheit wird immer bedeutender. Sie vereint die natürliche Wirkkraft des Waldes mit Achtsamkeit und Entschleunigung. In Verbindung mit der Natur tanken wir auf und regenerieren unseren Organismus. Es ist die ideale Kombination zu Anwendungen im Original Bad Birnbacher Heilwasser. Da trifft es sich gut, dass im ländlichen Bad eine Reihe

neuer Formate entwickelt werden. Ein Beispiel: Autogenes Training im Bad Birnbacher Kurwald und im Heilwasser – schwebend in der Salzwasserlagune der Rottal Terme. Die Maßnahme ist ZPP-zertifiziert. Das heißt, alle gesetzlichen Krankenkassen zahlenhohe Zuschüsse für eine Teilnahme. Kursreihen stehen von Juni bis Oktober 2025 zur Verfügung.



Per Pedales das Rottal erkunden

Die Freizeitregion für Radler, Wanderer und Walker

In Bad Birnbach werden aktuell neue Radtouren entwickelt. Sie führen zu den schönsten Punkten des Rottals. Nicht nur die Routen sind digital hinterlegt, sondern auch die Geschichten, die es über die bäuerlich geprägte Kulturlandschaft zu erzählen gibt. Breit gestreut sind die zahllosen Kleinodien, die häufig in die Zeit der Gotik und sogar in die Romanik zurückreichen.

Highlights wie Altbayerns einzig vollständig erhaltene Wehrkirche in Kößlarn, schöne Rottaler Marktplätze, herrliche Ausblicke auf das Hügelland und romantische Flecken an der Rott wechseln sich ab. Die Touren sind auf der gratis erhältlichen Bad Birnbach App integriert und können auch für alle gängigen Apps (Komoot, Outdooractive, etc.) geladen werden.

ALLES ZU WALDGESUNDHEIT:
Infos über Termine, Inhalte und Zuschüsse der Krankenkassen online unter www.badbirnbach.de/waldgesundheit.



ZU DEN RADTOUREN:
Unter www.badbirnbach.de/radfahren finden Sie alle wichtigen Informationen und die neuesten Touren.



Kurverwaltung Bad Birnbach • Neuer Marktplatz 1 • 84364 Bad Birnbach • www.badbirnbach.de • kurverwaltung@badbirnbach.de • T 0 85 63.96 30 40



Chalet An der Brunnader - Ihr perfekter Rückzugsort.
Direkt am Kurpark mit freiem Blick ins Rottal - nur drei Gehminuten zur Rottal Terme. Zimmer überwiegend mit Klimaanlage. Bei uns finden Sie herzliche Gastlichkeit, liebevoll eingerichtete Zimmer, familiäre Atmosphäre und ein reichhaltiges Frühstücksbuffet in unserem Chalet „An der Brunnader“.

AKTIONSANGEBOT
4 Nächte bleiben - 3 bezahlen!
4 ÜN inkl. Fr. und Bademantel p. P. im DZ/Standard 180 €.

CHALET „AN DER BRUNNADER“ GARNI
Inh. Karsten Kenneweg • Brunnaderstr. 13 • 84364 Bad Birnbach
T 08563.5 06 91 11 • chalet@brunnader.de
www.brunnader.de • facebook.com/AnderBrunnader



Churfürstliches Lebensgefühl
Gartenspa, Naturbadeteich, Thermalpools, schwitzen de luxe, à la carte Restaurant, spannender Rhythmus, liebevolle Pflege im Spa Royal, farbenfrohe Zimmer & Suiten ... so viel Freiraum, Ruhe, Liebe. Und reichlich Zeit zum Ausschlafen, denn das Frühstück gibt es bis 11 Uhr.

Tipp: SUNNY DAYS
7 Nächte bleiben - 6 bezahlen
14 Nächte bleiben - 12 bezahlen
ab 570 € p. P. im DZ Komtess
gültig von 01.06. bis 24.08.2025

HOTEL CHURFÜRSTENHOF GmbH ****
GF: Michaela Baumgartner • Brunnaderstr. 23
84364 Bad Birnbach • T 08563.29 40 • info@churfuerstenhof.de
www.churfuerstenhof.de



Ankommen – sich wohlfühlen
Großzügiger Garten mit freiem Blick in die Landschaft lässt Sie den Alltag vergessen. Einzigartiger Salz-Stollen, Grandewassertrinkbrunnen, es sind ca. 250m zur Rottal Terme. Wunderschöne liebevolle verschiedene Zimmerkategorien warten auf Sie. Reichhaltiges Bio-Frühstücksbuffet, mit frischen selbstgemachten Zutaten aus dem eigenen Garten. So kann der Tag gut beginnen.

HOTEL ECKERSHOF GARNI GmbH
Inh.: Fam. Rehmann • Brunnaderstr. 17
84364 Bad Birnbach • T 0 85 63.9 66 00
hotel-eckershof@t-online.de • www.hotel-eckershof.de



Besondere Anforderungen ergaben sich beim Übungsszenario »Verkehrsunfall« am Reichloser Feuerwehrgerätehaus.

FOTO: VON DIETZE

Halbseitige Sperrung auf B 254 geplant

Vogelsbergkreis (pm). Während am kommenden Montag die umfangreichen Sanierungsarbeiten auf der Bundesstraße 254 bei Altenburg unter Vollsperrung beginnen, wird es auch für zwei Tage zu Einschränkungen an der Hartmannkreuzung in Alsfeld in Richtung Altenburg kommen. Das teilt die Verkehrsbehörde Hessen Mobil mit. Es sei erforderlich, auf einem kurzen Abschnitt die Fahrbahn halbseitig zu sperren. Der Verkehr wird währenddessen mittels verkehrsabhängiger Ampelanlagen am Baustellenbereich vorbeigeführt. Betroffen ist davon auch die Buslinie VB-16. Wie die Verkehrsgesellschaft Oberhessen (VGO) zusätzlich mitteilt, kann es während dieser beiden Tage zu Verspätungen aufgrund der Ampelregelung kommen. Am Mittwoch, 9. Juli, sollen die Arbeiten abgeschlossen sein und die Einschränkungen aufgehoben werden.

Hand in Hand Einsätze gemeistert

Zwei erfolgreiche Übungen beim Gemeindefeuerwehrtag in Reichlos absolviert

Reichlos (ditt). Anlässlich des 90-jährigen Bestehens der Freiwilligen Feuerwehr in Reichlos wurde nicht nur ausgiebig gefeiert, sondern zuvor mit zwei Übungen, bei denen insgesamt 107 Feuerwehrkräfte aus drei Regierungspräsidien, nämlich Darmstadt (Main-Kinzig), Gießen (Vogelsberg) und Kassel (Fulda) beteiligt waren, eindrucksvoll gezeigt, wie man Hand in Hand Krisensituationen erfolgreich meistert.

»Waldbrand« und »Autounfall«

Beim »Vegetationsbrand« mit 75 eingesetzten Feuerwehrangehörigen der zehn beteiligten Wehren wurde ein Schadensfeuer in einem Waldstück nahe dem Reichloser Teich angenommen. Nicht nur die Einsatzkräfte waren hierbei mit einer Förderstrecke von 620



In diesem Szenario wurde ein Feuer in einem Waldstück nahe dem Reichloser Teich bekämpft.

FOTO: VON DIETZE

Meter Schlauch bis zum betroffenen Waldstück stark gefordert, sondern auch die örtlichen Landwirte, die mit Gülle-

fässern Löschwasser zur Einsatzstelle brachten, ein aus Steckleiterteilen errichtetes Wasserbassin auffüllten. Dank

spezieller D-Schläuche und entsprechender Hohlstahlrohre konnte dieser Brand erfolgreich gelöscht werden.

Ganz andere Anforderungen ergaben sich beim Übungsszenario »Verkehrsunfall« am Reichloser Feuerwehrgerätehaus, an dem ein Traktor und ein mit fünf Personen besetzter Pkw beteiligt waren. Unter den Blicken der zahlreichen interessierten Zuschauer konnten die Feuerwehrkräfte aus Hauswurz, Neuhof, Hintersteinau und Jossa erstmalig in dieser Zusammensetzung ihr professionelles Handeln mit medizinischer Fachkenntnis und hydraulischen Rettungsgeräten unter Beweis stellen. Mit den beiden Szenarien wurde eine spannende Herausforderung und gelungene Gemeinschaftsübung zum diesjährigen Gemeindefeuerwehrtag gemeistert. So kam bei den sommerlichen Temperaturen die Abkühlung beim anschließenden Festkommers gerade recht...

Dorfflohmarkt in Nieder-Moos

Nieder-Moos (pm). Flohmarktfreunde dürfen sich auf den Sonntag, 6. Juli, freuen, wenn der Dorfflohmarkt in Nieder-Moos wieder geöffnet hat. Rekordverdächtige 50 Stände an verschiedenen Häusern warteten von 9 bis 16 Uhr auf viele Besucher, die bummeln, stöbern oder Schnäppchen machen wollen. Zu finden sind diverse Dinge von privat an privat: Spielzeug, Nützliches sowie Keller- und Dachbodenfunde. Damit die Stände leicht zu finden sind, liegen Ortspläne aus. Zur Stärkung der Besucher bietet die Freiwillige Feuerwehr am Gerätehaus Leckeres vom Grill und Getränke an. Auch der mobile Getränkestand wird bei der dritten Auflage des Dorfflohmarkts nicht fehlen. Für Kaffee und Kuchen ist ebenfalls gesorgt.

Gitarrenklänge im Hohhaus

Lauterbach (pm). Am Sonntag, 6. Juli, wird das Gitarrenensemble der Lauterbacher Musikschule unter Leitung von Peter McAven im Rokokosaal des Lauterbacher Hohhauses auftreten. Das Konzert beginnt um 15 Uhr und dauert etwa eine Stunde. Für das Sommerkonzert hat die Gruppe ein buntes Programm erarbeitet. Es spielen Laura Jökel, Dylan Stenger und Peter McAven. Der Eintritt ist frei, Spenden sind möglich.



Das kleine Fest, rund um das Zollhaus am Lindenplatz, fand bereits zum 27. Mal statt.

FOTO: GRAULICH

Sonniger Frühschoppen

VHC Ulrichstein feierte wieder »Zollhausfest«

Ulrichstein (dgr). Reichlich Sonnenschein gab es diesmal beim »Zollhausfest« des Vogelsberger Höhenclubs, Zweigverein Ulrichstein. Die Organisatoren mussten deshalb zusätzlich zu dem kleinen Festzelt noch eine ganze Anzahl von Sonnenschirmen stellen. Das kleine Fest, rund um das Zoll-

haus am Lindenplatz, fand bereits zum 27. Mal statt. Der Frühschoppen ab elf Uhr mit Steaks, Würstchen und Fassbier eröffnete das Programm. Mit hausgebackenen Kuchen und Kaffee sowie Livemusik vom Alleinunterhalter Gerd Albohm ging es dann am Nachmittag weiter.

Der Besuch aus den Reihen der Mitglieder und der einheimischen Bevölkerung war zwar etwas besser als in den Vorjahren, aber auch in diesem Jahr nutzten wieder einige Radfahrer, die auf dem Ohmtal-Radweg oder dem R4 unterwegs waren, die Gelegenheit zu einer kurzen Stärkung.

Insgesamt 7320,80 Euro überreicht

Benefizkonzert zugunsten des Palliativ-Teams und der Clown-Doktoren in Ulrichstein veranstaltet

Ulrichstein (jsf). Kürzlich veranstalteten die Familien Wagner und Heßler in der Ulrichsteiner Stadthalle ein Benefizkonzert zugunsten des Palliativ-Teams und der Clown-Doktoren. Der Hintergrund: Beide Familien wurden vom plötzlichen Tod eines lieben Menschen überrascht, dessen letzten Wunsch sie mit dieser Spendenveranstaltung erfüllten. Der Verstorbene war großer Volksmusik-Fan. Und so waren alle heimischen Volksmusikgrößen angereist und spielten ohne Gage auf: das



Die Veranstalter freuten sich über die hohe Spendensumme.

FOTO: SCHÜTT-FRANK

Duo Franken Express, Phönix Trio, Michael Wagner und Moritz Aichner. Veranstalter war der TSV Wohnfeld. Die Schirmherrschaft hatte Bürgermeister Dr. Steffen Scharmann übernommen.

Dank an Beteiligte

Dr. Zitron (Riki Breitschwerdt von den Clown-Doktoren) hatte die Gäste begrüßt und allen ein Lächeln ins Gesicht gezaubert. »Es war ein wunderbarer musikalischer Abend«, erklärte eine Besucherin und dürfte damit sicher

den anderen Gästen aus der Seele gesprochen haben. Auch kulinarisch wurden alle Volksmusik-Fans bestens versorgt. Arno Wagner dankte im Anschluss an das Konzert allen Helferinnen und Helfern, den Künstlern und den städtischen Gremien für deren Unterstützung. Alle Künstler hatten sich überdies in das »Goldene Buch« der Stadt Ulrichstein eingetragen. Nun sind alle Abrechnungen erledigt, und man konnte an das Palliativ-Team sowie an die Clown-Doktoren jeweils 3660, 40 Euro überreichen.

Metzlos landet auf viertem Rang

Vogelsberger weit vorne bei Landeswettbewerb – Storndorf auf Platz 3

Vogelsbergkreis/Hessen (pm). Über einen Platz auf dem Podium und 5000 Euro Preisgeld darf sich Storndorf beim Landeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« freuen. Damit hat Storndorf die Teilnahme am Bundeswettbewerb denkbar knapp verpasst. Die beiden Erstplatzierten werden zum Final nach Berlin reisen. Direkt hinter Storndorf folgt der Grebenhainer Ortsteil Metzlos auf dem vierten Rang. Ziel des Wettbewerbs ist es, ehrenamtliches Engagement zu würdigen und besonders gelungene Projekte sowie kreative Ideen, die die Zukunftsfähigkeit ländlicher Gemeinden prägen, sichtbar zu machen.

»Heimat ist für mich nicht nur ein Ort. Heimat ist das lebendige Miteinander der Menschen, die dort verwurzelt sind und gemeinsam ihre Zukunft gestalten. Der Wettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« macht deutlich, wie viel Herzblut und Einsatzbereitschaft in unseren Dörfern steckt – genau das hält unsere Heimat lebendig und zukunftsfähig«, betonte Heimatminister Ingmar Jung (CDU) anlässlich der Veröffentlichung der Gewinnerdörfer am Freitag. »Was die 14 teilnehmenden Dörfer der Jury gezeigt haben, ist wirklich beeindruckend.«

Insgesamt werden die fünf besten Dörfer aus dem Landesentscheid mit einem Preis versehen. Zudem gibt es vier Sonderpreise für besondere Projekte und Leistungen. Die Landesjury hat folgende fünf Dörfer für die ersten Plätze ausgewählt: 1. Preis mit 7000 Euro: Roßbach (Stadt Witzenhausen, Werra-Meißner-Kreis), 2. Preis mit 6000 Euro: Oberseelbach (Gemeinde Niedernhausen, Hain-Kreis) und 3. Preis mit 5000 Euro: Storndorf (Gemeinde Schwalmtal, Vogelsbergkreis).

Der 4. Preis mit je 4000 Euro wird in diesem Jahr zweimal vergeben: an Metzlos (Gemeinde Grebenhain, Vogelsbergkreis) und Vierbach (Gemeinde Wehretal, Werra-Meißner-Kreis).

Roßbach (Stadt Witzenhausen) hat sich aus Sicht der Jury den ersten Platz vor allem durch das breite Spektrum sozialer Angebote verdient. Die Dorfgemeinschaft besteche durch ihre starke Integrations-



So hatte der Grebenhainer Ortsteil bei der Jurybereisung Anfang Juni unter anderem für sich geworben: Katja Wittmann mit der Gruppe beim Rundgang durch Metzlos mit seinen sauber gepflasterten Bürgersteigen, unter denen moderne Glasfaserkabel das schnelle Internet ins Haus bringen.

ARCHIVFOTO: Eigner

kraft und zahlreiche Initiativen, die Menschen aller Generationen verbinden. Insbesondere fiel das mutige Engagement junger Erwachsener auf. Darüber hinaus zeichne sich der Ort durch eine solide Wirtschaftsstruktur aus und punkte mit einem nachhaltigen Zukunftskonzept.

Oberseelbach (Gemeinde Niedernhausen) überzeugte die Jury durch eine lebendige Dorfgemeinschaft und eine gut erhaltene, mit ehrenamtlicher Arbeit sanierte Ortsmitte, die mit dem Backes und dem Alten Spritzenhaus kulturelle Begegnungsräume schafft. Vielfältige Veranstaltungen wie Bobbycar-Rennen, Halloween-Feiern und Weinfeste unterstreichen die lebendige Tradition und Gemeinschaft. Die beiden Erstplatzierten werden Hessen im nächsten Jahr beim Bundeswettbewerb »Unser Dorf hat Zukunft« vertreten.

Vier Sonderpreise vergeben

Unter den teilnehmenden Dörfern wurden aufgrund besonderer Leistungen außerdem vier Sonderpreise in Höhe von jeweils 2000 Euro vergeben: Die Dörfer Volpertshausen und Weidenhausen (Ge-

meinde Hüttenberg, Lahn-Dill-Kreis) sind gemeinsam zum Wettbewerb angetreten und erhalten für ihr generationsübergreifendes soziales Engagement auf hohem Niveau einen Sonderpreis. Ein kreatives Gestaltungsteam entwickelt und betreibt ambitionierte Kulturprogramme, Werkstätten und einen Dorftreffpunkt mit Kaffeehaus-Atmosphäre.

Vernawahlshausen (Gemeinde Wesertal, Landkreis Kassel) erhält für sein großes Engagement unter schwierigen Rahmenbedingungen einen Sonderpreis. Mit innovativen Ideen schafft die Dorfgemeinschaft wichtige soziale Infrastruktur – zum Beispiel mit einer ehrenamtlich betriebenen kleinen Markthalle.

Raibach (Stadt Groß-Umstadt, Landkreis Darmstadt-Dieburg) wird für eine Streuobstwiese der besonderen Art ausgezeichnet. Die »Erlebnisstreuobstwiese Buschel« ist ein echtes Wohnzimmer der Natur für die Dorfgemeinschaft und wird mit viel Herzblut und bürgerschaftlichem Engagement gepflegt. Alle Generationen sind mit zahlreichen Projekten integriert.

Maden (Stadt Gudensberg, Schwalm-Eder-Kreis) erhält einen Sonderpreis für das Digitalisierungsprojekt »Zeitreise

Gudensberg«. Das Projekt der Geschichts- und Museumswerkstatt Gudensberg stellt ein herausragendes Beispiel dar, indem es zukunftsorientiert Informationen digitalisiert, verknüpft, anschaulich verarbeitet und auf eine spannende Art online zur Verfügung stellt.

Auch den Dörfern Kubach (Stadt Weilburg), Wahlen (Gemeinde Grasellenbach), Niederode (Stadt Fulda), Ellenberg (Stadt Naumburg) und

Neudorf (Stadt Wächtersbach) dankte Heimatminister Jung für die Teilnahme und das große gesellschaftliche Engagement, das in diesen Dörfern gezeigt wurde.

Auch hier seien tolle Projekte und Initiativen vorgestellt worden, die das Gemeinwesen bereicherten und den Zusammenhalt förderten. Sie erhalten jeweils eine Urkunde für die erfolgreiche Teilnahme am Hessischen Landesentscheid 2025.

ÜBER DEN LANDESWETTBEWERB

Insgesamt haben sich 82 hessische Dörfer für die Teilnahme am hessischen Dorfwettbewerb beworben und im Sommer 2024 an den Regionalentscheiden teilgenommen. Die jeweils zwei erstplatzierten Dörfer aus insgesamt sieben hessischen Regionen haben sich im Juni der Landesjury präsentiert. Die Jury setzt sich aus neun Personen zusammen. Sie vertreten verschiedene hessische Verbände und Institutionen und bewerten als Expertinnen und Experten die dörflichen Leistungen. Den hessischen Dorfwettbewerb gibt es seit mehr als 65 Jahren. Im Mittelpunkt des Wettbewerbs steht das ehren-

amtliche Engagement der Dorfgemeinschaft. Für die Bewertung werden Projekte und Initiativen betrachtet, die entweder selbst von bürgerschaftlichen Initiativen und Ehrenamtlichen initiiert und umgesetzt wurden oder bei denen sich die Dorfgemeinschaft eingebracht hat. Die individuelle Ausgangslage des Dorfes wird bei der Bewertung berücksichtigt. Träger des Wettbewerbes ist das Hessische Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt. Das Regierungspräsidium Kassel ist mit der Umsetzung des Wettbewerbs und der Leitung der Kommission beauftragt.

PM

Rund 800 000 Euro Gewinn beim ZAV

Vogelsbergkreis (ws). Jeder Einwohner des Vogelsbergkreises entsorgt im statistischen Durchschnitt im Jahr 109,5 Kilogramm Abfall über die Hausmülltonne. Dazu kommen noch 83,2 Kilogramm Biomüll, 34,45 Kilogramm Sperrmüll, 58,7 Kilogramm Papier, Pappe, Kartonagen und 6,2 Kilogramm Elektro-Großgeräte. Diese Zahlen nannte Verbandsvorsteher Dieter Boß (CDU) in der jüngsten Sitzung der Verbandsversammlung des Zweckverbandes Abfallwirtschaft Vogelsbergkreis (ZAV).

Der Verbandsvorsteher rechnete dabei mit 109 000 Einwohnern, für die derzeit Gebühren für die Müllabfuhr bezahlt werden. Dabei sind auch Bürger mit zweitem Wohnsitz erfasst. Die Statistiker, Regierungen und Parlamentarier auf Bundes- und Landesebene gestehen dem Vogelsbergkreis derzeit allerdings nur 101 600 Einwohner zu, weil die Zensuszahlen so geschätzt worden seien. Steuern und Gebühren zahlen müssen die angeblichen Phantombürger schon, die Kommunen müssen auch für sie Schulen, Kindergärten und Kläranlagen unterhalten – und auch den Abfall entsorgen. Einstimmig bei Enthaltung der drei Abgeordneten von Grünen und Linken billigte die Verbandsversammlung den Jahresabschluss für 2024 mit einem Gewinn in Höhe von 798 284,77 Euro. Wie berichtet war der Bericht des Wirtschaftsprüfers im Haupt- und Finanzausschuss der Versammlung mit Lob für Verwaltung und Geschäftsführung vorgestellt worden. Die Verbandsversammlung unter Vorsitz von Ulrich Höhn (SPD) entlastete nun Vorstand und Geschäftsführung. Ferner wurde das Büro Schüllermann und Partner einstimmig für weitere drei Jahre als Wirtschaftsprüfer bestellt.

Vollmond-Tour auf Hoherodskopf

Vogelsbergkreis (pm). Wenn die Dämmerung langsam über den Oberwald zieht und die ersten Eulen »Gute Nacht« rufen, lädt das Infozentrum Hoherodskopf am Freitag und Samstag, 11. und 12. Juli, zu einer Vollmond-Erlebniswanderung ein. Naturparkführerin Ursel kennt nicht nur den Wald wie ihre Westentasche – sie hat auch spannende Geschichten und Naturfakten im Gepäck. Nach der Wanderung durch den Oberwald geht es hoch hinaus: Über wackelige Hängebrücken und abenteuerliche Stege wandern die Teilnehmer der Tour »frei wie die Vögel des Waldes« über den Baumkronenpfad bei Vollmondschein. Als »aufregende und spannende kleine Wanderung für die ganze Familie mit viel Wissenswertem über den Vulkan Vogelsberg und viel Interessantem aus der Natur und der Tierwelt«, bewirbt das Infozentrum diese Tour.

Die Erlebnisführung mit Wanderung über den Baumkronenpfad dauert rund zwei Stunden. Treffpunkt ist das Infozentrum auf dem Hoherodskopf. Beginn ist um 21.30 Uhr. Die Kosten betragen 14 Euro für Erwachsene und sieben Euro für Kinder. Anmeldungen Infozentrum Hoherodskopf unter Telefon 06044/966 9330.

Die nächsten Tour-Termine sind: Freitag, 8. August, 20.30 Uhr; Samstag, 9. August, 20.30 Uhr; Samstag, 6. September, 20 Uhr.

Zufrieden trotz Hitze

Stadt zieht erste Bilanz nach Kinderfestival – Besucherzahlen stehen noch aus

Vogelsbergkreis (lus). Zwei Tage lang herrschte in Alsfeld Ausnahmezustand: Das Kinderfestival »Leo feiert« verwandelte die gesamte Innenstadt am Wochenende wortwörtlich in ein Spieleparadies für Kinder. In einer ersten Bilanz zeigt sich die Stadt äußerst zufrieden. Die Stadt war voll, das Festival lief reibungslos ab und größere Zwischenfälle hat es nicht gegeben – wenn auch die Hitze eine besondere Herausforderung gewesen ist.

»Wir sind sehr zufrieden mit Besuch, gerade angesichts der hohen Temperaturen am Wochenende«, erklärt Organisator und Alsfelds Wirtschaftsförderer Uwe Eifert in einer ersten Bilanz.

Zwar seien die Besucherzahlen noch nicht vollständig ausgewertet, doch die Resonanz von Besuchern und auch Mit-

wirkenden sei beeindruckend gewesen. Das zeige auch die Auswertung des Raben-Gewinnspiels, bei dem die Kinder in jedem der zehn Themenreiche Stempel sammeln mussten.

Hier liege eine Auswertung bereits vor: Über 600 vollständig ausgefüllte Gewinnspielkarten seien abgegeben worden. »Das heißt, dass über 600 Kinder mitsamt ihren Eltern das gesamte Festivalgelände erkundet haben. Das ist schon bemerkenswert, besonders wenn man die Hitze bedenkt«, so Eifert.

Geringere Aufenthaltsdauer

Die habe sich allerdings auf etwas anderes ausgewirkt: Die Aufenthaltsdauer in den einzelnen Bereichen und an den

Ständen sei aufgrund der Temperaturen geringer gewesen als noch im vergangenen Jahr. Gleichzeitig sei das auch ein Vorteil gewesen: »Viele fanden es angenehm, dass es nicht ganz so voll war wie letztes Jahr, da die Kinder so mehr Raum hatten, um zu spielen«, berichtet Eifert. Dazu beigetragen habe mitunter auch das Programm im Toggo-Bereich und die vorherige deutschlandweite Werbung. »Viele Leute aus ganz Deutschland sind eigentlich wegen der Toggo-Tour angereist und waren dann ganz begeistert von den Aktionen in der ganzen Stadt«, fasst der Wirtschaftsförderer zusammen. Darin sehe man einen großen Gewinn für die Stadt.

Auch Alsfelds Bürgermeister Stephan Paule zeigte sich zufrieden mit dem Festival. Es

sei nicht nur ein voller Erfolg gewesen, »sondern tatsächlich auch »wie ein Hessentag für Kinder«, fasste er in einem offenen Brief zusammen.

Darin bedankte er sich bei allen Beteiligten aus Vereinen, Verwaltung, Bauhof, Initiativen, Gastronomien oder Unternehmen für das Engagement. »Mit Ihrem großartigen Einsatz, Ihrer Kreativität und Ihrem Herzblut haben Sie es geschafft, die Innenstadt von Alsfeld in eine einzigartige Erlebniswelt für Kinder und Familien zu verwandeln«, so Paule.

Das Hauptziel der Veranstaltung, den Besuchern ein positives Erlebnis zu bieten und sie auch von der Altstadt zu begeistern, sei jedenfalls voll erreicht worden. »Es geht uns nicht darum, ob alles brechend voll war, sondern da-

rum, dass die Leute begeistert nach Hause gehen«, betont Eifert. Die zahlreichen positiven Rückmeldungen der Besucher und der beteiligten Akteure seien eine große Motivation für die Stadt.

Eine Wiederholung des Kinderfestivals im nächsten Jahr ist zwar geplant, allerdings müsse bei der Terminfindung auf andere große Veranstaltungen wie den Hessentag in Fulda, den Pfingstmarkt oder den in Alsfeld geplanten Julegendkirchentag geachtet werden, die – wenn man mit dem Kinderfestival weiterhin eine Woche vor den Sommerferien plane – alle innerhalb von vier Wochen stattfinden würden. »Wir wollen das Festival gerne wieder durchführen, müssen aber schauen, wie es terminlich passt«, so Eifert abschließend.



Ehrungen bei Anlagenbau Günther (von links): Thomas Bernges, Holger Schwarzhaupt, Jonas Schad, Rika Hergert, Kristina Dickel, Andreas Ruhl, Tristan Dörr, Carsten Glatte, André Weiß, Felix Wohlfahrt, Bernd Günther, Andrea Günther (es fehlten Viktor Balde und Thilo Schmidt).

FOTO: AG

Teilnehmer genießen Yoga in allen Facetten

Lauterbach (pm). Kürzlich feierte »YogaFreiraumTage« sein zehnjähriges Bestehen in der Adolf-Spieß-Halle. »Nach neun erfolgreichen Ausgaben im Fuldaer Raum fanden die Jubiläumstage in diesem Jahr in Lauterbach statt und zogen über 70 begeisterte Teilnehmer an, die sich für einen Tag ganz dem Thema Yoga widmen wollten«, resümiert Veranstalter Heiko Schött.

Die Veranstaltung habe ein abwechslungsreiches Programm bereitgehalten, das für jeden Yoga-Enthusiasten etwas bereitgehalten habe. Die teilnehmenden Yogalehrerinnen und -lehrer aus der Region und überregional hätten die Besucher durch verschiedene Yogastile geführt. »In entspannter Atmosphäre konnten Anfänger wie auch erfahrene Praktizierende ihre Kenntnisse vertiefen, neue Techniken erlernen und ihre persönliche Praxis erweitern. Neben den Yogastunden gab es zahlreiche Marktstände, die kreative und nützliche Produkte aus der Welt des Yoga präsentierten und in den Pausen zum Shoppen einluden.«

Das Feedback der Teilnehmer sei durchweg positiv, insbesondere hinsichtlich der Halle, gewesen. Der krönende Abschluss des Jubiläums sei ein Konzert von Oriom gewesen.

165 Jahre Firmenzugehörigkeit gefeiert

Nachdem im letzten Jahr ein großer Mitarbeiterabend im Rahmen des 100-jährigen Firmenjubiläums der Firma Anlagenbau Günther GmbH stattgefunden hatte, wurde in diesem Jahr die Tradition des Sommerfestes auf dem Firmengelände in Angersbach weitergeführt. Dabei nutzte die Geschäftsleitung die festliche Stimmung, um

die langjährigen Mitarbeiter zu ehren – in diesem Jahr eine beachtliche Anzahl von elf Jubilaren. Gleich drei Mitarbeiter wurden für ihre 25-jährige Firmenzugehörigkeit geehrt, ein Mitarbeiter für 20 Jahre und sieben weitere für 10 Jahre. Die Geschäftsleitung, Bernd und Andrea Günther und Felix Wohlfahrt bedankten sich bei jedem Einzelnen

für die gute Zusammenarbeit und ihre Treue zum Unternehmen. Bei Günther würden flache Hierarchien und die »Duz«-Kultur groß geschrieben, heißt es in einer Pressemitteilung. Das sei auch ein Grund, warum zu jedem Mitarbeiter bei der Ehrung eine Anekdote erzählt werden konnte. Im Gegenzug sei es unter anderem auch genau

das, was die Mitarbeiter am Unternehmen schätzten: ein Wir-Gefühl und ein gutes Betriebsklima. Auch in seiner Ansprache zum Sommerfest betonte Bernd Günther besonders, wie wichtig es sei, einander zu achten und eine zielgerichtete Kommunikation zu wahren. »Das ist eine Grundessenz in unserem täglichen Arbeiten, um

weltweit pünktlich und qualitativ unsere Recycling-Technologie zu liefern.« Bei leckerem Essen und bestem Wetter war der Abend auch in diesem Jahr ein voller Erfolg, den viele Mitarbeiter nutzten, um mit den Kollegen gute Gespräche zu führen und weitere Erinnerungen und Anekdoten für die nächste Firmenfeier zu erschaffen. (pm)

Nachhaltige Whisky-Verpackung

Schlitzer Destillerie und Lebensgemeinschaft Sassen kooperieren – Holzboxen als Unikate

Schlitz/Sassen (pm) In enger Zusammenarbeit zwischen der Schlitzer Destillerie und der Lebensgemeinschaft Sassen entstand eine besonders hochwertige und nachhaltige Verpackungslösung für den limitierten Hünfelder Aha Whisky. Die in Handarbeit gefertigten massiven Holzboxen unterstreichen nicht nur den exklusiven Charakter des Whiskys, sondern auch den sozialen und ökologischen Anspruch der beteiligten Partner.

Unter der Leitung von Verantwortlichen der Lebensgemeinschaft Sassen wurde gemeinsam mit Tobias Wiedel-



Sie freuen sich über die inklusive, nachhaltige Kooperation.

FOTO: PM

bach, Geschäftsführer der Schlitzer Destillerie, ein Verpackungskonzept entwickelt, das höchste Ansprüche an Qualität, Design und Nachhaltigkeit erfüllt. Insgesamt waren über 15 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Lebensgemeinschaft an der Produktion beteiligt und brachten ihr handwerkliches Können in das Projekt ein. »Die Zusammenarbeit mit der Lebensgemeinschaft Sassen war geprägt von Kreativität, Professionalität und einem bemerkenswerten Engagement. Das Ergebnis spricht für sich – jede einzelne Box ist ein Unikat und trägt eine besonde-

re Geschichte in sich«, betonte Tobias Wiedelbach bei einem Besuch vor Ort in Sassen, bei dem er sich persönlich bei allen Mitwirkenden für die hervorragende Arbeit bedankte.

Das Projekt steht beispielhaft für gelungene Inklusion, regionale Kooperation und den verantwortungsvollen Umgang mit Ressourcen. Es verbindet traditionelles Handwerk mit modernem Produktdesign – im Sinne einer wertorientierten Markenführung.

Die Holzboxen sind exklusiv für die limitierte Edition des Hünfelder Aha Whiskys vorgesehen.



Yoga in der Adolf-Spieß-Halle.

FOTO: SCHÖTT

Für Umwelt und Klima

Bewerbungen für RhönEnergie-Nachhaltigkeitspreis 2025 ab sofort möglich – 10 000 Euro winken insgesamt

Region (pm). Die RhönEnergie-Gruppe will in der Region das Engagement für den Erhalt der natürlichen Lebensgrundlagen noch stärker fördern. Dazu verleiht der Energieversorger einen Nachhaltigkeitspreis. Ab sofort können Initiatoren nachhaltiger Projekte in der Region ihre Projekte einreichen. Das Preisgeld beträgt insgesamt 10000 Euro. Das hessische Umweltministerium hat die Schirmherrschaft übernommen.

Die RhönEnergie-Gruppe rief ihren Nachhaltigkeitspreis im vergangenen Jahr ins Leben. Mit 18 Bewerbungen wurde diese Initiative aus dem Stand heraus ein Erfolg. »Der Schutz der Umwelt und des Klimas sowie der verantwortungsvolle Umgang mit knappen Ressourcen sind uns wichtig«, unterstreicht Martin Heun, Sprecher der Geschäftsführung der RhönEnergie-Gruppe. »Mit unserem Nachhaltigkeitspreis wollen wir an lokalen Beispielen zeigen, wie man den Gedanken der Nachhaltigkeit konstruktiv umsetzen kann. Nach dem Motto: Gemeinsam für eine lebenswerte Region.



Die Streuobstwiese wächst: Mitarbeitende und Schützlinge des Jugendhilfeverbunds St. Elisabeth der Caritas in Maberzell, Gewinner der ersten Runde des RhönEnergie Nachhaltigkeitspreises im Jahr 2024.

Foto: Uli Mayer/RHÖN ENERGIE

Deshalb haben uns die beachtliche Zahl an Bewerbungen im Jahr 2024 und das große öffentliche Echo sehr gefreut. Auch für die zweite Runde erhoffen wir uns wieder viele Bewerbungen.«

Vogelsberger Projekte

In drei Stufen ausgezeichnet werden kleinere und größere

Vorhaben, die im Netzgebiet der RhönEnergie-Gruppe der Nachhaltigkeit dienen. Das Netzgebiet umfasst im Vogelsbergkreis die Städte Lauterbach, Schlitz, Alsfeld, Homberg sowie die Gemeinden Schwalmtal und Wartenberg. Bewerben können sich Gruppen und Vereine, Kitas und Schulen, Ortsvereine von Verbänden sowie Einzelpersonen. Firmen sind nicht angespro-

chen. Die Projekte müssen in diesem Jahr oder im Vorjahr abgeschlossen sein oder aktuell noch laufen. Ergänzend zur Eigenbewerbung können auch Dritte Projekte vorschlagen, die sie für preiswürdig halten. Das Unternehmen geht dann auf die Initiatoren zu und ermutigt sie zur Teilnahme.

Über die Vergabe entscheidet eine unabhängige Jury. Ihr gehören der Fuldaer Hoch-

schulpräsident Prof. Dr. Karim Khakzar, Sternepark-Koordinatorin Sabine Frank, Naturschutz-Experte Jörg Burkard von der Landesbetriebsleitung von HessenForst, Silvia Brünne, Geschäftsführerin der Kinderakademie Fulda, sowie RhönEnergie-Pressesprecher Dr. Volker Nies an. Zentrale Auswahlkriterien sind die Originalität des Projekts, die Qualität der Umsetzung (Erreichen der jeweils gesetzten Ziele) sowie der Vorbildcharakter des Projekts. Bewerbungsschluss ist der 8. September. Bewerbungen sind ab sofort möglich.

Als einer der größten Energieversorger in Hessen setzt die RhönEnergie-Gruppe seit Langem auf Nachhaltigkeit – nicht zuletzt mit enormen Investitionen in die Energiewende: Die Entwicklung hin zu mehr Klima- und Naturschutz will das Unternehmen nun auch in der Region fördern. Denn der Schutz von Klima und Umwelt beginnt auf lokaler Ebene.

Der Nachhaltigkeitspreis will in unterschiedlichen Bereichen Impulse setzen: vom

Naturschutz über Klimaschutz und Energiesparen bis hin zum schonenden Umgang mit Ressourcen.

5000 Euro für Erstplatzierten

Der RhönEnergie-Nachhaltigkeitspreis hat drei Kategorien. Der erste Platz ist mit 5000 Euro dotiert, der zweite mit 3000 Euro, der dritte mit 2000 Euro. Bei der Preisverleihung im November 2024 war der hessische Umweltstaatssekretär Michael Ruhl dabei. Der Vogelsberger CDU-Politiker will auch bei der Preisverleihung im kommenden November die Trophäen überreichen. Über die drei Sieger-Projekte des Vorjahres hat die RhönEnergie Videos produziert, die unter <https://re-gruppe.de/gewinner> abrufbar sind. Die Filme veranschaulichen, wozu es beim RhönEnergie-Nachhaltigkeitspreis geht und wie man den Gedanken der Nachhaltigkeit vor Ort wirkungsvoll umsetzen kann. Weitere Informationen und Bewerbung unter: re-gruppe.de/nachhaltigkeitspreis.

Wenn die Wüste zu uns kommt

Die wichtigsten Fragen und Antworten zu Saharastaub



Saharastaub zum Sonnenaufgang in der Atmosphäre.

ULF KÖHLER/DWD

VON ANDREAS WALTER

Offenbach – Einmal im Monat schreibt ein Experte des Deutschen Wetterdienstes in Offenbach an dieser Stelle über die Arbeit der Meteorologen. Heute geht es um den Saharastaub, der den Himmel fahl und milchig-trüb aussehen lässt. Was hat es mit diesem Phänomen auf sich?

Woher kommt der Saharastaub genau? Die Ursprungsregionen von Saharastaub unterscheiden sich im Laufe der Jahreszeiten. Generell sind die nördlicheren Gebiete der Sahara für Mitteleuropa die wichtigsten. Die Herkunft des Staubs lässt sich bedingt an der Sandfarbe erkennen. In der Westsahara ist der Staub meist deutlich rot bis braun gefärbt, in östlichen und mehr südlichen Bereichen ist er eher gelblich bis weiß.

Wie kommt er in die Atmosphäre? Auslöser ist die Aufwirbelung des Staubs durch bodennahe Winde mit entsprechender Geschwindigkeit. Entscheidend sind hier neben der Windgeschwindigkeit auch die Bodenfeuchte und die Korngrößen. Je nach Wettersituation (z.B. Tiefdrucksystem mit Hebungsprozess, Gewitter mit Fallwinden) wird der Staub aus der bodennahen Luftschicht auch in größere Höhen bis mehrere Kilometer über Grund getragen.

Auf welchem Weg kommt der Staub nach Europa? Die typischen Transportwege sind jahreszeitenabhängig. Im Frühsommer dominiert der Transport aus der westlichen Sahara in nördlicher, nordwestlicher

Richtung über das Mittelmeer nach Europa. Ursache sind häufig weit nach Süden ausgreifende Tiefdrucksysteme über Westeuropa und dem Ostatlantik (Troglagen), die bis nach Afrika reichen. Auf deren Vorderseite wird der Staub dann über den westlichen Mittelmeerraum und Frankreich westlich an den Alpen vorbei nach Mitteleuropa getragen. Liegt der Trog weiter östlich, findet auch direkter Transport über die Alpen hinweg statt. Im Sommer und Herbst kann es auch vorkommen, dass der Staub zunächst mit östlichen Winden auf den mittleren Atlantik hinausgetragen wird und dort in den Einfluss des Azorenhochs gerät. In diesem Fall wird der Staub im Uhrzeigersinn um das dominierende Hoch herum transportiert und je nach geographischer Lage des Hochdruckkerns erreicht uns der Staub aus westlichen bis nördlichen Richtungen. Es kann also durchaus vorkommen, dass Saharastaub auch von der Nordsee kommend nach Süddeutschland transportiert wird. In seltenen Fällen kann der Staub auch mit einer südöstlichen bis östlichen Strömung über die Balkanländer und Osteuropa nach Mitteleuropa transportiert wird. Typischerweise wird der Staub in Höhen zwischen 2 und 7 Kilometern transportiert. In Einzelfällen können die Partikel auch Höhen bis 10 Kilometer erreichen.

Wann ist das Phänomen zu beobachten? In Mitteleuropa treten Saharastaubeignisse häufiger im Frühjahr und im Sommer auf, gelegentlich auch in den Herbstmonaten. Das liegt an den dominieren-

den Windsystemen und Strömungsmustern über der Sahara, die eine gewisse Saisonalität zeigen.

Wie oft treten Saharastaubeignisse in Mitteleuropa auf? Eine Häufigkeitsstatistik für Deutschland, abgeleitet aus sogenannten Ceilometerdaten, einem Laser-Messgerät für Wolken, für die fünf Jahre von 2014 bis 2018 (5 Jahre), zeigt im Süden unterhalb der Mainlinie rund 60 Tagen pro Jahr Saharastaub in der Atmosphäre an. Nördlich der Mainlinie und in den östlichen Bundesländern Deutschlands treten Saharastaubeignisse durchschnittlich nur halb so oft auf. Das Gros der Ereignisse wird kaum wahrgenommen, und der Sand erreicht in vielen Fällen nicht den Boden. Stärkere Ereignisse sind einige wenige Male pro Jahr zu erwarten, Rekordereignisse wie im März 2022 treten rund alle zehn Jahre auf.

Woraus besteht der Staub? Chemisch betrachtet besteht Saharastaub überwiegend aus Quarz (Silikate), Aluminosilikaten (Ton, Kaolinit), und Eisenoxiden sowie zu einem kleinen Anteil aus Kalzit (Kalziumkarbonat) und Gips (Kalziumsulfat). Weitere nennenswerte Beimengungen neben Eisen und Aluminium sind Magnesium und Phosphor, typischerweise in oxidierter Form. Diese Metalle sind auch für die Farbe entscheidend.

Was sind die Folgen? Das ankommende Sonnenlicht wird gestreut, teils reflektiert und auch absorbiert und der an klaren Tagen blaue Himmel färbt sich milchig weiß. Ereignisse mit großen Staubmengen in

der Atmosphäre führen durchaus zu bräunlichen bis gelblich-rötlichen Verfärbungen von Wolken (sofern vorhanden), die auf die farbigen Staubpartikel selbst zurückzuführen sind. Die Staubpartikel regen zudem die Wolkenbildung an, es kann also zusätzliche Bewölkung entstehen, die ohne Saharastaub nicht auftreten würde. Ein heutzutage nicht zu vernachlässigender Effekt ist zudem, dass Photovoltaikanlagen aufgrund der Reduktion der solaren Strahlung am Boden und der Ablagerung der Partikel auf den Solarpanelen weniger Strom produzieren.

Ist Saharastaub nützlich oder gesundheitsschädlich? Der Staub ist nicht toxisch, enthält aber durchaus größere Mengen kleiner, lungengängiger Partikel unter 2,5 µm Durchmesser, die bei Einatmung über längere Zeiträume (mehrere Stunden und länger) durchaus zu Beeinträchtigungen bei empfindlichen Personen führen können. Hier sind in erster Linie Personen mit asthmatischen Beschwerden und Herz-Kreislauf-Erkrankungen betroffen.

Auf der anderen Seite ist Saharastaub ein wichtiger Mineraldünger für den karibischen Raum und den südamerikanischen Regenwald. Die Böden in diesen Regionen sind typischerweise nährstoffarm, was durch Saharastaub teilweise ausgeglichen wird. In Mitteleuropa ist der Düngeeffekt dagegen gering. Aus Messungen konnte im Jahresmittel für Süddeutschland eine Ablagerung von lediglich rund 10 Kilogramm pro Hektar Saharastaub ermittelt werden. Zudem tragen nicht alle chemischen

Komponenten im Saharastaub zur Düngung bei.

Wie verschwindet der Saharastaub wieder? Es gibt grundsätzlich zwei Prozesse, durch die Saharastaub wieder aus der Atmosphäre entfernt wird: Durch sogenannte trockene Deposition, also durch die Schwerkraft bedingtes Absinken der Partikel, oder durch Auswaschung mit Niederschlägen, sprich: Regen oder Schnee, wobei die Reinigung der Atmosphäre über Niederschlagsprozesse deutlich effektiver ist.

ZUR PERSON



Andreas Walter hat Meteorologie an der Goethe-Universität Frankfurt studiert, 2001 mit einer Arbeit zur Nutzung „Künstlicher Intelligenz“ in der statistischen Klimatologie promoviert und danach lange Zeit in der Klima- und Umweltberatung des Deutschen Wetterdienstes (DWD) mit Sitz in Offenbach gearbeitet. Seit 2023 ist der 60-Jährige einer der Pressesprecher des DWD. Unterstützt wurde er bei diesem Artikel vom „Saharastaub-Team“ des DWD am Observatorium Hohenpeißenberg: Ina Mattis, Frank Wagner, Harald Flentje und Werner Thomas.

Krebs-OP bei Fuldas Bischof erfolgreich

Fulda – Der an Krebs erkrankte Fuldaer Bischof Michael Gerber ist erfolgreich operiert worden. Der kürzlich entdeckte Tumor habe entfernt werden können, teilte das Bistum mit. Der 55-Jährige, der auch stellvertretender Vorsitzender der Deutschen Bischofskonferenz ist, soll sich nun einer Chemotherapie unterziehen. Gerber sei „tief bewegt“ von der großen Anteilnahme, von Gläubigen aus dem Bistum Fulda und darüber hinaus, teilte Generalvikar Martin Stanke mit. Viele Genesungswünsche erreichten das Bistum per Brief, E-Mail und Telefon. Die Chancen für eine vollständige Genesung seien gut. dpa

Mansoori will Hessen schneller machen Verkehrsminister stellt Maßnahmen vor, die das Land mobiler machen sollen

Hofheim – Verkehrsminister Kaweh Mansoori (SPD) will erreichen, dass die Menschen im Land schneller und verlässlicher ans Ziel kommen. Mit zehn Vorhaben in einem „Verkehrspaket I“ sollen unter anderem Planungen und Genehmigungen im Straßenbau erleichtert werden. „Wir müssen die Strukturen verändern, die Mobilität möglich machen“, erklärte Mansoori bei der Vorstellung des Pakets in der Straßenmeisterei des Landesbetriebs Hessen-Mobil in Hofheim.

„Hessen ist Transitland, bei uns leben sechs Millionen Menschen, man spürt, dass die Verkehrsinfrastruktur hochbelastet ist an solchen Tagen wie

dem Ferienbeginn“, sagte der Verkehrsminister. Es gehe darum, die „Lebensadern“ des Landes „in Schuss zu halten“.

Der Minister kündigte an, die sogenannten Bündelungsbehörden auflösen zu wollen. Dadurch werde die Zulassung bestimmter Fahrzeuge unbürokratischer. Ein digitales Baustellenmanagement soll den Verkehr flüssiger machen. Das System soll dabei helfen, Baustellen so zu koordinieren, dass die Beeinträchtigungen für den Verkehr möglichst gering sind. Die Anwendung soll allen hessischen Kommunen kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Die Antragsverfahren für Schwertransporter sollen be-



Kaweh Mansoori (SPD), Verkehrsminister. DPA

schleunigt werden. Es gibt bereits eine zentrale Erlaubnis- und Genehmigungsbehörde. Bessere IT-Systeme sollen für weitere Erleichterungen sorgen. Menschen mit ausländi-

chem Führerschein sollen mit einem digitalen „Quick Check“ unkompliziert erfahren, ob ihr Dokument in Deutschland gültig ist. Dies entlaste die Führerscheinstellen.

Mansoori verwies zudem auf die geplante Reform des hessischen Straßenrechts. Dazu zähle die Planungsbeschleunigung und Digitalisierung. Die finanzielle Förderung des Landes soll vereinfacht werden.

Das „Verkehrspaket I“ umfasst zehn Maßnahmen, Mansoori kündigte weitere Pakete an. Als neuen hessischen Mobilitätsbeauftragten stellte der Minister André Kavai vor, Geschäftsführer des Rhein-Main-Verkehrsverbundes. dpa

No, wäi dann? DIE MUNDARTKOLUMNE

Religion gout

Fierie! Endlich Firie! Sechs Woche Pause vom Schoulstress. Iwerall wearn Schoiler veabschied, griee Zeuchnisse, wearn gelobt. Annern hu ea schwierig Schouljuhr hinner sich. Wäi aich deat Woch die Berichte iwer die Zeuchnissewerreichunge ean die Oabschlussbälle gelease hu, do fäil mear earn: Nächst Juhr hu aich jo Abi-Jubiläum. Fier 50 Juhr hu aich o de Theo-Koch-Schoul des Zeuchnis der allgemeine Hochschulreife gritt. Ean Sport har aich »Sehr gout«, Religion »gout«, de Rest vegesse mear. Ean ihrlich gesaat, weasst aich aach nitt, was emo aus mir wearn soll. No ja, do fail mir earn, dass aich ean de Firie immer emo bei der Firma Parker off de Meacke (in Mücke) gearwealt hu. Also hu aich maich fier ea Lihrstelle als Industriekaufmann beworwe – ean hu se aach gritt. Moi oarg schlecht Abizeuchnis hott mear also immerhie dezou veholfe, das aich noch zwä Juhr moi Oabschlussprüfung mache konnt.

Aich hu dann noch ea Juhr do gearwelt. No ja, was soll aich soa, irchendwann fäil mear die Grimmicher Heimatzeiring ean die Hoand. Ean do woar ea Stelleozeiche dreaan: De Heinrich Robert, also de Chef vom Grimmicher Blättche, sucht ean Mitarbeiter/ea Mitarbeiterin fier praktisch alles: Redaktion, Ozeiche werwe, Zeiringe zou des Austrächer breange. Aich hat ea Siwe-Doache-Woch, ean vedien dät aich groad so viel, dass eas fier Benzin, Zigarette ean ean Schoppe scheacke deat. No ja, aich will's oabkirze: Aich hu dann ean Volontärsvetroag bei de Gießener Allgemeine gritt. De Chef woar oarg freundlich zou mir, hott deas Volontariat off ee Juhr vekirzt, ean mir ea Gehalt bezoahlt, was weit iwer dem läg, was de Robert fier siwe Doag bezoahlt hott. No ja, was soll aich soa: Noch eener Woch bei de Allgemeine weast aich: Schreiw, das eas moi Ding. Schreiw, Nachrichte vefasse, Kommentare, Reportage, Kolumne schreiw – das eas eas. Meat moine fast 68 Juhr soi aich immer noch eam Dienst. Woarim?

Weil aich Spass dro hu, Besonnensch o deare Kolumne häi. Aich hu Veständnis fier all däi, däi, wann se die Schoul velosse, noch nitt weasse, was emo »ihr Ding« ean de Berufswelt soi soll. Manche weasse das schu, wann se ean die Schoul komme. Moin Brourear wollt earscht Feaschter wearn. Dann naut mie Feaschter, Lokfiehrrer woar soin naue Traum. Wäi die Schoul feadich woar, hott ea Dekorateur gelernt. Das deat eam ower aach nitt gefann, also hott he ea Ausbildung als Krankepflecher gemoacht – ean sperear dann eas ea Ausbilder vo Krankeschweastern ean Pfelecher gewoarn. Ean hee eas wäi aich: Hee ärwelt aach noch als Rentner weirear. Was ea Gleack fier ihn ean fier mäich: Den Beruf gefonne se hu, dear zou eam basst. Schreiw wearn aich hoffentlich so lang noch, wäi aich ean Greaffel haale kann.

Also, o all däi, däi noch kee klur Fierstellung hu: hiert ean guckt an auch enean. Eas weard saich was feanne, was auch beruflich glecklich macht. Aich wünsche eas auch!

Auen Kutschersch Burkhard

Mittelhessen- gedenkt.de

Das Trauerportal für Mittelhessen



Wolfgang Rupp

*22.03.1930 + 19.06.2025

Schweren Herzens, aber dankbar für die schöne lange gemeinsame Zeit, müssen wir Abschied nehmen von meinem lieben Mann, unserem Vater, Schwiegervater, Opa, Uropa und Patenonkel

deine Hilde
Hans - Jürgen und Kerstin Rupp
Harald und Tanja Rupp
die Enkel Clemens, Henrike und Malte Rupp mit Familie und Urenkel
deine Schwägerin Hedwig und alle Angehörigen

Trauergottesdienst am Donnerstag, 10. Juli 2025, um 14 Uhr in der Friedhofshalle am Friedhof Ilbeshausen; anschließend Urnenbeisetzung
Ein Kondolenzbuch liegt aus

Von guten Mächten wunderbar geborgen, erwarten wir getrost was kommen mag,
Gott ist mit uns am Abend und am Morgen und ganz gewiss an jedem neuen Tag.
-Dietrich Bonhoeffer-

Wer ihn gekannt, weiß was wir verloren haben

Ernst Ludwig Konrad Pfeffer

* 03.04.1932 † 21.06.2025

Danke für die Zeit mit Dir

In Liebe
Hilde Pfeffer
und alle die ihm nahe standen

Lauterbach, den 5. Juli 2025
Seinem Wunsch entsprechend fand die Trauerfeier im engsten Kreise statt.

Sowie ein Blatt vom Baume fällt,
geht ein Leben aus der Welt,
die Vöglein singen weiter.
Theodor Storm

Schlicht und einfach war dein Leben, fleißig,
gütig deine Hand, vieles hast du uns gegeben,
nun ruhe sanft und habe Dank.

Helga Göbel

geb. Volk
* 06.05.1934 † 14.06.2025

Du bleibst in unseren Herzen
Gerlinde und Klaus
Anja und Dirk mit Silas und Finn
Gaby und Bernd
Danny
Ellen und Nils
sowie alle Anverwandten

Lauterbach, den 5. Juli 2025
Die Trauerfeier mit anschließender Urnenbeisetzung im FriedWald fand im engsten Familienkreis statt.

Der Anfang, das Ende, o Herr, sie sind Dein. Die Spanne dazwischen,
das Leben war mein. Und irrte ich im Dunkeln und fand mich nicht aus,
bei dir, Herr, ist Klarheit, und Licht ist Dein Haus.

Wir trauern um unsere liebe Mutter, Schwiegermutter,
Großmutter und Urgroßmutter

Gretel Schienbein

geb. Kiehm
* 6. September 1936 † 3. Juni 2025

Fritz und Martina
Kai und Lorena
mit Hanna und Ben
Willi und Ricarda
Carolyn
Margot und Armin
Juris
Theresa und Jan
mit Elise und Tilda

Bernshausen, im Juli 2025
Auf Wunsch der Verstorbenen fand die Trauerfeier mit Urnenbeisetzung im engsten Familienkreis im Friedwald statt.

Mittelhessen- gedenkt.de

Das Online-Trauerportal

Mittelhessen-gedenkt.de bietet den Familien, den Verwandten und den Freunden von Verstorbenen im heimischen Raum wie auch weltweit die Möglichkeit am Verlust eines geliebten Menschen Anteil zu nehmen und seiner stets liebevoll zu gedenken.

Alle Traueranzeigen erscheinen in den gewünschten Titeln des Verlages sowie auf dem Internetportal Mittelhessen-gedenkt.de. Wenn gewünscht, wird eine individuelle Gedenkseite angelegt, welche um Kondolenzen, Kerzen und Bilder erweitert werden kann. So schaffen Sie einen persönlichen Raum für stilles Gedenken.

Das Trauerportal verfügt über ein umfangreiches Branchenbuch für die Region Mittelhessen. Finden Sie seriöse und verlässliche Partner, die Ihnen auf diesem schweren Weg zur Seite stehen. Begleitend erhalten Sie umfassende redaktionelle Beiträge auf unseren Themenseiten.

Selbstverständlich bietet Ihnen das Trauerportal die Möglichkeit, Traueranzeigen und Danksagungen online zu schalten.

Wer einen Fluss überquert,
muss die eine Seite verlassen.
Mahatma Gandhi

KOSTENLOSE WALDFÜHRUNG

Die Bestattung in der Natur

Die FriedWald-Försterinnen und -Förster zeigen Ihnen den **FriedWald Lauterbach** und bringen Ihnen die FriedWald-Idee näher. Dabei beantworten sie alle Fragen rund um Baumbestattung, Kosten und Vorsorge.

Waldführungen:
12. und 26. Juli 2025 um 14 Uhr
09. und 23. August 2025 um 14 Uhr

Jetzt anmelden: Tel. 06155 848-100
oder www.friedwald.de/lauterbach

Fragen zur Zustellung? ☎ 0641 3003-77

GLOBAL WIRKEN

Von den Regenwäldern Südamerikas über den Nordost-Atlantik bis zum östlichen Himalaja – die Global 200 Regionen bergen die biologisch wertvollsten Lebensräume der Erde. Helfen Sie als „Global Protector“, diese zu erhalten!

JETZT SCHÜTZEN
www.de/protector

WWF Deutschland • Tel. 030 311 777-578 • www.de/protector

Exklusiv in unserem Onlineshop: Frischer Wind für die Saison - entdecken Sie unsere Neuheiten!

Standventilator mit Vernebler

Ultraschall-Vernebler für extrafrischen Sprühnebel, 3 Geschwindigkeitsstufen – individuell einstellbar, Zuschaltbare Oszillation – gleichmäßige Luftverteilung im Raum. Verstellbarer Neigungswinkel – gezielte Ausrichtung des Luftstroms. Separat schaltbarer Vernebler flexibel nutzbar, 3-Liter-Wassertank – für langanhaltende Kühlung. Entnehmbarer Tank mit Restwasserablauf – einfach zu befüllen und reinigen, 120-Minuten-Timer für zeitgesteuerten Betrieb, LED-Kontrollleuchte bei niedrigem Wasserstand

Artikelnr.: 73436



129 €

Fahrradhelm GELB mit Bremslicht Visier SOS

Der LIVALL L23 ist mehr als nur ein Fahrradhelm – er ist ein intelligenter Begleiter für Ihre Fahrten in der Stadt und auf dem Land. Mit integriertem Visier, Beleuchtung, Bremslicht, Sturzsensoren und SOS-Notrufsystem vereint er modernen Schutz mit innovativer Technologie.

Artikelnr.: Größe M – 73322
Größe L – 73323



99,95 €

Beleuchteter Blumentopf S

Warmweiße LED-Beleuchtung, Austauschbares Leuchtmittel – flexibel und langlebig. Witterungsbeständiger Kunststoff – ideal für Innen- und Außeneinsatz. Integriertes Abflusssystem – verhindert Staunässe, schützt die Wurzeln. Solarmodul mit Dämmerungssensor.

Maße ca. (BxTxH):
19 x 19 x 45 cm

Artikelnr.: 9591



147 €



229 €

GRATIS

VORTEILSAKTION: Gartenlounge

inklusive gratis

Getränkehalter Spieß

Aus robustem Teakholz gefertigt, besticht dieses edle Outdoor-Möbel durch eine langlebige Qualität, ist witterungsbeständig und verstrahlt eine natürliche Wirkung mit extravaganterem Flair.

Artikelnr.: 9639

Wildbienenhaus "Blume" aus CeraNatur®-Keramik Artgerechte Nisthilfe für bedrohte Bestäuber

Mit dem Wildbienenhaus "Blume" aus hochwertiger CeraNatur®-Keramik unterstützen Sie gezielt den Schutz heimischer Wildbienenarten – ganz ohne Pflegeaufwand. Die spechtsichere, wetterfeste Blütenform bietet ideale Brutbedingungen für nützliche Solitärbiene und trägt aktiv zur Förderung der biologischen Vielfalt und Bestäubung im Garten bei.

Artikelnr.: 9593



139 €

Retro Radiokassettenrekorder mit USB Wiedergabe

Vielseitige Funktionen für jeden Musikgeschmack UKW/MW/KW-Radio – empfangen Sie Musik und Nachrichten auf Knopfdruck. Kassettenrekorder mit Mikrofon – hören Sie alte Aufnahmen oder nehmen Sie neue auf USB-MP3-Wiedergabe – genießen Sie digitale Musikdateien im Retro-Stil Bluetooth-Empfang – kabelloses Streaming vom Smartphone oder Tablet. Individueller Klang – mit regelbarem Bass und Höhen für optimalen Sound. 3,5 mm Kopfhöreranschluss – ideal für ungestörten Musikgenuss.

Artikelnr.: 73446



74,95 €

Klimagerät Arctic 7K

Kühlen: Effiziente Temperaturregelung von 15 bis 3 °C
Entfeuchten: Verbessert das Raumklima durch Reduzierung der Luftfeuchtigkeit
Ventilation: Zwei Gebläsestufen für eine angenehme Luftzirkulation, Sleep Mode: Temperatur erhöht sich langsam um 2 °C und schaltet sich nach 6 Stunden automatisch ab – für ruhige Nächte ohne Unterbrechung, Timerfunktion (1–24 Stunden) und großes LED-Display für bequeme Steuerung. Leichtgängige Rollen ermöglichen einen einfachen Ortswechsel. Inklusive Fernbedienung, Abluftschlauch (ca. 180 cm) und Fensterabdichtungs-Set

Artikelnr.: 73437



299 €

Lauterbacher Anzeiger

Diese Artikel erhalten Sie exklusiv unter

lauterbacher-anzeiger.de/shop

0641 3003-352

(solange der Vorrat reicht).



► Versandkostenfrei ab 40 Euro ► Sichere Zahlungsarten ► Kurze Lieferzeiten ► Versand per DHL inkl. Tracking

Alle Preise zuzüglich Versandkosten, die Sie im Shop einsehen können.

WOCHENEND

SAMSTAG, 5. JULI 2025

Ab in die Ferien!

Ferienzeiten sind Reisezeiten. Zu einer unbeschwer- ten Erholung am Strand oder im Gebirge kann bereits eine gute Pla- nung der Fahrten beitra- gen. Tipps für einen guten Start in den Urlaub.

VON KAREN MIETHER

Wie meide ich Staus?

Wer in den Sommerferien mit dem Auto unterwegs ist, sollte aus Sicht des Allgemeinen Deutschen Automobil-Clubs (ADAC) am besten am Montag oder Dienstag losfahren. Be- sonders staureich sind Mitt- woch und Donnerstag, weil an diesen Tagen der Berufsver- kehr zunimmt. Auf den Reise- routen wird es zur Ferien- zeit besonders am Freitagnach- mittag und Samstag eng. Mor- gens und abends ist der Berufsverkehr am stärksten, diese Zeiten gilt es besser zu meiden. Am Wochenende kann auch eine Nachtfahrt sinnvoll sein. Vor der Abreise sollte man sich über Baustellen und Staus auf der Strecke und mögliche Alternativrouten in- formieren.

Ist auf die Bahn Verlass?

Nun ja. Mehr als ein Drittel der Fernzüge waren im ersten Halbjahr 2025 verspätet. Das räumte die Deutsche Bahn in dieser Woche ein. Bahnreisen- de sollten unbedingt rechtzei- tig planen. Insbesondere, wenn sie auf beliebten Strecken un- terwegs sind, empfiehlt sich ei- ne Sitzplatzreservierung, die allerdings extra kostet. Um das Fahrrad mit in den Zug zu neh- men, sind ein eigenes Ticket und eine Stellplatzreservie- rung nötig. Der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) rät Radreisenden, so früh wie möglich Stellplätze im Zug zu bu- chen. Denn gerade in den Sommermonaten sind die ver- fügbaren Plätze schnell ausge- bucht. Unter <https://www.bahn.de/angebot/zusatz- ticket/fahrrad> bietet die Bahn einen Überblick.

Was muss in die Reiseapo- theke?

Die Reiseapotheke sollte laut



Freudensprünge in den Badesee: Hessen startet an diesem Wochenende in die Schulferien. In Niedersachsen haben sie am Donnerstag begonnen, sie enden hier am 13. August. In Hessen heißt es am 15. August wieder: Zurück in die Schule!

FOTO: PATRICK PLEUL/DPA

der Apothekerkammer Nieder- sachsen auf das jeweilige Reise- land abgestimmt sein. Schmerz- und Fiebermittel so- wie ein Desinfektionsmittel dürfen auf keinen Fall fehlen. Auch Wund- und Heftpflaster, Mullbinden, Sicherheitsna- deln sowie eine Splitterpinzette, eine Schere und eine Ze- ckenzange können gerade in einsamen Gegenden wertvolle Dienste leisten. Gegen Übelkeit bei langen Autofahrten, aber auch bei Schiffs- oder Flugrei- sen helfen Mittel gegen Reise- krankheit. Insektenschutzmittel und ein Gel gegen Juckreiz sind eben- falls zu empfehlen. Geht die Reise in die Tropen, ist der In- sektenschutz ein Muss. Strand- gänger, aber auch Bergsteiger sollten ausreichend Sonnen- schutzmittel einpacken. Liegt das Reiseziel in fernen Län- dern, empfehlen Apotheken ein Durchfallmittel in Kombi- nation mit einem Elektrolyt- Pulver, das gegen Austrock- nung hilft und Salze ersetzt.

Auf die Checkliste gehören auch Augen- und Nasentrop- fen, ein Fieberthermometer, Mittel gegen Erkältungskran- keiten, Pilzinfektionen und Sportverletzungen, Empfäng- nisverhütungsmittel und eine Ersatzbrille. Bei Reisen in Regionen mit schlechter medizinischer Ver- sorgung sollten Einmalhand- schuhe, Einmalspritzen und Kanülen mit in den Koffer ge- packt werden. Wer regelmäßig Medikamente einnehmen muss, sollte rechtzeitig vor Ab- reise überprüfen, ob diese in ausreichender Anzahl vorhan- den sind und gegebenenfalls beim Hausarzt nach einem Re- zept fragen.

Wer kann sich um die Da- heimgeliebenen küm- mern?

Macht jemand Urlaub, der pri- vat andere pflegt, übernimmt die Pflegeversicherung für Pfl- egebedürftige der Pflegegrade 2 bis 5 die nachgewiesenen Kos- ten einer notwendigen Ersatz-

pflege, wie das Bundesgesund- heitsministerium mitteilt. Die- se sogenannte Verhinderungs- pflege kann zum Beispiel von einem ambulanten Pflege- dienst, Einzelpflegekräften, ehrenamtlich Pflegenden oder von nahen Angehörigen über- nommen werden, aber auch in einer Einrichtung erfolgen. Ein Anspruch auf Verhinderungs- pflege besteht jedoch erst, nachdem die Pflegeperson die pflegebedürftige Person min- destens sechs Monate in der häuslichen Umgebung ge- pflegt hat. Wer den pflegebedürftigen Menschen rund um die Uhr versorgt wissen will, kann sich für eine Unterbringung und Versorgung in einer Einrich- tung der Kurzzeitpflege ent- scheiden. Denkbar ist auch, den Pflegebedürftigen in einer Kurzzeitpflege-Einrichtung am Urlaubsort unterzubringen, wenn es dort eine entsprechen- de Wohnanlage gibt. Wichtig bleibt in jedem Fall, sich früh- zeitig zu informieren.

Wer kümmert sich um die Haustiere?

Während Hunde oft mit in den Urlaub genommen werden, bleiben Katzen meist lieber in ihrem angestammten Revier. Für Katzen und Kleintiere wie Kaninchen, aber auch für Vögel rät das Niedersächsische Lan- desamt für Verbraucherschutz und Lebensmittelsicherheit (Laves) dazu, eine Betreuung am Wohnort zu organisieren. Oft helfen Nachbarn oder Freunde. Der Deutsche Tier- schutzbund weist auf eine rechtzeitige Planung hin, denn in der Ferienzeit sind Tierpen- sionen und Tiersitter stark nach- gefragt. Wer seinen Hund mit in den Urlaub nimmt, muss im Vorfeld einige Vorkehrungen treffen und eine Unterkunft bu- chen, in der Tiere willkommen sind. Darauf verweist der Deutsche Tierschutzbund. Wichtig sind auch die jeweili- gen Einreisebestimmungen des Urlaubslandes. Ein EU- Heimtierausweis und eine gül- tige Tollwutimpfung sind bei

Auslandsreisen mit Hund oder Katze obligatorisch.

Und wenn doch etwas dazwischen kommt?

Eine Reiserücktrittsversiche- rung ist laut der Verbraucher- zentrale Niedersachsen nur in bestimmten Situationen loh- nend. Das gilt bei teuren Reisen und für ältere Menschen oder Familien mit kleinen Kindern - also dann, wenn ein erhöhtes Ausfallrisiko besteht. Wichtig sei jedoch, dass der Leistungs- fall unvorhersehbar sein muss: „Wer bereits krank ist oder eine Operation geplant hat, kann nicht auf die Versicherung bau- en - sie greift dann nicht“, sagt Philipp Rehberg, Rechtsexper- te der Verbraucherzentrale. „Da es im Leistungsfall aber im- mer wieder zu Problemen kommt, sollten Verbraucherin- nen und Verbraucher genau prüfen, ob die Versicherung für sie tatsächlich notwendig ist.“ Meist sei eine Versicherung problemlos noch bis zu 30 Tage vor der Abreise erhältlich.

Stresstest Kofferpacken – So geht’s leichter

Wer auf gepackten Kof- fern sitzt, hat es geschafft: Der Urlaub kann starten. Doch während das Heraussuchen von Klamotten, Badesachen und Sonnencreme bei den einen das Reisefieber noch ein- mal richtig entfacht, ist es für die anderen eine nervige Stra- paze. Wegen der Angst, etwas Wichtiges zu vergessen. Oder weil der Koffer viel zu klein ist für alles, was mit soll. **Weniger ist mehr:** Vor dem Pa- cken kommt das Auswählen. Dabei hilft es, alle Kleidungs- stücke übersichtlich auf Bett oder Sofa auszubreiten und Stap- pel zu bilden, so der Modebera- ter Andreas Rose aus Frank- furt. Ist alles gestapelt, wandert etwa die Hälfte wieder zurück in den Kleiderschrank. Die

Faustregel lautet: so viel wie nö- tigt, so wenig wie möglich. Da- mit beim rigorosen Aussortie- ren nichts Wichtiges auf der Strecke bleibt: Eine Checkliste schreiben und die notierten Dinge Punkt für Punkt abha- ken. Auch deshalb sollte man spätestens am Vortag das Kof- ferpacken angehen. **Nur so groß wie nötig:** Nicht zu voluminös, bitte: Der Kof- fer sollte so groß sein, dass das Gepäck möglichst genau hin- einpasst. Bleibt zu viel Platz, verrutscht der Inhalt. Zu sehr stopfen sollte man aber auch nicht. Schlimmstenfalls geht der Koffer-Reißverschluss ka- put. **Schweres nach unten:** Schuhe, Bücher und andere schwere Dinge kommen nach unten in



Koffer gepackt? Dann kann es losgehen. FOTO: SANDER/EPD

den Koffer, beziehungsweise an die Seite, an der die Rollen angebracht sind. Das sorgt für bessere Stabilität. Schuhe packt Fachmann Rose in einen

Schutzbeutel - und zwar nicht paarweise. Jeder Schuh be- kommt seinen eigenen Beutel. Eingerollte Gürtel oder Socken als Füllmasse helfen, dass die Schuhe ihre Form behalten. **Rollen und Falten:** Pullover, T- Shirts, Jeans, Schals kommen eingerollt in den Koffer - so rei- sen sie faltenfrei. Gürtel kom- men ebenfalls eingerollt in den Koffer. Die Schnalle muss dabei nach innen zeigen. „Hemden und Blusen halten ih- re Form am ehesten, wenn sie zugeknöpft und klassisch im Rechteck gefaltet sind.“ Andre- as Roses Spezialtipp: Eine Zwi- schenlage Seidenpapier kann hier Wunder wirken. **Kleider überhängen:** Lange Röcke und Kleider sind ein Son- derfall. Urlauber legen sie am

besten ungefaltet hinein und lassen den Rest über den Rand des Koffers hängen, rät Rose. Dann legt man ein paar Hem- den oder T-Shirts darauf und schlägt den „Überhang“ dar- über. **Packwürfel nutzen:** Klein- kram wie Kosmetik oder Lade- kabel finden in Packwürfeln Platz, die teils auch als Reise- ordnungstaschen im Handel zu finden sind. Bei Duschgels und Co empfiehlt Rose den Griff zu Miniaturgrößen, zumal die meisten Hotels solche Pfl- egeprodukte auch im Zimmer zur Verfügung stellten. Ratsam: Dinge mit flüssigem Inhalt in verschließbare Plastiktüten pa- cken - als Auslaufschutz. **Genormtes Schloss:** Wer sei- nen Koffer verschließen will,

kann auf ein TSA-Schloss set- zen. Der Standard der US-Trans- portsicherheitsbehörde ist an einem roten Diamanten zu er- kennen. Für die Schlösser ha- ben autorisierte Sicherheits- kräfte an Flughäfen in vielen Ländern Generalschlüssel - muss ein Koffer bei einem Ver- dacht auf verbotene Gegen- stände gecheckt werden, lässt er sich damit gewaltfrei öff- nen und wieder verschließen. **Ab ins Handgepäck:** Wertvol- ler Schmuck sollte ebenso we- nig in den Koffer wie die Spie- gelreflexkamera oder das Herz- medikament: Solche Dinge ge- hören ins Handgepäck. Sogenannte Powerbanks sowie andere Ersatz-Akkus für Elek- tronik müssen ebenfalls mit in die Kabine. dpa

Zu schade für die Biotonne

Rasenschnitt kann man vielseitig im Garten verwenden

Beim regelmäßigen Rasenmähen fällt jede Menge Schnittgut an, das oft in der Biotonne landet. Doch das muss nicht sein. Rasenschnitt kann im Garten vielseitig verwendet werden, anstatt ihn einfach zu entsorgen. Er eignet sich hervorragend als Mulch für Beete, unter Bäumen und Sträuchern, oder sogar im Hochbeet. Man kann ihn auch kompostieren oder als Dünger verwenden, entweder direkt auf dem Rasen oder in Beeten.

■ **Mulchen**

Wesentlich sinnvoller und nachhaltiger ist es, Rasenschnitt zum Mulchen zu verwenden. Das kommt Pflanzen und Portemonnaie zugute, weil man weniger Dünger benötigt und auch weniger Gießwasser. Auf dem Rasen sowie unter Bäumen und Sträuchern sollte der Rasenschnitt in dünnen Lagen ausgelegt werden. Die Mulchschicht sollte bei frischem Schnittgut etwa acht bis zehn und bei leicht angetrocknetem Gras maximal vier bis fünf Zentimeter hoch sein.

Wenn die Mulchschicht zu dick ist, lockt man so Schnecken und Wühlmäuse an. Außerdem fault übermäßig dicker Rasenschnitt leicht. Man sollte erst neuen Rasenschnitt nachstreuen, wenn sich die untere Lage fast zersetzt hat. Dies ist normalerweise nach ungefähr zwei bis drei Wochen der Fall.

Rasenschnitt ist auch gut geeignet, um ein Gemüsebeet zu mulchen. Er hält den Boden feucht, unterdrückt Unkrautwuchs und liefert als ergänzender Dünger Nährstoffe für die Pflanzen. Allerdings liefert der Rasenschnitt nicht ausreichend Nährstoffe für ein rundum gesundes Wachstum, er kann aber eine Ergänzung zur herkömmlichen Düngung sein.

Wichtig ist, dass der Rasenschnitt vor der Ausbringung et-



Wohin mit dem Rasenschnitt nach dem Mähen? Statt ihn in die Biotonne zu geben, können Sie ihn im Garten verwerten.

FOTO: PANTHERMEDIA/ZHAAKS@GMAIL.COM

was antrocknet, um Fäulnis zu vermeiden, und dass die Schicht auch hier nicht zu dick aufgetragen wird.

■ **Kompostieren**

Wer einen eigenen Kompost daheim hat, kann dort ganz einfach den anfallenden Rasenschnitt kompostieren.

Frischer Rasenschnitt besteht zu einem Großteil aus Wasser, weshalb er anfangs recht viel Platz im Kompost einnimmt. Mit der Zeit fällt er allerdings zusammen und benötigt weniger Volumen. Wegen des hohen Wasseranteils sollte Rasenschnitt aber nicht in großen Mengen direkt in den Komposter gegeben werden, denn das kann zu Fäulnis führen. Der Grund dafür ist der hohe Feuchtigkeitsgehalt des Grasses, der in Kombination mit mangelnder Belüftung zu einer Gärung führt. Die Organismen, die für die Zersetzung zuständig sind, sterben ohne ausreichend Sauerstoff. Stattdessen gedeihen Hefepilze und Milchsäurebakte-

rien. Dies kann zu einer unerwünschten Säuerung des Kompostmaterials führen und unangenehme Gerüche verursachen.

Der Rasenschnitt sollte, bevor er in den Komposter gegeben wird, erst einmal getrocknet werden. Außerdem sollte man es mit anderen gesunden, organischen Materialien mischen, um eine gute Belüftung zu gewährleisten. Beim Durchmischen sollten Zwischenräume entstehen, die den Sauerstofffluss verbessern. Um Zwischenräume zu schaffen, kann man gut Häckselgut aus Strauch- und Baumschnitt untermischen.

■ **Rasen-Bokashi**

Hinter diesem japanischen Namen verbirgt sich fermentiertes, organisches Material. Es handelt sich dabei um einen neuartigen Dünger, der durch Vergärung (Fermentierung) entsteht. Der Rasenschnitt kommt in Säcke oder Eimer und wird mit hinzugegebenen effektiven Mikroorganismen (EM) zusammen luftdicht verschlossen. Die

EM-Lösung gibt es ab 10 Euro pro Liter im Gartenfachhandel zu kaufen. Die Mikroorganismen werden mit Wasser vermischt. Um den künftigen Dünger mit noch mehr Nährstoffen zu versorgen, kann man noch Gesteinsmehl hinzugeben. Nach vier bis sechs Wochen, wenn keine Flüssigkeit mehr vorhanden ist und ein säuerlicher Geruch aufsteigt. Wenn die Gärung noch nicht abgeschlossen ist, kann man den Behälter einfach wieder verschließen.

Mit seinem sauren pH-Wert eignet sich der Bokashi, um Unkraut zu verdrängen, dabei sollte aber genügend Abstand zu Kulturpflanzen eingehalten werden, die keine Ansäuerung vertragen. Man kann damit mulchen oder seinen Kompost damit anreichern. Das angesetzte Material hält ein Jahr.

■ **Rasenschnitt-Jauche**

Pflanzenjauche ist ein natürlicher Dünger für den Garten, da sie reich an Stickstoff und anderen Nährstoffen ist. Aus Brenn-

nesseln, Schachtelhalm, aber auch aus Rasenschnitt kann man eine Pflanzenjauche herstellen. Sie eignet sich auch gut zur natürlichen Schädlingsabwehr. Die meisten Pflanzen, vor allem Starkzehrer wie Kohl, Tomaten, Zucchini oder Paprika, aber auch Obstbäume und bestimmte Zierpflanzen gedeihen mit einer Düngung aus Pflanzenjauche gut.

Wer so etwas nutzen will, sollte zum Rasenschnitt aber noch andere Pflanzen hinzumischen, um die Jauche mit Nährstoffen anzureichern. Man kann Brennnesseln, Zwiebeln oder Löwenzahn hinzugeben. Die Herstellung: Für ein Kilogramm Rasenschnitt braucht man fünf Liter Wasser. Den Ansatz dann täglich umrühren. Schäumt die Jauche nicht mehr, ist sie fertig und der Gärprozess abgeschlossen. Das dauert etwa zwei bis drei Wochen. Die Jauche niemals unverdünnt austeilen. Als Faustregel gilt ein Verhältnis 1:10, also ein Liter Jauche auf zehn Liter Wasser.

CHRISTIANE GEIER

GARTENGETUSCHEL



Diese Gartenschönheit trotz der Hitze

VON CHRISTIANE GEIER

Die Hitze hat Deutschlands Gärten im Griff, aber diese Gartenschönheiten stehen auch bei der größten Hitze noch wie eine Eins. Sukkulenten (vom Lateinischen *sucus*: Saft) sind die Geheimwaffe bei Trockenheit und hohen Temperaturen. In meinem Garten finden sich die robusten Schönheiten mit den fleischigen Blättern in Töpfen auf der Terrasse und in den Beeten. Gegossen werden sie kaum.

In den Gärten in Deutschland herrscht deutlich mehr Trockenheit in den Sommern als früher, abgesehen von so manchen verregneten Wochen. Doch gerade jetzt ist die Trockenheitsphase gerade wieder lang. Also lohnt sich für jeden mal ein Blick in die Sukkulentenabteilung im Gartencenter.

Im Garten machen sich winterharte Sorten wie Hauswurz oder Fetthenne in Töpfen hervorragend. Blühende oder hängende Sorten sind besonders attraktiv. Als Substrat ist Kakteenerde oder mit Sand vermischte Blumenerde ideal. Eine Schicht Blähton schützt vor Staunässe, wenn der Regen mal wieder einsetzt.

Auch in den Beeten sind Sukkulenten als Bodendecker oder Randbepflanzung ein Hingucker. Dem Geldbeutel tun sie auch gut, denn sie bilden selbstständig Ableger.

Was gilt rechtlich bei Hecken und Bäumen?

Wenn sie rüberreichen, muss man handeln

Wenn im Garten alles blüht und wächst ist das meist der Optimalfall, doch die Natur hält sich da nicht immer an die Grundstücksgrenze. Da kann es schnell zum Streit mit den Nachbarn kommen. Am besten klärt man das zwar schon vorab, dafür muss man aber wissen, worauf man da am besten achten muss. Wo da die möglichen Konfliktstellen liegen, erklärt Stephen Paul, Pressesprecher vom Immobilienverband Deutschland (IVD).

So dürfen etwa Äste oder Zweige, die über das Grundstück hinausragen nicht einfach entfernt werden. Zuvor muss dem Eigentümer der Pflanze eine angemessene Frist gesetzt zur selbstständigen Entfernung gesetzt werden. Erst wenn diese Frist abgelaufen ist und nichts unternommen wurde, darf selbst zur Gartenschere gegriffen werden. Geht man nicht so vor, kann eine Schadensersatzforderung drohen. Auch darf das Nachbargrundstück nicht ohne Erlaubnis betreten werden - und das gilt auch nach Ablauf der Frist.

Gesichert und auch versichert

Doch gerade bei Hecken und Bäumen kann das Zurück-

schneiden keine Option sein. Denn größere Eingriffe sind im Regelfall zwischen dem 1. März bis zum 30. September verboten, erklärt Stephen Paul. Um brütende Vögel und andere Tiere zu schützen, dürfen in dem Zeitraum nur Pflege- und Formschnitte durchgeführt werden. Da gibt es auch keine Ausnahme, wenn die Grundstücksgrenze nicht eingehalten wird. Zusätzlich es aber auch wichtig, dass die Gesundheit der Bäume überprüft wird. Denn die Verkehrssicherungspflicht erfordert eine Kontrolle auf Schäden, Krankheiten oder Schädlingsbefall. Totholz und bruchgefährdete Äste müssen entfernt und instabile Bäume im Notfall gefällt werden. Für das Fällen kann eine Genehmigung der Behörde notwendig sein.

Sorgt der Baum aber doch für Schäden, ist der Eigentümer dann dafür verantwortlich. Das kann auch der Fall sein, sollten die Wurzeln Schäden am Gebäude oder an Leitungen verursachen. Deshalb kann es helfen, eine private Haftpflichtversicherung abzuschließen. Wichtig: Die Versicherung greift nur, wenn die Verkehrssicherungspflicht eingehalten wurde.

dpa

Dieses Gemüse kann noch in die Erde

Auch jetzt kann der Traum vom eigenen Gemüsegarten noch wahr werden

Wer im Frühjahr fleißig war, kann jetzt schon einiges ernten. Die gute Nachricht für Spätstarter: Auch Anfang Juli kann man noch zahlreiche Gemüsesorten pflanzen – Jungpflanzen gibt es etwa im Gartencenter oder online. Der Industrieverband Agrar (IVA) erklärt, worauf es beim Pflanzen und bei der Pflege ankommt.

Beliebte Gemüsesorten wie Tomaten, Zucchini, Gurken, Paprika, Pflück- und Blattsalate, aber auch Kohlrarten wie Blumenkohl, Brokkoli oder Kohlrabi sowie viele andere können als Jungpflanzen Anfang Juli gepflanzt werden. Der kleine Nachteil von vorgezogenen Pflanzen: Sie kosten etwas mehr.

Preiswerter bestückt man das Gemüsebeet mit Saatgut - allerdings ist es für manche Arten im Juli bereits zu spät für die Aussaat. Erfolgreich säen kann man neben Radieschen, Rucola, Salat und Spinat auch Kohlrabi, Mangold, Möhren, Pastinaken und Rote Bete.

Gut zu wissen: Für Hülsenfrüchte ist es sogar besser, direkt ins Beet gesät zu werden - da sie empfindliche Wurzeln haben. Ist der Boden warm genug, ist das die ideale Zeit für Erbsen und Bohnen wie etwa Buschbohnen, Sojabohnen oder auch Stangenbohnen. Nur Zuckererb-



Besser spät als nie: Salate kann man jetzt als Jungpflanzen ins Beet setzen.

FOTO: ANDREA WARNECKE/DPA

sen sollten früher ins Beet.

Wer keinen Platz im Beet hat, kann auch jetzt noch Salate, viele Kohlrarten, Lauch und Zucchini auf der Fensterbank oder im Gewächshaus vorziehen. Am besten sät man sie einzeln in kleine Töpfchen - dann spart man sich das Pikieren, also das Vereinzeln der Pflanzen. Das Umpflanzen geht also schneller.

Vor allem, dann wenn man Quelltöpfe aus Kokos oder Anzuchttopfchen aus Zellulose verwendet, wozu der IVA rät. Sie sind praktisch, da sie von den

Pflänzchen ohne Probleme durchwurzelt werden. In der Erde werden sie später biologisch abgebaut.

Werden die richtigen Gemüsesorten miteinander kombiniert, profitieren die Pflanzen davon. Aber welche Arten können gut miteinander? Gurken oder Rote Bete vertragen sich gut mit Buschbohnen und Erbsen. Feldsalat und Chicorée hingegen mit Fenchel.

Zudem können Blumen und Kräuter Schädlinge fernhalten. Ringelblumen und Tagetes sind

für fast jede Gemüseart geeignet, da sie zum Beispiel Nematoden, also Fadenwürmer, in die Flucht schlagen. Auch diese Kombinationen haben sich bewährt:

- Bohnenkraut neben Bohnen
 - Tomaten mit Basilikum
 - Salbei mit Kohl oder Möhren
- Gemüsepflanzen müssen regelmäßig bewässert werden - am besten mit Wasser aus der Regentonne. Wird das Beet regelmäßig gehackt, kann mehr Wasser aufgenommen und gespeichert werden.

dpa

Die Kraft der drei Herzen

Renault bietet Symbioz und Espace jetzt als Voll-Hybrid an

Zahl der Woche

201 563 vollelektrische Pkw wurden in den ersten fünf Monaten dieses Jahres in Deutschland nach Angaben von Statista neu zugelassen. Damit ist hierzulande der größte E-Automarkt in Europa. Es folgen Großbritannien (177 487 Neuzulassungen) und Frankreich (119 475 Einheiten). Dahinter kommen Belgien (64 218 Einheiten), Norwegen (52 940) und die Niederlande (52 050).

Info-Pflicht zu Reparaturen

Auto-Verkäufer müssen auch ungefragt auf ungewöhnliche Reparaturen hinweisen. Das Landgericht Lübeck hat dies entschieden (Az. 3 O 150/21). Ein Mann hatte in einem Autohaus einen Gebrauchtwagen erstanden, der – wie sich kurz danach herausstellte – an Turbolader, Katalysator, Kupplung, Motor und Kühlmittelpumpe repariert worden war. Dies hatte ihm das Autohaus nicht mitgeteilt. Darauf klagte der Mann auf Rückabwicklung, das Autohaus weigerte sich. Das Gericht meinte aber, die ungewöhnliche Menge der Reparaturen hätte offengelegt werden müssen. **VP**

Mit batterieelektrischen Retro-Modellen der Kult-Klassiker R4 und R5 hat Renault zuletzt gepunktet. Doch den Schwerpunkt der französischen Marke mit sieben Modellen bilden Voll-Hybride. Wir fuhren den neuen Symbioz und den Espace mit diesem Antrieb. Der eine – Symbioz – ist ein klassischer Vertreter der Kompaktklasse, der andere – Espace – war in seiner Ur-Version europäischer Pionier bei den Großraumlimousinen. Und irgendwie erwartet man sich das auch beim Charakter der Fahrzeuge. Spritzig der Kleine und eher behäbig der Große. Doch das subjektive Gefühl beim Test im französischen Pferdesport-Zentrum Chantilly war, als hätten Turnierpferd und Zuchtier die Rollen getauscht. Der Espace (als Fünfsitzer – es gibt ihn auch mit sieben Plätzen) ist mit 1587 Kilogramm rund vier Zentner schwerer als der kleine Markenbruder. Er wirkte beim Fahren aber angriffslustiger und agiler, während der Symbioz eher zu einer ruhigeren Gangart einlud. Das Geheimnis des Unterschieds liegt unter der Motorhaube. Den Verbrennungs-Part im Espace übernehmen ein aufgeladener Dreizylinder mit 1,2 Litern Hubraum und 130 PS und



Ein Benziner und zwei E-Aggregate: Im Renault Symbioz (Foto) sowie im Espace sorgen in der neuen Voll-Hybrid-Version je zwei Elektro- und ein Benzinmotor für den Antrieb. FOTO: RENAULT

zwei E-Aggregate (Systemleistung 200 PS). Den kompakten Symbioz treiben ein 1,8-Liter-Vierzylinder mit 109 PS sowie zwei Elektroaggregate an (Systemleistung 160 PS). Ein reiner Saugmotor ohne Turbolader. Renault-Entwickler haben den nicht aufgeladenen Motor als geeigneter für die Kombination von Elektroantrieb und Verbrenner identifiziert, heißt es als Begründung. Die Kehrseite der Medaille: Das Mehr an Vitalität im Espace macht sich beim Verbrauch bemerkbar. Mit 6,9 Litern Verbrauch auf der

Testfahrt lag dieser deutlich über den WLTP-Wert von 4,8 Litern. Man müsste sich beim Fahren also zügeln, um den Spaß am Sparen zu steigern. Dagegen lag der Symbioz mit realen 4,5 Litern recht nah an der WLTP-Marke von 4,3 Litern. In dieser Disziplin scheint sich der Saugmotor auszuzeichnen. Beim Fahren hat man mit der Technik wenig zu tun. Es wäre auch verwirrend. Vier Gänge plus Leerlauf für den Verbrenner und vier Gänge plus Leerlauf für den Elektromotor ergeben 15 Fahrmodi. Der Wechsel erfolgt

automatisch und für den Fahrer kaum wahrnehmbar. Die Fahrwerksabstimmung ist keineswegs zu weich. Die Lenkung könnte aber etwas direkter sein. Positiv aufgefallen ist uns die Verstellmöglichkeit der hinteren Sitze (längs und in der Neigung). Vor allem beim sieben-sitzigen Espace, der nicht mehr so groß wirkt wie früher, ist viel Variabilität hilfreich. Die Preise beginnen bei 33 100 (Symbioz) und 43 800 Euro (Espace). Die Top-Linie Iconic kostet 35 800 und 48 300 Euro. **MARTIN PREM**

Der Beifahrer-Knigge

„Kippe aus, anschnallen, Klappe halten!“ – das sind die Regeln

Vor etlichen Jahren war ein kleiner Aufkleber am Armaturenbrett oder auf dem Handschuhfach populär: „Kippe aus, anschnallen, Klappe halten!“ hieß es da. Wer also neben dem Fahrer Platz nahm, wusste, welches Benehmen erwartet wurde. An diesen rustikalen Regeln hat sich im Grunde nicht sehr viel geändert, wie eine Umfrage im Auftrag der Tankstellenkette HEM ergeben hat. Falsches Beifahrer-Verhalten sorgt nämlich beim Mensch hinterm Steuer schnell für Unmut, der in Streit münden kann und schlimmstenfalls die Fahrt für den Beifahrer abrupt enden lässt. Handelt es sich um (Ehe-)Partner, ist der Beziehungskrach perfekt. Bei der Umfrage gaben 29 Prozent an, dass der eigene Partner der unangenehmste Mitfahrer ist – der Streit über den Fahrstil, die Musikauswahl oder Navigationsvorschläge ist hier vorprogrammiert.



Falscher Kommentar: Kritik an der Fahrweise durch den Beifahrer gehört zu den größten Streitpunkten im Auto. FOTO: OTS/HEM

Für immerhin 48 Prozent ist dagegen der Lebenspartner die bevorzugte Begleitung bei der Autofahrt. Zu den unbeliebten Mitfahrern gehören

für 16 Prozent die eigenen Mütter, den Vater betrachten zwölf Prozent als belastend. Freunde sind für 23 Prozent die idealen Mitfahrer, von

sechs Prozent werden sie als störend wahrgenommen. Zu den Themen, bei denen der Fahrer rotsieht, gehört für 63 Prozent, wenn ungefragt zur Zigarette gegriffen wird. 57 Prozent stört es, wenn vom Beifahrer ständig Kommentare zum Fahrstil geäußert werden. Übervorsichtiges Verhalten wie Mitbremsen, auffällige Blicke in den Rückspiegel oder demonstratives Festhalten am Haltegriff wird von 38 Prozent der Fahrer als nervend empfunden. 26 Prozent stören sich daran, wenn der Beifahrer ungefragt zu essen beginnt, 25 Prozent mögen es nicht, wenn Radiosender oder Lautstärke der Musik ungefragt geändert werden. Zum offenen Streit kommt es dabei nicht immer. 49 Prozent der Fahrer reagieren stattdessen mit genervten Blicken oder innerer Unruhe. Zehn Prozent dagegen sagten, sie hätten bei übermäßiger Kritik am Fahrstil, lautstarkem

Streit oder gar Eingriffen des Beifahrers zum Beispiel an der Handbremse eine Fahrt vorzeitig beendet oder den Beifahrer aufgefordert, auszusteigen. Pluspunkte sammelt ein Beifahrer, der mit guten Gesprächen (32 Prozent) oder ruhigem Verhalten (31 Prozent) zu einer angenehmen Atmosphäre im Auto beiträgt. Entsprechendes Verhalten des Beifahrers hat übrigens durchaus einen Einfluss aufs Fahrverhalten und demnach auf die Sicherheit. 33 Prozent gaben an, grundsätzlich vorsichtiger zu fahren, wenn Mitfahrer im Auto sitzen. Weitere 18 Prozent tun dies, wenn beispielsweise Kinder oder ältere Menschen an Bord sind. 37 Prozent behalten das eigene Fahrtempo bei, ob nun jemand mitfährt oder nicht. Ein Prozent dagegen will Mitfahrer mit einer besonders sportlichen Fahrweise beeindrucken. **VOLKER PFAU**

Warnwesten für die Kleinen

Die Kleinsten sind im Straßenverkehr besonders gefährdet, denn Kinder sieht man schlechter. Mit der Aktion Glühwürmchen will die bundesweite Werkstattkette ATU in Zusammenarbeit mit dem Schmiermittelhersteller Liqui Moly dazu beitragen, dass Kinder im Straßenverkehr besser gesehen werden. Im Rahmen der Kampagne werden 25 000 Kinderwarnwesten deutschlandweit an Kindergärten verteilt. Bis 31. Juli können sich die Einrichtungen online bewerben. Auf www.atu.de/gewinnspiel/warnwesten ist ein entsprechendes Formular eingerichtet. Gehen mehr Bewerbungen ein, werden die Warnwesten im Losverfahren vergeben.

Die CE-geprüften Warnwes-



Gut sichtbar: Kinder mit reflektierenden Westen. FOTO: ATU

ten sind großzügig dimensioniert und passen so auch über dickere Winterjacken. Auf der Vorderseite der Westen ist ein Logo der gerade bei Kindergartenkindern besonders beliebten Kinderserie Paw Patrol abgebildet. **VP**

Mit dem Bike in der Gruppe

Für viele Motorradfahrer ist eine gemeinsame Ausfahrt mit anderen Bikern ein ganz besonderes Erlebnis. Damit die Gruppenfahrt stressfrei und ohne erhöhtes Risiko abläuft, hat der ADAC einige Tipps zusammengestellt. **Größe:** Prinzipiell gibt es kein Limit, aber je größer die Gruppe ist, desto schwerfälliger ist man unterwegs. Laut Automobilclub sind bis zu zehn Biker sicher und stressfrei unterwegs. Ist die Gruppe größer, sollte man sie ggf. teilen und getrennt fahren, zum Beispiel Schnellere und Langsamere. **Reihenfolge:** Vorneweg fährt ein erfahrener Biker, der die Route gut kennt. Ganz am Ende fährt ebenfalls ein routinierter Fahrer. Langsamere Fahrer reißen sich weiter vorne ein, um nicht unterwegs in Stress zu kommen. **Route:** Alle sollten zumindest im Überblick wissen, wo und wie die Tour verläuft.

Unterwegs: Es wird möglichst versetzt gefahren. Die Reihenfolge in der Gruppe bleibt bestehen, es wird nur im Notfall überholt. Jeder ist für den Nachfolgenden verantwortlich, d.h. wenn diese Person nach einer Ampelkreuzung fehlt, muss angehalten und gewartet werden, bis diese wieder da ist – notfalls geht diese Regelung bis zum ersten Fahrer der Gruppe, der dann zurückfährt und sich auf die Suche macht. **Pausen:** Je nach Können und Kondition sowie in Abstimmung mit dem Tankinhalt werden Pausen eingeplant. Auch wer einen großen Tank hat, füllt dann Sprit auf, um nicht unterwegs einen unnötigen Stopp einlegen zu müssen. **VP**

Laden so schnell wie tanken

Die Studie Concept AMG GT XX soll in fünf Minuten Strom für 400 Kilometer speichern können

Wie sich Mercedes-Benz und insbesondere die Sportabteilung AMG die elektrische Zukunft vorstellen, zeigte der Hersteller nun mit der Studie Concept GT XX. Im kommenden Jahr soll dann ein Serienfahrzeug an den Start gehen. Der futuristisch anmutende Sportwagen soll eine atemberaubende Leistung von 1000 kW haben, was 1360 PS entspricht. Als Höchstgeschwindigkeit sind 360 km/h angegeben. In erster Linie hat AMG aber dieses Fahrzeug ge-

baut, um neue Batterie- und Ladetechnik zur Serienreife zu bringen. Der GT XX soll eine Lithium-Ionen-Hochleistungsbatterie mit 800-Volt-Technik haben, dazu ein neuartiges Kühlsystem. Wird bei einem E-Auto eine solche brachiale Leistung abgerufen, erhitzen sich normalerweise Batterie und Elektromotor extrem. Im AMG sind die Zellen der Batterie in Kunststoffmodulen zusammengefasst und werden permanent von einer Kühl-

flüssigkeit umspült, sodass 45 Grad kaum überschritten werden sollen. Noch wichtiger ist jedoch, dass der Akku mit einer Ladeleistung von 850 kW in fünf Minuten Energie für 400 Kilometer nachfüllen kann. Um dies in der Praxis überhaupt zu ermöglichen, hat Mercedes einen für 1000 kW ausgelegten Hochleistungs-lader entwickelt, der im kommenden Jahr im Mercedes-Ladenetz aufgestellt werden soll. **V. PFAU**



Neue Dimensionen fürs E-Auto: Der Concept AMG GT XX leistet 1360 PS und ist bis zu 360 km/h schnell. FOTO: MERCEDES-BENZ

Vorsicht, Bremsen im Anflug

FRAGEN UND ANTWORTEN Das hilft gegen die kleinen Blutsauger

Sie sind zurück – und sie meinen es ernst: Bremsen, die fliegenden Plagegeister des Sommers, starten wieder ihre Angriffe. Wer im Grünen oder am Wasser unterwegs ist, kennt das Szenario: Ein scharfer Schmerz, ein erschrockenes Aufschreien – und schon saugt die Bremse das erste Blut aus Wade oder Arm. Doch warum sind die Insekten gerade jetzt so aktiv, was hilft wirklich gegen den Juckreiz und wie unterscheiden sie sich eigentlich von Mücken?

Ist ein Bremsenstich gefährlich?
Nein, in den meisten Fällen ist ein Bremsenstich harmlos – aber er ist schmerzhaft. Die Haut rötet sich, schwillt an und juckt stark. Gefährlich wird es erst, wenn sich die Wunde entzündet oder eine allergische Reaktion auftritt. Dann drohen Fieber oder Schwellungen, bei denen der Arzt eingeschaltet werden sollte. Auch bei Symptomen wie Atemnot, Schüttelfrost und Hitzewallungen sollte der Experte eingeschaltet werden.

Was kann man tun, wenn es juckt?
Die wichtigste Regel: Nicht kratzen, auch wenn es juckt! Denn das erhöht das Infektionsrisiko, weil Keime oder Schmutz in die Wunde gelangen können. Und auch nicht unbedingt kühlen. Der Biss einer Bremse lässt sich mit Hitze besser behandeln. Ein Tipp: Die Insekten injizieren ein Protein unter die Haut, das ab einer Temperatur von 40 Grad Celsius zerfällt. Hier hilft etwa ein Teelöffel, der in heißem Wasser erwärmt wurde und auf die Stelle gedrückt wird. Auch ein warmer Waschlappen kann ausreichen. Außerdem hilft oft ein Hausmittel wie das Gel der Aloe Vera oder Kokosöl, auch eine halbe Zwiebel soll helfen.

Warum tut ein Stich so weh?
Ein Bremsenstich? Der Begriff führt auf die falsche Spur, denn Bremsen stechen nicht, sie beißen regelrecht zu, reißen die Haut mit ihren scharfen Mundwerkzeugen auf und saugen das Blut. Dabei geben sie Spei-



Eine Bremse (Tabanidae) hält sich an einer Holzlatte eines Pferdestalls fest. Die Hochzeit der Bremsen läuft derzeit – im Gegensatz zu vielen anderen Insektenarten gelten sie nicht als gefährdet und treten vor allem ab Juni in ländlichen Regionen, Wäldern, Feuchtgebieten und Weidegebieten in weiten Teilen Deutschlands vermehrt auf.

FOTO: SILAS STEIN/DPA

chel ab, der die Gerinnung hemmen soll – und genau dieser Mix löst Schmerz, Schwellung und Juckreiz aus. Das ist auch der wesentliche Unterschied zum Mückenstich: Mücken sind eher leise Diebe, Bremsen dagegen brutale Räuber.

Was lockt Bremsen magisch an?
Bewegung, Wärme, Schweiß und dunkle Kleidung sind für Bremsen unwiderstehlich. Wer draußen schwitzt, Sport macht oder schwimmt, ist besonders attraktiv für die Biesser. Morgens und nach dem Sport duschen, das kann schon helfen.

Wo lauern die meisten Bremsen?
Bremsen lieben feuchte, warme Gegenden – also Moore, Seen, Flussufer und Wälder. Besonders aktiv sind sie an windstillen, sonnigen Tagen im Sommer. Wer also zum Baden an den See oder zum Wandern

ins Grüne will, sollte sich auf mögliche Angriffe gefasst machen. In ländlichen Gebieten trifft man sie häufiger als in der Stadt.

Und was kann ich gegen Bremsen tun?
Wirkstoffe wie DEET oder Icaridin können Bremsen fernhalten. Auch helle, lange Kleidung bietet Schutz. In Gruppen ist man zudem weniger gefährdet, denn Bremsen suchen sich meist einzelne Opfer. Und: Wind ist der natürliche Feind der Bremse – ein kleiner Ventilator kann Wunder wirken.

Viele Insekten sind gefährdet. Bremsen auch?
Während viele Insektenarten wie Wildbienen oder Schmetterlinge unter dem Insektensterben leiden, zeigen sich Bremsen erstaunlich robust. Ihre Bestände schwanken zwar von Ort zu Ort, doch insgesamt halten sie sich wacker – vor allem dort, wo Feuchtgebiete und Sümpfe zu finden sind. Be-

sonders wohl fühlen sie sich auf intensiv genutzten Wiesen und Weiden.

Haben Bremsen eine Funktion in der Natur?
So lästig sie für uns sind – Bremsen haben durchaus ihren Platz im Ökosystem. Die Männchen etwa ernähren sich von Nektar und tragen zur Bestäubung bei. Und auch die Weibchen, die Blut saugen, dienen vielen Tieren als Nahrung – etwa Vögeln, Libellen oder Fröschen. Ihre Larven leben im Boden oder Wasser und zersetzen organisches Material.

Warum stechen Bremsen tagsüber und Mücken eher abends?
Bremsen sind echte Sonnenanbeter und jagen tagsüber, weil sie ihre Beute mit ihren scharfen Augen sehen und auf Bewegung reagieren. Mücken hingegen sind dämmerungs- und nachtaktiv – sie verlassen sich vor allem auf Geruchssinn und Wärmewahrnehmung. Des-

halb summt es bei Mücken erst am Abend, während Bremsen schon beim Mittagsschwimmen zuschlagen.

Welche Tiere werden besonders oft von Bremsen gestochen?
Bremsen lieben große, warme Körper – Rinder, Pferde und andere Weidetiere stehen ganz oben auf ihrem Speiseplan. Ihr Schweißgeruch, ihre Körperwärme und die oft dunkle Fellfarbe wirken wie ein Magnet. Auch Hunde und Wildtiere bleiben nicht verschont. Besonders hart trifft es Tiere auf offenen Flächen ohne Wind – also genau dort, wo Bremsen ihre Runden drehen. Für Nutztiere kann das zur echten Belastung werden. Deshalb werden auf Pferdeweiden oft Bremsenfallen aufgestellt. Doch Studien zeigen: Weniger als vier Prozent der gefangenen Insekten sind tatsächlich Bremsen, der Rest sind oft geschützte oder seltene Arten.

dpa **MARTIN OVERSOHL**

Johanniskraut erhöht Risiko von Sonnenbrand

Viele Menschen nutzen frei verkäufliche Mittel auf pflanzlicher Basis für die seelische Balance. Dazu gehören auch Präparate mit dem Wirkstoff Johanniskraut. Hier ist im Zusammenspiel mit Sonne Vorsicht geboten.
„Wer zur Stimmungsaufhellung Johanniskraut einnimmt, muss aufpassen, wenn er in die Sonne geht, weil es dann zu Fotoschäden an der Haut kommen kann. Man bekommt dann rasch einen Sonnenbrand oder rote Flecken“, erklärt Dr. Gernot Langs, Ärztlicher Direktor der Schön Klinik Bad Bramstedt.
Johanniskraut erhöht nämlich die Lichtempfindlichkeit der Haut, im Zusammenspiel mit Sonneneinstrahlung kann es zu sogenannten phototoxischen Reaktionen mit Jucken, Schmerzen oder Brennen kommen. Das ist zwar dosierungsabhängig und eher selten, dennoch „sollte man dann immer hohen Sonnenschutz tragen“, rät Langs. Johanniskraut wirkt vorwiegend durch Inhaltsstoffe wie Hypericin – das ist hier der phototoxische Stoff und Hyperforin und beeinflusst Neurotransmitter im Gehirn wie Serotonin, Dopamin und Noradrenalin, die Stimmung und Emotionen regulieren. Da Johanniskraut Wechselwirkungen mit anderen Medikamenten haben kann, sollte man eine Anwendung vorher mit einem Arzt oder einer Ärztin besprechen.

dpa



Vorsicht: Wer Präparate mit dem Wirkstoff Johanniskraut einnimmt, sollte einen hohen Sonnenschutz benutzen.

FOTO: CHRISTIN KLOSE/DPA

Kaffee als Mittel bei Verstopfung? Nicht regelmäßig

Kaffee kann die Darmtätigkeit ankurbeln und zu seiner Entleerung beitragen. Bei Verstopfungen liegt da der Gedanke nahe, diese Eigenschaft bewusst auszunutzen und Kaffee als Mittel zur Linderung einzusetzen.
Diese Methode kann zwar funktionieren. Sie regelmäßig anzuwenden, ist aber heikel, so die „Apotheken Umschau“ (Ausgabe B 6/25). Denn es könne zu einem Gewöhnungseffekt kommen, wodurch die Wirkung nachlasse. Außerdem könne Kaffee bei empfindlichen Menschen die Magenschleimhaut reizen – mit Sodbrennen oder Durchfall als Folge.
Wer länger als ein bis zwei Wochen unter Verstopfungen leidet, sollte laut „Apotheken Umschau“ besser ärztlichen Rat einholen oder in der Apotheke nachfragen. Ursache dafür könnten nämlich Medikamente wie etwa starke Schmerzmittel oder Eisenpräparate sein. Dann sollte man die Verstopfung mit anderen Maßnahmen verhindern und nicht auf eigene Faust mit Kaffee.

dpa

Schwindel nach dem Schwimmen

Kardiologe erklärt, woher er kommt und was hilft

Herrlich, sich vom Wasser tragen zu lassen! Verlässt man aber das Schwimmbecken oder den Badensee, ist es bei so manchem kurz vorbei mit dem Wohlgefühl: Es stellt sich Schwindel ein obwohl vorher doch alles gut war.
Erklären lässt sich dieser Schwindel mit dem Wasserdruck. „Er nimmt mit der Wassertiefe zu und drückt Blut aus tieferliegenden Körperteilen in obere Regionen“, erklärt Kardiologe Felix Post, Mitglied des wissenschaftlichen Beirats der Deutschen Herzstiftung. Verlassen wir das Wasser, verteilt der Körper das Blut wieder um. Was vorher in Oberkörper und Kopf gedrückt wurde, findet nun den Weg zurück in Beine und Becken.
Diese Umverteilung kann sich auf den Blutdruck auswirken – er sinkt dann. Darauf reagiert der Körper, indem er die Herzfrequenz erhöht.



Um Schwindel nach dem Schwimmen zu vermeiden, braucht es etwas Geduld beim Verlassen des Wassers.

FOTO: JULIAN STRATENSCHULTE/DPA

Passiert dieser Ausgleich aber nicht rasch genug, kann es zu kurzzeitigen Kreislaufproblemen – inklusive Schwindel kommen. Um dieses Problem

zu vermeiden, braucht es nicht viel: Sich beim Verlassen des Wassers etwas mehr Zeit zu nehmen, reicht oft schon aus. „So versackt das Blut nicht ab-

rupt und das Herz hat mehr Zeit für die Kreislauf-Umstellung“, so Felix Post. Die Ausstiegsleiter ist dabei nicht die beste Wahl. Ist sie aber die ein-

zige Option, sollte man das Herausklettern lieber etwas langsamer angehen. Am besten aber verlässt man See oder Schwimmbecken gehend im flachen Bereich, rät der Kardiologe. Und es gibt noch weitere Dinge, die man tun kann, wenn der Kreislauf nach dem Baden gerne mal kippt.
■ Nach dem Schwimmen ein paar Schritte laufen, um den Kreislauf in Schwung zu bringen.
■ Beim eigenen Schwimmstil nachschärfen: Liegt man beim Schwimmen möglichst horizontal im Wasser, wird weniger Blut aus den Beinen Richtung Brustraum gedrückt.
■ Wer Aquajogging oder -gymnastik macht, schließt im Wasser am besten Übungen in einer möglichst horizontalen Lage ab – etwa mithilfe einer Schwimmmudel

dpa

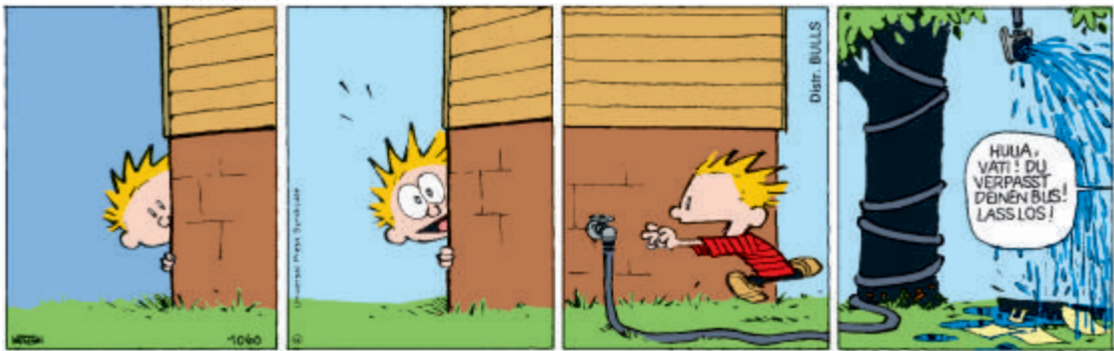
KÄPTN
BLAUBÄR



© VDR mediagroup GmbH Distr. Bulls #977

calvin und hobbes

VON WATERS



Distr. Bulls



Red und Rover

von Brian Basset



WOLLTEST DU DIR NICHT EINEN NEUEN SÜDWESTER KAUFEN?

JA, ABER MIR KAM DAS UNWETTER DAZWISCHEN!



ICH HABE UNS ZU MITTAG EINEN PICKNICK-KORB GEPACKT.

FÜR DICH HABE ICH ...

DREI HUNDEKEKSE, CHEDDAR IN MAULGERECHTEN WÜRFELN, ZWEI SCHEIBEN SALAMI UND EINE THERMOSKANNE MIT KALTER RINDERBRÜHE.

UND FÜR MICH ... EINEN DOSENÖFFNER, EINEN LÖFFEL UND EINE DOSE SPAGHETTI MIT FLEISCHKLÖSSCHEN, DIE ICH DIREKT AUS DER DOSE ESSEN WERDE!

AUSSERDEM NOCH EINE TÜTE CHIPS, EINE PACKUNG VANILLE-WAFFELN, EINE FLASCHE ORANGENSAFT UND EINE PACKUNG KaugUMMI FÜR SPÄTER.

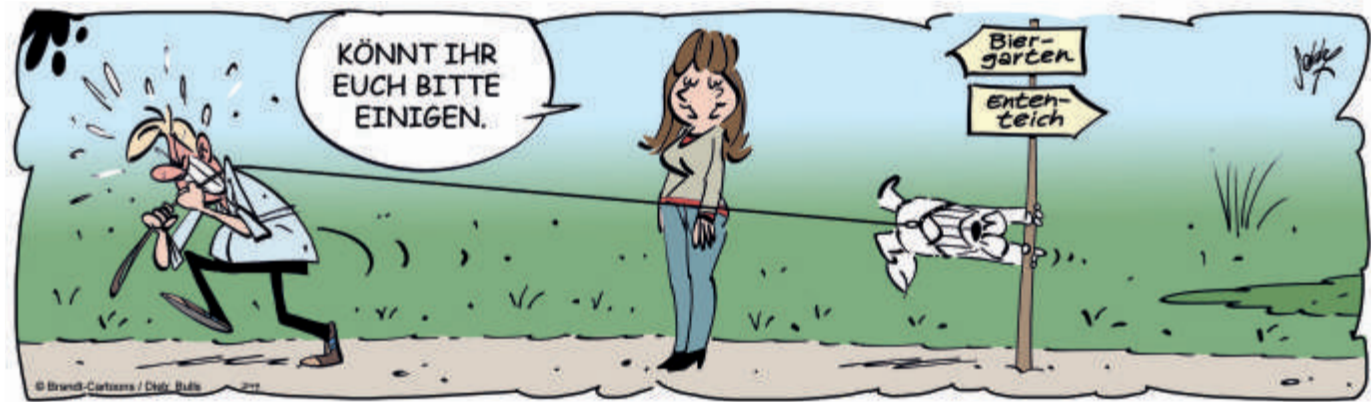
APFELSTÜCKE, UM DIE AMEISEN FERNZUHALTEN.

IST WAS NICHT IN ORDNUNG? DU SAGST JA GAR NICHTS.

GANZ IM GEGENTEIL. DAS WIRD EINER DER BESTEN TAGE MEINES GANZEN LEBENS ...

... NOCH NIE ZUVOR HABE ICH MITTAG-ESSEN BEKOMMEN.

OH ... FAST VERGESSEN ...



KÖNNT IHR EUCH BITTE EINIGEN.

Bier-garten
Enten-teich

PERSCHIEDs
ABGRÜNDE



EINE **anim2** IN **EA SPORTS** GEHT JA IN ORDNUNG, ABER IN **MATTEL** NUR EINE **TELES**?

WENN SCHULEN VON DER WIRTSCHAFT GESPONSERT WERDEN

PERSCHIED A3669 © PERSCHIED / Distr. Bulls

Auf den
Hund
gekommen

PEANUTS

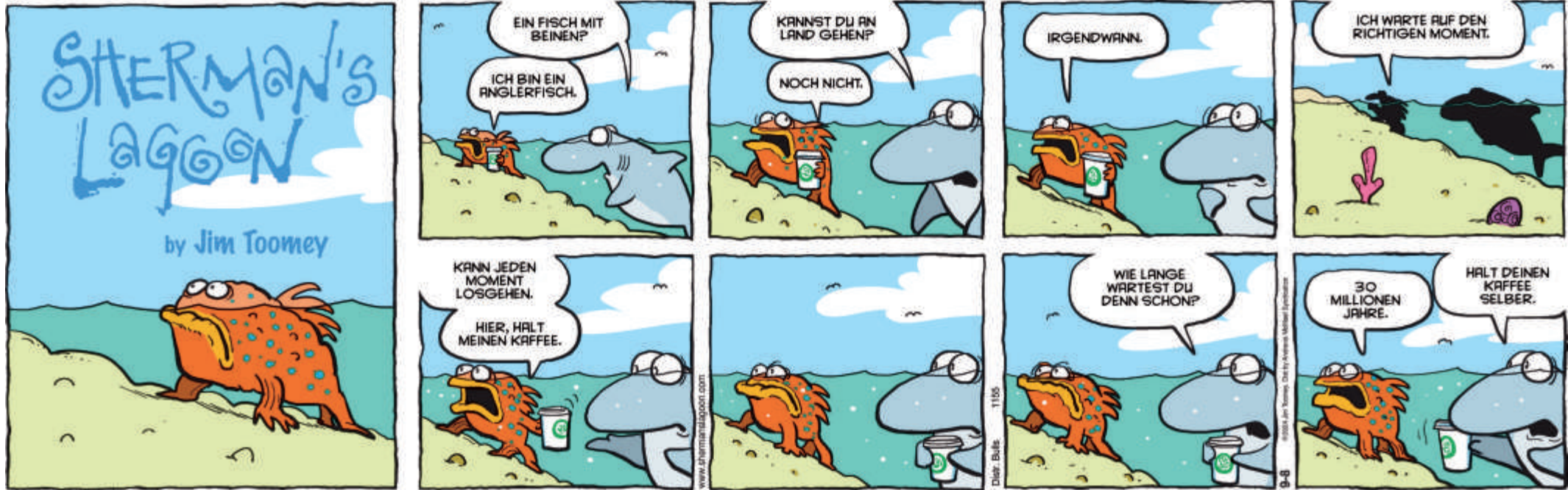
SCHULE



MANCHE KÄFER LÄCHELN NIE ...

SHERMAN'S
LAGOON

by Jim Toomey



EIN FISCH MIT BEINEN?

ICH BIN EIN ANGLERFISCH.

KANNST DU AN LAND GEHEN?

NOCH NICHT.

IRGENDWANN.

ICH WARTETE AUF DEN RICHTIGEN MOMENT.

KANN JEDEN MOMENT LOSGEHEN.

HIER, HALT MEINEN KAFFEE.

WIE LANGE WARTEST DU DENN SCHON?

30 MILLIONEN JAHRE.

HALT DEINEN KAFFEE SELBER.

würdigen, auszeichnen	Schmuck	deutsches Forschungsschiff	▼	▼	französischer unbest. Artikel	Fußballwette (Kw.)	Be-wohner eines Erdteils	▼	kein einziges Mal	erlegtes Wild	▼	▼	kurz für: in das	▼	ein Padelboot	großer Staudamm	griech. Göttin der Jugend	▼	Nebenbuhler	Nestor-papagei	Lokali-sierung	▼	▼	Qua-drille-figur	
↳	▼				benom-men	↳							meteo-rologische Darstel-lung	↳		▼			▼						
↳					ein Tanz (engl.)		Winkel-funktion	↳					roh, gewalt-tätig		Umwelt, Atmos-phäre	↳								Flug-zeug-führerin	
geome-trische Figur, Rhombus		Brief-um-schlag		weib-liches Pferd	↳					Ausein-ander-setzung		briti-scher Gesetz-entwurf	↳				erste Frau (A.T.)	↳			Vorname der Meysel † 2004		Neu-fassung	▼	
Preis-nachlass bei Bar-zahlung	↳	▼					Speise-saal für Studen-ten	▼	Kreuz-fahrt	↳	▼							Ohr-schmuck		Kreuzes-inschrift	↳		▼		
Heilver-fahren; Heil-urlaub	↳			Polster-möbel, Kanapee	▼		An-tennen-stange	↳			ledig-lich	↳			österr. Schau-spieler (Hans)		Schelle	↳	▼						
Kurz-schrift (Kurz-wort)			Variante	↳								marok. Univer-sitäts-stadt	▼	das Unsterb-liche	↳	▼				Wind-schatten-seite		Abk.: Montag	↳		
↳					ein-farbig	↳			Initialen Kishons † 2005	▼		indi-scher Gaukler	↳				kurz für: in dem		Ver-mäch-tnis	↳	▼				
↳						Meeres-stachel-häuter	↳							eine Virus-infek-tion	↳		▼				Schnee-gleit-brett	↳			
Sühne, Vergel-tung für Unrecht			Süd-polar-gebiet	↳									ein Hand-werker	↳								franz. Präpo-sition	↳		
W-1012																									

Kendoku

In die Felder des Diagramms sind die Zahlen von 1 bis 6 einzutragen, wobei jede Zahl in jeder Zeile und in jeder Spalte genau einmal vorkommen muss. Aus den Zahlen in einem fett umrandeten Bereich muss sich durch die vorgegebene Operation (Addition, Subtraktion, Multiplikation, Division) das angezeigte Ergebnis berechnen lassen. Viel Erfolg beim Knobeln!

3÷		30×	24×	1-	
6×	1-			3÷	
				120×	2×
4÷	30×				
	9+		6×		13+
10+					

Sudoku

Die Spielregeln in Kürze: Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder Zeile, in jeder Spalte und in jedem 3x-3-Kästchenquadrat alle Ziffern von 1 bis 9 enthalten sind. Viel Spaß beim Knobeln!

						6	2	
				2		4		3
					6	5		9
1	2		7	9		8		5
7	5			1			6	2
4		8		6	5		9	7
6		3	8					
9		4		7				
	1	2						

Zahlenkreuzworträtsel

Gleiche Zahlen bedeuten gleiche Buchstaben. Hiernach ist dieses Zahlenkreuzworträtsel zu lösen. Ein Schlüsselwort ist als Starthilfe vorgegeben.

1	11	11	18	15	11		1	
10		18		18	2	3	2	
9	1	18	14	11	18		3	Z
18	2	10		3		6	4	
	4		2	18	17	13	5	
12	16	11	17	10		14	6	
16	10		4		3	7	7	
18		18	17	14	17	4	8	
15	16	14	5		18		9	
18		8		18	4	16	10	N
	2	17	18	4	18		11	T
5	1	15		18		11	12	
	12		18	5	5	1	13	
6	17	10	17	18		15	14	
1	10		10		18	15	15	S
9		4	18	15	11	18	16	
16	12	18	2		1		17	
							18	E

Fehlersuchbild

Auf den ersten Blick sehen beide Bilder gleich aus. Sie unterscheiden sich aber in genau acht Einzelheiten. Wo sind diese zu finden?



Ihr Horoskop vom 05.07. - 11.07.2025

Widder 21.3.-20.4. Stellen Sie Ihren Ehrgeiz nicht über alles andere! Denn damit laufen Sie Gefahr, andere zu überrennen und bestimmte Gelegenheiten zu übersehen. Das wäre zwar schade, aber nicht schlimm.

Zwillinge 21.5.-21.6. Nicht zuletzt leben Sie von Ihrer Einbildungskraft, von Ihrer Fantasie. Trotzdem wäre es nicht falsch, gelegentlich in die Realität zurückzukehren und sich etwa um Finanzielles zu kümmern.

Löwe 23.7.-23.8. Sie möchten es gar zu gern allen möglichen Leuten recht machen. Aber das klappt bloß, wenn sich die anderen einig sind. Ist das nicht der Fall, dürfte die Sache undurchführbar sein.

Waage 24.9.-23.10. Private Schwierigkeiten und nicht zuletzt der Stress im Beruf nagen an Ihrer Energie. Sie könnten diesem stetig wachsenden Druck vielleicht begegnen, wenn Sie ein wenig Sport betreiben.

Schütze 23.11.-21.12. Verlassen Sie sich diese Woche getrost auf Ihr Gefühl, wenn es jetzt zu problematischen oder unüberschaubaren Situationen kommen sollte. Bisher konnten Sie stets auf Ihr Gefühl bauen!

Wassermann 21.1.-19.2. Falls es kürzlich zu einem Streit zwischen einem Kollegen und Ihnen gekommen ist, ist jetzt die Zeit günstig, um den Konflikt beizulegen. Gehen Sie behutsam und mit Umsicht vor.

Stier 21.4.-20.5. Falls diese Woche ein Vorhaben total schief-laufen sollte, müssten Sie die gesamten Fakten ein weiteres Mal durchgehen. Und zwar in aller Ruhe. Vielleicht ergeben sich gänzlich neue Erkenntnisse.

Krebs 22.6.-22.7. Es ist jetzt an der Zeit, dass Sie die sprich-wörtlichen Nägel mit Köpfen machen und den Schlussstrich ziehen, den Sie ziehen wollten. Eine unbefriedigende Verbindung sollten Sie lösen.

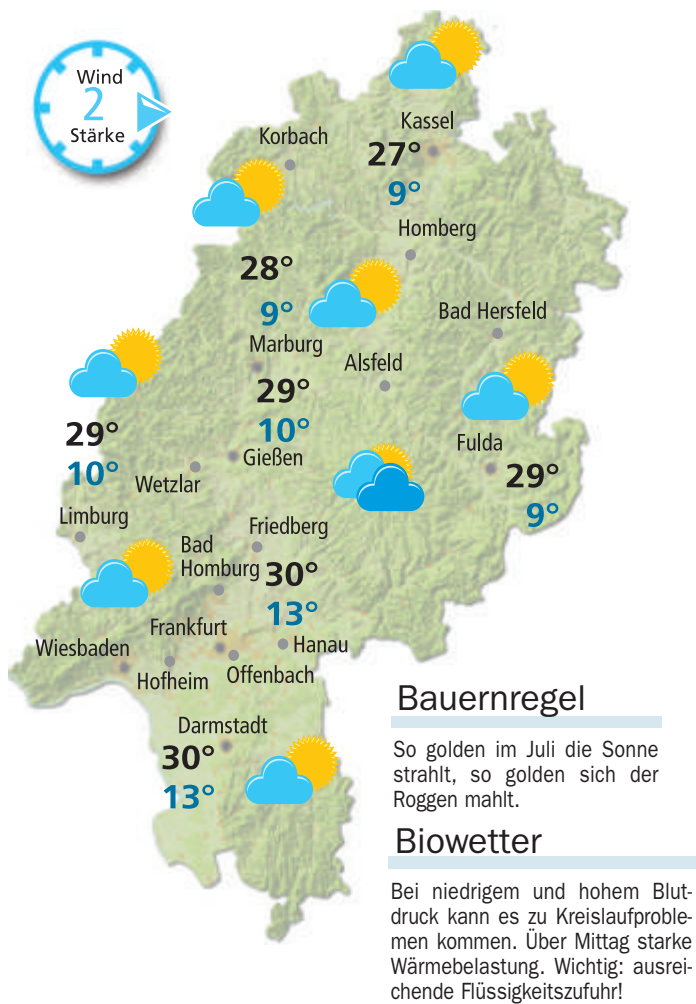
Jungfrau 24.8.-23.9. Im Beruf haben Sie augenblicklich tolle Chancen, vorausgesetzt, Sie wägen gründlichst ab, bevor Sie sich entscheiden. Privat müssen Sie sich leider auf einigen Trubel gefasst machen.

Skorpion 24.10.-22.11. Was Sie endlich als erledigt eingeschätzt hatten, beginnt nun wieder von vorn. Diesmal allerdings sollten Sie sich das Ausgehandelte schriftlich geben lassen, um nicht wieder reinzufallen.

Steinbock 22.12.-20.1. Sie nehmen sich vor, eine private Unterredung dieses Mal ganz kühl anzugehen. Falls Ihr Herz allerdings kein Mitspracherecht besitzt, dürfte diese Sache leider etwas schiefgehen.

Fische 20.2.-20.3. Aus purer Unsicherheit neigen Sie diese Woche dazu, eine nicht unwichtige Sache zunächst in der Schwebelage zu belassen. Doch nichts ist derzeit wichtiger für Sie als ein aufklärendes Gespräch.

Das Wetter in unserer Region: Es wird heiter bis sonnig



Lage

Unter Hochdruck strömt trockene Meeresluft zu uns.

Hessen

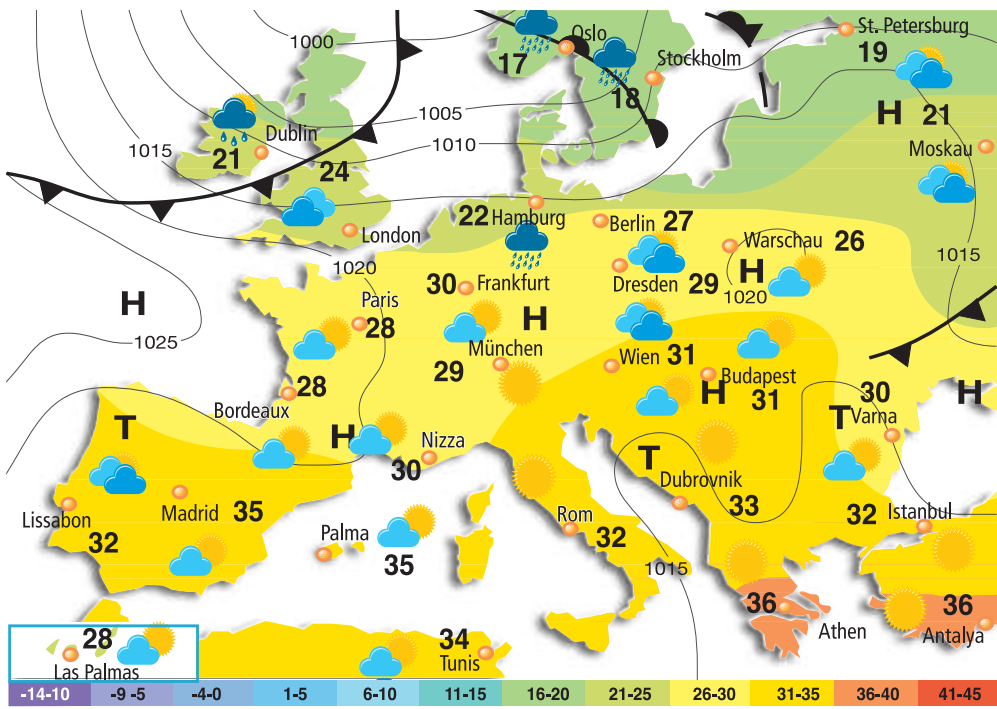
Heute heiter bis sonnig. Niederschlagsfrei. Tageshöchstwerte zwischen 27 und 30 Grad, in Hochlagen um 23 Grad. Schwacher Wind aus West. In der Nacht von Westen zunehmend wolkg bis stark bewölkt.

Aussichten

Morgen bewölkt, zeitweise etwas Regen. Nachmittags auch einzelne Schauer. Auch Montag teils schauerartiger Regen.

Deutschland

Heute im Süden meist sonnig, im Tagesverlauf aus den Alpen heraus lokale Schauer und Gewitter nicht ganz ausgeschlossen. Über dem norddeutschen Tiefland wechselnd bis stark bewölkt, regional etwas Regen. Im Rest des Landes Wechsel aus Sonne und Wolken, trocken. Höchstwerte im Norden 20 bis 24 Grad, sonst 24 bis 30 Grad, in tiefen Lagen Süddeutschlands bis 32 Grad. Zunächst schwacher südlicher Wind, im Tagesverlauf auf Südwest drehend.



Deutschland morgen

Freiburg	27°	Regen	Köln	24°	Regen
Garmisch	25°	Regen	Dresden	28°	bedeckt
München	27°	wolkg	Berlin	27°	bedeckt
Stuttgart	26°	Schauer	Hamburg	21°	Regen
Nürnberg	27°	bedeckt	Rostock	23°	Regen

Europa morgen

Athen	37°	sonnig	Madrid	36°	heiter
Barcelona	32°	Schauer	Nizza	29°	heiter
Bordeaux	22°	Schauer	Oslo	19°	heiter
Budapest	33°	heiter	Palma	34°	Schauer
Dubrovnik	32°	sonnig	Paris	22°	heiter
Helsinki	17°	Schauer	Rom	32°	heiter
Lissabon	30°	wolkg	Stockholm	20°	Regen
London	23°	bedeckt	Warschau	30°	heiter

Pollenflug

Es wird eine mäßige bis starke Belastung durch den Flug von Gräserpollen erwartet.

Sonne und Mond

5 ²⁴	16 ⁵⁸
21 ³⁸	1 ¹⁹
10.7.	18.7.
24.7.	1.8.

Wenn's einer hat...

MÖBELSTADT

Sommerlad

500Möbel

zum 1/2 PREIS

100 Relax-sessel

100 Wohn-wände

100 Speise-zimmer

100 Schlaf-zimmer

100 Matratzen

Gießen • Pistorstr. 2

Schiffenberger Tal

0641 7003-0

*Nähere Informationen unter

www.sommerlad.de



94 Sie hatte Anne um eine dringende Unterredung gebeten, und diese war der Aufforderung nachgekommen. Dorothy saß mit hochrotem Gesichte in ihrer Suite, als Anne dort eintraf. Der Tisch war für zwei gedeckt, aber die Flasche Sauternes, die im Eiskübel neben dem Tisch stand, war bereits zur Hälfte geleert. Und dies schien nicht der erste Alkohol des Tages zu sein, registrierte Anne. Ihre Mutter sprach mit schwerer Zunge,

und sie war über die Maße aufgebracht. Es war das verschwundene Heroin, das Dorothy umtrieb. Sie sprach von nichts anderem, rührte kaum einen Bissen von den Horsd'reuvres an, die serviert worden waren, trank hastig und war äußerst übel-launig. Anne, die immer wieder aufs Neue versicherte, dass sie nichts davon wusste und auch nichts davon wissen wollte, hatte schnell gemerkt, dass ihr Besuch keinen Sinn für sie ergab. Sie hätte gar nicht herkommen sollen. Rasch verabschiedete sie sich von ihrer Mutter, doch die hielt sie an der Tür mit einer denkwürdigen Anschuldigung auf. »Glaub nicht, dass du so tun kannst, als ginge dich all das nichts an«, schnaubte Dorothy ihrer Tochter mit Alkoholatem ins Gesicht und versperrte ihr den Weg zur Tür. »Du hast uns in diese Lage gebracht, Vater

und mich. Deine eigenen Eltern! Und du wirst dich verdammt noch mal bemühen, die Sache wieder geradezubiegen!« Anne starrte Dorothy an. »Was denkst du eigentlich von mir? Dass ich meine Aussage zurückziehe? Vater hat Menschenleben auf dem Gewissen, er hat mich entführt, und ich bin für euch diejenige, die die Familie zerstört hat?« »Roger sitzt wegen dir im Gefängnis, oder willst du das etwa leugnen?« Resolut schob Anne ihre Mutter beiseite. »Seit dem Untergang der Lotus klebt Blut an Rogers Händen! Er sitzt im Gefängnis, weil er es verdient hat, und er hätte dort schon viel länger sitzen müssen!« Sie hatte die Tür aufgerissen und war aus dem Hotel gestürzt, im Herzen nur noch Abscheu für ihre eigenen Eltern.

Und nun stand sie hier, wartete auf Ju, die die Einzige war, die diesen grauenvollen Tag noch retten konnte, und sorgte sich. Eine Pferdedroschke trabte langsam an ihr vorbei, und Anne fasste einen spontanen Entschluss. Sie würde nach Ju suchen. Dass ihre Freundin so lange auf sich warten ließ, gefiel ihr gar nicht. Besser, sie sah nach dem Rechten; wenn sie jetzt zu sich nach Hause ginge, würde sie ohnehin keine ruhige Minute finden. Anne stellte den Teebecher auf einen Sims, schürzte ihre Röcke, lief auf die Droschke zu und winkte. Der Kutscher ließ das Pferd anhalten. »Steinwärdler!«, rief Anne ihm zu, öffnete den Vorschlag und ließ sich auf die Polster sinken. Sie würde Sun Bo einen Besuch abstatten. Die Fahrt durch den Elbtunnel fand Anne stets abenteuer-

lich, insbesondere zu dieser späten Stunde. Umso erstaunlicher war es, dass noch immer reger Verkehr hier unten herrschte. Es waren zwar keine Fußgänger mehr unterwegs, aber Droschken und Automobile fuhren von einer Elbseite auf die andere. Was wollten die Menschen denn dort drüben, auf Kuhwärdler oder Steinwärdler?, fragte sich Anne, auf dieser Elbseite war vor allem Industrie ansässig, die Wohngebiete Am Kanal oder Wilhelmsburg waren deutlich weniger besiedelt als die Innenstadt Hamburgs. Andererseits standen die Lastkräne und Fabrikschlote auch nachts nicht still, außerdem konnte man weiterfahren nach Harburg und ins benachbarte Han-noversche, nach Lüneburg oder Winsen an der Luhe. Anne dachte daran, dass sie ihren Horizont so sehr auf Hamburg beschränkt hatte, sie verließ

die Grenzen der Hansestadt nur selten. Dabei war das Deutsche Reich groß und vielfältig, es gab so viel Sehenswertes – wäre es nicht eine gute Idee, sich auch einmal freizunehmen, Urlaub zu gönnen und mit Ju herumzureisen? In München einen Biergarten besuchen, den Kölner Dom besichtigen, in Dresden in die Oper gehen – wo war das Leben, das sich außerhalb ihres Berufs abspielte? Während der Kutscher sein Pferd in einen der großen Aufzüge manövrierte, der die Passagiere aus dem Untergrund an die Erdoberfläche transportierte, nahm Anne sich fest vor, mit Charlotte darüber zu sprechen. Wenn sie die Klinik leitete, würde sie sich Jahresurlaub ausbedingen und ein wenig herumreisen. Die Arbeit fraß sie sonst noch mit Haut und Haaren auf. (Fortsetzung folgt)

WURZEL

ZITS

HÄGAR, DER SCHRECKLICHE

GARFIELD



dittrich
Haustechnik

Heizung- und Sanitär-Installation
Kundendienst

Bernhard Dittrich
Telefon 0 66 41/64 47 46
Abelsweg 25
36341 Lauterbach-Allmenrod
www.dittrich-haustechnik.de

Wohnwagen

Urlaub 2025
500 Gebrauchtwohnwagen
www.caravan-theln.de
Matthäus-Stabbin-Str. 12
97424 SCHWEINFURT
Telefon 0 97 21 - 8 71 53
Weltweit größter Pendel-Vertragshändler

DANKE FÜR ALLES
sos-kinderdoerfer.de

**SOS**
KINDERDÖRFER
WELTWEIT

Bekanntmachungen

Öffentliche Bekanntmachung für den Vogelsbergkreis

Der Vogelsbergkreis gibt bekannt, dass die Entnahme von Wasser (Wasserentnahmeverbot) aus oberirdischen Gewässern (Bäche, Flüsse, Seen) mit sofortiger Wirkung bis auf weiteres im Gebiet des Vogelsbergkreises auf Grundlage des § 100 Abs. 1 Wasserhaushaltsgesetz (WHG) untersagt ist. Die öffentliche Bekanntmachung bzw. der vollständige Text der öffentlichen Bekanntmachung finden Sie online unter: www.vogelsbergkreis.de/kreisverwaltung/amtliche-bekanntmachungen/.

Platz für viele?



Jetzt finden!
Im Immo­bilien­teil Ihrer Zeitung.


© Fatihma Murtaza

IHR NEUER ARBEITSPLATZ

WIR SUCHEN **QUALIFIZIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER**, DIE MIT UNS IN DEN BEREICHEN MEDIZIN, TECHNIK, ADMINISTRATION UND PROJEKTKOORDINATION HUMANITÄRE HILFE LEISTEN.

Unsere Teams sind in rund 60 Ländern im Einsatz. Werden Sie ein Teil davon! Informieren Sie sich online: www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten

**MÉDECINS SANS FRONTIÈRES**
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Regionaler Kartenvorverkauf



• mittelhessen-tickets.de • tickets-wetterau.de

Kirchliche Nachrichten

Evangelische Gottesdienste und Veranstaltungen im Nachbarschaftsraum Lauterbach-Wartenberg:
Sonntag, 6.7.:
9:00 Uhr Landenhausen (Pfr. M. Güttgemann)
10:30 Uhr Maar: Gottesdienst zum Eckwasserfest mit dem Posaunenchor (Pfrin. Müller)
10:10 Uhr Angersbach mit Taufe (Pfr. M. Güttgemann)
11 Uhr Allmenrod: Sommergottesdienst im Kirchgarten (Pfr. Tomášek)
18 Uhr Heblös, Frischborn und Lauterbach: Gemeinsamer Taufeninnungsgottesdienst für Kinder und Erwachsene aus Heblös, Frischborn und Lauterbach am Wiesenlabyrinth in Heblös (Pfrin. Klaffehn). Herzliche Einladung an alle, in deren Kirchengemeinden an diesen Sonntagen kein Gottesdienst stattfindet, in einem der Nachbarorte den Gottesdienst mitzufeiern.

Andachten im Krankenhaus
Jeden 1. und 3. Mittwoch im Monat findet um 19.00 Uhr eine Andacht statt.
Mit Start der Sommerferien am Montag, 7. Juli, bis zum 15. August ist das Gemeindebüro ausschließlich vormittags von 9 – 12 Uhr besetzt.
Aktuelle Informationen erhalten Sie auf der Website der Kirchengemeinden, im Gemeindebrief sowie bei Facebook und Instagram

Evang. Kirchengemeinden Crainfeld, Schwarzbach und Altfeld:
Sonntag, 06.07.2025 10:00 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Bermuthshain mit Pfarrerin Julia Marburger
11:30 Uhr Gottesdienst mit Taufe in Grebenhain mit Pfarrerin Julia Marburger
Mittwoch, 09.07.2025 20:00 Uhr: Posaunenchor im Gemeindehaus in Crainfeld
Save the date: Jubelkonfirmation

Ev. Stadtmission Lauterbach
Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst mit Kindergottesdienst
Mittwoch: 09.00 Uhr Gebetskreis
Aktuelle Informationen erhalten Sie auf unserer Website:

Der Gottesdienst für die Jubilare und Jubilarinnen der Diamantenen (Konfirmation 1965) und Eisernen (Konfirmation 1960) sowie Gnadene Konfirmation (Konfirmation 1955) ist am 14.09.2025 in der Kirche Grebenhain.
Urlaub von Pfarrerin Julia Marburger: 18.07.2025 bis 08.08.2025: Kasualvertretung hat vom 19.07.2025 bis 03.07.2025 Pfarrer Wolfgang Kratz (06644 356) und vom 31.07.2025 bis 08.08.2025 Pfarrerin Andrea Wiemer (06666 407)

Evangelische Kirchengemeinden Stockhausen und Rixfeld
Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst zum 125-jährigen Feuerwehrjubiläum in Schadges (Präd. Charlotte Bosch-Krauß) - Aktuelle Infos aus unserer Kirchengemeinde finden Sie unter <https://kirchen-stockhausen-rixfeld.ekhn.de>

www.stadtmission-lauterbach.de Kontakt: Arno Broers, Gemeinschaftspastor, Tel.: 06641/2870 In der Bußecke 4, 36341 Lauterbach

Freie Ev. Christen-Gemeinde Altschlirf
Sonntag: 10.00 Uhr Gottesdienst. – Mittwoch: 20.00 Uhr Bibelstunde. – Kurzfristige Änderungen werden auf der Internetseite (www.fec-altschlirf.de) bekanntgegeben. Kontakt: Tel. 06643/918844. Gemeindehaus: Zum Hehrhain 6, 36358 Herbstein-Altschlirf

Das Pfarrbüro ist mittwochs von 9.00 bis 13.00 Uhr besetzt und unter 06643-8044 zu erreichen. Gerne können Sie eine Nachricht an Kirchengemeinde.Herbstein@ekhn.de senden. In dringenden Fällen wenden Sie sich an Pfarrer Daniel Meyer 06643-8044 oder 0178-8397855 Gottes Segen - und bleiben Sie gesund!

Neuapostolische Kirche Hessen Gemeinde Lauterbach
Gemeinde Lauterbach, Kantstraße 2, Sonntag: 10:00 Uhr Gottesdienst – Mittwoch: 20:00 Uhr Gottesdienst
Weitere Informationen bei Herrn Weller, Tel. 06641/1243

Katholische Kirchengemeinden im Pastoralraum Vogelsberg Süd
Samstag: Freiensteinau 18.30 Uhr Vorabendmesse, Landenhausen 18.30 Uhr Vorabendmesse - Sonntag: Ulrichstein 08.30 Uhr Hl. Messe, Lauterbach 09.00 Uhr Hl. Messe, Herbstein 09.30 Uhr Gebet der Sodalität 10.15 Uhr Familiengottesdienst, Schlitz 10.30 Uhr Hl. Messe - Montag: Eichenrod 18.30 Uhr Hl. Messe - Mittwoch: Herbstein 08.30 Uhr Rosenkranz 09.00 Uhr Hl. Messe - Freitag: Schlitz 18.00 Uhr Hl. Messe, Herbstein 18.30 Uhr Hl. Messe

Vorbereitung für den Fall der Fälle

Mit einem Vorsorge-Ordner die Angehörigen entlasten

Es ist ein Albtraumszenario: Ein Unfall oder eine plötzliche Erkrankung reißt einen Menschen aus dem Alltag. Von jetzt auf gleich ist er nicht mehr ansprechbar und kann keine eigenen Entscheidungen treffen. Mit einem Mal ist die Familie mit zahlreichen Fragen und Problemen konfrontiert: Wo stehen wichtige Unterlagen? Welche Medikamente werden regelmäßig eingenommen? Soll im medizinischen Notfall künstlich beatmet werden?

Um seine Angehörigen im Fall der Fälle mit diesen Sorgen nicht allein zu lassen, sollte jeder vorsorgen. Dabei gibt es viele unterschiedliche Bereiche zu bedenken: von der Patientenverfügung über finanzielle Informationen und Vollmachten bis hin zum Testament.

Mit einem Vorsorge-Ordner sind alle Unterlagen schnell zur Hand

Statt sich über jedes Thema einzeln informieren und Dokumente selbst zusammenstellen zu müssen,



FÜR ALLE FÄLLE VORGESORGT
MIT IHRER TAGESZEITUNG
WAS WIRKLICH WICHTIG IST

Angebot für Zeitungs-Abonnenten

Der Vorsorgeordner kann online bestellt werden auf www.der-vorsorgeordner.de/mtz. Er kostet regulär 27,90 €, Abonnenten erhalten ihn zum vergünstigten Preis von 22,90 € (zzgl. einmalig 6,50 € Versandkosten)

Hier bekommen Sie Ihr persönliches Exemplar:
der-vorsorgeordner.de/mtz

kann man auf professionelle Hilfe zurückgreifen – etwa in Form des Vorsorge-Ordners. Er beinhaltet eine strukturierte Übersicht aller wichtigen Themen. Dazu kommen Hilfestellungen und Tipps zum Ausfüllen sowie Vordrucke, Formulare

und Checklisten. Zusätzlich ist ein Notfallausweis enthalten. Dieser kommt ins Portemonnaie und weist darauf hin, dass etwa eine Vorsorgevollmacht und eine Patientenverfügung zu Hause hinterlegt sind. Auch Anweisungen rund ums Erbe soll-

ten in einem Vorsorge-Ordner ihren Platz finden. Falls etwas Unvorhergesehenes passiert, sind somit alle Wünsche und Anordnungen an einer Stelle vermerkt. Angehörige oder Hinterbliebene müssen sich so keine Sorgen mehr machen, ob sie dem Willen des geliebten Menschen entsprechen.

Wie regele ich meine Vorsorge am besten?

Schieben Sie die Vorsorge nicht auf die lange Bank. Planen Sie einen festen Termin dafür ein und machen sich zuerst einen Plan, welche Bereiche Sie abdecken wollen. Wichtig ist ein Überblick über persönliche Daten. Eine Finanzübersicht ist ebenfalls sinnvoll. Dazu kommen verschiedene Vollmachten wie eine Konto- und Generalvollmacht, eventuell eine Patientenverfügung sowie Wünsche zur eigenen medizinischen Versorgung im Notfall. Auch der Bereich Testament sollte abgedeckt sein, ebenso wie der digitale Nachlass – was also beispielsweise mit Ihrem Facebook-Profil passieren soll. Wer sich Zeit und Mühe



Der Vorsorge-Ordner bietet ausreichend Platz, damit Sie ihn um Ihre persönlichen Unterlagen und Dokumente ergänzen können.



sparen und sichergehen will, dass er nichts Wichtiges vergisst, nutzt am besten praktische Hilfen wie den Vorsorge-Ordner.

Wenn alles ausgefüllt ist, ergänzen Sie gegebenenfalls persönliche Dokumente und lagern alles an einem Ort. Informieren Sie Ihre Familie, wo Ihr Vorsorge-Ordner steht. Somit sind im Notfall alle wichtigen Informationen schnell zur Hand. Und wenn Sie sich rechtzeitig vorbereiten, nehmen Sie Ihren Angehörigen die Last, wichtige Entscheidungen im Fall der Fälle selbst treffen zu müssen.

In sechs übersichtlichen Kapiteln finden Sie im Vorsorge-Ordner alle wichtigen Themen verständlich zusammengefasst und sortiert.

Vordrucke, Checklisten und Formulare machen es Ihnen leicht, sich auf den Ernstfall vorzubereiten.